

OK54

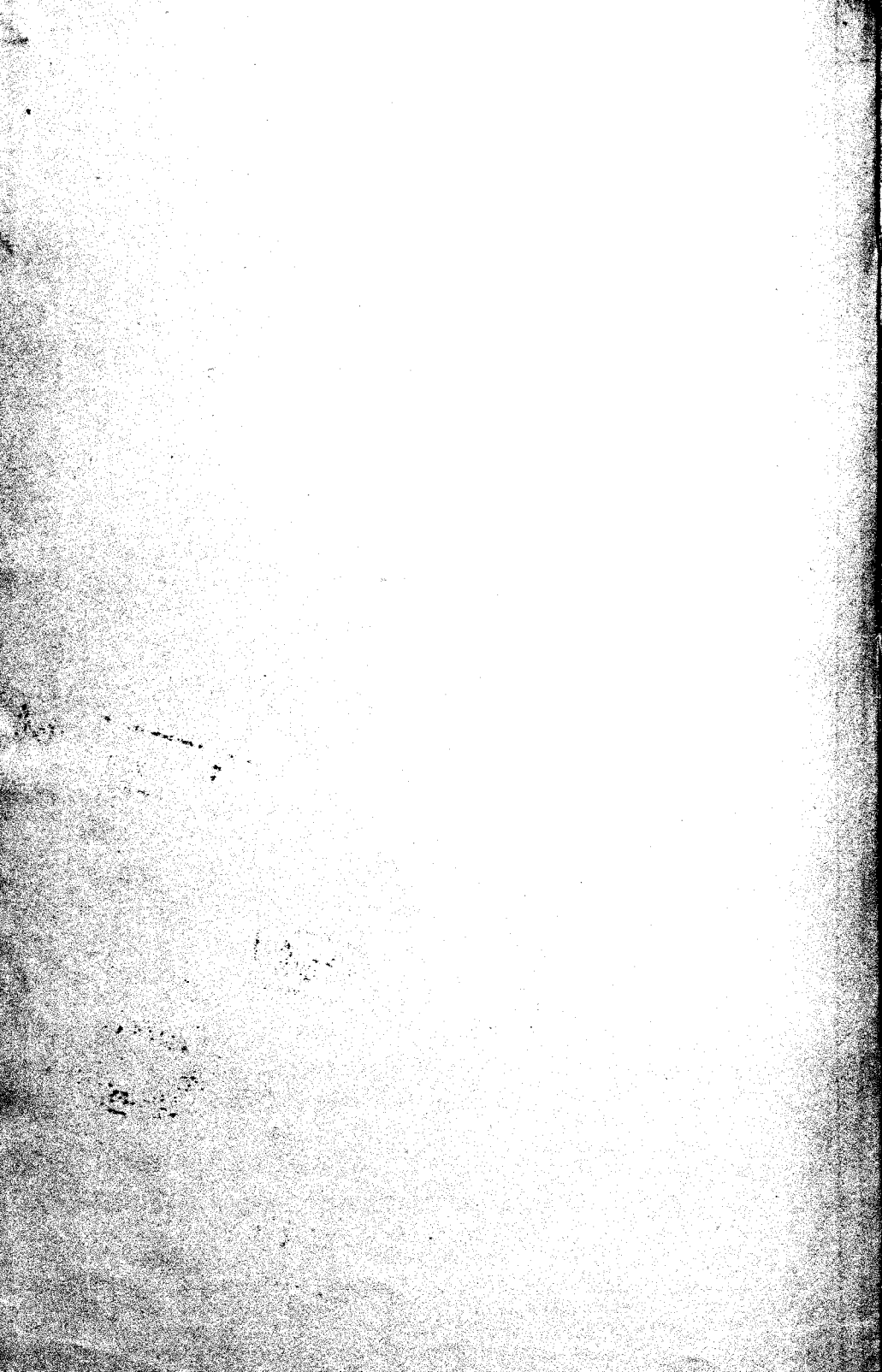


ak54

UB Braunschweig 84



2228-502-3



ALBUM

des Herzoglichen Gymnasiums

(Herzogliche Grosse Schule)

zu

Wolfenbüttel

1801—1877.

Zusammengestellt

von

Dr. Friedrich Koldewey,

Oberlehrer.

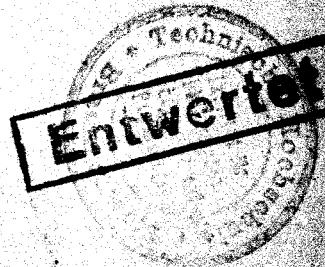
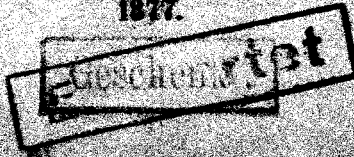


Wolfenbüttel,

Verlag von Albert Stichtenoth.

Druck von Julius Zwissler.

1877.





~~ak 54~~

Den

um das Wolfenbüttler Gymnasium

hochverdienten Herren

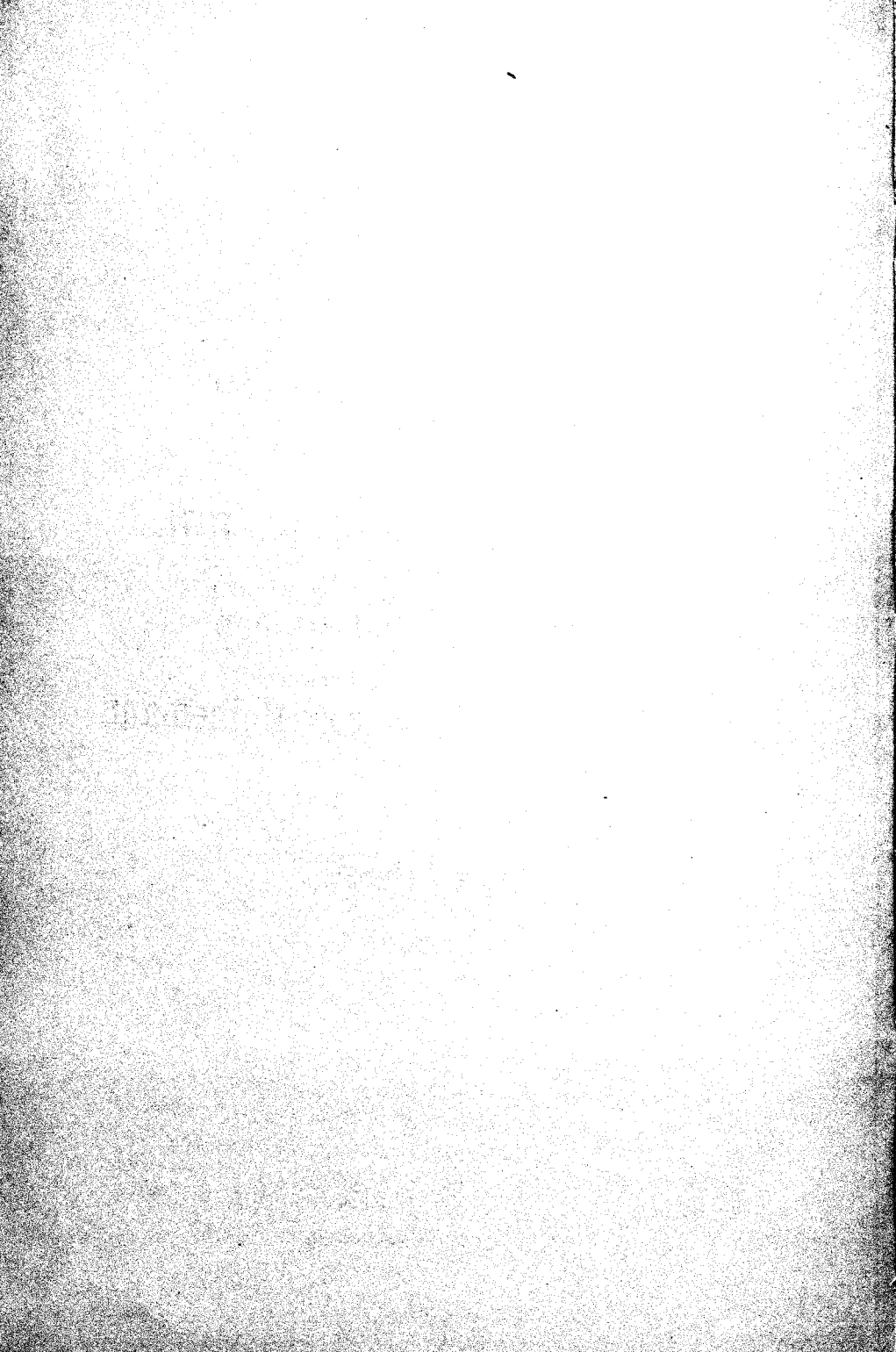
Abt Dr. theol. Wilhelm Hille

Schulrath Justus Jeep

Director Ferdinand von Heinemann

in dankbarer Verehrung

der Verfasser.



Vorwort.

Das vorliegende Album des Wolfenbüttler Gymnasiums verzeichnet I. S. 1—4 die Ephoren und Curatoren, II. S. 5—37 die Directoren und Lehrer, welche von 1801 bis 1877 mit der Anstalt in Verbindung getreten sind, nennt darauf III. S. 38 bis 146 die Schüler, welche in dieser Zeit der Prima angehört haben, und bietet schliesslich IV. S. 147 und 148 einen Beitrag zur Statistik des Gymnasiums. Ein Register erleichtert die Orientirung unter den mehr als 700 Persönlichkeiten, welche in dem Album aufgeführt sind.

In den ersten drei Abschnitten sind den einzelnen Namen, soweit es thunlich war, kurze biographische Notizen und betreffenden Falles genaue Angaben über die literarische Thätigkeit der in Frage stehenden Persönlichkeit beigefügt. Die bereits Dahin geschiedenen sind mit †, diejenigen Schüler, welche das seit 1824 eingeführte Abiturientenexamen bestanden, mit * bezeichnet. Das Material zu diesen Mittheilungen ist mit gewissenhafter Sorgfalt und oft nicht ohne Mühe gesammelt und gesichtet. Die vereinzelt Ungenauigkeiten, welche trotzdem nicht ganz haben vermieden werden können, möchten nur in den seltensten Fällen dem Verfasser zur Last gelegt werden dürfen. Dass dieser Theil des Werkchens von vielen alten Schülern der Wolfenbüttler sogen. Grossen Schule als freundliche Erinnerung an die Jugendzeit begrüsst wird, ist bereits deutlich hervorgetreten. Daneben aber möchten diese Mittheilungen als Beiträge zur Schul- und Literar-

geschichte auch in weiteren Kreisen einiges Interesse beanspruchen. Weder unter den Leitern und Lehrern noch unter den Schülern der Anstalt fehlt es an Namen, die einen guten Klang haben und über die sich nirgend so ausreichende Auskunft findet als hier.

Die statistischen Mittheilungen des IV. Abschnittes betreffen 1. die Frequenzverhältnisse der Anstalt und 2. die von den mit einem Reifezeugnisse entlassenen Schülern ergriffenen Berufsarten aus der Zeit von 1815 bis 1877. Für die vorhergehende Zeit ist das Material nicht vorhanden. So geringfügig diese Zusammenstellungen sein mögen, so ist doch immerhin daraus ein Schluss auf die Bewegungen und Schwankungen auf dem Gebiete des geistigen Lebens zu machen. Die richtige Bedeutung würden freilich dergleichen Beobachtungen erst gewinnen, wenn sie bei den sämtlichen höheren Schulen des Landes angestellt würden.

Zum Schluss fühlt sich der Verfasser gedrungen, der Hohen Herzogl. Staatsregierung seinen aufrichtigen Dank dafür auszusprechen, dass sie durch einen namhaften Beitrag den Druck des Werkchens überhaupt erst ermöglicht hat, Dank aber sei auch allen denen, welche durch ihre freundlichen Mittheilungen Mitarbeiter an diesem Album geworden sind.

Wolfenbüttel, den 18. Mai 1877.

F. Koldewey.

I. Ephorat und Curatorium,

1801—1877.

1. † **Dinglinger**, Georg Friedrich (1798—1817), geb. 1751 zu Hannover, wurde, nachdem er vorher als Prediger zu Parnensen und an der Martinikirche zu Braunschweig gewirkt hatte, 1798 Mitglied des Consistoriums, General- und Stadt-Superintendent zu Wolfenbüttel. Durch die Uebernahme der Stadt-Superintendentur erhielt er zugleich das Ephorat der Grossen Schule und hatte in dieser Eigenschaft namentlich den öffentlichen Prüfungen als Vorsitzender beizuwohnen. Der jüngere Leiste rühmt seine Verdienste um das Schulwesen der Stadt und des Landes, seine Biederkeit, seine vielseitige Gelehrsamkeit und sein verständnisvolles Interesse für die schönen Künste, namentlich für die Baukunst. Seine literarische Thätigkeit ging über die Herausgabe von einzelnen Predigten, von Gebeten und Gesängen für religiöse Feierlichkeiten nicht hinaus. Die theologische Facultät zu Helmstedt promovirte ihn zum Doctor der Theologie. Er starb am 22. Aug. 1817.

2. † **Knittel**, Wilhelm Gottlob (1818—1825), geb. 23. Dec. 1758 zu Wolfenbüttel als ältester Sohn des durch umfassende Gelehrsamkeit ausgezeichneten, namentlich durch seine Herausgabe des Wolfenbüttler Ulfilasfragmentes verdienten Consistorialraths und Generalsuperint. Franz Anton Knittel († 1792), der gleichfalls mit der Gr. Schule als Ephorus in Verbindung standen hatte. W. G. Knittel war Schüler des Gymnasiums, und zwar der Prima von 1773 an. Dann studirte er auf der Julia

Carolina zu Helmstedt. Im Jahre 1782 wurde er Diaconus zu S. Stephani in Helmstedt, 1786 Prediger zu S. Magni in Braunschweig, 1800 Stadt- und Generalsuperintendent daselbst, kam nach Dinglingers Tode 1818 als Consistorialrath und Generalsuperintendent nach Wolfenbüttel und wohnte Mich. 1818 zum ersten Male als Ephorus dem Examen der Grossen Schule bei. Er wurde 1819 zum Abt von Königslutter ernannt und † 11. Aug. 1825. Im Herbstprogramm von 1825 sagt von ihm der jüngere Leiste: „So gross seine Talente, so umfassend seine Kenntnisse, so gereift seine Erfahrungen waren, so geneigt er sich stets bewies, Jedem mit seinen Einsichten zu nützen, so drängte er doch Niemandem seine Meinungen auf, war aber desto eifriger, die Liebe zu unserer Schule, welche er schon als ihr Zögling gefasst, und auch während der Trennung von ihr nicht hatte erkalten lassen, bei solchen Gelegenheiten, wo er ihr wahrhaft nützlich werden konnte, durch die That zu beweisen. . . Unvergesslich wird uns daher das Andenken dieses vortrefflichen Mannes sein.“

Von W. G. Knittel ist, soweit bekannt, im Druck nur die Rede erschienen, welche er 1823 bei dem 50jährigen Jubiläum des Abt Bartels gehalten hat. Sie findet sich in Banks Denkschrift (Braunschweig 1824) S. 68—77.

3. † **Hoffmeister**, Ludwig Friedrich August (1826—1832), geb. 17. Aug. 1776, war Prediger zu S. Petri in Braunschweig und Lehrer der Söhne des Herzogs Friedrich Wilhelm, folgte Knittel als Abt zu Königslutter und in dessen übrigen Aemtern und wohnte Mich. 1826 als Ephorus zum ersten Male dem öffentlichen Examen der Grossen Schule bei. Als Herzog Carl ihm die Abtei Königslutter, mit der die Mitgliedschaft der Landstände verbunden war, nahm, erhielt er den Rang und Titel eines Vicepräsidenten des Herzogl. Consistoriums und später von Herzog Wilhelm die Abtei Michaelstein. Von dem Titel eines Doctor der Theologie, den ihm die Universität Göttingen verliehen hatte, erlaubte Herzog Carl ihm nicht Gebrauch zu machen. Von Mich. 1829 an ertheilte er an der Grossen Schule den Religionsunterricht in der 2. Classe. Er starb am 10. Juli 1832.

4. † **Bank**, Theodor Wilhelm Heinrich, geb. 2. Jan. 1779 zu Wolfenbüttel, gewann unter Ueberwindung nicht geringer

äusserer Schwierigkeiten seine Gymnasialbildung auf dem Martineum zu Braunschweig, wo er eine Zeit lang Chorpräfect war, studirte in Helmstedt Theologie, wurde im Alter von 22 Jahren P. in Wolsdorf, später daneben auch Sup. der Marienberger Specialinspection, darauf P. prim. und Sup. in Scheppenstedt, P. und Sup. in Vorsfelde, P. und Sup. in Salzdahlum, 1832 Consistorialrath, Abt des Klosters Michaelstein, Ephorus sämmtlicher Schulanstalten und Oberprovisor der Hauptkirche zu Wolfenbüttel, 1836 Generalsup., 1840 nach Abgabe der Abtei Michaelstein Abt von Amelunxborn, auch wurde ihm die Würde eines Dr. theol. und das Ritterkreuz des Ordens Heinrich des Löwen verliehen. Er starb am 30. März 1843. Justus Jeep ruft ihm nach: „In ihm hat unser Land einen edlen, reich begabten, rastlos thätigen Mann, und die Schule einen Vorgesetzten verloren, der mit dem regsten Eifer und seltener Umsicht für ihr Wohl wirkte. Die herzliche Theilnahme, welche er uns Lehrern in guten und bösen Tagen zuwandte, wird uns sein Andenken unvergesslich machen, und die Erinnerung an ihn, der mit eigener Aufopferung seinem Berufe lebte, und die Sorge für das Gedeihen der uns befohlenen Jugendbildung selbst im Drange der mannigfachsten Geschäfte nicht von sich wies, soll uns — das ist ja der Segen, den der Hinblick auf edle Todte den Zurückgebliebenen bringt — ein Antrieb sein, dass auch wir in unserm Werke, in dem Dienste der Schule, nicht müde werden.“

1. Tabellarische Darstellung aller Obliegenheiten der Beamten des Personenstandes im Königreich Westfalen. 2. A. Helmst. 1810. (In Folge dieser Schrift wurden Bank vom westfälischen Minister Simeon in Cassel glänzende Anerbietungen zum Eintritt in den Staatsdienst gemacht, welche er jedoch, da er entschiedener Patriot und mit voller Hingabe Geistlicher war, ausschlug). — 2. Denkschrift auf die Jubelfeier des Vicepräsidenten Abt Bartels mit einer von Bank selbst verfassten lateinischen Ode „Laudes Eloquentiae“. Braunschweig 1824. — 3. Die kleine Bibel, ein Leitfaden für den evang. Religionsunterricht, von Ziegenbein, von Bank neu bearbeitet und sehr oft aufgelegt. Im J. 1855 erschien die 15. Stereotypausgabe. — 4. Hülfsbuch für Volksschullehrer beim Unterrichte in der Religion nach dem Ziegenbein-Bankschen Lehrbuche „Die kleine Bibel“. Braunschw. 1842. — 5. Das Predigerseminar zu Wolfenbüttel. Braunschw. 1837. (Von Bank mit Henke zusammen herausgegeben, aber von Bank verfasst). — 6. Lateinische Einladungsschrift zu der Einführung des Directors Justus Jeep 1838.

Nach Banks Tode wurde die Stelle eines Ephorus der Grossen Schule nicht wieder besetzt, aber die Geschäfte desselben erforderlichen Falles von einem der Mitglieder des Herzoglichen Consistoriums besorgt. Lange Jahre hat namentlich Abt und Consistorialrath Dr. theol. Hille (s. Lehrer Nr. 18) diese Vices des Ephorus versehen. In Folge des im J. 1876 erlassenen Gesetzes, die Errichtung einer Oberschulcommission und die staatliche Beaufsichtigung der höhern Unterrichtsanstalten betreffend, ist an die Stelle des Ephorates ein Curatorium getreten. Als Mitglieder dieser Behörde, welche am 4. Jan. 1877 in Thätigkeit getreten ist, fungiren gegenwärtig neben dem Director der Anstalt (s. Lehrer Nr. 46) Obergerichtsrath Wolff und Stadtdirector Baumgarten.

1. Wolff, Friedrich Theodor, geb. 28. Febr. 1814 zu Warberg, besuchte O. 1823 bis O. 1832 das Gymnasium zu Holzminden, studirte bis O. 1835 in Göttingen und zwischendurch 1 Jahr in Berlin Jurisprudenz, liess sich nach Absolvirung der erforderlichen Prüfung 1836 in Holzminden zu advocatorischer Praxis nieder, wurde noch in demselben Jahre Notar, bestand 1843 das Richterexamen, fungirte 1850—1873 als Aushülfsrichter bei dem Kreisgerichte Holzminden, wurde 1850 Obergerichtsadvocat, 1853 daneben Consulent für das Herzogl. Leihhaus, 1855 Mitglied des Stadtmagistrats, Stadtrath, 1864 Bürgermeister jener Stadt. Im J. 1873 wurde er in Folge der Wahl der Landesversammlung zum Obergerichtsrath in Wolfenbüttel ernannt. Durch höchstes Rescr. vom 20. Dec. 1876 erfolgte seine Ernennung zum Vorsitzenden des Curatoriums des Gymnasiums.

2. Baumgarten, Carl Wilhelm Ludwig, geb. 15. Aug. 1815 zu Wolfenbüttel, besuchte die Grosse Schule und zwar die I. von O. 1832 bis Mich. 1835, studirte bis Mich. 1838 in Göttingen, Heidelberg, wiederum in Göttingen und zuletzt in Jena Jurisprudenz, wurde 1845 Kreissecretair in Holzminden, 1850 Kreisassessor daselbst und wirkt seit 1855 als Stadtdirector in Wolfenbüttel. Curator des Gymnasiums seit Anfang 1877.

II. Lehrercollegium,

1801—1877.

1. † **Leiste**, Christian (1766—1815), wurde am 17. August 1738 zu Lotsche, einem 3 Meilen von Magdeburg gelegenen Dorfe, geboren, erhielt 1751—1757 seine Schulbildung in Magdeburg auf dem Gymnasium des Klosters U. L. F. und studirte von 1757 an in Halle Theologie, Philosophie, Philologie und besonders Mathematik. Nachdem er bereits eine Zeit hindurch an der Lateinischen Schule in Halle unterrichtet hatte, wurde er 1761 ordentlicher Lehrer am dortigen Pädagogium, wo Göckingk und Bürger zu seinen Schülern gehörten. Von dort aus kam er 1766 als Conrector nach Wolfenbüttel, erhielt 1778 das durch den Tod des namhaften Philologen Jac. Friedr. Heusinger erledigte Rectorat und starb am 21. Febr. 1815, nachdem bereits 11 Jahre vorher ein Schlagfluss eine Lähmung der rechten Seite seines Körpers hervorgerufen hatte. Eine ungemeine Vielseitigkeit des Wissens, das auf dem Gebiete der Mathematik und Naturwissenschaft in ganz besonderer Weise hervortrat, sittlich-religiöser Ernst, practischer Sinn und Thatkraft haben nach den vorhandenen Zeugnissen Christian Leiste ausgezeichnet. Kein Wunder, dass sein Wort bei dem Herzoge Carl Wilhelm Ferdinand ein grosses Gewicht hatte. Er war der erste unter den Schulmännern des Landes, dem der Titel „Professor“ verliehen wurde.

Ausser einer grossen Menge von Recensionen, welche er für die Hallische Literatur-Zeitung, die Allgem. Deutsche Bibliothek, Zimmer-

manns Annalen für Geographie etc. geliefert hat, sind von ihm nach der Angabe seines Sohnes und Nachfolgers (Nr. 3) folgende Schriften in Druck gegeben, die zu ihrer Zeit mit allgemeinem Beifalle aufgenommen worden sind: 1. Beschreibung des Brittischen America, nebst einer Special-Charte der mittlern Brittischen Colonien. Wolfenb. 1778. — 2. Beschreibung des Portugiesischen America von Cudena, ein Spanisches Manuscript in der Wolfenbüttelschen Bibliothek, mit Anmerkungen und Zusätzen von C. L. Braunschweig 1780. Aus dem 6. Theile der Lessingischen Beiträge besonders abgedruckt. — 3. Die Arithmetik und Algebra, zum Gebrauch bei dem Unterricht. Wolfenb. 1790. Ein seiner Zeit sehr viel gebrauchtes Buch. — 4. Beschreibung des für das Pädagogium errichteten Quadranten, mit Kupfern. Halle 1765. 4. 30 S. (den Quadranten hatte Leiste selbst aus den Beiträgen seiner Schüler errichtet). — 5. Beschreibung einer neuen vortheilhaften Einrichtung der Luftpumpe, mit Kupfern. 1772. 4. 30 S. — 6. Lebensbeschreibung seines berühmten Vorgängers im Rectorat Jac. Friedr. Heusinger, Programm 1778. 4. — 7. Ueber das Alter der Stadt Braunschweig, im Braunschw. Mag. 1788, S. 257 bis 332. — 8. Ueber die Luftfahrt, welche Blanchard zu Braunschweig anstellt, Braunschw. Mag. 1788, Nr. 38. — 9. Versuch über die Proportionen in und ausser einem Dreieck. Programm 1790. 4. — 10. Versuch, den Fall schwerer Körper und das Pendel auf einfachere und leichtere Art zu erklären. Programm 1801. 4.

2. † **Scheffler**, Georg Anton Christoph (1790—1801), geb. 21. October 1762 zu Wolfenbüttel, zog, nachdem er bereits die unterste Classe der Grossen Schule besucht hatte, 1771 mit seinen Eltern nach Braunschweig, erhielt dort seine Bildung anfangs auf dem Catharineum und dann namentlich auf dem Martineum und von Mich. 1779 bis Mich. 1782 auf dem Collegium Carolinum. Sodann studirte er in Helmstedt neben der Theologie die für einen Schulmann wichtigen Wissenschaften, trat 1783 in das philologische Seminar und 1784 in das von dem seiner Zeit viel gerühmten Wiedeburg geleitete pädagogische Institut, an dem er 4½ Jahr in den alten und neueren Sprachen unterrichtete. Im J. 1786 wurde er Custos der academischen Bibliothek und Dr. phil., verwaltete 1788—1790 das Conrectorat des 1808 aufgehobenen Anna-Sophianeums zu Schöningen und wurde am 11. Mai 1790 als Conrector der Grossen Schule eingeführt. Nachdem er dieses Amt 11 Jahre lang mit nicht geringem Erfolge verwaltet hatte, übernahm er im Sommer 1801 als Rector die Leitung des Martineums zu Braunschweig, das durch ihn zu neuer Blüthe gedieh. 1821 wurde er Rector des Catharineums daselbst,

legte aber Ende 1823 sein Schulamt nieder, um seine Kräfte ganz dem Collegium Carolinum, dem er bereits seit 1815 als Professor der classischen Literatur, seit 1822 als Mitglied des Directoriums angehört hatte, widmen zu können. Er starb 21. Februar 1825. Scheffler gehört zu den hervorragendsten Schulmännern, die an der Grossen Schule gewirkt haben. Wie sein Vorgänger sowohl im Wolfenbüttler Conrectorat, als auch im Rectorat des Catharineums, Conrad Heusinger, hat er viel dazu beigetragen, dass unsere Anstalt in jenen Zeiten für das beste Gymnasium des Landes gehalten wurde. In Uebereinstimmung mit diesem berühmten Uebersetzer des Livius hielt er besonders auf eine geschmackvolle Uebersetzung der Classiker. Der Nachruf in der Vorlesungsanzeige des Coll. Carol. für den Sommer 1825 rühmt sein tiefes Wissen, seinen unermüdlichen Fleiss, seine gewissenhafte Pflichterfüllung und daneben seine grosse Bescheidenheit und echte Humanität.

1. De varietate interpretationis locorum quorundam difficiliorum in carminibus Homeri. Helmst. 1786. 4. (Diss.). — 2. Sophoclis Electra, ex recensione Brunckii, varietate lectionis etc. illustravit. Helmst. 1794. 8. — 3. Einige Bemerkungen über die Absonderung der Schulen für Studirende und Nichtstudirende. Progr. Braunschweig 1801 in 4. — 4. Einige Nachrichten von dem Martineum zu Braunschweig. Programm. Braunschw. 1817 (Beiträge zur Gesch. des Gymn.). — 5. Einige biographische Notizen über Konrad Heusinger. Progr. Braunschw. 1822. — Ausserdem veröffentlichte Scheffler einige Recensionen und Abhandlungen in Zeitschriften, welche in Meusel's Gelehrtem Teutschland verzeichnet sind.

3. † **Leiste**, Anton Friedrich Wilhelm (1794—1838), Sohn von Christian Leiste (Nr. 1), geb. 20. Mai 1769 zu Wolfenbüttel, Schüler der Prima O. 1782 bis Mich. 1787. In den folgenden 4 Jahren betrieb er in Göttingen mannigfaltige Studien, Philologie, Geschichte, Mathematik, Philosophie, Theologie, Orientalia. Die ihm 1791 von Heyne angebotene Stelle in Hefeld nahm er nicht an, sondern blieb als Repetent der theologischen Facultät in Göttingen und ertheilte neben den theologischen Vorlesungen über das A. und N. Test. auch Unterricht in Geschichte, Mathematik und alter Literatur. Bald nach seiner Promotion zum Magister der freien Künste (so nennt er sich mit Vorliebe) wurde er 1794 Subconrector in Wolfenbüttel, rückte 1801 in das Con-

rectorat an Schefflers (Nr. 2) und 1815 in das Rectorat an seines Vaters Stelle. 1822 erfolgte seine Ernennung zum Professor, Ostern 1838 wurde er auf seine Bitte in Ruhestand versetzt und starb nach mehrjähriger Kränklichkeit den 10. October 1847. Der jüngere Leiste gab seinem Vater an Vielseitigkeit der Kenntnisse wenig nach, war ein guter Lateiner, besass eine ungemeine Belesenheit und stand seinem Berufe mit grosser Treue vor. Seine gutherzige und milde Gesinnung, oft nachsichtig gegen den Uebermuth der Jugend, hat ihm bis auf den heutigen Tag ein freundliches Andenken in den Herzen seiner Schüler erhalten.

1. Leiste's Doctordissertation enthielt exegetische und kritische Bemerkungen über Stellen in den ersten 11 Capiteln des Jeremiah und wurde von Pott und Ruperti in ihre Sylloge Commentationum theol. Vol. II. aufgenommen. — 2. Programm 1816, biographische Nachrichten über seinen Vater, Stegmann (Nr. 7) und die damaligen Mitglieder des Lehrercollegiums. — 3. Programm 1817, Beiträge zur Geschichte des Gymnasiums enthaltend. — 4. Gratulationsschrift zum fünfzigjährigen Amtsjubiläum des Abt Bartels, eine „Disputatio de Hor. Od. I, 1, 29 sqq.“ enthaltend. Wolfenb. 1823. 4. — 5. Wiederholte Bearbeitung von Junkers Handbuch der gemeinnützigen Kenntnisse B. 2.

4. † **Kauffmann**, Otto Philipp Daniel (1766—1809). Geboren zu Schöningen am 6. Nov. 1730, besuchte er das dortige Anna-Sophianeum bis 1754 und von da bis 1760 die Julia-Carolina zu Helmstedt. Nachdem er dann mehrere Jahre lang Hauslehrer gewesen, wurde er O. 1766 Collega tertius und damit Haupt- oder vielmehr einziger Lehrer der 3. Classe und verwaltete dieses Amt mit gewissenhafter Treue bis zu seinem am 15. Sept. 1809 erfolgten Tode.

5. † **Stegmann**, Justinus Matthäus (1774—1815), geboren am 24. Februar 1734 zu Seebach, besuchte die Gymnasien zu Clausthal, Mühlhausen und Zellerfeld. In letzterer Stadt blieb er, als er schon für die Universität reif geworden war, zurück und ertheilte Privatunterricht. Nachdem er dann 1759 bis 1762 in Helmstedt Theologie und Philosophie studirt hatte, war er in Zellerfeld bis 1774 Cantor und übernahm dann die Cantorstelle an der Hauptkirche zu Wolfenbüttel nebst der damit verbundenen Lehrerstelle der 4. Classe des Gymnasiums. Nach Auf-

hebung des Singschors der Schule traten vielfach Collisionen zwischen den zwiefachen Pflichten hervor, die früher durch die Aushülfe älterer Chorschüler im Kirchendienst vermieden waren. In Folge dessen trat Stegmann i. J. 1815 als Lehrer des Gymnasiums in den Ruhestand, führte aber sein kirchliches Amt bis zu seinem am 14. April 1825 erfolgten Tode fort.

6. † **Kalbe**, Christoph Gottfried (1765—1807), geboren am 31. Mai 1735 zu Stendal, wurde im Waisenhaus zu Braunschweig erzogen, kam 1753 in das Schullehrerseminar zu Wolfenbüttel, an dem er später auch als Lehrer thätig war. Am 7. Jan. 1765 wurde er an die Grosse Schule versetzt als Lehrer der fünften Classe, *Collega quintus* und *Maitre écrivain et d'arithmétique*, wie er in seinem französisch geschriebenen *Curriculum vitae* sagt. Er starb am 24. Nov. 1807. Der jüngere Leiste rühmt seine Bescheidenheit, seine Lehrgaben und die mannigfaltigen Kenntnisse, die er als Autodidact erworben.

7. † **Eigner**, Gebhard Friedrich (1801—1803), geb. 1776, hatte seine Schulbildung 1793—1795 auf dem Catharineum zu Braunschweig unter Heusinger erhalten, dann bis 1796 das Collegium Carolinum besucht und 1796—1799 in Helmstedt Theologie, Philosophie und Philologie studirt. Nachdem er darauf in Harbke Hauslehrer gewesen, wurde er am 7. Sept. 1801 als Subconrector an der Grossen Schule eingeführt, verliess dieselbe aber bereits Ende October 1803, um in Braunschweig Lehrer der Pagen zu werden. Als nach Gründung des Königreichs Westphalen die Pagen nach Paris berufen wurden, um den Hofstaat des Königs Jérôme zu bilden, begleitete Eigner sie dorthin, wie auch später nach Cassel. Nach dem Ende des Königreichs Westphalen nahm er als Hauptmann Dienste bei der Braunschweigischen Landwehr, wurde nach der Heimkehr Professor am Coll. Carol. und am Catharineum, darauf Hofmeister der Braunschweigischen Prinzen Carl und Wilhelm und später Director des Museums wie auch Mitglied des Directoriums des Coll. Carolinum. Als Herzog Carl die Regierung übernommen hatte, musste Eigner 1826 als Bibliothekar nach Wolfenbüttel ziehen, aber nach dem Thronwechsel wurde er 1830 durch die Pietät des Herzogs Wil-

helm als Director des Museums nach Braunschweig zurück gerufen und † daselbst als Geh. Hofrath am 5. April 1866.

8. † **Bodenstein**, Johann Friedrich Christian (1804—1814), geb. 9. Juli 1776 zu Helmstedt, erhielt seine Vorbildung auf dem Pädagogium, dann auf der Universität seiner Vaterstadt, war über 6 Jahre Lehrer an dem Pädagogium daselbst und Custos der Universitätsbibliothek, promovirte zum Dr. phil., trat O. 1804 als Subconrector in das Lehrercollegium der Grossen Schule ein und „nützte durch seinen gründlichen Unterricht nicht bloss in Wissenschaften und Sprachen, sondern auch im Zeichnen“, bis er Joh. 1814 als Conrector an das Gymnasium zu Oldenburg ging. Dort versah er 1827 einige Monate hindurch die Rectoratsgeschäfte, legte 1. April 1836 das Conrectorat nieder, worauf der bekannte Adolf Stahr sein Nachfolger wurde, und † 1847.

1. Diss. inaug. historico-paedag., difficultates institutionis litter. apud Graecos et Romanos iis, quae in scholis hodiernis obviae sunt, comparans. Helmst. 1804. — 2. Rede zur dritten Jubelfeier der Reformation. 1817. Sie erschien in Oldenburg und hat den Titel: Vergleichung des Lichts und der Dunkelheit mit Wahrheit und Irrthum, Glück und Unglück, Tugend und Laster.

9. † **Emmelmann**, Christian Wilhelm (1808—1843) wurde in Mörbach am 14. April 1774 geboren, lebte seit 1776 in Sachsa, besuchte die Schulen zu Ellrich, Nordhausen, Quedlinburg, das Martineum zu Braunschweig, war an letzterem Orte zugleich Hauslehrer und trat im Juni 1798 in die Prima des Wolfenbüttler Gymnasiums, um praefectus chori zu werden. Er wurde 1801 Cantor an der hiesigen Garnisonkirche, trat Ostern 1808 in das Lehrercollegium der Grossen Schule als Collega quintus ein und blieb in dieser Stellung, bis er Mich. 1843 auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt wurde. Er starb 7. Aug. 1861 zu Wolfenbüttel.

Drei und siebenzig Gedichte. Erinnerungen aus der Kindheit frühem Alter, Wünsche, Empfindungen und Gefühle bei manchen Ereignissen des Tages, wie beim Anblick der Natur. Braunsch. 1839.

10. † **Buchheister**, Johann Cornelius Christian (1810—1852), wurde zu Hornburg am 20. August 1778 geboren, besuchte die Grosse Schule seit 1796, die Prima von O. 1798 bis Mich. 1804,

also 6½ Jahr, studirte Mich. 1804 bis O. 1807 in Göttingen Theologie, Philosophie, Philologie, Geschichte und Naturwissenschaften, war eine Zeit lang Hauslehrer, wurde Anfang 1810 als Collega tertius angestellt, avancirte Ende 1814 zum Subconrector, 1838 zum Conrector. Weihnachten 1852 trat er in den Ruhestand und starb 5. Jan. 1860 zu Wolfenbüttel.

1. Ueber den Schwerpunkt und dessen Berechnung in Linien, Flächen und Körpern. Programm 1835. 18 S. in 4. mit einer Figurentafel. —
 2. Geschichte der frühern Versuche die Quadratur des Kreises zu finden. Programm 1840. 24 S. in 4.

11. † **Nienstaedt**, Philipp Christoph Anton (1815—1823), geboren 1. März 1790 zu Geitelde, erhielt seine Schulbildung auf dem Catharineum zu Braunschweig und studirte zu Helmstedt und nach Aufhebung der Julia-Carolina zu Halle Theologie. Nach einer fünfjährigen Hauslehrerzeit, während welcher er 1812 die theologische Prüfung bestand und im Jahre 1814 zu einer kurzen militärischen Dienstzeit genöthigt wurde, trat er Anfang 1815 in das Lehrercollegium der Grossen Schule als Collega tertius ein, ging im Herbst 1823 als Pastor nach Gebhardshagen und starb daselbst am 15. Aug. 1832.

12. † **Krüger**, G. Theod. August (1815—1828), geb. in Braunschweig am 11. Februar 1793, gebildet auf dem Martineum und Catharineum daselbst, studirte 1810—1813 in Göttingen Philologie und Theologie, wurde am 14. Nov. 1813 Collaborator und Past. Adj. in Clausthal, und um Joh. 1815 Conrector in Wolfenbüttel. Nachdem er nahezu 13 Jahre an der Grossen Schule mit bedeutendem Erfolge gewirkt und in hohem Maasse zu ihrer Blüthe beigetragen hatte, ging er im Herbst 1828 als Director des Ober-Gymnasiums und zugleich Director des Gesamt-Gymnasiums (Ober-, Pro- und Real-Gymn.) nach Braunschweig (eingeführt 20. Oct.). Er wurde 1837 von der Göttinger Georgia-Augusta bei der Feier ihres 100jährigen Jubiläums zum Dr. phil. honoris causa ernannt, desgl. 1863 von ebenderselben bei der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums (14. November) zum Dr. theol., erhielt ebenfalls an diesem Tage den Titel Oberschulrath, wurde Mich. 1856 auch unmittelbarer Director des

Progymnasiums, Ostern 1866 emeritirt, † zu Braunschweig am 4. October 1873.

Schriften: 1817. Rede bei der 300jähr. Säcularfeier der Reformation. — 1820. Untersuch. auf d. Gebiete der lat. Sprachlehre. Heft 1. 1821. Desgl. Heft 2. 1827. Desgl. Heft 3. — 1826. Erörterung der grammat. Eintheilung und der grammat. Verhältnisse der Sätze. — 1828. Antrittsrede: De disciplinae scholasticae necessitate et natura. — 1830. Rede bei der 300jähr. Säcularfeier der Uebergabe der Augsburg. Confession. — 1842. Grammatik der latein. Sprache. — 1853. Des Q. Horatius Fl. Satiren und Episteln. Für den Schulgebrauch erklärt. (8. Aufl. 1876) — 1861. Quintiliani instit. orator. lib. X. Für den Schulgebrauch erklärt. (2. Aufl. 1874.) — Ausserdem Abhandlungen, resp. Recensionen und Miscellen in Seebodes Archiv f. Philol. u. Pädag., Jahns Jahrb. Suppl., Fleckeisens Jahrb. f. Philol. u. Pädag., in Zehlikes Schulblatt für Mecklenburg (1837—1839), in der Berliner Zeitschr. f. d. Gymn.-Wesen, sowie in dem Braunschw. „Magazin“ (Beilage zu den Braunschw. Anzeigen). — Ferner Programme des Ober-Gymn. zu Br.: 1831. Das Gesamt-Gymnasium zu Braunschw. — 1832. Das Verhältniss des Ober-Gymn. zu der Universität und dem Colleg. Carolinum. — 1834. De formulae ἀλλ' ἢ et affinium particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu. — 1838. De formulae 'nihil aliud facere quam' vel 'nisi' cognatarumque formularum usu. — 1840. Syntaxis congruentiae der lat. Sprache. — 1843. Andeutungen zur Parallelgrammatik, besonders der deutschen, latein. und griech. Sprache. — 1848. Die Lectüre der griech. und lat. Classiker auf den Gymnasien. — 1849. Die Einrichtung der Schulausgaben der griech. und latein. Classiker. — 1850. Drei Satiren des Horaz, für den Schulzweck erläutert. — 1851. Die Kritik bei Erklärung der griech. und latein. Classiker in der Schule. — 1852. Des Horaz dritte Satire des 2. Buchs, für den Schulzweck erläutert. — 1860. Die Primaner-Arbeiten gegen Ende des 17. und im Anfange des 18. Jahrhunderts. — 1862. Die dramatischen Aufführungen auf dem ehemaligen Martineum zu Braunschw. gegen Ende des 17. und im Anfange des 18. Jahrhunderts. — 1864. Nachrichten (insbesondere über das 50jährige Amtsjubiläum der Directoren Hartwig und Krüger). — 1866. Rückblick auf die Geschichte des Gesamt-Gymnasiums, insonderheit des Ober- und Progymn., von seiner Einrichtung im J. 1828 bis auf die Gegenwart. — Seinem Collegen und Freunde Bamberger (Nr. 23) setzte er ein ehrenvolles Denkmal in der Einleitung zu der von Schneidewin vorbereiteten Ausgabe der Opuscula Bambergeri. Lips. 1856.

13. † **Krämer**, Carl Conrad (1815—1831), wurde 11. Nov. 1791 zu Vechelde geboren, erhielt seine Vorbildung 1804—1810 auf dem Martineum zu Braunschweig, studirte von Mich. 1810 bis 1813 zu Göttingen Theologie, daneben auch etwas Philologie,

war 2½ Jahre als Hauslehrer zu Braunschweig und in Scharnebeck b. Lüneburg thätig, kam Herbst 1815 als Collega quartus an das Gymnasium, rückte Mich. 1823 in die Stelle des Collega tertius und verwaltete dieselbe, bis er im Sommer 1831 als Pastor nach Walle versetzt wurde. Im J. 1846 ging er in gleicher Eigenschaft nach Evessen, wurde 1868 emeritirt und lebte darauf bis zu seinem im Herbst 1872 erfolgten Tode in Braunschweig.

14. † **Giesecke**, Carl Theodor (1816—1822), geb. zu Wolfenbüttel am 23. Aug. 1792, Schüler der Prima O. 1808 bis Mich. 1812, übernahm, nachdem er in Halle studirt und bereits in den Schulen der Frankeschen Stiftungen unterrichtet hatte, am 20. Nov. 1816 die neu gegründete Collaboratur, welche zu dem Zwecke eingerichtet war, den überbürdeten Lehrern der untern Classen Erleichterung zu schaffen und bei Krankheiten und Vacanzen die Vertretung der Collegen zu übernehmen. Giesecke hat den Erwartungen, die man auf ihn setzte, nicht entsprochen. Er verliess Amt und Stadt am 20. Aug. 1822. Später ist er Gymnasiallehrer, darauf Pastor in Stendal gewesen, ist indessen auch aus diesem Orte in den ersten Tagen des Januar 1853 verschwunden. Er soll seinem Leben in den Fluthen der Unstrut ein Ende gemacht haben, ohne dass jedoch eine amtliche Nachricht darüber nach Stendal gelangt wäre.

15. † **Schröder**, Johann Anton Julius, wird zuerst im Osterprogramm 1817 als Zeichenlehrer erwähnt, wurde 1820 als solcher mit festem Gehalt angestellt und starb am 20. Mai 1825, 44 Jahre alt. Der jüngere Leiste rühmt von ihm: „Sein Eifer, der Schule durch seine grosse Geschicklichkeit zu nützen, verdient umso mehr ein dankbares Andenken, da er den Weg zu uns noch erneuete, als er ihm schon höchst beschwerlich und nur in Absätzen möglich war.“

16. † **Ewald**, Heinrich Aug. (1823—1824), geb. 16. Nov. 1803 zu Göttingen, studirte daselbst seit 1820 Theologie und Philologie und insbesondere orientalische Sprachen, wurde, nachdem er 16. Jan. 1823 zu Göttingen promovirt hatte, am 27. Jan. als Collaborator der Grossen Schule eingeführt und ertheilte hier in II.

griechischen, hebräischen und metrischen, in III. griechischen, in IV. griechischen und geographischen, in V. naturwissenschaftlichen und biblischen Geschichts-Unterricht. Der grosse Gelehrte, der doch kaum erst den Knabenjahren entwachsen war, hat sich bei dieser Mannigfaltigkeit des Lehrplans schwerlich wohl gefühlt. Characteristisch genug äusserte er dem Conrector Krüger gegenüber, er sei zu jung für den Unterricht in den untern Classen. Pflingsten ging er nach Göttingen als Repetent der theologischen Facultät, wurde 1827 ausserordentlicher, 1831 ordentlicher Professor der Philosophie und 1835 Nominalprofessor der orientalischen Sprachen. Als einer „der Göttinger Sieben“ wurde er 12. December 1837 seines Amtes entsetzt, ging 1838 als ordentlicher Professor der Theologie nach Tübingen, wurde vom Könige von Württemberg in den persönlichen Adelsstand erhoben, kehrte aber 1848 in seine frühere Stellung in Göttingen zurück. Seit 1862 war Ewald in die kirchlichen Kämpfe in Hannover verwickelt, auch bis 1866 am Protestantenvereine betheilig. In Folge seiner Verweigerung des Huldigungseides wurde er 1867 auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Zum Lohne schickte ihn die Welfische Partei in den Reichstag, in dem er mit derselben hartnäckigen Kampfeslust seine politischen Anschauungen vortrug, welche er in seinen gelehrten Fehden so oft bewiesen. Er starb am 4. Mai 1875 zu Göttingen.

Die wissenschaftlichen Arbeiten des berühmten Orientalisten an dieser Stelle zu verzeichnen, darf billig unterlassen werden. Erwähnt sei nur das lateinische Gedicht, mit dem er im Namen des Lehrercollegiums am 21. Dec. 1823 den Abt Bartels zu seinem 50jährigen Jubiläum beglückwünschte „Terras flammiferas“, das aus 14 asclepiadischen Strophen besteht und zuerst separat in 4. gedruckt, nachher in Banks Denkschrift (s. Eph. 4.) S. 126. aufgenommen ist.

17. † **Schönemann**, Carl Philipp Christian (1823—1828), geb. zu Göttingen am 17. Jan. 1801, ein Tochtersohn des ältern Leiste (L. Nr. 1), erhielt seine Schulbildung auf der Grossen Schule, deren I. er O. 1814 bis O. 1819 angehörte. Nachdem er in Göttingen Philologie studirt hatte und auf Grund der Dissertation „De vita et carminibus Minnerni“ zum Dr. phil. promovirt war, übernahm er an der Grossen Schule nach Pflingsten 1823 den Unterricht der Quarta, zuerst provisorisch, bis er Anfang 1824

feierlich als *Collega quartus* eingeführt wurde. Mit dem Schluss des J. 1828 verliess er Wolfenbüttel, nachdem er „durch seinen Eifer, der Schule zu nützen, gleiche Hochachtung gewonnen hatte wie durch seine Gelehrsamkeit,“ und übernahm die 2. Lehrerstelle an dem Gymnasium zu Helmstedt. Von dort kehrte er Ende 1830 als Bibliothekar der Herzogl. Bibliothek nach Wolfenbüttel zurück und verwaltete dieses Amt, nachdem er bereits seit mehreren Jahren erblindet war, bis 1854. Er † 8. Sept. 1855, in weiten Kreisen als Gelehrter, namentlich auf dem Gebiete der Numismatik, sowie als Bibliothekar hoch angesehen. Von ihm handeln: Ruland, Gedenkmarke an Schönemann. *Serapeum* 1856, S. 71 ff. — Schweiger, Zur Erinnerung an Schönemann. Ebendas. S. 113 ff.

1. *Bibliothecae Augustae sive Notitiarum et Excerptorum Codicum Wolfenbütelanorum specimen*. Helmst. Progr. 1829. 4. Auch separat mit dem Titel: *Bibliotheca Augusta, h. e. notitiae et excerpta codicum mancriptorum Bibliothecae Wolfenbütelanae*. Ed. C. Ph. Chr. Schoenemann. Vol. I. Part. I. Helmst. 1830. 4. — 2. *Cortum Carmen de Rothrockis atque Blaurockis*. Edd. C. et O. Calliandri pater et filius. Lycopoli 1853. 4. 3. Dem Andenken Georg Burkhard Lauterbach's. Braunsch. Mag. 1842 Nr. 18. und *Serapeum* 1842, S. 213 ff. — 4. Guy de Warwick, Beschreibung und Proben einer noch unbekanntenen altfranzösischen Handschrift der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. *Serapeum* 1842, S. 353 ff. und S. 369 ff. Auch separat Leipz. T. O. Weigel 1842. 22 S. in 8. — 5. Zur Kunde alter deutscher Klosterbibliotheken, insbes. des Klosters Leitzkau. *Serapeum* 1845, 17 ff. — 6. Die ältesten öffentlichen Bibliotheken in Braunschweig u. Hannover. *Serapeum* 1845, 24 ff. — 7. Umriss zur Gesch. und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek. *Serapeum* 1843 u. 1844. — 8. Zur vaterländischen Münzkunde etc. Wolfenb. 1852. 92 S. in 4. mit 12 Tafeln Abbildungen. Eine für die Numismatik, namentlich für Bracteatenkunde sehr werthvolle Schrift. Kleinere Beiträge zur Münzkunde sind in verschiedenen Zeitschriften gedruckt, vergl. *Serap.* 1856, S. 127. — 9. Merkwürdigkeiten der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. Erstes bis Drittes Hundert. Hann. 1849. 1852.

18. **Hille, Wilhelm** (1824—1827), geb. 16. Febr. 1803 zu Veltheim an der Ohe, Schüler der Gr. Schule seit 1813, der I. von O. 1817 bis Mich. 1821, studirte bis O. 1824 in Göttingen Theologie in Verbindung mit Philologie, wurde im Juli 1824 Collaborator an der Gr. Schule an Ewalds Stelle, ging Mich. 1827 als Lehrer am Gymnasium nach Helmstedt, Mich. 1833 als

Pastor nach Marienthal, wo er 1834 auch die Superintendentur der Inspection Vorsfelde übernahm. Am 2. Weihnachtstage 1840 wurde er als 1. Prediger, General- und Specialsuperintendent u. Ephorus des Gymnasiums in Helmstedt eingeführt, 1842 von Jena zum Dr. theol. creirt und 30. Dec. 1844 zum Consistorialrath ernannt. Nachdem er O. 1845 das neue Amt in Wolfenbüttel angetreten, wurde er noch in demselben Jahre zum Abte des Klosters Amelunxborn ernannt. Im J. 1851 wurde ihm das Referat in Gymnasialsachen, 1857 der Vorsitz in der Commission zur Prüfung der Candidaten des höhern Schulwesens übertragen, wie ihn denn auch Seine Hobeit 1856 durch das Ritterkreuz, 1873 durch das Commandeurkreuz II. Cl. und bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums am 28. Mai 1874 durch das Commandeurkreuz I. Cl. auszeichnete. Durch Rescr. vom 7. Mai 1875 wurde er auf sein wiederholtes Ansuchen in den Ruhestand versetzt, unter einstweiliger Belassung der Präsidialgeschäfte in der Commission zur Prüfung der Candidaten des höhern Schulwesens, welche er auch nach seiner im Sommer 1876 erfolgten Uebersiedelung nach Stadtoldendorf noch weiter führt. — Mit der Grossen Schule ist W. Hille nicht nur dadurch verknüpft, dass er ihr Schüler gewesen ist und an ihr als Lehrer gewirkt hat, sondern auch dadurch, dass er lange Jahre hindurch an ihr die vices des Ephorus versehen und in dieser Eigenschaft namentlich den Maturitätsprüfungen beigewohnt hat. Das rege Interesse, das er der Anstalt, die herzliche Theilnahme, welche er Lehrern und Schülern bei jeder sich darbietenden Gelegenheit entgegen getragen, wird unvergessen bleiben.

Ausser einzelnen Predigten, Casualreden, Artikeln in Zeitschriften und lateinischen Gedichten sind von W. Hille in Druck erschienen: 1. Gedenkbuch der Saecularfeier der Reformation. Helmstedt 1843. — 2. Oratiunculae synodales. Helmst. 1843. — 3. Predigten und geistl. Reden. Helmst. 1845. — 4. Das Kirchenjahr. Gebete zur Altarliturgie. Berlin 1858. — 5. Zeugnisse von Christo. Reden an Geistliche über das geistliche Amt. Braunsch. 1859.

19. † Meyer, Johann Carl Andreas (1825 — 1854), geb. 30. Dec. 1792 zu Wolfenbüttel, Zeichenlehrer seit Mich. 1825 als Schröders Nachfolger, † 13. Oct. 1854 „nach langjährigen, der Schule treu geleisteten Diensten.“

20. † **Dettmer**, Carl Heinrich Ludwig (1827—1836), wurde zu Jerxheim am 4. Nov. 1803 geboren, besuchte das Catharineum, dann das Coll. Carol. zu Braunschweig und studirte auf der Universität Halle. Im November 1827 wurde ihm die Collaboratur übertragen, aus der er im Aug. 1831 in die Stelle des Collega quartus aufrückte. Seine langdauernde Kränklichkeit führte 1836 seine Pensionirung herbei. Er starb am 15. Juli 1837 zu Braunschweig an der Auszehrung. Der jüngere Leiste ruft ihm nach: „Er war ein sehr treuer Lehrer und seinen Collegen herzlich ergeben. Have, pia anima!“

21. † **Schedel**, Johann Georg Christoph (1828—1833), wurde am 5. April 1790 zu Hornburg geboren, besuchte die Domschule in Halberstadt und studirte 1810—1813 in Göttingen Theologie und Philologie. In den J. 1813—1815 war er Privatlehrer am Rhein, trat als Freiwilliger in die Preussische Armee und machte den Feldzug gegen Frankreich in einem Husaren-Regimente mit. Von 1816—1818 verwaltete er das Conrectorat an der Stadtschule zu Osterode, folgte O. 1818 einem Rufe als zweiter Lehrer an das Gymnasium zu Helmstedt, wurde 7. October 1828 als Conrector der Grossen Schule an Krügers Stelle eingeführt, vertauschte aber bereits im Sommer 1833 dieses Amt mit dem eines Predigers und Superintendenten zu Ahlum. Hier lebte er bis zum Ende des Jahres 1869 in segensreicher Wirksamkeit, getragen von der Anhänglichkeit seiner Gemeinde und dem ehrenvollen Vertrauen der Behörde. Im Jan. 1869 zeichnete ihn S. Hoheit der Herzog durch die Verleihung des Titels Kirchenrath aus. Seinen Lebensabend verlebte er in Wolfenbüttel, wo er am 19. März 1873 †. — Schedels Wirksamkeit als Lehrer muss eine sehr segensreiche gewesen sein. „Nicht häufig, sagt ein ehemaliger Schüler von ihm aus der Helmstedter Zeit, wird es einem Lehrer gelingen, nicht allein durch seinen Vortrag, sondern auch durch seine ganze gewinnende, läuternde Persönlichkeit solche Liebe für Geschichte zu erwecken, wie es damals Schedel gelang.“ (Knoch, *Gesch. des Helmst. Schulwesens*, III. 1862, S. 28.)

De C. Velleio Paterculo, qui studiosae iuventuti commendetur, dignissimo. *Helmst. Progr.* 1819.

22. **Jeep**, Christian C. Friedr. (1829—1874), geb. 22. Febr. 1802 zu Holzminden, erhielt seine Vorbildung auf dem dortigen Gymnasium, studirte von 1821 an 3 Jahre in Göttingen und in Halle Theologie, ging 1824 als Hauslehrer nach Curland, wurde 1826 Collaborator an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, trat am 16. Febr. 1829 als College quartus in das Lehrercollegium der Gr. Schule ein, rückte 1831 zum Collega tertius auf, promovirte 1831 in Göttingen zum Dr. phil., wurde 1836 zum Oberlehrer befördert, trat Ende 1874 auf sein Ansuchen in Ruhestand und lebt gegenwärtig noch in Wolfenbüttel. Seit 1838 leitete er als Ordinarius die Secunda und ertheilte in der Prima eine lange Reihe von Jahren den deutschen Unterricht. „Mit welcher grossen Treue und Hingebung, mit welcher liebevollen Fürsorge für die ihm anvertraute Jugend er seinem Amte vorgestanden, wie er in ihr namentlich das Verständniss und die Begeisterung für die grossen Gestalten unserer vaterländischen Literatur zu wecken verstanden, des sind Hunderte von Schülern Zeuge. . . . Seinen Collegen war er stets ein treuer Genosse, stets zum gemeinsamen Wirken bereit.“

Christian Jeep hat in zahlreichen Abhandlungen vornehmlich deutsche Gedichte oder einzelne Stellen derselben erklärt. Dieselben sind grösstentheils in dem Intelligenzblatte der Braunschw. Anzeigen und in den Jahrbüchern für Phil. u. Päd. von Fleckeisen und Masius abgedruckt. In den Wolfenbüttler Programmen finden sich von ihm: 1. De Morte Somnoque consanguineis O. 1836. 12 S. 4. — 2. Die Zucht des Gymnasiums 1848. 22 S. 4. — 3. Die Scene in Göthes Faust: Valentins Tod. 1853. 16 S. 4.

23. † **Bamberger**, Ferdinand (1831—1833), geb. 24. Jan. 1809 zu Braunschweig, besuchte O. 1822 bis O. 1826 das dortige Catharineum unter Scheffler (Nr. 2) und Friedemann, das Coll. Carol. O. 1826 bis Mich. 1827, studirte sodann bis O. 1831 in Leipzig und Berlin Philologie, wurde am 1. Sept. desselben Jahres als Collaborator an der Grossen Schule angestellt, promovirte im folgenden Jahre in Marburg zum Dr. phil., ging 1833 als Collaborator an das Obergymnasium zu Braunschweig, wurde 1839 Oberlehrer und † 17. Juli 1855 zu Carlsbad. — Bamberger steht unter den Philologen des Braunschweigischen Landes in erster Reihe und hat namentlich in Betreff des Aeschylus Bedeutendes geleistet. Sein Freund Schneidewin schrieb nach seinem Tode:

„Ich habe es nie Hehl gehabt, dass er mir an Geist und Kenntnissen viel, viel überlegen war — habe seinen bewundernswerthen Scharfblick und sein immer promptes, treffendes Urtheil so ganz neidlos an ihm bewundert.“ Sein Arbeitsfeld in Wolfenbüttel hat ihm wohl mehr Dornen als Rosen eingetragen. Der Mann, dessen gründliche Gelehrsamkeit der obersten Stufe hätte zu Gute kommen sollen, der nach seiner ganzen Art bei seiner Lehrthätigkeit mehr die Wissenschaft als die Disciplin ins Auge fasste, musste als Collaborator den Abfall der Stunden in den untern Classen übernehmen, einmal sogar den Unterricht in der Naturgeschichte, von dem er wenig genug verstehen mochte. In Braunschweig wurde er von Krüger (Nr. 12) an den ihm gebührenden Platz gestellt. Dieser hat auch seiner Gelehrsamkeit und seinem edlen Character ein beide ehrendes Denkmal gesetzt.

Bambergers Hauptwerk ist seine Ausgabe der Choephoren des Aeschylus: *Aeschyli Choephor. Ad optimorum librorum fidem recensuit, integra lectionis varietate adnotationibus et scholiasta instruxit F. B. Göttingae 1840.* Seine kleineren Abhandlungen, von denen die meisten sich auf Aeschylus beziehen, sind nach seinem Hinscheiden von Schneidewin gesammelt und, als dieser gleichfalls einem allzufrühzeitigen Tode erlegen war, von G. T. A. Krüger mit „Erinnerungen an den Verfasser“ herausgegeben unter dem Titel: *F. Bambergeri Opuscula philologica maximam partem Aeschylea. Collegit F. G. Schneidewin. Praemissa est Memoria F. Bambergeri a G. T. A. Kruegero conscripta. Lips. MDCCCLVI. XXXVI u. 269 S. 8.*

24. **Jeep**, Justus Wilhelm Linde (1833—1869), geb. den 25. Sept. 1799 in Holzminden, besuchte das Gymnasium in Holzminden, studirte in Göttingen (als Mitglied des philolog. Seminars unter der Leitung der Professoren Mitscherlich, Dissen u. Müller) Philologie und Theologie, wurde 1821 Collaborator, 1828 Subconrector des Gymnasiums zu Holzminden, am 12. Juli 1833 als Conrector und zweiter Lehrer der ersten Classe an der Grossen Schule eingeführt, 1838 Director des Gymnasiums, 1853 Professor, 1857 ausserordentliches, 1861 ordentliches Mitglied der Commission zur Prüfung der Candidaten des höheren Schulamts, 1866 Schulrath, Ende 1869 auf sein Gesuch in den Ruhestand versetzt, 1871 Ritter des Herzogl. Ordens Heinrichs des Löwen. „Was ihm unser Gymnasium verdankt, wie er es behütet

und geführt in allen Tagen, und was daher dasselbe an ihm verloren, das wissen und bezeugen Tausende, und Tausende von Herzen haben sich schmerzlich und theilnahmvoll bewegt, als die Trauerkunde durch das Land erscholl, dass ein schweres Augenleiden die Fortführung seines in Ruhm und Ehre geführten Amtes nicht erlaube.“ So das Progr. von 1870. Was damals kaum Jemand zu hoffen wagte, ist eingetreten. J. Jeep hat sein Augenlicht so weit wiedergewonnen, dass er seine wissenschaftlichen Arbeiten hat wieder aufnehmen können. Er lebt noch in Wolfenbüttel.

Druckschriften: Wissenschaftliche Abhandlungen zu Schulprogrammen: In Holzminden: De forma comparationum apud Virgilium grammatica (zur Jubelfeier des Abts Grotrian). Braunsch. 1827, 15 S. 4. — In Wolfenbüttel: Specimen quaestionum criticarum de Q. Curtii Rufi Historiarum fragmentis. Wolfenb. 1833, 40 S. 4. — De Oedipi regis fabulae argumento et compositione. Wolfenb. 1834, 14 S. 4. — Emendationes Velleianae. Wolfenb. 1839, 16 S. 4. — Horatii loci duo e tertia primi libri satira. Wolfenb. 1841, 17 S. 4. — Loci aliquot Sophoclei. Wolfenb. 1843, 16 S. 4. — Ratione elisionum Horatianarum explicata emendatur locus Horatii et Longi. Wolfenb. 1844, 17 S. 4. — De usu ablativi comparativi apud Ciceronem, Caesarem, alios eiusdem aetatis scriptores. Wolfenb. 1845, 24 S. 4. — Tres loci Horatiani. Wolfenb. 1847, 18 S. 4. — De nonnullis locis orationum Ciceronis (zur Jubelfeier des Schulraths Joh. Christ. Koken). Wolfenb. 1851, 12 S. 4. — De emendandis Justini historiis Philippicis. Wolfenb. 1855, 30 S. 4. — Kritische Bemerkungen zu Justin. Wolfenb. 1858, 12 S. 4. — Aliquot loci ex orationibus Ciceronis deprompti. Wolfenb. 1860, 15 S. 4. (zur Begrüssung der Philologen-Versammlung in Braunschweig). — Kritische Bemerkungen zu Ciceros Reden. Wolfenb. 1862, 12 S. 4. — Loci ex decimo libro Quintiliani deprompti (zur Jubelfeier des Oberschulraths Theod. Aug. Krüger). Wolfenb. 1864, 14 S. 4. — De locis quibusdam Tusculanarum disputationum quaestiones criticae. Wolfenb. 1865, 20 S. 4. — De locis nonnullis philosophicorum Ciceronis librorum emendandis. Wolfenb. 1868, 18 S. 4.

Aufsätze in Zeitschriften: In Beziehung auf Ciceros Schriften: Zu Cic. de orat. Philolog. IV. Jahrg. 2. S. 300—307. — Zu Cicero. Jahrb. f. Philolog. 1856, S. 294—298. — Zu Ciceros Reden. Jahrb. f. Philolog. 1857, S. 296—304. — Zu Ciceros Reden. Jahrb. f. Philolog. 1860, S. 613—623. — In Beziehung auf Curtius: Bericht über die Epistola ad Julium Muetzellium de critica in emendando Curtio exercenda. Ser. H. Ed. Voss und Dübners Ausgabe des Curtius: Paris 1846. Zeitschr. f. d. Gymnasialw. Berlin 1848, S. 416—427. — Bericht über Q. Curtii Rufi de gestis Alexandri magni libri. Rec. Car. Timoth. Zumptius. Brunsv.

1849. *Zeitschr. f. d. Gymnasialw.* Berl. 1850, S. 51—70. — Bericht über Q. Curtii Rufi de gestis Alexandri magni libri. *Recogn. H. Ed. Foss.* Lips. 1851 u. desselben *Quaestiones Curtianae.* Altenburgi 1852. *Jahrb. f. Philolog.* 1852, S. 24—58. — Stellen des Curtius im Pseudo-Callisthenes. *Jahrb. f. Philolog.* 1855, S. 125—132. — Kritische Bemerkungen zu Q. Curtius Rufus. *Jahrb. f. class. Philolog.* 1865, S. 189—196. — Bericht über Q. Curtii Rufi *historiarum Alexandri magni libri.* *Rec. E. Hedicke* Berlin 1867. *Jahrb. f. class. Philolog.* 1868, S. 773—780. — Zur Kritik des Q. Curtius Rufus. *Jahrb. f. class. Philolog.* 1873, S. 129—141. — Zu Q. Curtius Rufus. *Jahrb. f. class. Philolog.* 1874, S. 745—754. — In Beziehung auf Horatius: *Carm.* 1, 2, 21 fgg. *Jahrb. f. class. Philolog.* 1870, S. 78. — *Carm.* 3, 5, 37. *Ebend.* 1870, S. 432. — *Carm.* 1, 35, 21. *Ebend.* 1871, S. 77—79. — *Sat.* 2, 2, 29. *Ebend.* 1871, S. 642—644. — *Carm.* 3, 2, 17 fgg. u. *Cic. Tusc.* 5, 19, 54. *Ebend.* 1872, S. 139—143. — *Sat.* 2, 6, 59. *Ebend.* 1872, S. 850. — *Carm.* 3, 23, 13 fgg. 4, 2, 49 fgg. 4, 15, 1 fgg. *Epist.* 2, 3, 29. 2, 3, 412 fgg. *Ebend.* 1874, S. 140—144. — Ueber *Sat.* 2, 3, 72. 2, 6, 63, *Epist.* 1, 20, 24. 2, 2, 70. 2, 3, 120 siehe den Anhang zur 8. Aufl. von Krügers Ausgabe.

Justinus. *Trogi Pompei historiarum Philippicarum epitoma.* *Recens. Justus Jeep.* Lipsiae 1859.

25. **Cunze**, Joh. Fried. August C. (1834—1862), geb. 23. Nov. 1808 zu Schöningen, besuchte O. 1818 bis Mich. 1826 das Gymnasium zu Blankenburg, studirte Mich. 1826 bis O. 1829 in Halle und von da an bis Mich. 1830 in Göttingen Theologie und Philologie, war bis Mich. 1831 Lehrer an einem kaufmännischen Institute zu Altona, bis Mich. 1833 Hauslehrer der Söhne des Grafen Hardenberg in Mecklenburg, wurde 9. Oct. 1833 zum Collaborator ernannt, trat diese Stelle mit Anfang des Jahres 1834 an, wurde 1836 zum Oberlehrer befördert und verblieb in dieser Stellung, bis er O. 1862 als P. nach Gr. Stöckheim bei Wolfenbüttel versetzt wurde. Nachdem er 1872 zum Sup. und Schulinspector der Inspection Thiede-Engelnstedt ernannt war, wurde er Dec. 1873 P. zu Ahlum und Wendessen. „Er hat 28 Jahre lang mit klarer Einsicht und kräftigem Willen für das Gedeihen der Schule gewirkt, die ihm anvertraute Jugend zu Zucht, Fleiss und gediegenen Kenntnissen geführt und sich dadurch ein bleibendes, dankbares Andenken in den Herzen seiner Amtsgenossen und Schüler gestiftet.“

O. Progr. 1837: *De Pelasgis commentatio.* 11 S. in 4.

26. † **Lohmann**, Johann Heinrich Daniel (1836—1840), geb. 24. Dec. 1786, gest. 25. Juli 1850, Cantor an der Haupt-

kirche, ertheilte von Anfang 1836 bis Joh. 1840 den Gesangunterricht.

27. † **Weland**, Johann Carl Anton (1836—1838). Zu Holzminen im Jahre 1811 geboren und auf dem Gymnasium zu Helmstedt, dem zu Braunschweig und auf dem Collegium Carolinum daselbst vorgebildet, studirte er von Mich. 1829 bis O. 1833 zu Leipzig und Göttingen Philologie und erwarb auf der letztern Universität die philosophische Doctorwürde. Nachdem er schon vorher an der Grossen Schule aushülfsweise unterrichtet hatte, wurde er 1836 an derselben als Collaborator angestellt und 1838 zum Oberlehrer und Classenlehrer der Quarta befördert, starb aber bereits den 7. Nov. 1838 am Nervenfieber. Wohl selten hat ein Lehrer in kurzer Zeit so grosse Achtung und Liebe gewonnen als Weland. „Wohlmeinen in allen Verhältnissen, aufrichtige Liebe zu seinen Freunden und Schülern, die grösste Sorgsamkeit für das, was irgendwie seiner Pflege befohlen war, zutrauliche Geradheit und Lauterkeit der Gesinnung . . . verschafften ihm auch bei denen Vertrauen, welche nicht seiner Ansicht waren, gewannen ihm die Herzen seiner Collegen und Schüler und werden ihnen sein Andenken unvergesslich machen.“

Welands Inauguraldissertation „De praecipuis parodiarum Homericarum scriptoribus apud Graecos“ erschien 1833 zu Göttingen. Von seiner Abhandlung „De rebus Agrigentinarum“, welche sich, bis auf die letzte Hand vollendet, unter seinem Nachlasse vorfand, ist ein Theil „De urbe, agro et moribus Agrigentinarum“ im Programm von 1838 abgedruckt.

28. **Koch**, Johann Conrad (1838—1845). In Braunschweig am 14. Mai 1810 geboren, besuchte K. zunächst die Daubertsche Bürgerschule daselbst, O. 1823 bis O. 1828 das Catharineum und nach einjährigem Besuche der Oberprima sodann bis Mich. 1829 das Coll. Carol., studirte 1 Jahr in Halle und 2 Jahre in Jena Theologie, Philosophie und Geschichte, war nach Absolvirung des 1. theol. Examens Mich. 1833 bis Mich. 1836 Hauslehrer in einer englischen Familie in Hamburg, wurde als Collaborator an der Gr. Schule O. 1838 beschäftigt und 25. Juni 1839 als solcher feierlich eingeführt, 1843 zum Oberlehrer befördert und unterrichtete nach Absolvirung des betreffenden Staatsexamens

in der Prima im Deutschen, in der Geschichte und den neueren Sprachen, war seit 1842 daneben Ordinarius der Quinta. Ostern 1845 wurde er an das Gesammtgymnasium zu Braunschweig versetzt, an welchem er bis 1856 in den obern Classen Geschichte, Deutsch, Lateinisch und die neueren Sprachen lehrte. Dann ward er Ordinarius in Unter-Tertia und verwaltete dieses Amt bis Mich. 1876 in den Classen bis Ober-Secunda. Gegenwärtig versieht er die Geschäfte eines Ordinarius von Ober-Prima und trägt in dieser Classe Geschichte, Lateinisch, Deutsch und die neueren Sprachen vor. Im April 1875 wurde ihm der Titel Professor ertheilt. Seit 1854 ist er Secretair und seit 1875 ordentliches Mitglied der Herzoglichen Commission zur Prüfung der Candidaten des höhern Schulamtes.

29. **Dressel**, Otto Christ. Jul. C. (1839—1876), geb. am 13. Mai 1810 in Helmstedt, auf dem dortigen Gymnasium und dem Coll. Carol. zu Braunschweig vorbereitet, studirte von Mich. 1828 bis O. 1832 in Halle, Leipzig und Göttingen Philologie und erwarb auf der letztgenannten Universität die philosophische Doctorwürde. Mich. 1835 wurde er am Helmstedter Gymnasium als Collaborator angestellt und von da im Febr. 1839 als Oberlehrer nach Wolfenbüttel versetzt. Neben der Verwaltung des Ordinariats, zuletzt in Ober-Tertia, ist namentlich der griechische Unterricht hervorzuheben, den er in der zweiten Classe ertheilte. In früheren Zeiten leitete er die metrischen Uebungen der obersten Stufe und bis zur Aufhebung der Selecta die lateinische Lectüre der Selectaner, wie er auch längere Jahre naturwissenschaftlichen und englischen Unterricht gegeben hat. Nachdem er mit treuester Gewissenhaftigkeit nahezu 40 Jahre an dem Gymnasium gewirkt, wurde er Mich. 1876 auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und lebt gegenwärtig noch in Wolfenbüttel.

Ausser einer Doctordissertation „De enuntiativis conditionalibus apud Latinos“ sind von O. Dressel ein Abriss der Naturgeschichte und 7 Schulprogrammabhandlungen im Druck erschienen: 1. Ideen aus dem Gebiete der Metrik. Helmst. 1837. — 2. Commentar zu Tib. I, 1 nebst metrischer Uebersetzung. Wolfenb. 1842. — 3. Kleine grammatische Darstellungen. Wolfenb. 1846. — 4. Systematische Darstellung der im mittlern attischen Dialekte vorkommenden unregelmässigen Verba. Wolfenb. 1849. —

5. Die Aussprache des Englischen. Wolfenb. 1850. — 6. Die englische Conjugation. Wolfenb. 1860. — 7. Beiträge zur Erklärung der Germania des Tacitus. Wolfenb. 1872. — Eine von ihm verfasste englische Grammatik für reifere Anfänger, insbesondere für Schüler oberer Gymnasialclassen, ist noch ungedruckt. Gegenwärtig arbeitet er an zwei Tabellen zur leichten und sichern Bestimmung der im Elb- und Wesergebiete wild wachsenden oder häufig cultivirten Gefäßpflanzen.

30. † **Strube**, Christian Heinrich (1840—1845), geb. 2. Jan. 1803 im Dorfe Heim, Grafschaft Stolberg, besuchte die Schule zu Stolberg, wurde Chorpräfect in Andreasberg und 1826 Organist an der Hauptkirche und Lehrer am Seminar zu Wolfenbüttel, erhielt später den Titel Musikdirector und † 25. November 1850. Von Joh. 1840 bis Ende 1845 ertheilte er am Gymnasium den Gesangunterricht.

Strubes Bedeutung als Componist von Clavierstücken und Liedern ist von Fachmännern anerkannt. Seine namhaftesten Werke sind sein Choralbuch zum Braunsch. Gesangbuche und seine dreibändige Theoretisch-practische Orgelschule. Letztere ist in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz weit verbreitet und ist soeben in 2. Aufl. im Verlage von J. Zwissler in Wolfenbüttel erschienen.

31. **Knoch**, Philipp Wilhelm (1844—1857). Zu Helmstedt am 12. Dec. 1813 geboren und auf dem dortigen Gymnasium vorgebildet, studirte er Mich. 1833 bis Mich. 1838 in Berlin und zwischendurch 1 Semester in Bonn Theologie und Philologie. Nachdem er um Joh. 1840 das Examen für das höhere Schulamt bestanden, absolvirte er das Probejahr am Gymnasium seiner Vaterstadt, bestand das theol. Tentamen und ging dann als Hauslehrer nach Bremen. Von Joh. bis Mich. 1842 unterrichtete er während einer Vacanz am Gymnasium zu Blankenburg, privatisirte dann in Helmstedt, bis er Anfang 1844 als Collaborator seine Wolfenbüttler Lehrthätigkeit begann. O. 1845 wurde er Hauptlehrer der 5. Classe und 1854 zum Oberlehrer befördert. Neben dem Ordinariat war ihm namentlich der Religionsunterricht bis Secunda inclus. übertragen. Im Herbst 1857 erfolgte seine Versetzung an das Gymnasium zu Helmstedt, welches er Mich. 1864 verliess, um die Pfarrstelle in Ohrleben zu übernehmen, die er noch heute verwaltet. Mit Recht rühmt J. Jeep seine Gelehrsamkeit und strenge Gewissenhaftigkeit, durch die er sich die aufrichtige

Hochachtung seiner Amtsgenossen und Schüler erworben und zu den guten Erfolgen der Schule das Seinige beigetragen habe.

Die durch gründliche Forschung ausgezeichneten Schriften W. Knochs sind, soweit bekannt: 1. Kann die bisher gewöhnliche Vorbereitung auf das geistliche Amt in der protestantischen Kirche zweckmässig erscheinen? Programmschr. Wolfenb. 1854. 28 S. in 4. — 2. Die Disputation zu Leipzig. I. Abth. Programmschr. Wolfenb. 1856. 40 S. in 4. — II. Abth. Programmschr. Wolfenb. 1857. 56 und X S. in 4. — 3. Mittheilungen zur Gesch. Schöningens und besonders des frühern Anna-Sophianeums daselbst. Braunschw. Mag. 1860, St. 36—38. 43—45. — 4. Gesch. des Schulwesens, bes. der lat. Stadtschule zu Helmstedt. I—III. Helmstedter Schulprogr. 1860, 1861, 1862.

32. † **Schreiber**, Johann Andreas Friedrich (1845—1848), geboren zu Braunschweig am 13. Dec. 1816, besuchte das dortige Gymnasium und studirte von O. 1836 bis Mich. 1839 in Göttingen Philologie. Nachdem er um Joh. 1840 das Examen für das höhere Schulamt bestanden, hielt er das vorgeschriebene Probejahr an dem Gymnasium zu Braunschweig ab, privatisirte dann daselbst und unterrichtete von Joh. 1844 bis O. 1845 während einer Vacanz am Gymnasium. O. 1845 übernahm er die Collaboratur an der Grossen Schule, starb aber bereits am 9. Sept. 1848. Das Programm von 1849 rühmt ihn als einen an Gemüth, Kenntnissen und Berufstreue gleich ausgezeichneten Mann, dessen segensreiches Wirken bei seinen Collegen und Schülern in Erinnerung bleiben werde. Von anderer Seite wird er als nicht unbedeutender Entomologe gerühmt.

33. † **Brodhagen**, Carl August (1843—1847). Geboren zu Bornhausen bei Seesen am 30. Oct. 1815 und auf der Präparandenanstalt zu Wolfenbüttel seit 1834 gebildet, war B. 1838 in das Seminar daselbst aufgenommen und 1840 zum Informator aufgerückt. Nach Emmelmans (Nr. 9) Pensionirung wurde ihm Mich. 1843 der Schreib- und Rechenunterricht übertragen, ihm jedoch gestattet, zu seiner weitem Ausbildung noch eine Zeit lang das Collegium Carolinum zu besuchen. Er übernahm sein Amt O. 1845, starb aber bereits am 31. Januar 1847. „Er war ein geschickter und treuer Lehrer, hatte ein still bescheiden Gemüth und für die Jugend ein Herz.“

34. **Brandes**, Friedrich Carl Elias (1844—1871), geb. zu Vorsfelde am 20. Juni 1818, erhielt seine Vorbildung auf den Lehrerbildungsanstalten zu Wolfenbüttel, war auch daselbst längere Jahre als Seminarist im Lehrfach thätig und wurde Weihn. 1843 zunächst als Stellvertreter, 1847 als Nachfolger Brodhagens Lehrer am Gymnasium. Seine definitive Anstellung erfolgte Juni 1847. Neben dem Unterrichte in den Elementarfächern und im Gesange ertheilte er in den spätern Jahren auch naturwissenschaftliche Stunden, wie er denn auch an den Unterrichtsanstalten für die Vorbildung der Volksschullehrer als Lehrer der Naturwissenschaften und der Geometrie gewirkt hat. Ein Augenleiden führte zum 1. Jan. 1872 seine Pensionirung herbei. Er lebt seit jener Zeit noch in Wolfenbüttel.

35. **Rosenbaum**, Friedrich Ernst Carl (1848—1869), wurde am 12. Jan. 1820 zu Gardessen geboren, besuchte Mich. 1828 bis O. 1838 das Gymnasium zu Braunschweig, studirte 3½ Jahr in Göttingen unter Mitscherlich, Ottfr. Müller, Schneidewin, von Leutsch und Wieseler classische Philologie und absolvirte im Mai 1842 das Examen für das höhere Schulamt in Braunschweig. Nachdem er sodann das gesetzliche Probejahr an dem dortigen Obergymnasium absolvirt hatte, privatisirte er in Braunschweig, ertheilte auch mehrere Jahre hindurch in Vertretung des leidenden Professor Assmann historischen und geographischen Unterricht in der Ober-Secunda. Mich. 1848 trat er in das Lehrercollegium der Grossen Schule als Collaborator ein und wurde 1855 zum Oberlehrer befördert. Lange Zeit verwaltete er das Ordinariat der Quarta und ertheilte in den oberen Classen Unterricht in der französischen Sprache, in der Geschichte und Geographie, wie auch in der Lectüre des lat. Prosaikers. Anfang 1870 ging R. als Hauptlehrer der Secunda an das Gymnasium zu Helmstedt, an dem er noch jetzt thätig ist. Im J. 1876 wurde ihm der Professortitel verliehen.

36 † **Schäfer**, Gustav Adolf Theodor (1853—1864), geboren zu Braunschweig am 13. Febr. 1824, Schüler des dortigen Ober-Gymnasiums bis 1843, dann ein Semester Schüler des Coll. Carol. daselbst und 3 Jahre Studiosus der Philologie zu Göttingen.

gen, bestand die Staatsprüfung für das höhere Schulamt i. J. 1846, war bis Mich. 1850 dirigirender Lehrer an dem Privat-Pädagogium zu Idstein in Nassau und, nach Abhaltung des Probejahrs an dem Obergymnasium in Braunschweig, von Anfang Mai bis Ende 1852 Lehrer der deutschen und französischen Sprache an der Royal Academy zu Inverness in Schottland. In demselben Jahre promovirte ihn die Universität Marburg zum Doctor der Philosophie. Am 6. Dec. 1852 wurde er zum Collaborator an der Grossen Schule ernannt und am 10. Jan. 1853 in sein Amt eingeführt. Oberlehrer 22. Jan. 1857. Ordinarius der Quinta seit O. 1862. Von seinen langen Leiden erlöste ihn am 7. März 1864 ein sanfter Tod. Die Collegen verloren in ihm einen geist- und kenntnissreichen Amtsgenossen und einen biedern und treuen Freund, dessen Andenken in den Herzen aller, die ihn kannten, noch heute fortlebt und nie erlöschen wird.

Inauguraldissertation: De sententiarum nexu, quo multi interpretes sex priora libri tertii carmina Horatiana iungi opinantur. Marburgi Cattorum, 1852.

37. **Mirsalis**, Albert Ant. Theod. (seit 1855), geb. 8. Febr. 1824 zu Wolfenbüttel, wurde, nachdem er zu seiner Ausbildung in der Malerei das Coll. Carolinum zu Braunschweig und in den Jahren 1854 und 1855 die Academie zu Düsseldorf besucht, inzwischen auch eine Zeit lang als Maler zu Braunschweig gelebt hatte, im August 1855 als Zeichenlehrer an der Grossen Schule angestellt und ist noch jetzt in dieser Stellung thätig.

38. **Lungershausen**, August Ludwig Hermann (1857—1862), wurde am 1. Juni 1823 geboren, besuchte das Gymnasium zu Braunschweig bis O. 1841, das Collegium Carolinum bis O. 1843, studirte darauf 3½ Jahr lang in Göttingen und Leipzig Theologie und Philologie, war sodann als Hauslehrer und Lehrer an Privat-instituten thätig, bis er am 24. Juni 1856 zum Collaborator am Gymnasium zu Helmstedt ernannt wurde. Am 5. Nov. 1857 wurde er als Collaborator der Grossen Schule eingeführt und um Weihnachten 1858 zum Oberlehrer ernannt. Er verwaltete sein Schulamt, durch das ihm besonders der Religionsunterricht in II—V zugewiesen war, bis er Mich. 1862 als Pastor nach Allrode

versetzt wurde. Seit 1874 lebt er als Pastor zu Ellierode bei Gandersheim.

39. † **Steinmeyer I.**, Carl Albr. Friedr. Ed. Adolf (1862—1868). Geboren zu Cleveland, Staat Ohio in Nordamerika, am 30. März 1837, genoss er seine Jugendbildung auf dem Gymnasium zu Braunschweig und studirte Mich. 1855 bis O. 1859 in Jena und Berlin Philologie. Nachdem er das philologische Staatsexamen absolvirt und sein Probejahr in Braunschweig abgehalten hatte, wurde er O. 1862 als Collaborator an der Grossen Schule angestellt und Herbst 1866 zum Oberlehrer befördert. Eine schwere Krankheit, die er im Anfange seiner amtlichen Thätigkeit durchzumachen hatte, liess die Keime eines langwierigen Siechthums zurück, welches Mich. 1868 ihn nöthigte, sich von seinen sämmtlichen Unterrichtsstunden dispensiren zu lassen. Er starb am 1. Juni 1869 zu Braunschweig im Hause seiner Eltern, aufrichtig beweint von seinen Amtsgenossen und Schülern, deren Achtung und Liebe er durch solide Kenntnisse, treuen Eifer, edle und lautere Gesinnung gewonnen hatte.

40. **Koldewey**, Carl Friedrich Ernst (seit 1862), geboren 26. April 1839 zu Barmke bei Helmstedt, besuchte O. 1851 bis O. 1858 das Gymnasium zu Helmstedt, studirte bis O. 1861 in Göttingen und Halle hauptsächlich Theologie, war 1½ Jahre Hauslehrer, gehört dem Lehrercollegium seit Mich. 1862 (zuerst Hilfslehrer, 1863 Collaborator, Ende 1868 Oberlehrer) an. Seinen Universitätsstudien und theologischen Prüfungen entsprechend wurde ihm zuerst vorwiegend der Unterricht in der Religion übertragen. Später übernahm er daneben englische, französische und hebräische Stunden in den obern Classen und, nach Absolvirung des Oberlehrerexamens 1871, auch Unterricht in den alten Sprachen. 1872 verlebte er zu Studienzwecken 3 Monate in der französischen Schweiz. Gegenwärtig leitet er als Ordinarius die Ober-Secunda und lehrt in der 1. Classe die neueren Sprachen und Horaz. Von dem Bergischen Geschichtsverein wurde er 1872 zum correspondirenden Mitgliede ernannt und promovirte 1873 in Jena zum Dr. phil. (De Soph. Antig. vss. 905 sqq.)

Abgesehen von latein. Gedichten u. kleineren Artikeln (im Braunschw. Mag., den Braunschw. Nachrichten, dem Braunschw. Schulblatt, dem

Braunsch. Volksblatt, der Zeitschr. f. d. hist. Theol.) sind von F. Koldewey im Druck erschienen: 1. Lac Spirituale. Johannis de Valdes institutio puerorum christiana. Accedit epistola Eduardi Boehmer de libri scriptore. Brunsv. 1864. Ed. altera. Halis 1871. — 2. Die Reformation Wolfenbüttels während der Schmalkaldischen Occupation. Progr. Wolfenb. 1866. — 3. Gesch. des Paedag. Illustre zu Gandersheim und seiner Umwandlung in die Universität Helmstedt. Progr. Wolfenb. 1869. — 4. Gesch. des Gymnasiums zu Wolfenbüttel. I. Progr. Wolfenb. 1874. — 5. Die Reformation des Herzogthums Wolfenbüttel unter dem Regimente des Schmalkaldischen Bundes 1542—1547 (Zeitschrift des hist. Ver. f. Niedersachsen 1868, 243—338). — 6. J. Fr. W. Jerusalem. Ein Lebensbild aus der Aufklärungszeit (Zeitschr. f. die hist. Theol. 1869, 530—574). — 7. Die religiöse Bildung in den Gelehrtenschulen des Herzogthums Braunschweig bis 1651 (Jahrb. f. Phil. u. Päd. II. 1871, 17 ff.). — 8. Ungedruckte Briefe Melanths an und über Kemnitz. Mit Einleitung und Anmerkungen (Zeitschr. f. d. hist. Theol. 1872, 2—23). — 9. Die Stolgebühren in Herzogthume Braunschweig. Braunsch. 1871. — 10. Historisch - statistischer Artikel „Braunschweig“ in Schmid's pädag. Encyclop. 1. B. 2. Aufl. 1876, 779—795. — 11. Die Schulbücher, welche bis 1651 im Gymnasium zu Wolfenbüttel im Gebrauch gewesen sind (Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1876, Nr. 1 u. 2). — 12. Die figura ἀπὸ κοινῶν bei Catull, Tibull, Propert und Horaz. (Erscheint in der Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen 1877.) — 13. Album des Gymnasiums. Wolfenb. 1877.

41. **Steinmeyer II.**, Ludw. Gerh. Rudolf (1863—1873), geboren den 6. Febr. 1839 zu Koldingen, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Braunschweig und studirte von O. 1857 in Jena, von Mich. 1858 in Heidelberg und von Mich. 1859 in Göttingen Theologie. Mich. 1860 bestand er das erste theologische Examen, bereitete sich dann im Elternhause auf das Studium der Philologie vor, studirte Mich. 1861 bis O. 1863 in Berlin Philologie, wurde im Juni desselben Jahres dem Wolfenbüttler Gymnasium als Hilfslehrer beigegeben, absolvirte die Prüfung für das höhere Schulwesen und wurde O. 1864 zum Collaborator ernannt. Seine Beförderung zum Oberlehrer erfolgte im December 1868. Mich. 1873 folgte er einem Rufe als Oberlehrer an das Gymnasium zu Elberfeld, welche Stellung er noch jetzt bekleidet. Seitdem hat er in Greifswald durch eine Dissertation „Disputatio de omnia a Cicerone, ut quibusdam videtur, officii definitione“ die philosophische Doctorwürde erworben.

Das Elberfelder Osterprogramm von 1877 bringt von ihm: *Brevia de aliquot Phaenonis Platonici locis commentatio.*

42. **Steinacker**, Ge. Ph. Ad. W. Eduard (1864 — 1866), wurde in Holzminden am 25. März 1839 geboren, besuchte die Grosse Schule von O. 1848, die Prima derselben von O. 1855 bis Mich. 1855, ging dann auf das Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er auch O. 1857 das Abiturientenexamen bestand. Nachdem er sodann bis Mich. 1861 in Göttingen Naturwissenschaften studirt hatte und dort zum Dr. phil. promovirt war (Diss. über einige Molybdänverbindungen), war er bis Mich. 1862 als Lehrer der Mathematik und technischen Naturlehre an der Baugewerkschule zu Holzminden thätig, versah bis Mich. 1863 die Stelle eines Assistenten an der neugegründeten agronomisch-chemischen Versuchsstation in Braunschweig, und ging sodann als Lehrer der Naturwissenschaften an der höhern Lehranstalt des Dr. Schleiden nach Hamburg. In das Lehrercollegium der Grossen Schule trat er im Juli 1864 als Lehrer der Naturwissenschaften und Mathematik, wurde aber bereits O. 1866 an das Realgymnasium zu Braunschweig versetzt, wo er noch heute und zwar seit Ende 1870 als Oberlehrer, thätig ist.

43. **Witte**, Johannes Heinrich Theodor, (seit 1866). Am 16. Sept. 1836 zu Braunschweig geboren, besuchte W. das Gymnasium daselbst O. 1848 bis O. 1854, dann das Coll. Carol. auf dem er O. 1855 das Maturitätsexamen bestand. Von O. 1855 bis O. 1858 studirte er Mathematik und Naturwissenschaften, trat nach Ablegung seines Schulamtsexamens O. 1859 die Stelle eines Bezirkslehrers zu Therwil in der Schweiz (Canton Basellandschaft) an und wurde Herbst 1861 in gleicher Eigenschaft nach Böckten (in demselben Canton) versetzt, woselbst er bis O. 1866 unterrichtete. Seine Einführung als Collaborator des Wolfenbüttelschen Gymnasiums erfolgte am 11. April 1866.

Die Parallelen- und die Definition des Winkels. Programmschr. Wolfenb. 1867. 17 S. in 4.

44. **Drewes**, Heinr. Conr. Ludwig (1862, u. 1868 — 1870), geb. 26. Dec. 1838 in Gr. Stöckheim bei Wolfenbüttel, erhielt seine Schulbildung seit O. 1849 auf der Grossen Schule und besuchte die Prima von Mich. 1854 bis Mich. 1857, studirte sodann bis Mich. 1861 in Göttingen Philologie und Theologie, unterrichtete

tete, nachdem er Mai 1862 das Oberlehrerexamen bestanden, im Sommer desselben Jahres aushülfweise am Wolfenbüttler Gymnasium, war ein Jahr lang Hauslehrer in Curland, trat Mich. 1863 als Cand. probandus am Gymnasium zu Braunschweig ein und wurde im März 1864 zum Collaborator ernannt. Im Nov. 1868 wurde er nach Wolfenbüttel geschickt, um während des Augenleidens des Schulraths Jeep Aushilfe zu leisten, kehrte aber, nachdem er inzwischen Weihn. 1868 zum Oberlehrer befördert war, O. 1870 nach Braunschweig zurück. Seit O. 1876 leitet er als Director das Gymnasium zu Helmstedt.

1. Ueber die Kunst und Art der dritten philippischen Rede des Demosthenes. Progr. Braunsch. 1866. — 2. Zur Kritik der dritten philippischen Rede des Demosthenes. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1867. — 3. Ein Roman aus dem Alterthum. Nachbildung von Heliodors Aethiopika. Progr. Braunsch. 1868. — 4. Horat. Ep. I, 2 in ihrem ursprünglichen Zusammenhange wiederhergestellt. Jahrb. f. Phil. u. Päd. I. 1875. 5. Horat. Ep. I, 1 u. 7. Ebendas. 1876. Oct. — 6. Die Gymnasien und die moderne Bildung. Progr. Helmst. 1877.

45. Froeling, Justus Carl Julius (1868 — 1871), geb. 25. Juli 1844 in Blankenburg a. H., erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Göttingen, Berlin und Leipzig Philologie, trat in das Lehrercollegium Mich. 1868 als Collaborator ein, verliess Wolfenbüttel O. 1871 und ist seitdem ordentlicher Lehrer an der Realschule II. O. mit Progymnasium in Homburg v. d. H.

1. Quaestionum criticarum specimen (Soph. Ant. u. Plaut. Mil. Glor.). Progr. 1875. — 2. Commentarius ad Antigoniae Sophocleae prologum. Progr. 1877.

46. von Heinemann, Heinr. Ernst Ludw. Ferdinand (seit 1870), geb. 23. Oct. 1818 zu Bettmar, erhielt seine Gymnasialbildung zu Helmstedt, studirte O. 1838 bis Mich. 1839 in Jena, sodann bis Mich. 1841 in Berlin Theologie, war O. 1842 bis Sommer 1846 Hauslehrer, gehörte Herbt 1848 bis dahin 1850 dem Pred.-Sem. zu Wolfenbüttel an, ging Mich. 1850 als Lehrer an das Gymnasium zu Braunschweig, wirkte 1864 bis Ende 1869 als erster Oberlehrer am Gymnasium zu Helmstedt und übernahm Anfang 1870 an Justus Jeeps Stelle das Directorat der Grossen

Schule. Er war 1856 bis 1861 Mitgl. des Braunschweigischen Landtages, 1867—1869 Mitgl. des ersten ordentlichen Reichstages, gehört seit 1872 der Landessynode und seit 1875 wiederum dem Braunschweigischen Landtage an.

Von Ferdinand von Heinemann sind ausser Aufsätzen in den Preuss. Jahrbüchern in Druck erschienen: 1. Gedichte. 1845. — 2. Uebersetzung der Frithjofs-Sage. 1846. — 3. Vor 1848. Novelle. 1850. — 4. Robespierre. Trauerspiel. 1850. — 5. Schulprogr. über König Oedipus. 1856. — 6. Der Friesenhof. Drama. 1859. — 7. Schulprogr. über Soph. Antigone. 1863. — 8. Der norddeutsche Bund und die Gymnasien. Progr. 1870. — 9. Der Waffenschmied von Braunschweig. Drama. 1876.

47. Poppendieck, Joh. Heinr. Leopold (seit 1870), geb. 23. April 1841 zu Wolfenbüttel, besuchte die Grosse Schule von O. 1851, die Prima von O. 1857 bis O. 1860, studirte in Göttingen, Berlin u. Bonn classische Philologie, wurde, nachdem er im Juli 1864 in Braunschweig die philologische Staatsprüfung bestanden, Mich. 1864 an dem Gymnasium zu Braunschweig als Lehrer angestellt, 1865 zum Collaborator ernannt und O. 1870 unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberlehrer an die Grosse Schule versetzt. Er verwaltet gegenwärtig das Ordinariat der Unter-Secunda und ertheilt in der ersten Classe lateinischen Unterricht.

Commentatio de Horat. Sat. I, 10, 25—30. Programmschr. Braunschw. O. 1865 in 4.

48. Grobleben, Theod. Ed. Hugo (seit O. 1871), geb. 16. März 1846 zu Wolfenbüttel, war Schüler der Grossen Schule seit Mich. 1859, der Prima von Mich. 1863 bis Mich. 1866, studirte bis Mich. 1868 in Göttingen und darauf bis Mich. 1870 in Leipzig classische Philologie, trat O. 1871 als Hülflehrer in das Lehrercollegium ein, wurde nach Absolvirung der Staatsprüfung O. 1875 zum Collaborator und, bei Aufhebung dieser Titulatur, 1876 zum Gymnasiallehrer ernannt. Er steht gegenwärtig als Ordinarius der Quinta vor.

49. Nehring, Carl Wilhelm Alfred (seit 1871), geb. zu Gandersheim am 29. Januar 1845, besuchte die Gymnasien zu Helmstedt und Braunschweig, studirte O. 1863 bis Mich. 1866 in Göttingen und dann bis Mich. 1867 in Halle classische Philo-

logie, promovirte 1867 in Halle, nachdem er bereits einige Monate vorher das Staatsexamen in Braunschweig bestanden hatte. Von Mich. 1867 bis Mich. 1871 wirkte er als Gymnasiallehrer an dem Gymnasium zu Wesel und ist seitdem an der Grossen Schule, und zwar seit Weihn. 1873 als Oberlehrer thätig. Gegenwärtig leitet er als Ordinarius die Ober-Tertia und ertheilt ausserdem in Prima griechischen, sowie in den Secunden geographischen Unterricht.

Abgesehen von kleineren Artikeln in verschiedenen Zeitschriften hat Alfred Nehring veröffentlicht: 1. Die geologischen Anschauungen des Philosophen Seneca I. Progr. 1873, 40 S. in 4. II. Progr. 1876, 25 S. in 4. — 2. Vorgeschichtliche Steininstrumente Norddeutschlands etc. Wolfenb. 1874, 40 S. mit 2 Tafeln Abbildungen. — 3. Fossile Lemminge und Arvicolen aus dem Diluviallehm von Thiede bei Wolfenbüttel (Abgedr. in Giebels Zeitschr. f. die ges. Naturwissensch. 1875, Jan. S. 1—28 m. 1 Taf.). — 4. Länge und Lage der Schneidezahnalveolen bei den wichtigsten Nagethieren (Ebendas. 1875, März. S. 217—239). — 5. Beiträge zur Kenntniss der Diluvialfauna. I. Fossile Springmäuse (Ebendas. 1876, Jan. S. 1—68 m. 1 Taf.); II. Fossile Ziesel und Marmelthiere (Ebendas. 1876, Oct. S. 177—236, m. 1 Taf.).

50. **Pessler, Heinr. Eduard Theod.** (seit 1871), geb. 26. Sept. 1820 zu Köchingen, besuchte in Braunschweig das Gymnasium und das Coll. Carol., studirte Mich. 1841 bis Mich. 1844 in Göttingen und Halle Theologie, war 1845—1859 Lehrer an dem kaufmännischen Institute von Beyer-Ebel in Braunschweig, 1849 bis 1859 Pastor adj. daselbst und lebt seit 1859 als Pastor an der S. Johanniskirche in Wolfenbüttel. Mich. 1871 übernahm er an dem Gymnasium den Religionsunterricht, den er noch gegenwärtig in den Classen I—IV ertheilt.

51. **Albrecht, Christ. Jul. Wilhelm** (seit 1872), geb. am 11. Dec. 1833 zu Gandersheim, erhielt seine Vorbildung auf den Lehrerbildungsanstalten zu Wolfenbüttel, war Mich. 1852 bis Aug. 1856 Mitglied des Hauptseminars daselbst, bis Ende 1871 zweiter Knabenlehrer zu Gandersheim, ist seit Neujahr 1872 am Gymnasium als Nachfolger von Brandes (Nr. 34) in Thätigkeit. Neben dem Unterrichte in den Elementarfächern und im Gesange sind ihm die Religions- und die naturwissenschaftlichen Stunden in den Classen V und VI übertragen.

52. **Danköbler**, Carl Friedrich Ludwig (seit 1872), geb. zu Wobeck am 14. April 1846, besuchte das Gymnasium zu Blankenburg, studirte von O. 1867 bis Sommer 1870 zu Göttingen Philologie, machte den Feldzug gegen Frankreich mit und wurde in der Schlacht bei Mars la Tour verwundet. Nach Ende des Feldzuges verlebte er etwa 1 Jahr im Elternhause zu Cattenstedt. Seit O. 1872 ist er am Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig und steht seit O. 1873 als Ordinarius der Sexta vor.

53. **Lange**, Friedrich Ant. Ludw. (1873—1874), geb. 10. Jan. 1852 zu Goslar, besuchte das dortige Progymnasium, sodann 3½ Jahr das Gymnasium zu Clausthal, studirte Mich. 1870 bis Mich. 1873 in Göttingen Philologie und hauptsächlich Philosophie, promovirte daselbst 1873 zum Dr. phil., war Mich. 1873 bis Mich. 1874 an dem hiesigen Gymnasium als Hilfslehrer, Mich. 1874 bis Mich. 1875 an dem Gymnasium zu Hamburg als Probecandidat beschäftigt, absolvirte 1874 in Göttingen das philologische Staatsexamen, genügte Mich. 1875 bis Mich. 1876 in Wolfenbüttel seiner Militairpflicht und lebt seit Herbst 1876 in Braunschweig als Redacteur des Tageblattes.

Dissertation: Ueber den Sensualismus des Sophisten Protagoras und die dagegen von Plato in seinem Dialog Theaetet gemachten Einwendungen. Gött. 1873.

54. **Bruncke**, Hermann Ludw. Friedr. (seit Mich. 1874), geb. 1. Aug. 1851 zu Helmstedt, besuchte, nachdem er die erste Schulbildung in Gandersheim im Hause seines Grossvaters (s. Prima Nr. 107) erhalten, O. 1865 bis 1871 das Gymnasium zu Helmstedt, studirte in Leipzig und Berlin Philologie, promovirte 1874 in Leipzig zum Dr. phil. und wirkt seit Mich. 1874 an dem Gymnasium, anfangs als Hilfslehrer, seit Anfang 1876 als Collaborator und, nach Aufhebung des Collaboratortitels, als Gymnasiallehrer. Er ertheilt gegenwärtig den Unterricht in der hebräischen Sprache in I und II, in der griechischen in IV und IIIb, leitet die Homerlectüre in IIb und lehrt ausserdem noch die Realien in den mittleren und unteren Klassen.

Dissertation: Quaestiones Vegetianae. Helmst. 1875.

55. **Lentz**, Franz Friedrich Uffo Hermann (seit O. 1875), wurde am 28. Nov. 1844 zu Blankenburg geboren und erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt. Er studirte O. 1864 bis Mich. 1867 in Jena und Leipzig classische Philologie, promovirte 1868 in Jena zum Dr. phil. (Diss. Aristoteles der Peripatetiker), war vier Jahre als Erzieher in Augsburg thätig, absolvirte 1870 das philologische Staatsexamen, trat O. 1872 das gesetzliche Probejahr an dem Gymnasium zu Braunschweig an, wurde Neujahr 1873 zum Collaborator ernannt, O. 1875 an die Grosse Schule versetzt, an der er gegenwärtig, nachdem der Collaboratortitel abgeschafft ist, als Gymnasiallehrer fungirt und als Ordinarius die Unter-Tertia leitet.

1. Compendium der Geographie für untere Gymnasialclassen. Braunschweig 1874. 2. Aufl. 1877. — 2. Griechisches Vocabularium für den Anfangsunterricht grammatikalisch geordnet. Leipz. 1877.

56. **Goebel**, Carl Heinr. Jul. (seit 1876), geb. 3. März 1836 zu Blankenburg, wurde auf dem Gymnasium und dem Lehrerseminar daselbst vorgebildet, fungirte nach Ablegung der Prüfungen 1856 und 1857 als Hauslehrer in Hessen, dann als Elementarlehrer in Langelsheim, als Lehrer in Bettingerode und seit 1874 als Lehrer und Organist an den Strafanstalten zu Wolfenbüttel. Seit Pfingsten 1876 hat er neben seinem bisherigen Amte einen Theil des Elementarunterrichts an dem Gymnasium übernommen.

57. **Langheim**, C. Alb. Emil (seit Mich. 1876), geb. 28. Dec. 1847 zu Mühlenberg, erhielt seine Schulbildung von O. 1861 bis Mich. 1868 auf dem Gymnasium zu Holzminden, studirte bis Mich. 1872 in Göttingen classische Philologie in Verbindung mit Geschichte, Deutsch und Hebräisch, genügte auch in dieser Zeit seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger. Von Mich. 1872 bis Neujahr 1873 fungirte er als Hülflehrer am Martino-Catharineum zu Braunschweig, seit O. 1873 am Realgymnasium daselbst, indem er zugleich damit das gesetzliche Probejahr absolvirte. Nachdem er im Januar 1874 das Staatsexamen für die oberste Gymnasialstufe bestanden, wurde er als Collaborator angestellt und promovirte Dec. 1874 in Jena zum Dr. phil. Bei Abschaffung des Collaboratortitels 1876 zum Gymnasiallehrer

ernannt, wurde er Mich. 1876 an das hiesige Gymnasium versetzt, wo er augenblicklich als Ordinarius die Quarta leitet.

Dissertation: De Aeschyli Choephororum Stas. I. Jenae 1874.

Ausser den hier verzeichneten Directoren und Lehrern ist noch eine Anzahl von Männern zu erwähnen, welche, ohne der Anstalt förmlich als Lehrer zugewiesen zu sein, entweder zu zeitweiliger Aushilfe oder als Probecandidaten Unterrichtsstunden ertheilt haben. Es sind nach Ausweis der Programme folgende:

58. † **Hoffmeister**, Ephorus des Gymnasiums und Vicepräsident des Consistoriums (s. Eph. Nr. 3), ertheilte von Mich. 1829 bis in den Sommer 1832 hinein die Religionsstunden in der zweiten Classe.

59. **Weigel**, Candidat der Theol., gab Aushilfestunden im Sommer 1833, jetzt Superint. in Jerxheim (s. Prima Nr. 175).

60. † **Giffhorn**, Candidat des höhern Schulamts, 1833 und 1834, † zu Braunschweig als Gymnasialoberlehrer (s. Prima Nr. 229).

61. **Abt**, Candidat der Theol., 1835—1838, jetzt Pastor-Superintendent in Gevensleben (s. Prima Nr. 177).

62. **Freist**, Mitglied des Predigerseminars, 1838, jetzt Superintendent in Timmerlah.

63. † **H. Scholz**, Cand. der Theologie, 1842, † als Pastor in Unseburg (s. Prima Nr. 330).

64. **Herbing**, Cand. probandus, 1841—1842, jetzt Oberlehrer in Wismar (s. Prima Nr. 281).

65. **A. Scholz**, Schulamtscandidat, 1846—1847, 1847—1848, jetzt Oberlehrer in Ilfeld (s. Prima Nr. 355).

66. † **Leiste**, Schulamtscandidat, 1849—1850, 1852—1853, † als Gymnasiallehrer in Helmstedt (s. Prima Nr. 362).

67. † **Heyer**, Mitglied des Predigerseminars, Sommer 1850, † als Rector zu Hasselfelde 28. Dec. 1855.

68. **O. von Heinemann**, Schulamtscandidat, Sommer 1852, jetzt Dr. phil., Professor und Bibliothekar der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel.

69. **A. Jeep**, Cand. der Theol., Sommer 1852, jetzt deutscher Botschaftsprediger in Rom (s. Prima Nr. 395).

70. **Dr. phil. Th. Kellner**, Cand. des Predigtamtes, jetzt Pastor in Schlewecke b. Seesen, ertheilte Mich. 1862 bis Pfingsten 1863 den Religionsunterricht in II—V.

71. **Knittel**, Cand. probandus, 1863, jetzt Oberlehrer in Helmstedt (s. Prima Nr. 71).

72. **Dr. Menge**, Schulamtscandidate, O. 1864 bis Joh. 1864, später Collaborator in Helmstedt, Oberlehrer in Holzminden, jetzt Oberlehrer in Sangerhausen, Verfasser des in 2. Aufl. erschienenen Repetitoriums der lat. Gramm. und Stilistik, sowie einer kleinen Synonymik für Schüler.

73. **Jürgens**, Cand. der Phil., Winter 1865—1866, jetzt Gymnasiallehrer in Blankenburg (s. Prima Nr. 463).

74. † **Meyer**, Subsenior des Pred.-Sem., Winter 1867—1868, † als Prediger an den Gefangenanstalten zu Wolfenbüttel und Braunschweig.

75. **W. Jeep**, Cand. probandus, 1867 u. 1868, jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Braunschweig (s. Prima Nr. 472).

76. **L. Heinemann**, dirigirender Lehrer der 2. Bürgerschule, ertheilte Mich. 1863 bis Ende 1870 Schreibunterricht.

77. **Gebhard**, Cand. der Phil., 1870, jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Braunschweig (s. Prima Nr. 491).

78. **Marpurg**, Cand. prob., 1870 u. 1871, jetzt Redacteur der Chemnitzer Nachrichten.

79. **Partzsch**, Collegiat, Sommer 1871, jetzt 2. Prediger an der Andreaskirche zu Braunschweig.

80. **Gerloff**, Subsenior des Pred.-Sem., Sommer 1871, jetzt Pastor in Kirchbraack (s. Prima Nr. 454).

81. **Dr. Mohrmann**, Schulamtscandidate, Sommer 1871, jetzt ordentlicher Lehrer am Lyceum I. in Hannover (s. Prima Nr. 508).

82. **Tägtmeier**, Cantor an der Trinitatiskirche, 1871.

83. **Lohmann**, Bürgerschullehrer, 1871, jetzt an der höhern Töchterschule zu Braunschweig.

84. **Grote**, Mitglied des Pred.-Sem., 1872—1873.

85. **Schumann**, Collegiat, 1872—1873, jetzt Pastor und Gymnasiallehrer in Holzminden.

III. Prima,

1801—1877.

1. † **Wackerhagen**, Carl August, geboren 13. Juli 1786 zu Allersheim, I. O. 1801 bis Mich. 1803, studirte zwei Semester in Helmstedt Cameraia und wendete sich dann der Landwirthschaft zu. Eine grosse Fussreise durch die Schweiz, Norditalien und Frankreich schloss mit einem academischen Coursus auf der Universität Paris (1809 — 1810). Nachdem er sodann im Heimathlande als Volontair mehrere grössere Landwirthschaften besucht, trat er nach der Rückkehr des Herzogs Friedrich Wilhelm als Fähnrich in das neu gebildete Jägerbataillon und zog zum zweiten Male in das ihm schon bekannte Paris ein. Nach der Rückkehr als Landwehrlieutenant entlassen, betrieb er auf einem kleinen Landgute im Schaumburgischen die Oeconomie, zog sich 1844 nach Pymont zurück und starb zu Stadtoldendorf am 5. Febr. 1857.

2. † **Kuhn**, Carl Ludwig Otto, geb. 11. April 1784 zu Wolfenbüttel, I. O. 1801 bis O. 1804, studirte Jurisprudenz, war Friedensrichter in Hohenassel b. Salder, nach der Rückkehr des Herzogs Friedrich Wilhelm Actuar, dann Justizamtmann und später Oberjustizamtmann zu Salder, lebte nach seiner Pensionirung in Braunschweig, wo er 26. Juni 1866 †.

3. † **Baumgarten**, Carl Otto Ferdinand, geb. 28. Nov. 1785 in Lesse, I. O. 1801, ging O. 1804 auf das Collegium Carolinum zu Braunschweig, studirte O. 1805 bis O. 1807 in Helmstedt, O. 1807 bis O. 1808 in Göttingen Jura, wurde Secretair des Friedensrichters in Salder, dann bis zum Ende der westphälischen Zeit Referendar beim königl. Procurator in Wolfenbüttel, 1814

bis 1817 Actuar beim Kreisamte daselbst, 1818—1826 Kreisamtmann in Eschershausen, 1827—1831 Justizamtmann in Wolfenbüttel, von da bis zu seiner Pensionirung 1861 Mitglied des Herzoglichen Landes- resp. Obergerichts, starb zu Wolfenbüttel 15. April 1869.

4. † **von Schmidt**, Carl Friedrich, geb. 31. Aug. 1786 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1801, ging O. 1805 zur Universität, † früh.

5. ? **Erich**, Otto August, geb. 6. Nov. 1786 zu Wolfenbüttel, I. Herbst 1801, studirte Theologie, war in den 20er Jahren erst Hauslehrer, dann Geschäftsführer in der Nathusius'schen Familie in Althaldensleben, ging vor 1830 nach Böhmen und Schlesien als Administrator eines grossen Gütercomplexes.

6. † **Fricke**, Johann Heinrich Christian, geb. 16. Jan. 1784 in Drütte, I. Mich. 1801—1805, studirte in Helmstedt Theologie, war Prediger seit 1813, zuerst in Burgdorf b. Celle, dann in Hagen, in Hardeggen, in Colenfeld, seit 1844 in Idensen b. Hannover, † 20. Juli 1871.

7. ? **Gude**, Johann Heinrich, geb. 20. März 1782 in Beinum, I. O. 1802, O. 1805 zur Universität.

8. † **Leiste**, Christoph Ludwig, jüngster Sohn des älteren Rector Leiste (L. Nr. 1), geb. 11. April 1786, I. O. 1802 bis O. 1806, studirte in Helmstedt Jurisprudenz, wurde Ende 1810 Advocat in Wolfenbüttel, 1816 Notar, 1823 Landesgerichtsprocurator, später Oberappellationsprocurator und nach der Justizorganisation von 1850 Obergerichtsadvocat, † 2. April 1858 in seiner Vaterstadt.

9. ? **Scheller**, Johann Daniel Christian, geb. 25. Nov. 1784 zu Hedwigsburg, I. O. 1802 bis Mich. 1804, wendete sich zum Studium der Jurisprudenz.

10. ? **Scheller**, Johann August, geb. 5. Jan. 1784 zu Nienburg b. Halberstadt, I. O. 1802 bis O. 1803.

11. ? **Kernmann**, Heinrich Gottlieb, geb. 17. August 1780 zu Schiedunge (Grafsch. Hohnstein), I. O. 1802, war noch 1805 Präfect des Schülerchors.

12. † **von Lochausen**, Carl Jos. Andr., geb. 1. März 1787 zu Peine, I. O. 1802, wurde noch vor Absolvirung seiner juristischen Studien während der Fremdherrschaft zum Militärdienst genöthigt,

gerieth während des russischen Feldzuges in Gefangenschaft, trat nach der Rückkehr in preussische Dienste und † im Dec. 1862 als Oberstlieutenant in Mainz.

13. † **Wolff**, Friedrich Ludwig Theodor, geb. 23. Oct. 1786 zu Braunschweig, I. O. 1802, wurde P. in Burgdorf, 1830 Superint. in Hasselfelde, starb daselbst Ende 1832.

14. † **von Strombeck**, I. seit Herbst 1802, starb im April 1803.

15. † **von Bülow**, Claus Joachim Friedrich Carl, geboren 24. April 1785, I. Mich. 1802, fiel als Reiterhauptmann der deutschen Legion bei Waterloo 18. Juni 1815.

16. ? **Wilkens**, Ernst Ferdinand David, geb. 27. Nov. 1788 zu Wolfenbüttel, I. O. 1803 bis O. 1804.

17. † **Sonnenburg**, Heinrich Wilhelm, geb. 9. Juni 1786 zu Wolfenbüttel, I. O. 1803 bis Mich. 1806, absolvirte in Helmstedt das Studium der Theologie, studirte später in Göttingen Jurisprudenz, Actuar in Salder, Advocat in Wolfenbüttel und Eschershausen, seit 1825 in Holzminden, woselbst er 1853 als Obergerichtsadvocat und Notar †.

18. ? **Graetzel**, Carl Ernst August, geb. 5. Febr. 1784 zu Göttingen, I. O. 1803 bis Mich. 1804, ging ab, um Oeconomie und Cameralwissenschaften zu studiren.

19. ? **von Bettberg**, Heinrich Friedrich Carl, geb. 8. Oct. 1787 in Buxtehude, I. O. 1803, ging 1805 auf das Coll. Carol. zu Braunschweig.

20. † **Lupprian**, Christian Ernst, geb. 26. Febr. 1786 zu Hornburg, I. Mich. 1803 bis Ende desselben Jahres, besuchte 1804 das Coll. Carol. zu Braunschweig, widmete sich der Landwirtschaft, hatte die Trilleke bei Hildesheim in Pacht und † daselbst 1839.

21. † **Eichhorn**, August Friedrich Georg, aus Peine, geb. 1783, I. Mich. 1803, noch Anfang 1808 Mitglied des Chors, soll als Rittmeister in holländischen Diensten zu Antwerpen verstorben sein.

22. † **Herzog**, August Philipp Julius, geb. 9. Dec. 1786 zu Goslar, I. Mich. 1803 bis Mich. 1804, ging auf das Coll. Carol. zu Braunschweig.

23. ? **von Brincken**, Carl Albrecht Friedrich Julius, geb. 1789 zu Blankenburg, I. O. 1804 bis etwa 1806.

24. † **Brünig**, Ernst Wilh., geb. 12. Juli 1790 zu Pabstdorf, I. Mich. 1804, ging Mich. 1806 auf das Coll. Carol., wurde früh Artillerieofficier, zog mit nach Russland und soll in Wilna am Nervenfieber gestorben sein.

25. † **Schlutter**, Joh. Basil. August, geb. 13. Mai 1789 zu Lebenstedt, I. Mich. 1804 bis O. 1808, studirte Theologie, 1811 Past. Collab., Inspector des Schullehrerseminars u. des Waisenhauses zu Helmstedt, † 14. Aug. 1815.

26. † **Ballenstedt**, Carl Urban, geb. 6. Nov. 1789 zu Schöningen, I. Mich. 1804 bis Mich. 1807, ging auf das Coll. Carol., soll in Göttingen Theologie studirt haben und gegen Ende 1812 gestorben sein.

27. † **Siemens**, Gottl. Eduard, geb. 28. Sept. 1787 zu Lutter a. B., I. Anf. 1805 bis O. 1805, wurde Landwirth und † einige 30 Jahre alt als Amtmann in Oedinghausen.

28. ? **Helmbrecht**, Friedrich, geb. 16. April 1789 zu Hötzum, I. O. 1805.

29. ? **Unzer**, Justus aus Hamburg, I. O. 1805.

30. ? **Boetel**, aus Wolfenbüttel, I. O. 1805.

31. † **Uflacker**, Anton Wilhelm Christian August, geb. 22. Sept. 1789 zu Ohrum, I. O. 1805, P. in Twiefdingen 1817, P. in Düderode (Amt Osterode, Prov. Hannover) 1824, starb daselbst 19. Dec. 1850.

32. † **Gerhard**, Carl Friedrich, geb. 17. Juli 1791 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1805, wurde Kaufmann, war lange Zeit in Breslau ansässig, wo er am 19. Dec. 1863 †.

33. † **Gerhard**, Theodor Carl, geb. 12. Febr. 1793 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1805, wurde Kaufmann, trat bei Beginn der Freiheitskriege in hannovrisch-englische Dienste, avancirte zum Officier und wurde bei Waterloo verwundet, trat später in preuss. Dienste, wurde Kammerherr der in Stettin lebenden Prinzessin Ulrike von Braunschweig, der ersten Gemahlin Friedrich Wilhelm II., und trug in dieser Stellung viel dazu bei, die Spannung zwischen der excentrischen Fürstin und dem Hofe zu verringern. Nach dem Tode derselben lebte er in Berlin, seiner Liebhaberei zur Malerei nachgehend. Er starb zu Harzburg am 23. Aug. 1865.

34. † **von Peinen**, Philipp, geb. 20. Mai 1789 in Lebenstedt,

I. Mich. 1805 bis Mich. 1809, studirte in Helmstedt und in Göttingen Theologie, wurde 1816 P. in Allrode, 1824 P. in Woldwiesche, 1841 P. in Sickinge, wo er 9. Aug. 1864 †.

35. ? **Sander**, Johann Conrad, geb. 9. April 1787 in Sachsenwerfen in der Grafschaft Hohnstein, I. Mich. 1805, war noch 1807 Mitglied des Chors.

36. † **Fricke**, Georg Heinrich Conrad, geb. 19. Sept. 1788 zu Wolfenbüttel, I. O. 1806 bis Mich. 1809, studirte Jura, lebte in Wolfenbüttel lange Zeit als Cand. jur. und † daselbst 29. November 1843.

37. ? **Augustin**, Johann Ernst Eduard, geb. 1. Dec. 1792 in Neuholdensleben, I. O. 1806 bis Winter 1811/12.

38. ? **Heineke**, Ernst Heinrich Christian, geb. 6. Sept. 1786 zu Barfelde im Hildesheim'schen, I. Joh. 1806, Mitglied des Chors.

39. ? **Hartung**, 1806 Mitglied des Chors.

40. † **Breymann**, Christian August Heinrich Friedrich, geb. 23. Aug. 1792 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1806, trat in die westphälische Garde du Corps und † als Major in österreichischen Diensten.

41. † **Dünhaupt**, Heinrich Friedrich Wilhelm, geb. 4. Mai 1792 in Füllmelse, I. Mich. 1806 bis O. 1811, studirte Theologie, 1819 Collab. zu S. Leonhard in Braunschweig, war lange Jahre P. in Broistedt, lebte nach seiner Emeritirung in Wolfenbüttel, wo er am 27. Sept. 1875 †.

42. † **Lau**, Carl Christoph, geb. 13. Febr. 1793 zu Wolfenbüttel, I. Michaelis 1806, † als Particulier zu Wolfenbüttel am 19. März 1875.

43. † **von Hantelmann**, Friedrich Theodor, geb. 2. Febr. 1790 zu Gandersheim, I. Mich. 1806 bis Sommer 1807, † früh.

44. † **von Reiche**, Anton Philipp Dietrich, geb. 1. April 1791 zu Greene, I. Herbst 1806, † als Hauptmann a. D. zu Goslar (?).

45. † **Teichmann**, Ernst Alb. Jul., geb. 15. Aug. 1790 zu Lobmachersen, I. O. 1807 bis Mich. 1810, studirte in Göttingen Theologie, war Hauslehrer in Ahlum, kurze Zeit Soldat, 1813 Sublevant, 1815 P. Adj., 1838 P. in Ahlshausen, † 25. September 1852.

Teichmann war Mitarbeiter der „Amtsbrüderlichen Mittheilungen“. Auch schrieb er eine Topographie seines Wohnortes, die in dem Braunschweig. Mag. um 1828 veröffentlicht ist.

46. ? **Orlich**, Carl Wilhelm, aus Halle, geb. 17. März 1782, I. Joh. 1807, Mitglied des Chors.

47. † **Floto**, Georg Friedrich, geb. 6. Aug. 1793 zu Voigtsdahlum, I. Joh. 1807 bis O. 1809, studirte in Helmstedt und Göttingen, hatte das Unglück seinen Gegner im Duell zu erstechen, wurde aber vom Könige Jérôme unter der Bedingung, in die Garde du corps in Cassel einzutreten, begnadigt. Im J. 1813 desertirte er aus Cassel, nahm zuerst bei den Russen Dienste, trat darauf in das Braunschweigische Husarenregiment, machte den Feldzug von 1815 als Regimentsadjutant mit und wurde bei Quatrebras verwundet. Nach dem Friedensschluss als Rittmeister verabschiedet, wendete sich Floto der Landwirthschaft zu, übernahm 1820 als Pächter die Domaine Voigtsdahlum und bewirthschaftete dieselbe bis zu seinem 1850 erfolgten Tode.

48. † **Morstadt**, Johann Christian Ludwig, geb. 15. Sept. 1792 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1807 bis O. 1811, studirte Theologie, 1816 P. in Stedersdorf b. Peine, 1832 P. in Wiershausen b. Münden, wo er 1856 starb.

49. † **Rauch**, Johann Heinrich Conrad, geb. 1. Febr. 1790 zu Braunschweig (oder Hessen?), I. Mich. 1807, war Präfect des Chors, trat in Westphälische, nach der Rückkehr des Herzogs Friedrich Wilhelm in Braunschweigische Kriegsdienste, avancirte zum Officier, wurde noch im Herbst 1814 Lehrer und Organist in Ottenstein, nach einigen Jahren in Leinde, 1832 Cantor in Bettmar, trat, nachdem er daselbst sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, in Ruhestand, † im Januar 1866 zu Braunschweig.

50. † **Bielitz**, Carl Ludwig Friedrich, geb. 30. Aug. 1792 zu Wolfenbüttel, I. O. 1808, wurde Militair, kämpfte gegen Frankreich mit, avancirte bis zum Hauptmann, wurde 1841 pensionirt und † 1866 in Berlin.

51. † **Giesecke**, Carl Theodor, geb. 23. August 1792 zu Wolfenbüttel, I. O. 1808 bis Mich. 1812 (s. Lehrer Nr. 14).

52. † **Schmidt**, Johann Heinrich Christian, geb. 15. August 1788 zu Harzburg, I. Mich. 1808, ging Mich. 1810 ab zum Studium der Medicin und † als Arzt zu Wolfenbüttel am 7. Nov. 1834,

53. ? **Haltenhoff**, Johann August, geb. 24. Aug. 1787 zu Mühlhausen, I. O. 1808.

54. † **Albrecht**, Heinrich Georg Werner, geb. 14. Jan. 1794 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1808 bis Mich. 1809, wurde Buchhändler und † zu Wolfenbüttel 23. Dec. 1870.

55. ? **Blaettermann**, Joh. Gottfried, geb. 17. Mai 1785 in Dietersdorf in Thüringen, I. Anf. 1809, war noch gegen O. 1811 Mitglied des Chors.

56. ? **Rüdemann**, Johann August Ludwig, geb. 12. Februar 1793 in Ahlum, I. O. 1809 bis Juli 1809, wurde Landwirth.

57. † **Deichmann**, Heinrich August Christian, geb. 10. Nov. 1794 in Gr. Biewende, I. O. 1809, ging Mich. 1813 ab zum Studium der Theologie, 1824 P. Diac. in Eschershausen, wurde seines Amtes entsetzt, starb in Eschershausen.

58. ? **Schünemann**, Carl Georg Wilhelm, geb. 4. Aug. 1793 zu Braunschweig, I. O. 1809.

59. † **Reck**, Ludwig August, geb. 2. Febr. 1794 in Ahlshausen, I. O. 1809, studirte Philologie, übernahm aber niemals eine öffentliche Stellung und † 1854 als Privatmann zu Gandersheim.

60. **Zunz**, Leopold (Emanuel Lippmann), geb. 10. Aug. 1794 zu Detmold, I. O. 1809 bis Herbst 1811, Zögling der Samsonschule, welcher er auch bis 1815 als Lehrer angehörte, studirte Philologie in Berlin bis 1819, dann in Halle, wo er 1821 promovirte, verweilte bis heute, mit Ausnahme einer kurzen in Prag als jüdischer Prediger verbrachten Zeit, in Berlin, anfangs als Prediger, dann als Schul- und Seminardirector (bis 1850), auch eine Zeit lang als Mitredacteur der Spenerschen Zeitung, widmete sich jedoch vorzugsweise und zuletzt ausschliesslich der Wissenschaft der rabbinischen Geschichte und Literatur, als deren Begründer er neidlos anerkannt wird. Im J. 1871 wurde ihm von der philos. Facultät in Halle das Doctordiplom erneuert.

Von Zunz' Werken sind als besonders hervorragend hervorzuheben: Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden. Berl. 1832. Zur Geschichte und Literatur. Berl. 1845. Die synagogale Poesie des Mittelalters und Literaturgesch. der synagogalen Poesie. Berl. 1865. Ausserdem sind von ihm zahlreiche kleinere Schriften, Aufsätze, politische Reden, Predigten u. dergl. erschienen, deren grösster Theil neuerdings durch die Direction der ihm zu Ehren an seinem 70. Geburtstage begründeten Zunz-Stiftung

in 3 Bänden gesammelt und herausgegeben worden sind. Im J. 1837 erschien unter seiner Redaction eine Bibelübersetzung, welche bereits 10 Auflagen erlebt hat.

61. † **Witten**, Friedrich, geb. 27. Januar 1794 zu Jerxheim, I. O. 1809 bis O. 1812, studirte Jura und † als Advocat und Notar zu Scheppenstedt am 2. Aug. 1845.

62. † **Gericke**, Johann Ernst Wilhelm, geb. 3. Jan. 1796 in Peine, I. Mich. 1809 bis O. 1814, studirte in Göttingen Theol., 1821 P. in Altencelle, 1828 P. in Leveste, 1833 Superint. in Alfeld, 1837 Generalsuperint. in Clausthal, 1847 unter Belassung des Ranges und Titels eines Generalsuperint. nach Hohnstedt b. Northeim versetzt, wo er bald nach der Feier seines 50jähr. Dienstjubiläums am 12. Oct. 1871 †. Er hatte den Doctortitel.

63. † **Helmecke**, Johann Theodor Friedrich, geb. 17. April 1792 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1809, war zur Zeit der Freiheitskriege Militair und † als Polizeisecretair zu Wolfenbüttel am 7. Sept. 1869.

64. † **Wolf**, Carl Heinrich Wilhelm, geb. 27. Oct. 1793 zu Wolfenbüttel, I. O. 1810—1814, wurde durch die Einberufung in das Braunschweigische Truppcorps an der Ausführung seiner Absicht, Theologie zu studiren, verhindert, wurde noch 1814 Feuerwerker und 1815 Sec.-Lieut. bei der Fussbatterie der Herzogl. Artillerie, kämpfte bei Quatrebras und Waterloo und ging mit nach Frankreich, wo er durch Krankheit längere Zeit zurück gehalten wurde. Im J. 1816 ging er nach Berlin, um das Baufach zu studiren, wurde 1818 Cammerbauconducteur in Lutter a. B., ein Jahr später in Blankenburg, nach einigen Jahren Cammerbaumeister, 1832 Mitglied der neu errichteten Baudirection mit dem Titel Landbauinspector, 1838 Baurath, 1861 Ritter des Ordens Heinrichs des Löwen, 1865 bei Gelegenheit seines 50jähr. Jubiläums Oberbaurath, trat einige Jahre später in den Ruhestand und † 25. Januar 1869.

65. ? **Meyer**, Carl Wilhelm Adolf, geb. 9. März 1795 zu Wiedelah, I. Mich. 1810, ging 1813 ab zum Studium der Jurisprudenz.

66. † **Rüdemann**, Carl Friedrich Wilhelm, geb. 15. October 1795 zu Ahlum, trat in die I. Mich. 1811, studirte Theologie,

1821 P. Collab. in Ahlum, 1831 P. in Apelnstedt, musste 1852 in den Ruhestand treten und † 19. Dec. 1872 in Braunschweig.

67. ? **Rudolphi**, Wilhelm Ludwig August, aus Wolfenbüttel, I. Herbst 1811.

68. † **Gerhard**, August Ernst, geb. 20. September 1792 zu Westerlinde, I. seit Mich. 1811, zog als Soldat mit nach Russland und kehrte nicht wieder zurück.

69. ? **Blaettermann**, Friedrich Wilhelm, aus Stolberg, geb. 6. Oct. 1792, I. O. 1811, Mitglied des Chors noch Anfang 1812.

70. † **von Reiche**, Julius Theodor, geb. 17. März 1796 zu Greene, I. Mich. 1811 bis Mich. 1812, wendete sich der Landwirtschaft zu, machte den Feldzug gegen Napoleon als freiwilliger reitender Jäger im Hellwigschen Freicorps mit, war später Gutsbesitzer in Helmscherode bei Gandersheim, zog nach Verkauf seines Gutes 1859 nach Braunschweig, wo er einige Jahre darauf †.

71. † **Thomae**, Wilhelm Ludwig Eberhard, geb. 6. April 1797, I. Herbst 1811, ging O. 1814 nach Salder, um die Landwirtschaft zu erlernen, machte 1815 den Zug gegen Frankreich als freiwilliger Jäger mit, trat O. 1816 wieder in die Prima ein und ging Mich. 1817 ab zum Studium der Jurisprudenz, wurde 1822 in Königsutter Advocat, 1823 Bürgermeister daselbst, 1832 Justizamtman in Schöningen, † im October 1849.

72. † **Schmid**, Christian Philipp, aus Goslar, geb. 28. Febr. 1795, I. O. 1812 bis Winter 1814/15, starb als Rechtsanwalt im Hannoverschen.

73. † **Meyenberg**, Georg Friedrich Heinrich, geb. zu Werne am 17. Jan. 1797, I. O. 1812 bis Mich. 1815, studirte Jurisprudenz, starb früh als Actuar.

74. † **Jost**, Simon, geb. 24. Juli 1797 in Bernburg, Zögling der Samsonschule, I. Mich. 1812, ging 1813 auf das Gymnasium in Magdeburg, ward, ohne eigentliche Universitätsstudien gemacht zu haben, Dr. phil., lebte als Sprachlehrer in Hannover, seit 1831 in Paris, wo er sich eine geachtete Stellung erwarb und †.

75. † **Schulze**, Carl Wilhelm Friedrich, geb. 12. Nov. 1797 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1812 bis Mich. 1817, studirte Theologie, 1823 Rector und P. Collab. zu Vorsfelde, 1827 P. Diac. daselbst wie auch P. zu Parsau, 1836 P. zu Gevensleben, starb daselbst 8. Febr. 1864.

76. **Köpp**, Ludwig, geb. zu Watenstedt am 28. Aug. 1800, I. O. 1813 bis O. 1814, Landwirth bis O. 1828, ging dann, nachdem er sich durch Privatunterricht die erforderliche Vorbildung erworben, zur Universität Göttingen, wo er bis Weihn. 1830 Jura studirte, lebt seitdem in Wolfenbüttel in advocatorischer Thätigkeit, jetzt als Obergerichtsadvocat und Notar. Köpp war 1849—1852 u. 1862—1874 Mitglied der Landesversammlung, war 1849—1852 u. 1856—1862 Magistratsmitglied, gehört seit etwa 26 Jahren der Stadtverordnetenversammlung an, ist Mitglied des Schulvorstandes, in der Advocatenkammer Stellvertreter des Vorsitzenden.

77. † **Engelbrecht**, Carl Wilhelm Ernst, geb. 17. März 1801 zu Wolfenbüttel, I. 1813 bis O. 1817, war erst Landwirth, studirte dann Jurisprudenz, wurde Advocat in Wolfenbüttel, starb auf der Ueberfahrt nach Texas.

78. † **Breymann**, Carl Jul. Georg Ferd., geb. 14. Oct. 1799 zu Wolfenbüttel, I. O. 1813, studirte seit Mich. 1817 in Göttingen Jurisprudenz und † im Frühjahr 1822 zu Salder als Actuar.

79. † **von Veltheim**, Friedrich August Ludolf, Freiherr, geb. 12. Dec. 1798 zu Diepholz, I. O. 1813, † 12. Sept. 1876 in Ebstorf, Prov. Hannover als Königl. Hannoverscher Forstmeister a. D.

80. **Oesterreich**, Johann Wilhelm, geb. 26. April 1800 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1813 bis O. 1818, studirte in Göttingen Jura, 1822 Advocat in Wolfenbüttel, 1823—1825 Actuar daselbst, kehrte 1825 zur Advocatur zurück, behielt aber die ihm übertragenen Auditoriatsgeschäfte bei dem in Wolfenbüttel stationirten Militair bei, 1826 Procurator, 1827 Gehülfe bei dem Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel, ging 1833, von der Ständeversammlung gewählt, als Landsyndicus nach Braunschweig, verwaltete dieses Amt, bis er 1875 auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt wurde, und lebt gegenwärtig noch in Braunschweig. Er war 1850 Abgeordneter zum Staatenhause der Reichsversammlung in Erfurt, 1850—1866 Vorsitzender der Stadtverordneten in Braunschweig, gehörte dem Norddeutschen Reichstage an und ist gegenwärtig noch Mitglied der Braunschweigischen Landessynode.

81. † **von Hohnhorst**, Friedrich Ad., geb. 7. Oct. 1800 zu Hohnhorst b. Celle, I. Mich. 1813, studirte Jurisprudenz, wurde

1825 Assessor bei dem Districtsgerichte zu Wolfenbüttel, ist als Kammerherr Sr. Hoheit des Herzogs zu Braunschweig gestorben.

82. † **Seyler**, Georg August Wilhelm, geb. 2. Juni 1800 zu Celle, I. Weihn. 1813 bis O. 1814, studirte in Halle Theologie, Dr. phil., 1826 zweiter Diac. an der Pfarrkirche zu Wittenberg, von 1828 an auch Garnisonprediger, 1838 Pfarrer zu Annaburg, 1863 emeritirt, † 17. Jan. 1866 zu Annaburg.

83. † **Baumgarten**, Carl Julius, geb. 23. April 1799 zu Lesse, I. O. 1814 bis O. 1818, ging nach Göttingen zum Studium der Theologie, 1823 P. Collab. zu Lesse, 1829 P. u. später Sup. zu Lehre, 1840 in gleicher Eigenschaft nach Lichtenberg versetzt, † 8. Nov. 1855.

84. † **Schönemann**, Carl Philipp Christian, geb. 17. Jan. 1801 zu Göttingen, Enkel des ältern Leiste, I. O. 1814 bis O. 1819, Lehrer an der Grossen Schule 1823 bis 1828, s. L. Nr. 17.

85. † **Frankenheim**, Marcus L., geb. zu Braunschweig im Juni 1801, I. O. 1814 bis O. 1815, Zögling der Samsonschule, besuchte darauf wahrscheinlich das Gymnasium zu Braunschweig, jedenfalls das Coll. Carol. daselbst, studirte in Berlin Naturwissenschaften und Philosophie und promovirte daselbst 1823 zum Dr. phil. Nachdem er lange Zeit Privatdocent gewesen, auch zum Christenthum übergetreten war, wurde er 1851 Professor der Physik zu Breslau, wo er im Febr. 1869 †.

Von den Schriften Frankenheims sind besonders zu erwähnen:

1. Populäre Astronomie mit Kpf. und Kart. 8. Braunsch. 1827. 2. A. 1829. — 2. Die Lehre von der Cohäsion. Bresl. 1835. — 3. System der Krystalle. In Acta nova phys.-med. Acad. Caes. Leop. Carol. XIX. P. II. 1842. — 4. Völkerkunde, Charakteristik u. Physiologie der Völker. 8. Bresl. 1852. — 5. Zur Krystallkunde. 1. Bd. Charakteristik der Krystalle. Leipz. 1869.

86. † **Fröhlich**, Magnus Simon, geb. im Febr. 1800 zu Foerst, I. O. 1814 bis O. 1817, Zögl. der Samsonschule, wurde Kaufmann, † in Magdeburg 1832 an der Cholera.

87. † **Haeblerlin**, Carl Heinrich Ferdinand, geb. 30. Aug. 1799 zu Braunschweig, I. Mich. 1814 bis O. 1819, studirte in Göttingen Jurisprudenz, starb in Hamburg.

88. † **Bhamm**, Ernst August Ferdinand, geb. 8. Nov. 1799 zu Bevern, I. Mich. 1814 bis O. 1819, studirte Jurisprudenz.

89. † **Hertzner**, Carl Ludwig, geb. 18. Oct. 1800 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1814, erlernte die Landwirthschaft in Achim, ging dann auf einige Zeit nach Göttingen zum Studium der Jurisprudenz und † am 19. Jan. 1860 in seiner Vaterstadt.

90. † **Haas**, David L. Jos., geb. 3. April 1801 zu Peine, I. O. 1815 bis Mich. 1820, Zögling der Samsonschule und eine Zeit lang Lehrer an derselben, studirte Philologie in Göttingen, führte als Privatlehrer ein unstätes Leben in Paris, Braunschweig, Peine und † 1839 in Brüssel.

91. † **Jost**, Joseph Isaak, geb. 15. März 1802 zu Bernburg, Zögling der Samsonschule, I. O. 1815 bis O. 1816, studirte Jurisprudenz in Berlin, † daselbst bereits im Mai 1822.

92. † **Langenstrassen**, Ferdinand, geb. 30. Oct. 1799 zu Salder, I. Mich. 1815, ging O. 1817 auf das Collegium Carolinum zu Braunschweig, widmete sich der Landwirthschaft, besuchte auch zwei Jahre lang die landwirthschaftliche Academie Möglin unter Thaer, kaufte in Ostpreussen das Rittergut Gross-Blaustein, Kr. Rastenburg, und starb daselbst i. J. 1862.

93. † **Hartmann**, Hermann Friedrich, geb. 14. Febr. 1800 zu Eimbeck, I. O. 1816 bis O. 1819, studirte in Göttingen Theologie, 1823 Praedicant in Fürstenberg, 1825 P. in Derenthal, 1840 Sup. in Bevern, 1846 Sup. in Stadtoldendorf, † kurz nach seiner Pensionirung am 21. Febr. 1855 zu Altendorf b. Holzminden. H. gehört zu den Begründern des Braunschweigischen Kirchenblattes.

94. † **Keunecke**, Anton Heinrich Julius, geb. zu Wolfenbüttel am 7. Jan. 1803, I. O. 1816 bis Mich. 1820, studirte in Halle und Göttingen Theologie, wurde 1825 Praedicant in Fürstenberg, 1828 P. zu Offleben, 1841 P. zu Wolsdorf, 1845 Sup. daselbst, 1860 P.-Sup. in Söllingen, wo er am 6. Jan. 1867 †.

95. † **Rossmann**, Heinr. Andr. Ludwig, geb. 29. Nov. 1800 zu Gr. Biewende, I. Mich. 1816 bis Mich. 1819, besuchte das Coll. Carol., studirte dann 3 Jahre lang in Göttingen Theologie, wurde 1826 nach mehrjähriger Hauslehrerthätigkeit Rector und Hilfsprediger in Seesen, 1832 P. zu Marienberg bei Helmstedt, 1839 P. zu St. Ulrici in Braunschweig, wirkte daneben als Religionslehrer an dem dortigen Pro- und Realgymnasium und † daselbst 19. Aug. 1863.

96. † **Oesterreich**, Carl Heinrich August, geb. 16. Nov. 1801 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1816 bis Mich. 1817, † schon Anfang der 30er Jahre als Landwirth im Köthenschen.

97. † **Orth**, Georg August Wilhelm, geb. 18. Aug. 1801 zu Braunschweig, I. Mich. 1816 bis O. 1820, studirte in Göttingen bis 1824 Theologie, 1825 Hauslehrer zu Lesse, † 1. April 1827 zu Wolfenbüttel.

98. **Hille**, Wilhelm, geb. 16. Febr. 1803 in Veltheim a. d. O., I. O. 1817 bis Mich. 1821, Lehrer an der Grossen Schule 1824 bis 1827, s. L. Nr. 18.

99. † **Breymann**, Wilhelm, geb. 11. Nov. 1802 zu Wolfenbüttel, I. O. 1817 bis O. 1821, war Kreisrichter in Holzminden, lebte nach seiner Pensionirung in Braunschweig und † daselbst vor einigen Jahren.

100. † **Bindseil**, Ernst Theodor, geb. 11. Febr. 1802 zu Wolfenbüttel, I. O. 1817 bis O. 1820, wendete sich nach kurzem Studium der Theologie der Buchdruckerei zu und † als Besitzer einer Buchdruckerei in seiner Vaterstadt am 25. Jan. 1868.

101. † **Schoenemann**, Carl Adolf Theodor, geb. 8. Aug. 1801 zu Wolfenbüttel, I. O. 1817 bis Mich. 1821, studirte in Heidelberg und Göttingen Jurisprudenz, Oct. 1825 Advocat in Wolfenbüttel, bald darauf Notar, 1839 Landesgerichtsprocurator, † 8. Oct. 1846 zu Wolfenbüttel.

102. † **Bahrs**, Carl Georg Wilhelm, geb. 7. April 1800 zu Eimbeck, I. O. 1817 bis Mich. 1818, soll sich später literarisch-belletristisch beschäftigt haben und längst † sein.

103. † **von Kalm**, Eduard Tiele, geb. 28. April 1802 zu Bettmar, I. O. 1817 bis Mich. 1821, studirte bis O. 1824 in Göttingen Jurisprudenz, wurde dann bei dem Districtsgerichte zu Bettmar, das bald nach Vechelde verlegt ward, als Actuar beschäftigt, 1830 Actuar c. v. am Districtsgerichte in Gandersheim, später als solcher nach Vorsfelde versetzt, dann Justizamtmann daselbst, 1847 in gleicher Eigenschaft nach Vechelde versetzt, 1850 nach Trennung der Verwaltung von der Justiz Amtsrichter daselbst, † 9. April 1865.

104. † **Jenner**, Jul. Heinr. Ludwig, geb. 9. Sept. 1801 zu Rautheim, I. Mich. 1817 bis Mich. 1821, studirte Jurisprudenz in Göttingen, † 27. März 1845 nach langen körperlichen und

seelischen Leiden als Assessor beim Herzogl. Amte zu Wolfenbüttel.

105. † **Brackebusch**, August Wilhelm, geb. im Jan. 1803 in Kl. Mahner, I. Mich. 1817 bis O. 1821, studirte in Tübingen Theologie, wurde 1834 P. in Oberg b. Gr. Lafferde und † daselbst am 30. Mai 1844.

106. † **Gericke**, Johann August Gottfried, geb. 1802 in Peine, I. Mich. 1817 bis Mich. 1821, studirte in Göttingen Jurisprudenz, liess sich 1825 in Peine als Advocat nieder und starb daselbst bereits im Nov. 1842.

107. **Stoeter**, Carl Hermann Leopold, geb. 25. Juni 1803 in Westerlinde, I. Mich. 1817 bis Mich. 1819, besuchte bis O. 1821 das Coll. Carol., von da bis 1824 die Universität Göttingen, wo er Theologie studirte und 4. Juni 1824 in Folge einer Predigt über 1. Petr. 2, 21—25 den academischen Preis erhielt. Nach kurzer Hauslehrerthätigkeit wurde er 1825 P. zu Kirchberg bei Seesen, 1845 Generalsup. in Helmstedt und 1855 Generalsup. in Gandersheim. Bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums wurde er 1875 von Sr. Hoheit dem Herzoge zum Kirchenrath, von der theologischen Facultät zu Jena zum Dr. theol. ernannt. In den Jahren 1848 u. 1849 gehörte er der Commission zur Abfassung des Entwurfs einer Kirchenverfassungsurkunde, 1869 der Vorsynode, seit 1872 der ordentlichen Landessynode sowie dem Synodalausschusse an und war 1848—1854 und 1836—1869 Mitglied des Landtages.

Stoeters Studien richteten sich besonders auf das A. Test., doch hat er umfassendere Arbeiten nicht veröffentlicht. Im Druck erschienen von ihm einzelne Predigten sowie Aufsätze in Zimmermanns Kirchenzeitung, im Braunsch. Mag., in Röhrs Mag. f. Prediger, in Wirks Amtsbrüderl Mittheilungen u. in der Berliner Protest. Kirchenzeitung.

108. † **Willerding**, August Wilhelm, geb. 19. Nov. 1802 zu Barbecke, I. O. 1818 bis O. 1822, 1828 Praedicant in Fürstenberg, 1833 P. in Stiege, † daselbst 10. März 1847.

109. † **Strauss**, Heinrich Isaac, geb. 10. Dec. 1800 in Frankfurt a. M., Zögling der Samsonschule, I. O. 1818 bis Mich. 1819, ging auf das Coll. Carol., studirte seit 1820 Medicin in Berlin und Halle, woselbst er zum Dr. med. promovirte, war

abwechselnd Arzt in Ostindien (in Holländischen Diensten) und in Frankfurt a. M., † daselbst 1858.

110. † **Hessenmüller**, Carl Georg Philipp, geb. 6. Jan. 1803 zu Wolfenbüttel, I. O. 1818 bis O. 1822, studirte Theologie in Halle, 1828 Lehrer am Waisenhaus und P. Adj. zu S. Leonhard in Braunschweig, 1830 P. zu St. Ulrici daselbst, 1859 Stadt- und Generalsuperint., † 21. Nov. 1862.

Ausser einer Reihe von Predigten und Vorträgen, die er in der theologischen Societät gehalten, sind von Hessenmüller in Druck erschienen: 1. Briefe über das öconomische u. wissenschaftliche Leben eines Studirenden, mit bes. Rücksicht auf die theol. Vorlesungen in Halle, von einem Freunde der Wahrheit u. des Lichts. Braunschweig 1828, in Comm. b. H. Vogler in Leer. — 2. Theologische Propädeutik oder Beiträge zu einer genauen Kenntniss des geistlichen Berufs und der theologischen Richtungen unserer Zeit. Leipzig 1833. — 3. Die Gegner der Gustav-Adolph-Stiftung. Ein Wort zur Beherzigung und Verständigung. 1845. — 4. Sittenbüchlein, den Zöglingen der Bildungsanstalt f. weibliche Diensthofen in Braunschweig gewidmet. Braunschw. 1846. — 5. Martin Luther in seinem Wesen und Wirken. Rede im theol. Verein gehalten. Braunschw. 1846. — 6. Dr. Martin Luthers letztes Wirken, Tod u. Begräbniss, nach den Quellen dargestellt. Braunschw. 1846. — 7. Der Heiligen-Dienst, die Reliquien- und Bilderverehrung in der röm. Kirche in ihrer geschichtl. Entwicklung. In den Amtsbrüderl. Mittheil. der Braunschw. Landesgeistlichkeit, 1846 Nr. 2—15. — 8. Johannes Diaz. Gesch. eines aus religiösem Fanatismus vollbrachten Brudermordes, nach vorhandenen Actenstücken erzählt. Braunschw. 1847. — 9. Das Ross in der Poesie u. Mythologie u. dem relig. Cultus des Nordens. Braunschw. 1847. — 10. Geschichte der geistlichen Besoldungstheile, Stolgebühren und Accidenzien, nebst einem Anhang: Das Accidenzienwesen in der Stadt Braunschweig. Braunschw. 1848. — 11. Uriel Acosta. In den Amtsbrüderl. Mitth. 1848, Nr. 15. 16. — 12. Blätter für christl. Erbauung u. Belehrung 3 Bände. Braunschw. 1850—1852. — 13. Heinrich Lampe, der erste evang. Prediger in der Stadt Br. Ein auf Quellenstudien beruhender Beitrag zur Reformationsgesch. der Stadt Braunschweig. Braunschw. 1852. — 14. Geschichte der Braunschw. Armenanstalten. Eine Denkschrift zur fünfzigjährigen Jubelfeier derselben am 13. Febr. 1855. Braunschw. 1855. — 14. Die Frauen und das Christenthum. Braunschw. 1856. — 15. Die Nachfolge Jesu. Ein Andachtsbuch für gebildete Christen. Braunschw. 1856.

111. **Stegmann**, Carl Wilhelm Justin, geb. 28. Aug. 1803 zu Schöningen, I. O. 1818 bis O. 1822, studirte bis O. 1825 Jura in Göttingen, liess sich dann in Gandersheim zu advocatorischer Praxis nieder, war 6 Jahre lang Bürgemeister daselbst und

lebt noch jetzt in dieser Stadt als Obergerichtsadvocat und Notar. Von seinen Mitbürgern ist er gelegentlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums durch die Ernennung zum Ehrenbürger geehrt worden.

112. † **Knittel**, Carl Christian Gebhard, geb. 13. Aug. 1803 zu Braunschweig, nach vorhergehendem Besuche des Martineums zu Braunschweig I. Mich. 1818 bis O. 1822, studirte in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz, wurde 1830 Actuar in Seesen, 1835 Kr.-R. in Gandersheim, 1841 Oberlandsgerichtsrath resp. Obergerichtsrath zu Wolfenbüttel, daneben 1855—1858 Mitglied des Consistoriums, 1858 Vicepräsident des Obergerichts, † 10. Aug. 1876 in Harzburg.

113. † **Rhamm**, Carl Wilhelm, geb. 29. Oct. 1801 zu Bevern, I. Mich. 1818 bis O. 1822, studirte Jurisprudenz und † als Procurator, Obergerichtsadvocat und Notar zu Wolfenbüttel am 17. Mai 1873.

114. **Faber**, Carl Wilhelm Ferdinand, geb. 13. März 1803 in der Auguststadt b. Wolfenbüttel, I. Mich. 1818 bis O. 1822, studirte bis Mich. 1825 in Halle, Göttingen u. Marburg Theologie und Philologie, 1830 P. in Gehrenrode, 1855 P. in Hedeper, trat 1. Juli 1871 in den Ruhestand und lebt seitdem in Goslar.

115. † **Jördens**, Ernst Carl Ludolph, geb. 1802 in Salzliefenhall, I. Mich. 1818 bis Mich. 1821, begab sich nach Göttingen zum Studium der Theologie, soll nach Russland gegangen und dort gestorben sein.

116. **Pillmann**, Wilhelm Theodor, geb. 20. Jan. 1803 zu Wahle, I. O. 1819 bis O. 1822, studirte bis O. 1825 in Halle u. Göttingen Theologie, Hauslehrer zu Staufenburg, Herbst 1827 P. Collab. in Kl. Stöckheim, 1830 P. in Gr. Twülpstedt, seit 1833 P. in Rábke.

117. **Jenner**, Joh. C. Theodor, geb. 8. Febr. 1803 zu Rautheim, I. O. 1819 bis Mich. 1822, studirte in Göttingen Theologie, Mich. 1826 bis O. 1828 Hauslehrer, 1829—1831 Collab. seines Vaters, 1833 P. in Herrhausen, seit 1853 P. in Barbecke.

118. † **Kamlah**, Adolf, geb. 2. Nov. 1802 in Süpplingenburg, I. O. 1819 bis O. 1822, erlernte die Landwirthschaft, studirte 1824—1826 in Göttingen Naturwissenschaften, war 1834—1865 Pächter der Domaine Vienenburg und † als solcher 9. Mai 1865.

119. † **Becker**, Carl H. Gotth., geb. 28. Jan. 1803 zu Braunschweig, I. O. 1819 bis O. 1822, studirte bis O. 1825 in Göttingen und Halle Theologie, Hauslehrer in Wobeck, 1828 Past. adj. zu Glentorf, † daselbst 23. Juli 1843.

120. **Schütze**, August Carl Ernst, geb. 18. Sept. 1804 zu Seesen, I. O. 1819 bis O. 1823, studirte in Göttingen Jurisprudenz bis O. 1826, im Herbst desselben Jahres Advocat in Wolfenbüttel, 1833 Assessor bei dem Amte Greene, 1834 Assessor bei dem Amte Scheppenstedt, 1842 Assessor bei dem Stadtgerichte Wolfenbüttel, 1848 Kreisrichter in Braunschweig, 1861 Obergerichtsrath in Wolfenbüttel, 1868 Ritter des Ordens Heinrichs des Löwen, trat auf sein Ansuchen Ende 1874 in den Ruhestand und lebt gegenwärtig noch in Wolfenbüttel.

121. † **Schmidt**, Friedrich August, geb. 4. Jan. 1803 in Börssum, I. O. 1819 bis O. 1823, absolvirte in Göttingen das Studium der Rechtswissenschaft, war nach Absolvirung der juristischen Staatsprüfungen anfangs Advocat, trat dann in den Staatsdienst und † 7. April 1853 als Amtsrichter in Holzminden.

122. † **Krüger**, Ernst, geb. 16. Dec. 1802 zu Wolfenbüttel, I. O. 1819 bis O. 1822, studirte Theologie und † als Candidat in seiner Vaterstadt 20. Juli 1832.

123. **Magnus**, Julius, geb. 8. Juni 1804 zu Braunschweig, Zögling der Samsonschule, I. O. 1819 bis Mich. 1820, besuchte weitere 1½ Jahre das Gymnasium und sodann das Coll. Carol. und das anatomisch-chirurgische Institut zu Braunschweig, studirte von Mich. 1823 an in Göttingen und Berlin Medicin, promovirte 1826 in Berlin zum Dr. med., ging nach Absolvirung des Staatsexamens Sommer 1827 nach Paris zum Besuch der dortigen Hospitäler, liess sich in Braunschweig als practischer Arzt nieder, wo er gegenwärtig noch lebt.

Ausser kleineren Mittheilungen in medicinischen Zeitschriften: Das Einbalsamiren der Leichen in alter und neuer Zeit. Braunschw. 1839.

124. † **Thomae**, Carl Friedrich Ludwig, geb. 31. März 1802 in Halchter, I. O. 1819 bis O. 1822, studirte in Göttingen und Halle Theologie, ward 1827 Past. adj. zu Halchter, 1828 P. zu Eilum, 1852 P. zu Bahrdorf, wo er am 16. April 1856 †.

125. † **Biesterfeldt**, Ed. Th. Fr., geb. 18. April 1804, I. Mich. 1819 bis Mich. 1823, studirte 3 Jahre zu Halle und Göttingen Theologie, unterrichtete eine Zeit lang an der Töchter-
schule zu Wolfenbüttel, wurde 1830 Rector zu Vorsfelde, 1836 P. Diacon. daselbst und P. zu Parsau, 1841 Sup. in Stadtoldendorf, 1845 Sup. in Greene, 1852 Consistorialrath in Wolfenbüttel, in welcher Stellung er am 3. Jan. 1858 †.

126. † **Langenstrassen**, C. Wilh. Ludwig, geb. 1. Nov. 1802 zu Salder, I. Mich. 1819, ging O. 1821 auf das Coll. Carol., widmete sich der Landwirthschaft, besuchte auch 2 Jahre lang die landwirthschaftliche Academie Möglin unter Thaer, kaufte um 1830 in Ostpreussen das Rittergut Weitzdorf und nach dessen Verkauf Anfang der 50er Jahre das Rittergut Zanderborken. Dieses verkaufte er 1865 und zog nach Braunschweig, wo er im Juni 1875 †.

127. **Wiesen**, Carl Philipp Hermann, geb. 10. Aug. 1803 in Berkum b. Peine, I. Mich. 1819 bis O. 1821, besuchte dann bis Mich. 1822 das Gymnasium in Hildesheim und studirte in Göttingen 3 Jahre lang Theologie. Nachdem er mehrere Jahre, davon über 2 Jahre in Curland, als Hauslehrer zugebracht, wurde er Weihn. 1830 Pfarrcollab. seines Vaters in Hohenhameln, und 1835 P. in Riebrau (Insp. Dannenberg), woselbst er gegenwärtig noch lebt.

128. † **Beste**, Johann Moritz Christoph, geb. 23. Aug. 1800 in Gustedt, I. O. 1820 bis Mich. 1822, † als Obergerichtsanwalt in Celle.

129. ***Rhamm**, Carl August, geb. 14. Oct. 1804 zu Bevern, I. O. 1820 bis Mich 1824, war einer von denen, welche zum ersten Male dem neu angeordneten Abiturientenexamen sich unterziehen mussten, studirte in Göttingen, Halle und wieder in Göttingen bis O. 1828 Theologie, wurde 1831 ordinirt und als Inspector am Seminar und Waisenhaus zu Wolfenbüttel sowie als Lehrer an der Töchter- und Bürgerschule daselbst angestellt, ging 1836 als P. nach Börnecke und 1851 in gleicher Eigenschaft nach Lehndorf bei Braunschweig. Seit seiner 1870 erfolgten Emeritirung lebt er in Braunschweig.

130. **Schmidt**, Hermann Ludwig August, geb. 4. Sept. 1804 zu Börsum, I. O. 1820 bis O. 1824, studirte Theologie in

Göttingen bis O. 1827, nach 6jähriger Hauslehrerthätigkeit 1833 Gehülfsprediger in Wolfenbüttel, Neujahr 1836 Senior des neu-gestifteten Predigerseminars daselbst, Mich. 1836 P. zu Hoiersdorf u. St. Lorenz vor Schöningen, seit O. 1852 P. zu Vallstedt.

131. † **Bode**, Carl Aug., geb. 29. Sept. 1804 zu Wolfenbüttel, I. O. 1820 bis Mich. 1823, studirte Theologie in Halle und Jena, Hauslehrer in Braunschweig, Sublevant und bald P. in Bornum bei Seesen, 1864 P. in Gevensleben, woselbst er 1871 †.

132. † **Kamlah**, Eduard, geb. 23. April 1804 in Süpplingenburg, I. O. 1820, wendete sich Ende 1821 zur Landwirthschaft und † als Hofbesitzer in Vienenburg i. J. 1849.

133. † **Emanuel**, Moritz, geb. 12. Juni 1804 zu Halberstadt, Zögling der Samsonschule, I. O. 1820 bis Mich. 1824, Lehrer der Samsonschule bis 1835, studirte dann Philologie in Berlin, war abwechselnd Privatlehrer in Warschau und Berlin, seit 1841 viele Jahre auf der nordamerikanischen Gesandtschaft thätig als Privatsecretair des Gesandten, verlor diese Stelle durch Abberufung des Gesandten und † 1876 in einer Altersversorgungsanstalt zu Berlin.

134. ? **Appuhn**, Ernst, aus Stade, geb. 4. Dec. 1802, I. Herbst 1820, ging Mich. 1821 nach Göttingen, um Jurist zu werden.

135. † **Wecken**, Franz, geb. 13. Jan. 1806 in Wehrstedt, I. Mich. 1820 bis O. 1824, studirte Theologie in Göttingen, war mehrere Jahre Hauslehrer in Wobeck und Heiningen, dann Hülfspastor bei seinem Vater in Kl. Mahner, 1840 P. in Gr. Escherde bei Hildesheim, wo er 14. Oct. 1861 †.

136. **Böttcher**, Heinrich, geb. 29. Juli 1804 zu Gross-Lafferde, I. Mich. 1820 bis Mich. 1823, besuchte 1 Jahr lang das Coll. Carol. zu Braunschweig, studirte in Göttingen und zwischendurch in Halle Theologie, ward 1831 Mitglied des Predigerseminars in Hannover, 1833 P. zu Imsen bei Alfeld, gründete von dort aus einen weitumfassenden Schullehrer-Leseverein sowie auch einen Schullehrer-Gesangverein, ging 1847 als P. nach Kirchröde bei Hannover, trat 1875 in den Ruhestand und lebt seitdem als Emeritus in Hannover, vom Könige v. Preussen durch den rothen Adlerorden geehrt. — Böttcher hat durch seine

rege Thätigkeit in der Angelegenheit der Mässigkeitsvereine einen bedeutenden Einfluss weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes hinaus ausgeübt und darf als der deutsche Mässigkeitsapostel bezeichnet werden. In Schweden, Holland und England war sein Name, als die Wellen der Mässigkeitsbewegung hoch gingen, von gutem Klang. Er war Präsident der grossen Temperanzversammlungen zu Harburg 1843, Berlin 1845, Braunschweig 1847, die auch von Deputirten des Auslandes besucht wurden, und berief 1863 den Continentalen Mässigkeitscongress nach Hannover. Die Bewegungen des letzten Jahrzehnts haben das Interesse für die Sache, die Böttcher vertritt, gelähmt.

Böttchers zahlreiche Schriften, zum Theil ausserordentlich weit verbreitet, sind folgende:

1. Das Hauskreuz, oder: Was vom Branntwein-Trinken zu halten sei? Kurz und erbaulich zusammengefasst in ein Gespräch, so auf einem Dorfe in unserm Lande vorigen Winter wirklich gehalten ist. Hannover bei Hahn von 1839 bis 1860 in 41 Auflagen. Ist in die holländische, schwedische, litthauische und russische Sprache übertragen. — 2. Der Patriot, eine gründliche Untersuchung über die Mässigkeitssache. Hannov. bei Hahn. 108 Seiten. Von 1839 bis 1845 in 6 Auflagen. — 3. Das Mässigkeits-Handbuch. Hannov. bei Hahn 1839 (Schon lange vergriffen). — 4. Der Branntwein, ein sicherer Zerstörer des Wohlstands, der Gesundheit, des häuslichen Glücks und der Zufriedenheit. Eine Nachricht über die Erfindung, Einführung und Vertreibung des Branntweins. Ein Warnungsbüchlein. Hildesheim bei Gerstenberg 1839. 160 Seiten. — 5. General-Bericht über die Kämpfe gegen Berausung in America, Europa und China. Erster Generalbericht über Deutschland bis 1843. Hannover bei Hahn. 688 Seiten. — Kleinere Flugschriften: 6. Bruder Jonathan. Hannover bei Hahn 1853. — 7. Der falsche Freund. Ein Lese- und Bilderbüchlein aus dem Volke und für das Volk. Hannover 1856. 7500 Exempl. — 8. Drei Tage aus dem Leben eines hessischen Bauern, oder: Der Branntwein hat mein Glück zerstört! 2 Aufl. 1856 u. 1861, je 5000 Ex. — 9. Jetzt ist es Zeit! Ein Abdruck aus dem Mässigkeitsboten. 10,000 Ex. — 10. Hermann und Dortchen. Hannover. 1857 bis 1861 in 5 Aufl. je zu 2500 Ex. — 11. Das Maine-Gesetz, Hannov. 2 Aufl. 1857 u. 1859. 5000 Ex. — 12. Bericht über den Wohlthätigkeits-Congress zu Frankfurt a. M. 1858. 1500 Aufl. — 13. Die Flasche, oder die Früchte der Branntweinschenke. 2 Ex. 1858 und 1859, je zu 5000 Ex. — 14. Der brennende Pudding. Nachdruck v. 1868. 2500 Ex. — 15. Drei Actenstücke in Sachen der Mässigkeitsreform. Dem hohen Reichstage zu Berlin und der hochwürdigen Landes-Synode in Hannover überreicht. 1869. 4000 Ex. —

16. Es geht dich an! Ein Wort des Ernstes und der Liebe. Hannov 5000 Ex. — 17. Geschichte des Maine-Gesetzes (aus der gekrönten Preisschrift des Dr. jur. Lees übersetzt von Heldberg), mit Anmerkungen herausgegeben v. Böttcher. 1860. — 18. Warnung vor dem Bittern. Hannover 1860, 5000 Ex. — 19. Der neumodige Menschenfreund. Bilderbogen in 10,000 Ex. Hannover 1860. — 20. Die ungleichen Brüder. Hannover 1861. 5000 Ex. — 21. Die Flasche. Aus dem Englischen. Hannover 1861. 5000 Ex. — 22. Protocolle des Continentalen Mässigkeits-Congresses zu Hannover, abgehalten 29. und 30. Sept. und 1. Oct. 1863. — 23. Tageblatt des Continentalen Mässigkeits-Congresses zu Hannover. 1863. — 24. Bericht über die Mässigkeits-Reform in Deutschland bis 1863. 1500 Ex. — 25. Ein kleines Kind wird dich leiten. Aus dem Englischen übersetzt v. SuperintendentBaier. Hannover. Herausgegeben von P. Böttcher. 5000 Ex. — 26. Deutsche Mässiglieder, gesammelt von P. Böttcher. Mehrere Auflagen. Hannover. — 27. Der Mässigkeitsbote, ein Monatsblatt, gegründet v. Justizrath Lüntzel in Hildesheim. Nach dessen Abgange zum Frankfurter Parlament fortgesetzt von P. Böttcher. 26 Jahrgänge bis 1869. — Diverse Schriften: 28. Reformation des Stifts Hildesheim im Jahre 1542, oder: Was sich vor 300 Jahren bei der Reformation des Stifts Hildesheim zugetragen. Abdruck aus dem Hildesheimer Sonntagsblatte, bei Gerstenberg in Hildesheim. — 29. Rückblicke auf die Stiftungszeit des Consistoriums zu Hannover. Im Hannov. Magazin abgedruckt. — 30. Böttcher und seine Stiftungen (Schullehrer-Seminar mit Freischule in Hannover und Bibellegat in Lafferde). Ein Festgabe zum 100jährigen Jubelfeste im Sept. 1851. (Mit des Stifters Bildniss.) 160 S. Hannov. bei Rümpler. — 31. Festbüchlein (erstes) zum Jubelfeste 1851. — Uebertritt des Kirchspiels 1551 zur Reformation. — 32. Festbüchlein (zweites) zur 100jährigen Jubelfeier der Capelle zu Wülferode. 1856. — 33. Festbüchlein (drittes) zur Feier der Einweihung der neuen Capelle zu Bemerode, nebst einer Geschichte von Bemerode, 1867. — 34. „Was fordern wir von Frankreich?“ Eine Kriegs- u. Friedensschrift. Hannover 1870.

137. † **Wetter**, Franz Wilhelm Vincenz, geb. 1807 in Wolfenbüttel, I. Mich. 1820 bis O. 1824, ging nach Göttingen zum Studium der Jurisprudenz, † 9. Mai 1853 als Amtsrichter zu Salder.

138. **Brodkorb**, C. Wilhelm J. Th., geb. 11. März 1806 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1820 bis O. 1824, studirte bis O. 1827 in Göttingen und im Sommer 1827 in Berlin, 1831 bis 1835 P. an den Gefangenen- und Strafanstalten zu Wolfenbüttel und Lehrer an der Bürger- und Töchtertschule daselbst, 1835—1846 P. zu Berel, 1848—1858 P. zu Bevern und Superintendent, seit

1858 P. in Benzingerode, 1869—1875 Mitglied der Landesversammlung, 1871 mit dem Ritterkreuze des Ordens Heinrichs des Löwen decorirt, Mitbegründer, zeitweilig Redacteur und Mitarbeiter des „Kirchenbl. f. d. ev.-luth. Gem. des Herzogth. Braunschweig.“

139. **Schroeter**, Carl August Gottlieb, geb. 26. Sept. 1803 zu Kissenbrück, I. Mich. 1820 bis O. 1824, studirte in Göttingen Theologie, wurde 1837 P. in Wieda, lebt seit 1855 als P. in Beierstedt.

140. † **Niemeyer**, Carl Gottlieb Ernst, geb. 7. Dec. 1804 zu Braunschweig, I. Mich. 1820 bis O. 1823, † als Anwalt zu Braunschweig.

141. ? **Reindl**, Joseph Anton, geb. 26. Mai 1802 zu Cork in Irland, I. Mich. 1820, ging O. 1822 auf das Carolinum zu Braunschweig, studirte dann Jura, wurde später Schauspieler und soll als solcher sich nach Böhmen, dem Vaterlande seines Vaters, gewendet haben.

142. † **Lambrecht**, Adolf Friedr. Wilh., geb. 5. Oct. 1804 in Neinstedt bei Quedlinburg, I. Mich. 1820, trat im Frühjahr 1822 in Preussische Militairdienste und † 25. Juni 1870.

143. † **Wecken**, Joh. Friedrich Chr., geb. 7. Mai 1804 zu Wehrstedt, I. Mich. 1820 bis O. 1824, studirte in Göttingen Theologie, wurde nach mehrjähriger Hauslehrerthätigkeit 1833 Pfarrcollaborator bei seinem Vater in Kl. Mahner, ging 1835 als P. nach Rethmar, wo er am 18. Nov. 1873 †.

144. † **Schütze**, Ferdinand, geb. 14. Dec. 1804 in Handorf bei Peine, I. Mich. 1820, ging O. 1824 nach Göttingen zum Studium der Theologie, war 2. Prediger in Alfeld, kam 1846 als Oberprediger nach Stadthagen und † in dieser Stellung im Bade Kissingen am 27. Juli 1850 an den schwarzen Blattern.

145. † **Schlüter**, Carl, geb. 31. Oct. 1804 zu Goslar, I. Anfang 1821, ging O. 1822 nach Klausthal, um sich dem Bergfache zu widmen, † im Anfang der vierziger Jahre zu Salzgitter.

146. † **Fraenkel**, Wolf Marcus, geb. 15. April 1807 in Braunschweig, I. O. 1821, Zögling der Samsonschule, geht bereits nach einigen Monaten auf das Catharineum zu Braunschw., wird Oeconom, entschliesst sich 1829 zum Studium der Medicin, studirt und promovirt zum Dr. med. in Berlin, practicirt von 1833 an in Bleicherode, wo er 1848 †.

147. †* **Lerche**, Friedrich August Julius, geb. 26. Sept. 1804 zu Scheppenstedt, I. O. 1821 bis Mich. 1824, gehörte zu denen, mit welchen zum ersten Male das neu eingeführte Maturitätsexamen angestellt wurde, studirte bis 1827 in Göttingen Theologie, ward nach mehrmonatlicher Hauslehrerthätigkeit in Cattenstedt Rector in Scheppenstedt, ging von dort 1842 als P. nach Bahrdorf, wo er 1852 †.

148. **Fürst**, Samuel, geb. 8. Dec. 1802 zu Peine, kam vom Andreanum in Hildesheim in die I. O. 1821, ging O. 1823 nach Göttingen zum Studium der Rechte, promovirte zum Dr. juris, domicilirte sich O. 1826 in Peine als Advocat, wurde später Notar und erhielt bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums den Titel Justizrath.

149. † **Schütze**, Hermann Leberecht Agapetus, geb. 18. Aug. 1807 in Handorf bei Peine, I. Mich. 1821 bis O. 1825, studirte in Göttingen Theologie, 1837 Pfarrcollab. in Gross-Goltern, 1844 P. in Wichmannsburg, wo er am 3. Sept. 1870 †.

150. **Stromeyer**, August Adolf Ludwig, geb. 16. Oct. 1805 zu Lauenstein a. d. Weser, I. Mich. 1821, ging Mich. 1824 nach Göttingen zum Studium der Medicin und soll gegenwärtig als Dr. med. und Stadtphysicus in Harburg leben.

151. † **Langheld**, Christian Heinrich, geb. 19. Oct. 1802 zu Beinum, I. Mich. 1821 bis Mich. 1823, studirte Theologie, war in Kl. Stöckheim Gehülfprediger, seit 1835 P. und † daselbst am 24. März 1872.

152. † **Schliephake**, Carl Ludwig, geb. 11. März 1805 zu Dörnten, I. Mich. 1821 bis Mich. 1824, studirte in Göttingen Theologie, war Hauslehrer bei den Söhnen des Grafen Schulenburg-Wolfsburg, erhielt von demselben 1830 die Pfarre Messdorf in der Altmark und † daselbst 1840.

153. **Ahrens**, Ernst Anton Julius, geb. 10. Juni 1806 in Burgdorf (Herzogth. Braunschweig), I. Mich. 1821 bis August 1824, studirte in Leipzig, Halle und Berlin Philologie, trat nach Absolvirung des Examens pro fac. doc. als Probandus bei dem Domgymnasium zu Magdeburg ein, ging aber bereits Mich. 1829, noch vor Vollendung des Probejahrs, als Collaborator an das Gymnasium zu Coburg, wurde 1833 ausserordentl. und 1842 ordentl. Professor, legte 1864 sein Amt nieder und lebt noch in Coburg.

Seine Lehrthätigkeit wurde 1835 u. 1839 durch wissenschaftliche Reisen nach England und Holland unterbrochen.

Ausser zahlreichen kleineren Aufsätzen in verschiedenen Zeitschriften, vielen Artikeln in dem grössern Meyerschen Conversationslexicon und den Bemerkungen zu einzelnen Stücken des Sophocles und Aeschylus in Programmen, hat A. in Druck gegeben: 1. Beweis, dass die Cicero zugeschriebene vierte Rede gegen Catilina unecht sei. Progr. 1831, erweitert herausgeg. 1832. — 2. Die drei Tribunen Tib. Gracchus, M. Drusus und P. Sulpicius nach ihren politischen Bestrebungen. Progr. 1836. — 3. Fast gleichzeitig zwei Programme zur Vertheidigung der Schrift sub Nr. 1. — 4. Ausgabe des Aeschylus mit Uebersetzung und umfangreicher Bearbeitung der erhaltenen Bruchstücke in der Didotischen Bibliotheca Graeca. — 5. Uebersetzung von: L'éducation progressive de l'homme par Mad. Necker de Saussure. 2 Th. — Ungedruckt blieb bis jetzt eine Ausgabe des Sophocles mit Commentar, sowie eine Uebersetzung desselben Dichters, nach welcher die Antigone öfters auf der Bühne zu Carlsruhe aufgeführt wurde.

154. **Balcke**, Ernst Phil., geb. 31. Dec. 1806 zu Nettlingen im Fürstenthum Hildesheim, I. Mich. 1821 bis O. 1824, besuchte $\frac{1}{2}$ Jahr das Coll. Carol. in Braunschweig, studirte dann bis O. 1828 in Göttingen Jurisprudenz, 1833 Oberlandesgerichts-Assessor in Paderborn, 1834 Beisitzer des Land- und Stadtgerichts zu Duisburg, 1836 Assessor und Justitiar des Hauptzollamts am Land- und Stadtgericht zu Heiligenstadt, 1842 daselbst Land- und Stadtgerichtsrath, 1846 Director des Land- und Stadtgerichts zu Iserlohn und 1850 Director des Kreisgerichts daselbst. Auf seinen speciellen Wunsch wurde B. 1852 als Rath und Abtheilungsdirigent an das Kreisgericht zu Halle a. S. versetzt, in welcher Stellung er noch jetzt fungirt. — 1867 Rother Adlerorden IV. Cl.

155. † **Schlutter**, Carl Wilhelm Heinrich, geb. 19. Febr. 1806 zu Leinde, Primaner Mich. 1821, † um Joh. 1825.

156. * **Liekefett gen. Schönijahn**, Joh. Gottfried Carl, geb. zu Hildesheim am 22. Sept. 1805, I. Mich. 1821 bis Mich. 1824, gehört zu denen, welche zuerst dem neu eingerichteten Abiturientenexamen sich unterzogen, studirte in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz und lebt seit Absolvirung seiner Studien in Wolfenbüttel, jetzt als Rath u. O.-G.-Secr. a. D.

157. † **Elten**, Heinrich Christian Bernhard, geb. 6. Oct. 1805 zu Bettingerode, I. Mich. 1821 bis O. 1824, ging zunächst auf

das Coll. Carol. zu Braunschweig und † als Corrector in der Brockhausschen Officin zu Leipzig.

158. † * **Hollmann**, Eduard Heinrich, geb. 25. März 1804 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1821 bis O. 1825, studirte Jurisprudenz und † 1845 als Amtsactuarius in Eschershausen.

159. † **Ehrenberg**, Abraham S. M. (Albert), geb. 20. Jan. 1805 in Newiges b. Elberfeld, Zögling der Samsonschule, I. O. 1822, verlässt nach kurzer Zeit die Anstalt, erlernt in Braunschweig die Kaufmannschaft, kommt 1828 nach Elberfeld, geht 1831 nach Jamaica, woselbst er 1835 †.

160. † * **Linnemann**, Franz Heinrich, geb. 22. Juli 1805 zu Büddenstedt, I. O. 1822 bis Herbst 1824, studirte in Halle Theologie und † am 1. Mai 1829 als Cand. der Theol. und Hauslehrer zu Pabstdorf. Er war einer von denen, welche als die ersten sich dem neu eingeführten Abiturientenexamen unterzogen.

161. **Oppenheim**, Jonas David, geb. 1. Aug. 1807 zu Zwolle, Zögling der Samsonschule, I. O. 1822, verliess O. 1824 die Anstalt, um auf das Colleg. Carol. zu gehen, studirte in Gröningen Medicin und liess sich 1834 in Rotterdam als practischer Arzt und Physicus nieder.

162. **Hasenbalg**, August Hermann Heinrich, geb. 26. Sept. 1805 zu Jerstedt, I. O. 1822 bis Mich. 1825, studirte Theologie, war P. in Crummasel b. Lüchow, trat vor etwa 2 Jahren von seinem Amte zurück und lebt seitdem in Harpstedt (Grafsch. Hoya).

163. ? **Ebeling**, Johann Ludwig Erdmann, geb. zu Rohrshheim am 21. Sept. 1803, I. O. 1822 bis Joh. 1822, ging nach Braunschweig.

164. **Müller**, Carl Ludwig Emanuel, geb. 3. Sept. 1804 in Kl. Flöthe, I. O. 1822 bis O. 1826, studirte in Halle und Göttingen Theologie, war Hauslehrer in Rübeland, Rector in Elbingerode, P. in Meensen und lebt jetzt als P. in Wiershausen bei Münden.

165. † * **Dieckmann**, Georg Franz, geb. 31. März 1806 in Wolfenbüttel, I. Mich. 1822 bis O. 1826, studirte Philologie und † bald nach Beendigung seiner Studien.

166. † * **Schliephake**, Friedr. Wilh. Theodor, geb. 28. April 1808 in Dörnten im Fürstenthum Hildesheim, I. Mich. 1822 bis O. 1827, studirte Philologie und Philosophie in Göttingen,

wo Krause auf ihn einen für das ganze Leben entscheidenden Einfluss ausübte. Nach beendeten Universitätsstudien, bestandener Prüfung und Abfassung einer Promotionsschrift über pythagoräische Philosophie besuchte er zunächst Dresden, um sich dort einige Zeit das Studium der Kunst angelegen sein zu lassen, und war dann eine Reihe von Jahren an verschiedenen Orten als Erzieher oder Lehrer an Privatinstituten thätig. Im Jahre 1837 zog ihn sein Freund Ahrens (Nr. 193) als ausserordentlichen Professor der Geschichte der Philosophie an die freie Universität zu Brüssel, wo er fünf Jahre lang in französischer Sprache lehrte. Eben damals erschienen von ihm zahlreiche sehr geschätzte Kunstkritiken, namentlich in der Zeitschrift „Die Dioscuren“. Sodann kehrte er als Erzieher der jüngern Kinder des Herzogs Wilhelm von Nassau in das Vaterland zurück, ward 1856 Director der nassauischen Archive mit dem Wohnsitz am Hauptarchiv zu Idstein, siedelte aber, seinem innersten Hange und Berufe folgend, bereits 1857 nach Heidelberg über, wo er bis wenige Monate vor seinem Tode mit gründlichem Wissen und entschiedener Lehrgabe philosophische Vorlesungen hielt. Er † 8. Sept. 1871 als Dr. phil., ausserordentlicher Professor der Philosophie und Herzogl. Nassauischer Geh. Hofrath, tief betrauert von allen, welche ihn näher gekannt hatten. Vergl. Beil. zur Augsb. Allg. Zeit. 1871, Nr. 259.

Abgesehen von den Kritiken und anderen Aufsätzen in verschiedenen Zeitschriften (Dioscuren, die Neue Zeit, Heidelberger Jahrbücher der Literatur, Fichte und Ulricis Zeitschr. f. Philosophie) sowie selbständiger kleinerer Aufsätze sind von Schliephakes Schriften besonders hervorzuheben: „Die Grundlagen des sittlichen Lebens“ 1855 und „Einleitung in das System der Philosophie“ 1856. Im Auftrage der Nassauischen Regierung verfasste er ein grösseres Werk über die Geschichte des Landes und Hauses Nassau, von dem zur Zeit seines Todes der 8. Halbband gedruckt ward und das bis ins 14. Jahrhundert fortgeführt ist. Auch in selbständiger Dichtung, meist lyrischer Art, hat er nicht unbedeutende Versuche gemacht, wie denn auch von ihm ein kleiner Band seiner Gedichte sowie ein Drama „Heinrich IV.“ erschienen ist.

167. † * **Huhle**, Christian Friedr. Theodor, geb. 11. Oct. 1806 zu Wolfenbüttel, Schüler des Gymnasiums von O. 1820, der I. von Mich 1822 bis Mich. 1826, studirte dann 3 Jahre lang in Halle Theologie, 1830 bis 1836 Hauslehrer in Ludwigs-hütte im Bodethal b. Blankenburg, O. 1836 Mitglied des neu er-

richteten Predigerseminars zu Wolfenbüttel, 1837 Subsenior, 1838 Senior desselben, Mich. 1841 P. zu Badenhausen, † 28. Febr. 1877.

168. † **von Specht**, Christian, geb. 7. Sept. 1805 zu Braunschweig, I. Mich. 1822 bis Anf. Mai 1824, trat in preussische Militärdienste und soll noch jung als Officier † sein.

169. * **Schoenian**, Friedrich Ludwig Andreas, geb. 19. Sept. 1808 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1822 bis O. 1826, studirte bis O. 1829 in Göttingen Theologie, unterrichtete dann bis 1833 in Wolfenbüttel an den höhern Classen der Töchter- und Bürgerschule, versah auch 2 Jahre die Geschäfte eines Pfarrcollaborators, war bis 1840 Praedicant in Fürstenberg und ist seit der Zeit Prediger in Ostharingen. In den Jahren 1847 bis 1852 verwaltete er die Superintendentur.

170. † **Schroeter**, Carl Albert Georg, aus Lichtenberg, geb. 15. Jun. 1807, I. Mich. 1822 bis Sommer 1825, wurde 1875 als Amtsrichter zu Hasselfelde pensionirt, zog nach Braunschweig und † daselbst 1876.

171. † * **Bode**, Heinr. Wilh. Leop., geb. 18. Jan. 1807 in Meerdorf, I. Mich. 1822 bis O. 1826, studirte in Halle Theologie, 1848 P. in Kl. Winnigstedt, in welcher Stellung er bis zu seinem am 28. Sept. 1856 zu Rehme erfolgten Tode verblieb.

172. † * **Scholz**, Ferdinand Carl Ludwig, geb. 15. Jan. 1807 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1822 bis Mich. 1826, studirte in Göttingen die Rechte, liess sich in Wolfenbüttel als Advocat nieder, siedelte 1843 nach Schöningen und 1853 nach Helmstedt über, nachdem er schon früher Notar und Obergerichtsadv. geworden war. Er † auf einer Besuchsreise am 1. Aug. 1873 in Westerlinde.

173. * **Wichmann**, Ernst Ge. Aug. Leop., geb. 17. Febr. 1806 zu Forst b. Holzminden, I. Mich. 1822 bis O. 1826, studirte 2 Semester in Göttingen Jura, wandte sich darauf der Landwirthschaft zu und hörte ein Semester lang landwirthschaftliche Vorlesungen. Im J. 1833 pachtete er die Domaine Altenburg b. Bernburg, betheiligte sich in den vierziger Jahren an der Gründung der Zuckerfabrik Bieler & Comp. bei Grünschleben unweit Nienburg an der Saale und privatisirt seit 1861 als Oberamtmann in Cöthen.

174. * **Heinemann**, Carl Friedr. O., geb. 10. Nov. 1806 zu Riddagshausen, I. O. 1823 bis Mich. 1826, studirte bis Mich. 1829 in Göttingen Theologie und Philologie, nach kurzer Hauslehrerthätigkeit zu Lamspringe 1832 Collab. am Gymnasium zu Holzminden, 1836 Oberlehrer, 1854 Ordinarius der Secunda, 1873 pensionirt, lebt noch in Holzminden.

175. * **Weigel**, C. Wilhelm Theod., geb. 25. Sept. 1806 zu Wolfenbüttel, I. O. 1823 bis Mich. 1826, studirte bis Mich. 1829 in Göttingen, Halle und wiederum in Göttingen Theologie und Philologie, wurde, nachdem er die theologischen und ein philologisches Examen bestanden und mehrere Jahre als Hauslehrer verlebt hatte, 1834 Prediger der Herzogl. Besserungs- und Arbeitsanstalt zu Bevern, 1841 P. in Marienthal, 1859 P. prim. zu Vorsfelde, sowie 1860 Sup. u. Schulinsp. daselbst, seit 1870 P., Sup. und Schulinsp. zu Jerxheim. An der Gr. Schule ist er im Sommer 1833 aushülfsweise als Lehrer thätig gewesen.

176. † * **Engelbrecht**, August Carl Georg, geb. 26. Juni 1807 in Monplaisir bei Wolfenbüttel, I. O. 1823 bis Mich. 1826, studirte Jurisprudenz und † als Oberlandesgerichtsprocurator am 13. Juni 1848 zu Wolfenbüttel.

177. * **Abt**, Joh. Ernst Theod., geb. 10. April 1809 zu Wolfenbüttel, I. O. 1823 bis O. 1827, studirte in Halle und Jena Theologie, ertheilte, nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen, wiederholt an der Gr. Schule für erkrankte Lehrer Unterricht, 1836 bis 1843 Mitglied des Predigerseminars, zuletzt Senior desselben, dann P. zu Adersheim, 1858 P. zu Thiede und zugleich Superint., nachdem er schon 10 Jahre lang vorher die Geschäfte eines solchen versehen, seit 1872 P. in Gevensleben.

178. ? **Tiemann**, Christian, geb. 6. Nov. 1805 zu Delligsen, I. O. 1823 bis O. 1824, ging auf das Colleg. Carol. mit der Absicht, sich dem Bergbaufache zu widmen.

179. † * **Breymann**, August, geb. 12. Dec. 1805 zu Wolfenbüttel, I. O. 1823 bis O. 1826, † als Stadtgerichtssecretair zu Wolfenbüttel am 9. März 1850.

180. † * **von Strombeck**, Hermann, geb. 24. Oct. 1806 zu Braunschweig, I. O. 1823 bis Mich. 1825, starb 8. Aug. 1846 als Regierungsrath zu Magdeburg.

181. † * **Hollmann**, August Christian, geb. 30. März 1807 zu Wolfenbüttel, I. von O. 1823 bis O. 1827, studirte in Halle und Jena Philosophie und Pädagogik. Wegen starker Betheiligung an burschenschaftlichen Verbindungen verdächtig geworden, verliess er Deutschland und ging in die Schweiz, wo er nach mancherlei Schicksalen in Aarau eine Anstellung im Unterrichtsdepartement fand. Er † als Directions-Secretair zu Aarau am 18. April 1876.

182. † * **Hassel**, Jul. Ludw., geb. 18. Sept. 1807 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1823, † am 6. Oct. 1826, als er im Begriff war, die Schule mit der Universität zu vertauschen, um Jurisprudenz zu studiren.

183. † * **Pauli**, Herm. Aug. Eduard, geb. 23. Juni 1807 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1823 bis O. 1827, studirte bis O. 1830 in Halle Theologie, wurde 1835 P. in Veltheim a. d. O., legte 1852 sein Amt nieder, privatisirte dann in Süddeutschland und † 1874.

184. **Fleischer**, Friedr. Heinr. Ferd., geb. 24. Juni 1806 zu Peine, I. Mich. 1823 bis Mich. 1826, studirte drei Jahre in Göttingen Jura, promovirte dann zum Dr. jur., liess sich darauf in Peine als Advocat nieder, woselbst er noch jetzt als Advocat und Notar thätig ist.

185. † * **Schaper**, Frz. E. Christian, geb. 4. Febr. 1807 zu Schöningen, I. Mich. 1823 bis Mich. 1826, studirte in Göttingen Jurisprudenz und ist dann fortwährend in Wolfenbüttel als Anwalt, Obergerichtsadvocat, Notar, zuletzt auch als Mitglied der jurist. Prüfungscommission thätig gewesen. An den politischen Bewegungen des Jahres 1848 nahm er lebhaften Antheil, wurde in die Landstände gewählt, war Präsident derselben und † 7. Dec. 1852 zu Wolfenbüttel.

186. * **Stegmann**, Wilhelm Theodor, geb. 23. Febr. 1809 zu Schöningen, I. Mich. 1823 bis O. 1828, studirte in Göttingen Theologie, ward nach einigen Jahren des Hauslehrerstandes Pastor adj., nachher Prediger zu Heyen, später Sup. zu Königslutter, sodann P. zu Watzum, seit 1873 P. zu Söllingen.

187. † **Bräss**, Carl Gottlieb, geb. 12. April 1809 zu Kl. Mahner, I. O. 1824, † bald nach O. 1825.

188. † * **Meyne**, Carl Christoph Ferdinand, geb. 10. Sept. 1808 zu Hessen, I. O. 1823 bis Mich. 1827, starb als Studiosus der Theologie in seinem Geburtsorte am 18. Mai 1834 in Folge eines Beinbruches.

189 † **Cohn**, Abraham Jacob, geb. 29. Dec. 1809 zu Dernburg, Zögling der Samsonschule, I. O. 1824 bis O. 1826, widmete sich dem Lehrfache, ward 1835 Prediger der jüdischen Gemeinde zu Nordhausen, 1852 Lehrer und Hausvater an der Samsonschule zu Wolfenbüttel, musste 1857 wegen unheilbarer Krankheit sein Amt aufgeben und † 1860 zu Braunschweig.

Cohn gab mit Dinkelsbühl „Biblische Erzählungen“ heraus, welche mehrere Ausgaben erlebt haben.

190. † * **Corvinus**, Matthias Gustav, geb. im Sept. 1808 zu Scheppenstedt, I. O. 1824 bis gegen O. 1828, studirte in Göttingen Jura, war Advocat in Scheppenstedt und † 1841.

191. * **Hassel**, Friedrich Georg, geb. 15. Juni 1809 zu Wolfenbüttel, I. O. 1824 bis O. 1828, studirte bis O. 1831 in Halle und Göttingen Theologie und wurde nach zwölfjähriger Hauslehrerthätigkeit 1843 zum P. in Lelm erwählt, woselbst er noch gegenwärtig lebt.

192. † * **Corvinus**, Friedrich Wilhelm, geb. 2. Aug. 1810 zu Scheppenstedt, I. O. 1824 bis O. 1828, studirte in Göttingen und Halle Theologie, war in seiner Candidatenzeit 3½ Jahr Privatadjunct des Pastor Dr. Goldmann in Gr. Dahlum, 1841 bis 1850 P. in Offleben bei Schöningen, sodann Sup. in Königslutter, woselbst er 20. Sept. 1855 †.

193. † * **Ahrens**, Jul. Heinrich, geb. 14. Jul. 1808 zu Kniestedt bei Salzgitter, I. O. 1824 bis O. 1827, ging nach Göttingen zum Studium der Rechtswissenschaft, wo er sich eng an den Philosophen Krause anschloss und sich 1830 habilitirte. Seine Habilitationsschrift „De Confoederatione Germanica“, worin er die Bildung eines aus Abgeordneten der Stände bestehenden Parlaments beim Bundestage empfahl, machte ihn missliebig, und die dadurch veranlasste Zurücksetzung drängte ihn in die Reihen der Opposition, die sich im Jan. 1831 in dem bekannten Göttinger Aufstande versuchte. In Folge dessen floh er nach Belgien, von wo er sich zunächst nach Paris wendete. Hier widmete er sich dem Studium der französischen Sprache und Literatur und

begann 1833 Vorlesungen über die deutsche Philosophie seit Kant. Im Jahre 1834 folgte er einem Rufe als Professor der Philosophie an die Universität zu Brüssel. In seiner Heimath in das Frankfurter Parlament gewählt, schloss er sich der gross-deutschen Partei an, trat aber 1849 aus. Im J. 1850 ward er als Professor der philosophischen Rechts- und Staatswissenschaft nach Graz, 1859 als Professor der practischen Philosophie und Politik an die Universität Leipzig berufen. Auf dem Landtage 1863—64 vertrat er die Universität in der ersten sächsischen Kammer. Er † 2. Aug. 1874 zu Salzgitter.

Ahrens ist Hauptvertreter der rechtsphilosophischen Richtung, die ihre Gründung dem Philosophen C. Chr. Fr. Krause, ihre Entwicklung hauptsächlich Ahrens verdankt. Sein Hauptwerk ist die „Organische Staatslehre auf philosophisch-anthropologischer Grundlage“ (Bd. I. Wien 1850). Sein „Cours de droit naturel“ (zuerst Paris 1838) erschien in 6. Aufl. (Leipz. 1868, 2 Bde., in deutscher Uebersetzung unter dem Titel „Naturrecht“ 6. Aufl. Wien 1870—1871, 2 Bde.). Seine „Juristische Encyclopaedie“ (Wien 1855—1857) ist ins Italienische, Russische und Polnische übersetzt worden. Vergl. Meyers Convers.-Lex. 3. A. I.

194. **Budde**, Herm. Agathon, geb. 1. Febr. 1807 zu Peine, I. O. 1824 bis O. 1827, studirte Theologie, wurde Candidat des Pfarramtes, privatisirt jetzt in Goslar.

195. **Borell**, Nathan Wolf, geb. 5. Jan. 1810 zu Peine, I. O. 1824 bis O. 1826, privatisirte anfangs als Lehrer in seiner Vaterstadt, studirte später in München und Göttingen Medicin, seit 1838 in Peine practischer Arzt.

196. * **Schmidt**, Werner E. H., geb. 9. Juli 1809, I. Mich. 1824 bis Mich. 1828, studirte Theologie in Göttingen, seit Mich. 1834 P. in Beendorf.

197. **Ostermann**, Aug. Theod., geb. 25. Jan. 1808 zu Peine, I. Mich. 1824 bis O. 1827, studirte in Göttingen Theologie, wurde bereits 1834 P. zu Prezelle (Amt Lüchow) und später P. zu Restorf und Sup. der Diöcese Gartow, in welcher Stellung er noch jetzt thätig ist.

198. * **Bente**, Heinrich Christian Leopold, geb. 21. Januar 1808 zu Langelsheim, I. Mich. 1824 bis O. 1828, lebt seit Jahren als Pastor in Pabstdorf.

199. † **Borntraeger**, Wilhelm, geb. 20. August 1807 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1824 bis O. 1827, war zuletzt Kreisrichter

in Blankenburg und † 5. Mai 1861 auf einer Besuchsreise in seiner Vaterstadt.

200. † * **Lange**, C. Rud. Gustav, geb. 1. Oct. 1804 zu Braunschweig, I. Mich. 1824 bis O. 1828, studirte in Göttingen und Bonn Philologie, promovirte zum Dr. phil., wurde 1833 Collaborator am Gesamtgymnasium zu Braunschweig, 1836 nach Blankenburg versetzt, wo er am 27. Jan. 1866 als Oberlehrer gestorben ist.

201. † **Scholz**, Ludwig Ferdinand, geb. 18. Februar 1810 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1824 bis O. 1827, ging auf das Coll. Carol. und das anatomisch-chirurgische Institut zu Braunschweig, studirte dann Medicin, lebte lange Jahre als Dr. med., pract. Arzt und Physicus zu Helmstedt und † daselbst am 16. Nov. 1868.

202. † **Kupffer**, Heinrich Wilhelm August Christian, geb. 16. Mai 1807 zu Kl. Lafferde, I. Mich. 1824 bis O. 1827, studirte Theologie, 1842 P. zu Fredelsloh b. Moringen, † daselbst 2. Jan. 1853.

203. * **Dedekind**, Christ. Theodor, geb. 5. April 1807 in Biendorf im Herzogthume Köthen, besuchte die Gymnasien zu Halberstadt und Köthen, die Wolfenbüttler I. von Mich. 1824 bis O. 1827, studirte in Göttingen Theologie bis O. 1830, war Mich. 1830 bis O. 1836 Hauslehrer in Jerichow, Prov. Sachsen, trat in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel, wurde hierauf Gehülfprediger in Grafhorst, 1839 P. in Marienberg und Emmerstedt und zugleich Religionslehrer am Gymnasium zu Helmstedt, 1851 P. zu Arholzen u. Diac. zu Stadtoldendorf, seit 1858 P. prim. und Sup. zu Stadtoldendorf, Mitglied der Landessynode.

204. **von Strombeck**, August, geb. zu Gr. Sisbeck, I. O. 1825 bis Ende Juli 1825, lebt gegenwärtig als Geheimer Cammerath in Braunschweig.

205. * **Rhamm**, Eduard C. Friedr. Wilh., geb. 6. Oct. 1808 zu Wolfenbüttel, I. O. 1825 bis Mich. 1828, studirte in Göttingen und Heidelberg die Rechtswissenschaft, 1832 Auditor erst in Wolfenbüttel, dann in Königslutter und Helmstedt, 1837 Kreissecretair bei der Kreisdirection Helmstedt, 1840 Kreisrichter erst in Wolfenbüttel, dann in Helmstedt, zugleich auch Censor, 1846 Justizamtmann, 1850 Amtsrichter in Vorsfelde, 1853 nach Braunschweig

zur Einrichtung des statistischen Bureaus berufen, Ende 1854 Obergerichtsrath in Wolfenbüttel, daneben 1858 bis 1861 stimmführendes Mitglied des Herzogl. Consistoriums, 1861 Oberstaatsanwalt, durch Höchstes Patent vom. 20. Nov. 1874 Präsident des Herzogl. Obergerichts. 1848—1851 hat derselbe als Abgeordneter an der Landesversammlung Theil genommen, ist später von der Landesregierung neben seinen Dienstgeschäften mehrfach mit Abfassung von Gesetzentwürfen, zuerst des 1855 publicirten Polizeistrafgesetzbuches beauftragt. Seit 1855 hat er als Mitglied der Ministerialcommission, sowie seit 1861 als Mitglied des Gerichtshofs zur Entscheidung der Kompetenzstreitigkeiten, in gleichen der Herzogl. Juristischen Examinationscommission, nach seiner Ernennung zum Obergerichts-Präsidenten aber als Präsident der beiden letztgenannten Behörden fungirt. An Communalämtern hat er zeitweilig das eines Amtraths- und Kirchenvorstands-Mitgliedes zu Vorsfelde sowie das eines Stadtverordneten in Wolfenbüttel bekleidet. Von Seiner Hoheit dem Herzoge ist ihm 1862 das Ritterkreuz, 1867 das Commandeurkreuz II. Cl. und 1876 das Commandeurkreuz I. Cl. des Ordens Heinrichs des Löwen verliehen worden.

206. **Jürgens**, Heinrich Hermann Albert, geb. 3. Sept. 1807 zu Braunschweig, I. O. 1825 bis O. 1828, lebt gegenwärtig als Amtsrichter in Vechelde.

207. † **Fleischer**, Carl Hermann Julius, geb. 27. Juli 1809 zu Peine, I. O. 1825, ging Joh. 1826 auf das Coll. Carol. zu Braunschweig, studirte später in Göttingen und Jena die Rechte, trat nach absolvirten Studien in portugiesische Kriegsdienste und † am 7. Januar 1833 zu Oporto.

208. * **Rosenthal**, Carl Wilhelm Ferdinand, geb. 28. Febr. 1809 zu Blankenburg, I. O. 1825 bis Mich. 1828, studirte in Göttingen Jurisprudenz, lebt seit geraumer Zeit als Amtsrichter in Scheppenstedt.

209. † * **Giffhorn**, Heinrich David, geb. 1806 in Weferlingen, I. O. 1825 bis O. 1828, studirte in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz, lebte als Auditor in Braunschweig und Hasselfelde, als Assessor in Helmstedt und Stadtoldendorf, wurde 1850 Kreisrichter in Helmstedt, erblindete bald darauf, zog nach Braunschweig, wo er am 29. Aug. 1863 †.

210. † * **Hundeiker**, August Wilhelm, geb. 2. Dec. 1811 in Schöningen, I. O. 1825 bis O. 1829, ging zunächst auf das Coll. Carol. zu Braunschweig, † früh.

211. † **Osten**, Joh. Wilhelm, geb. 16. Juli 1807 zu Goslar, I. O. 1825 bis Mich. 1827, war nach Absolvirung seiner juristischen Studien und des Advocatenexamens bei dem Magistrate seiner Vaterstadt angestellt 1832 als Auditor, 1841 als Stadtsecretair, 1854 als rechtskundiger Senator, † daselbst 7. April 1872.

212. † * **Pauli**, Friedr. Wilh. Alfred, geb. zu Wolfenbüttel 19. Juni 1811, I. Mich. 1825 bis Mich. 1828, besuchte das Coll. Carol. und die anatomisch-chirurgische Anstalt zu Braunschweig, studirte in Halle Medicin, wo er 1834 am Nervenfieber †.

213. † **Beyer**, C. Th. Gustav, geb. 18. Jan. 1811 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1825 bis Mich. 1827, besuchte das Coll. Carol. und das anatomisch-chirurgische Institut zu Braunschweig, studirte Medicin, lebte lange Jahre in Wolfenbüttel als Dr. med. und practischer Arzt, Oberstabsarzt, zuletzt Sanitätsrath, † daselbst 29. Febr. 1872.

214. † * **v. Rochau**, August Ludwig, geb. 20. Aug. 1810 zu Harbke bei Helmstedt, I. Mich. 1825 bis O. 1829, studirte in Göttingen Jurisprudenz, betheiligte sich an den burschenschaftlichen Bestrebungen und namentlich auch an dem sogenannten Frankfurter Attentat, wurde gefangen und nach langer Untersuchungshaft zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Er entfloh und lebte in Paris, bis ihm Dingelstedts Vermittlung die Rückkehr auf deutschen Boden ermöglichte. Schon in der Verbannung, namentlich aber nach seiner Rückkehr, entfaltete Rochau eine sehr lebhaft journalistische Thätigkeit und stand in dem Heerlager der liberalen Partei als einer der eifrigsten Vorkämpfer für die Einheit, Macht und Freiheit des deutschen Vaterlandes. Sein Wohnsitz war Heidelberg. In den letzten Jahren seines Lebens gehörte er dem Deutschen Reichstage an als Vertreter des Wahlkreises Wolfenbüttel-Helmstedt. Er † am 15. Oct. 1873.

Als Journalist hat Rochau besonders für die „Allgem. Ztg.“ Correspondenzen geliefert, sowie die „Constitutionelle Ztg.“ und die „Wochenschrift des Nationalvereins“ redigirt. Von den sonstigen Früchten seiner literarischen Thätigkeit sind besonders hervorzuheben: 1. Italienisches Wanderbuch. — 2. Grundsätze der Realpolitik (Stuttgart 1853. 2. vermehrte Aufl. 1869). — 3. Gesch. Frankreichs seit der Restauration (in den Staaten-

geschichten der neuesten Zeit).—4. Deutsche Geschichte. 2 Bde. — 5. Leben Camillo Cavours (als Bruchstück nach seinem Tode herausgegeben).

215. † * **Wendebourg**, Carl Ludwig, geb. 7. März 1809 zu Bockenem, I. Mich. 1825 bis Mich. 1828, studirte in Göttingen und Halle Theologie, wurde um 1835 Rector in Bockenem und † daselbst 1843.

216. * **Henneberg**, August Carl, geb. 16. Dec. 1808 zu Langelsheim, I. Mich. 1825 bis Mich. 1828, studirte bis Mich. 1831 in Halle, Göttingen und Jena Theologie, trat nach längerer Hauslehrerthätigkeit O. 1842 in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel und wurde nach Sauringen und Stiege delegirt, ging 1847 als P. nach Brunsen und wurde Herbst 1876 in gleicher Eigenschaft nach Wenzen versetzt.

217. **Keitel**, C. Ludw. Gustav Ad., geb. 10. April. 1810 in Ottenstein, I. Mich. 1825 bis Mich. 1828, studirte bis O. 1832 in Göttingen und zwischendurch 1 Semester in Berlin Jurisprudenz, Herbst 1832 Auditor, war an verschiedenen Aemtern, nachher Gerichten, im Königreich Hannover als Richter thätig, seit Herbst 1867 bei dem Amtsgerichte zu Hannover, lebt noch daselbst als Oberamtsrichter.

218. † * **Bergmann**, Carl Theodor, geb. 28. Aug. 1808 in Veltheim, I. Mich. 1825 bis Mich. 1828, ging nach Halle zum Studium der Theologie, † 13. Nov. 1840 als P. adj. zu Beddingen.

219. * **Ehrenberg**, Philipp, geb. 2. Juli 1811 in Wolfenbüttel, I. Mich. 1825 bis Mich. 1829, studirte 1829—32 Philologie in Berlin und Göttingen, 1832—35 Erzieher in Danzig, promovirte 1835 in Königsberg zum Dr. phil., 1835—46 erster Lehrer, 1846—1871 Director der Samsonscheule zu Wolfenbüttel, wohnt seit 1871 in Braunschweig.

Ausser mannigfachen, meist paedagogischen Aufsätzen und Recensionen in Zeitblättern hat Ehrenberg veröffentlicht: 1) Ueber die Aussprache der hebräischen Buchstaben. Leipz. 1842. 2) Die Samsonsche Freischule in Wolfenbüttel. Leipz. 1844.

220. **Hamann**, Carl Rudolf Theodor, geb. 16. März 1809 in Flechtingen, I. O. 1826 bis O. 1828, besuchte bis Mich. 1829 die lat. Schule des Halleschen Waisenhauses, studirte dann in Halle Theologie, lebt seit 1846 als Prediger in Dönstedt bei Alvensleben.

221. **Bohte**, Heinrich, geb. 6. Nov. 1808 in Ohrum, I. O. 1826 bis O. 1827, studirte nach dreijähriger Erlernung der Landwirtschaft 1830 und 1831 in Göttingen 1½ Jahre lang Cameralia, übernahm 1839 das väterliche Gut Altenrode und lebt, nach Verkauf desselben, seit 1872 in Wolfenbüttel.

222. † **Sindram**, Carl Wilh., geb. 14. Febr. 1808 zu Salzdahlum, I. O. 1826 bis gegen O. 1828, ging auf das Obergymnasium zu Braunschweig, studirte in Göttingen und † 5. Febr. 1867 als Amtsrichter zu Schöningen.

223. † * **Brinckmeier**, Carl Wilhelm, geb. 5. März 1810 zu Delligsen, I. O. 1826 bis O. 1829, studirte Jurisprudenz und † als Actuar zu Vorsfelde am 20. Febr. 1850.

224. † **Bolm**, Christian, geb. zu Gustedt am 5. Oct. 1809, I. O. 1826 bis Mich. 1828, ging nach Göttingen zum Studium der Theologie und ist bald nach Vollendung desselben †. Er war der Hauptbegründer der Wolfenbüttler Turngemeinde, die seit 1827 ununterbrochen fortbestanden hat.

225. **Brunken**, Adolf Eduard, geb. 4. Juni 1808 in Wetteborn, I. O. 1826 bis Mich. 1828, studirte Jurisprudenz, war Obergerichtsanwalt zu Göttingen, musste 1867 wegen Eidesverweigerung aus dem Staatsdienste ausscheiden und lebt gegenwärtig in Northeim.

226. † **Stieler**, August Wilhelm, geb. 6. Aug. 1810 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1826, † am 29. Dec. 1827 in seiner Vaterstadt.

227. † * **Brinckmeier**, Eduard, geb. 30. April 1811 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1826 bis O. 1830, studirte Theologie und † zu Braunschweig als Meiningenscher Hofrath.

Geschrieben hat B. sehr viel, als Uebersetzer, Journalist, Dichter und Novellist, sowie als Gelehrter. Man erwähnt von ihm eine spanische Grammatik, spanische Romanzen und ein Lexicon deutscher Urkunden.

228. * **Fricke**, Friedrich Wilh. Christoph, geb. 14. Jan. 1812 in Berklingen, I. Mich. 1826 bis O. 1830, studirte in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz, war eine Zeit lang Auditor in Wolfenbüttel und Scheppenstedt, liess sich dann an letztgenanntem Orte als Advocat nieder, wo er noch jetzt als Obergerichtsadvocat und Notar lebt.

229. † * **Giffhorn**, Joh. Chr. David, geb. 29. Dec. 1808 zu Sauingen, I. Mich. 1826 bis O. 1829, studirte in Göttingen Philologie, gab 1833 u. 1834 am hiesigen Gymnasium aushülfsweise Unterricht, 1835 Lehrer am Gesamtgymnasium zu Braunschweig, später Oberlehrer, † 29. April 1876.

1. Ueber die Behandlung der Länderbeschreibung in den oberen Classen der Gymnasien. Progr. 1839. — 2. Ueber den Begriff und den Inhalt der Philosophie der Geschichte nach Krause. Progr. 1846. — 3. Einführung in die geometrische Analysis. 1. Abth. Progr. 1856. — 4. Leitfaden der elementaren Mathem. 1. u. 2. Abth. Braunschw. 1861. 1862. — 5. Sammlung derj. element. mathem. Aufg., w. auf d. preuss. Gymn. i. d. letzten Jahren als Maturitätsaufg. der Abit. gestellt sind. 1862.

230. * **Hoeck**, Wilhelm Ludw. Theod., geb. 18. Oct. 1809 zu Bortfeld, I. Mich. 1826 bis O. 1830, studirte in Göttingen Theologie, war 1834 bis 1839 Hauslehrer, wurde 1840 Secretär der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, lebt seit 1855 als P. in seinem Geburtsorte. Im J. 1846 wurde er gebührenfrei von der Universität Marburg zum Dr. phil. promovirt, 1849 von der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig zum ordentlichen Mitgliede, 1852 von dem Verein für thüringische Geschichts- und Alterthumskunde zum correspondirenden Mitgliede ernannt.

1. Veranlasst durch eine Schrift Augustin Theiners, die Conversionen in den Fürstenhäusern von Braunschweig und Sachsen betreffend, veröffentlichte Hoeck: „Anton Ullrich und Elisabeth Christine von Braunschweig-Lüneburg u. Wolfenbüttel“ (Wolfenbüttel 1845), worin die Geschichtsverdrehungen des katholischen Priesters richtig gestellt werden. — 2. Luthers ungedruckte Predigten. Erste Lieferung. Predigten, zu Weimar gehalten im J. 1522 (Berl. 1846). — 3. Luthers Predigten. Erster Band (Berl. 1847).

231. * **Günther**, H. C. Hermann Ferd., Dr. phil., geb. 10. Nov. 1811 zu Gandersheim, besuchte erst die Bürgerschule seines Geburtsortes, das Gymnasium seit O. 1825, die Prima Mich. 1826 bis O. 1830, studirte in Göttingen, Jena, Heidelberg, Zürich. Wegen „politischer Umtriebe“ lebte er O. 1833 bis Weihn. 1848 als Verbannter in der Schweiz, wo er als Lehrer an einer Secundar-, dann an einer Bezirksschule thätig war. Nach seiner Rückkehr bestand er das Examen als Gymnasiallehrer, wurde aber wegen seiner politischen Vergangenheit nicht angestellt, bis O. 1861 diese Ausschliessung zurückgenommen und ihm die Erlaub-

niss zur Errichtung einer Privatheanstalt in Braunschweig ertheilt wurde, der er noch gegenwärtig vorsteht und die als eine Realschule II. O. ihre Zöglinge hauptsächlich für praktische Berufsarten vorbereitet.

232. * **Steinmeyer**, Joh. Heinr. Wilhelm, geb. 12. März 1809 in Oelsburg, I. Mich. 1826 bis O. 1829, studirte bis O. 1830 in Göttingen, von da bis O. 1831 in Halle, und nachdem er ein halbes Jahr in seinem Geburtsorte zugebracht, von Mich. 1831 bis Mich. 1832 wieder in Göttingen Theologie. Nachdem er sodann mehrere Jahre als Hauslehrer in Eldagsen verlegt, ging er Mai 1836 nach America, war vom Herbst desselben Jahres in Cleveland, Ohio, Prediger an einer unirten Gemeinde, wurde 1838 zum Prediger in Cincinnati gewählt, kehrte jedoch vor Antritt des Amtes Dec. 1838 in das Vaterland zurück, nachdem die gegen ihn eingeleitete Untersuchung wegen Hochverrath durch die Gnade des Herzogs niedergeschlagen war. Im Jahre 1841 wurde er P. an der Besserungsanstalt zu Bevern, 1843 P. zu St. Martini in Braunschweig, 1875 Generalsup. daselbst, gehört auch dem dortigen Gymnasium seit 1855 als Religionslehrer, seit 1875 als Mitglied des Ephorats, seit 1. Jan. 1877 als Mitglied des neu eingerichteten Curatoriums an.

233. * **Kuhn**, August Hermann Theodor, geb. 2. Nov. 1811 zu Wolfenbüttel, I. O. 1827 bis O. 1830, studirte Theologie in Halle bis O. 1832, in Göttingen bis O. 1833, Prädicant in Barbecke b. Salder Mich. 1835 bis O. 1838, P. in Schlewecke (Amt Lutter a. B.) 4. Nov. 1838 bis 1868, seit Mai 1868 zu Helmstedt als P. prim., General- und Stadtsup., Ephorus des Gymnasiums und Religionslehrer an demselben, seit 1874 Präsident der Schulcommission, seit 1869 Mitglied der Landessynode, seit 1872 Mitglied der Landesversammlung, seit 1871 Ritter des Ordens Heinrichs des Löwen, 1877 Mitglied des Gymnasialcuratoriums.

Kuhn war Mitarbeiter an den Amtsbrüderlichen Mittheilungen und früherhin an dem Braunschw. Kirchenblatte.

234. **Wiesen**, Rudolf Otto, geb. 16. Nov. 1808 in Berkum, I. O. 1827 bis Mich. 1829, studirte in Göttingen Jura, bestand sein juristisches Examen und ging 1836 oder 1837 nach America, von wo er nicht wieder in die Heimath zurückgekehrt ist.

235. * **Wetter**, Ferdinand, geb. 9. Mai 1809 in Braunschweig, I. O. 1827 bis O. 1830, ging nach Göttingen in der Absicht, Medicin zu studiren, lebt in Wolfenbüttel.

236. † **Müller**, Heinrich Conrad, geb. 16. April 1811 zu Wolfenbüttel, I. O. 1827 bis O. 1828, ging auf das Coll. Carol., studirte sodann Medicin und † 6. Juni 1849 zu Helmstedt als Dr. med., practischer Arzt und Physicus.

237. **Engelbrecht**, Wilhelm Th. Aug., geb. 30. Sept. 1809 zu Monplaisir bei Wolfenbüttel, I. O. 1827 bis Mich. 1827, widmete sich der Landwirthschaft, hatte 1838 bis 1847 das Rittergut Schliestedt, 1847 bis 1865 das Kreuzkloster in Pacht und privatisirt seitdem als Oberamtmann in Braunschweig.

238. † * **Klügel**, Johann Wilhelm Hermann, geb. 29. Sept. 1810 in Oker, I. O. 1827 bis O. 1830, ging, nachdem eine schwere Krankheit ihn $\frac{1}{2}$ Jahr im Elternhause zurückgehalten, Mich. 1830 nach Göttingen und studirte dort, und zwischendurch ein Semester in Jena, bis Mich. 1833 Theologie und Philologie, hielt sich längere Zeit zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit im Elternhause zu Harzburg auf, 1837 Collaborator am Gesamtgymnasium zu Braunschweig, später zum Oberlehrer befördert, trat 1857 in den Ruhestand, war während der folgenden Jahre an der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel beschäftigt bis zu seinem Tode, der nach langem Kranksein am 16. Sept. 1862 erfolgte.

239. † * **Stille**, Bernhard Adolf, geb. im Sept. 1809 in Steinau, I. O. 1827 bis O. 1830, studirte in Göttingen Jurisprudenz, liess sich in Braunschweig als Advocat nieder und † daselbst vor einer Reihe von Jahren.

240. **Liekefeldt**, Carl Wilhelm, geb. 4. Aug. 1812 zu Naumburg in Hessen, I. O. 1827 bis O. 1830, machte in Göttingen das Maturitätsexamen, studirte dort und in Jena Theologie und lebt seit 1852 als P. in Eboldshausen in der Nähe von Einbeck.

241. † * **Kaufmann**, Moritz, geb. 5. Sept. 1810 zu Schladden, I. O. 1827 bis O. 1830, studirte in Halle und Heidelberg Jurisprudenz, bekleidete dann etwa ein Jahr lang einen Posten bei der griechischen Regierung in Nauplia, dann in Athen, wurde Lehrer in Pest und † daselbst nach kurzer Zeit.

242. * **Schaumann**, Lebr. Carl Aug., geb. 18. März 1811 zu Scheppenstedt, I. O. 1827 bis O. 1830, studirte in Berlin und Leipzig Philologie und Mathematik, ertheilte 1834 bis 1838 am Gymnasium und der Baugewerkschule zu Holzminden Unterricht, wurde 1838 Collab. am Gymnasium zu Blankenburg, 1843 Dr. phil. in Marburg (Diss. de linea sinuum), 1846 nach Holzminden versetzt, 1852 Oberlehrer, 1872 auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt, lebt gegenwärtig noch in Holzminden.

Im Druck sind von Schaumann einige kleine Aufsätze im Br. Mag., in periodischen Zeitschriften, sowie einige Schulprogramme erschienen.

243. † * **Hoffmeister**, C. Aug. Theodor Leonh., S. des Vicepräsidenten H. (Eph. Nr. 3), geb. 18. Sept. 1812 zu Braunschweig, I. Mich. 1827 bis O. 1831, ging nach Heidelberg zum Studium der Rechtswissenschaft und † 27. Jan. 1834 zu Montpellier an der Schwindsucht.

244. * **Schmid**, Friedr. Th. Albert, geb. 18. Juli 1812 zu Braunschweig, I. Mich. 1827 bis Mich. 1830, studirte in Göttingen, Heidelberg, Jena und Kiel Jurisprudenz, verlebte seit Nov. 1833 fast 3 Jahre wegen Theilnahme an burschenschaftlichen Verbindungen in den Gefängnissen zu Kiel und Eisenach, promovirte 1840 zum Dr. jur. (De alienatione rei litigiosae), wurde nach Absolvirung der verschiedenen Staatsprüfungen 1849 als Assessor und 1850 als Amtsrichter an dem Amtsgerichte zu Schöningen angestellt, 1851 als Staatsanwalt nach Holzminden versetzt, 1855 von den Landständen zum Obergerichtsrath in Wolfenbüttel erwählt und 1874 zum Vicepräsidenten des Obergerichtes ernannt. In den Jahren 1840 bis 1873 nahm er als Mitglied an der Braunschweigischen Landesversammlung, 1867 am constituirenden Reichstage, ausserdem wiederholt an den Synoden Theil.

Ausser einigen kleineren Aufsätzen floss Albert Schmid ein grösseres Werk in zwei Bänden drucken: Ueber die Cession der Forderungen. 2 Bde. Braunschw. 1864.

245. † **Kaesemacher**, Albert Th., geb. 15. März 1810 zu Magdeburg, I. Mich. 1827 bis O. 1829, studirte, nachdem er noch einige Jahre das Gymnasium in Magdeburg besucht hatte, in Göttingen Jura und † jung an der Schwindsucht.

246. **Warburg**, Moritz, geb. 18. Juni 1810 zu Altona, I. Mich. 1827, Zögling der Samsonschule, ging O. 1828 auf das

Gymnasium zu Altona, studirte seit O. 1831 die Rechte in Berlin, Heidelberg und Kiel, liess sich 1836 als Advocat in Schleswig, 3 Jahre später in Altona nieder, wo er noch jetzt als Justizrath lebt. Er war 1848—1850 Mitglied der Schleswig-Holsteinischen constituirenden Landesversammlung und gehört seit 1867 dem preussischen Abgeordnetenhause als Vertreter der Stadt Altona an.

247. **Schliephake**, Christ. Heinr. David, geb. 13. Nov. 1810 zu Drütte, Schüler des Gymnasiums seit O. 1820, der Prima Mich. 1827 bis Mai 1828, bewirthschaftet, nachdem er die Landwirthschaft in Drütte und Hessen erlernt, die von seinen Eltern ererbten Grundstücke in seinem Geburtsorte.

248. * **Hessenmüller**, Eduard Ludwig August, geb. 25. Mai 1811 in Bettmar, I. Mich. 1827 bis O. 1830, ging nach Göttingen zum Studium der Rechtswissenschaft, wanderte, da er wegen Theilnahme an burschenschaftlichen Verbindungen zur Untersuchung gezogen war, 1833 oder 1834 nach Nord-America aus, woselbst er, nachdem er dortiges Recht studirt hatte, in Cleveland Advocat und Friedensrichter wurde und noch gegenwärtig leben soll.

249. † * **Köhler**, Chr. Wilh. Ferdinand, geb. 27. Nov. 1812 in Hasselfelde, I. O. 1828 bis Mich. 1830, studirte in Göttingen Jurisprudenz, musste aber wegen Theilnahme an burschenschaftlichen Verbindungen die Stadt verlassen und setzte seine Studien in Kiel fort, wo er auch 1837 zum Dr. jur. promovirte (Diss.: De contradote). Nach seiner Rückkehr in die Heimath musste er erst die über ihn verhängte halbjährige Gefängnisshaft abbüssen, machte dann ein glänzendes Examen, † aber bereits 7. Jan. 1844 als Auditor zu Wolfenbüttel.

250. **Schlüter**, Adolf, geb. 26. März 1811 in Salzgitter, I. O. 1828, ging Mich. 1830 ab, um das Collegium zu besuchen und später Jura zu studiren, wendete sich aber der Bühne als Opernsänger und Schauspieler zu, ohne es jedoch zu einer hervorragenden Stellung zu bringen. Gegenwärtig lebt er in Australien als Musiklehrer.

251. **Gelpke**, Carl Julius Ahlhardt, geb. 28. Sept. 1811 zu Goslar, I. O. 1828 bis O. 1830, studirte Medicin zunächst in Göttingen, wo er auch das Abiturientenexamen bestand, ging O.

1833 nach dem Frankfurter Attentate von Heidelberg aus in die Schweiz, studirte noch 1 Jahr in Zürich, liess sich dann als practisirender Arzt und Dr. med. zu Alschwyl bei Basel, Cant. Basel-land, nieder und lebt jetzt, nachdem er seine Praxis aufgegeben, zu Küsnach am Zürchersee.

252. † **Hessenmüller**, Theodor Julius Wilhelm Gustav, geb. 5. Febr. 1812 zu Wolfenbüttel, I. O. 1828, † 7. April 1831 in seiner Vaterstadt.

253. † * **Kaufmann**, Ignatius, geb. 29. Sept. 1813 zu Wolfenbüttel, I. O. 1828 bis Mich. 1830, studirte anfangs Medicin, dann Jura in Halle, Heidelberg und München, ging nach New-York, wo er ein Jahr lang eine Zeitung redigirte, kehrte 1848 in die Heimath zurück und starb noch in demselben Jahre.

254. * **Dedekind**, Gustav Hilmar, geb. 28. Jan. 1811 zu Wolfenbüttel, I. O. 1828 bis Mich. 1830, lebt gegenwärtig als Obergerichtsadvocat und Notar zu Braunschweig.

255. † **Schlitte**, Friedrich Hermann Albert, geb. 29. Jan. 1813 zu Homburg, I. O. 1828 bis Mich. 1828, besuchte darauf das Gymnasium in Halberstadt und studirte Medicin in Halle und Berlin, lebte als Dr. med. und pract. Arzt zuerst in seiner Vaterstadt, später in Nordhausen, wo er etwa im J. 1854 †.

256. **Grumbrecht**, Friedrich Wilhelm August, geb. 21. Juni 1811 zu Goslar, nach vorhergehendem Besuch des Martineums zu Braunschweig I. O. 1828 bis O. 1829, studirte sodann in Göttingen Jura, wurde Weihn. 1830 in Folge des Göttinger Aufstandes (Mitglied der Burschenschaft) ausgewiesen, studirte O. 1831 bis Mich. 1831 in Marburg und Mich. 1831 bis O. 1832 nach erfolgter Begnadigung wieder in Göttingen. Nachdem er zuerst Advocat in Fallingbostal, von 1847 an in Lüneburg, an letzterem Ort auch Präsident der Anwaltskammer gewesen war, wurde er im Sommer 1855 zum Bürgermeister der Stadt Harburg erwählt, wo er noch jetzt als Oberbürgermeister wirkt, vom Könige von Preussen durch die Verleihung des Kronenordens III. Cl. ausgezeichnet. — Grumbrecht hat eine sehr umfangreiche parlamentarische Thätigkeit entfaltet. 1848 wurde er von dem Hannoverschen Wendlande in das Frankfurter Parlament gewählt und gehörte dort dem linken Centrum (Württembergischer Hof) an, sass vom März 1850 bis zur Einführung des münd-

lichen Verfahrens als Abgeordneter der Stadt Einbeck in der Hannoverschen Kammer, lehnte 1852 die Wiederwahl ab, 1855 wurde ihm zum Eintritt in die Kammer der erforderliche Urlaub versagt und erst 1863 wieder ertheilt, dann war er Mitglied der Hannoverschen Kammer bis zu deren Auflösung Juni 1865. Sodann war er und ist bis jetzt Mitglied aller Reichstage des Norddeutschen Bundes und des deutschen Reichstages, 1867 bis 1870 auch des Preuss. Abgeordnetenhauses, zu dem er indessen die Wiederwahl wegen seiner Berufsgeschäfte ablehnte. Er ist Mitglied der national-liberalen Partei, gehörte einer Anzahl von Ausschüssen an, z. B. dem Budgetausschusse des Reichstags, hat auch wiederholt Gesetzesanträge gestellt und zur Annahme gebracht. Auch der Hannoversche Provinzial- und der Lüneburgische Communallandtag zählten ihn zu ihren Mitgliedern.

Grumbrecht veröffentlichte in Folge der 1866 erfolgten Annexion Hannovers einzelne kleine Broschüren, auch eine kleine Schrift „Zur Hypothekenfrage“. Er war Mitarbeiter der früheren Hannoverschen juristischen Zeitung und zuletzt an derjenigen Hannoverschen Zeitung, welche jetzt „Hannov. Courier“ heisst.

257. † * **Sattler**, Joh. C. Wilh. Ludwig, geb. 7. Juni 1812 in Gardessen, I. Mich. 1828 bis Mich. 1831, studirte 3½ Jahre in Jena Theologie, war mehrere Jahre Hauslehrer, wurde 1842 Lehrer am Waisenhaus und zugleich Prädicant zu St. Leonhard in Braunschweig, 1853 Schul- und Seminar-Inspector an der dortigen Garnisonschule, trat 1871 in Folge seiner Kränklichkeit in den Ruhestand und † 3. April 1872.

258. * **du Roi**, Heinrich Ernst Friedrich, geb. 15. Mai 1812 zu Hötzum, I. Mich. 1828 bis Mich. 1831, studirte bis O. 1835 in Jena und Göttingen Theologie, wurde Hauslehrer, 1844 Auscultant, 1845 ordentl. Mitglied, 1850 Subsenior des Predigerseminars zu Wolfenbüttel, 1848 und 1849 nach Bevenrode delegirt, 1851 P. zu Marienberg u. Emmerstedt, 1870 P. zu Remlingen. Im Braunsch. Mag. erschienen von ihm zwei Aufsätze: Ueber die Bibel als Erbauungsbuch für Jedermann, und Ueber die Kaltwasser-Heilanstalt zu Lauterberg.

259. * **Moritz**, Ludw. Aug. Adolf, geb. 12. Mai 1812 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1828 bis Mich. 1832, studirte in Jena und Göttingen bis Mich. 1835 Jurisprudenz, fungirte nach Absolvirung

der Examina und des Vorbereitungscursus 1844 als Referendar c. v. bei dem Kreisgerichte Helmstedt, dann bis 1845 als Aushilfs-actuar in Salder, wurde dann Actuar in Vechelde, 1847 Actuar und seit 1850 Amtsgerichtssecr. c. v. in Scheppenstedt, wurde 1856 als Richter an das Kreisgericht Braunschweig versetzt und ist seit April 1873 zum Handelsgerichte daselbst deputirt.

260. † **Cludius**, Wilhelm Haimart Ludw., geb. 20. Dec. 1812 zu Almstedt, I. Mich. 1828 bis Mich. 1831, bestand die Maturitätsprüfung auf dem Andreanum in Hildesheim, studirte in Göttingen Jurisprudenz, wurde Advocat und Notar in Liebenburg, woselbst er am 25. April 1864 †.

261. † * **Buchheister**, Phil. Ernst Chr., S. von L. Nr. 10, geb. 12. Nov. 1812 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1828 bis Mich. 1832, studirte 3 Jahre in Göttingen Theologie, wurde nach mehrjähriger Hauslehrerthätigkeit 1841 Rector der Bürgerschule zu Gandersheim, vertrat diese Stadt von 1849 an einige Jahre im Landtage und † daselbst 28. Nov. 1857.

262. * **Bruns**, Paul Victor, geb. 9. Aug. 1812 in Helmstedt, I. Mich. 1828 bis O. 1831, besuchte das Coll. Carol. und das anatomische Institut zu Braunschweig, studirte 1833 bis 1836 in Tübingen, Halle und Berlin Medicin, 1837 pract. Arzt in Braunschweig, 1839 Lehrer der Anatomie an dem dortigen anatomisch-chirurgischen Institut, seit 1843 ordentlicher Professor der Chirurgie in Tübingen.

P. V. Bruns hat sich als Chirurg und besonders als Specialarzt für Kehlkopfskrankheiten einen weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehenden Ruf erworben. Als seine nennenswerthesten Schriften hebt Meyers Convers.-Lex. 3. A. III. hervor: 1. Lehrbuch der allgemeinen Anatomie des Menschen nach eigenen Untersuchungen. Braunschweig 1841. — 2. Handbuch der practischen Chirurgie. Tüb. 1854 bis 1860. 2 Bde. mit Atlas (leider unvollendet). — 3. Durchschneidung der Gesichtsnerven beim Gesichtsschmerz. Tüb. 1859. — 4. Behandlung schlecht geheilter Beinbrüche. Berl. 1861. — 5. Die erste Ausrottung eines Polypen in der Kehlkopfhöhle ohne blutige Eröffnung der Luftwege. 2. A. Tüb. 1862. Nachtrag 1863. — 6. Chirurgische Heilmittellehre. Tüb. 1868—1873. — 7. Arzneioperationen oder Darstellung sämtlicher Methoden der manuellen Application von Arzneistoffen. Tüb. 1869. — 8. Die Galvano-Chirurgie. Tüb. 1870. — 9. Die Laryngoscopie und aryngoscopische Chirurgie. Tüb. 1865, mit Atlas; 2. A. 1873.

263. † * **Ebeling**, Heinrich Friedrich Wilhelm, aus Beddingen, geb. 21. Juli 1810, I. Mich. 1828 bis O. 1832, studirte Theologie und † als Cand. theol.

264. † **Biermann**, Heinrich Wilh. Theodor, geb. 29. Aug. 1814 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1828, † 20. Sept. 1829.

265. * **Herweg**, Carl Fr. A., geb. 25. Mai 1811 zu Helmstedt, I. Mich. 1828 bis Mich. 1831, studirte bis Mich. 1835 in Jena, Halle und Göttingen Theologie, ging 1836 als Hauslehrer nach Livland, ward nach Absolvirung des wissenschaftlichen Lehrerexamens 1841 als Lehrer an der Domschule in Riga angestellt, 1861 an das Gouvernements-Gymnasium übergeführt, 1863 zum kaiserl. russ. Hofrath ernannt, 1871 emeritirt, leitet aber noch bis jetzt die schon seit 1850 von ihm dirigirte Wohlthätigkeitsanstalt, die Waisenschule der literarisch-practischen Bürgerverbindung. Als Schüler des Wolfenbüttelschen Gymnasiums war Herweg schon ein eifriger Turner und hat auch in Riga das Turnen an den Schulen eingeführt und lange geleitet. Für die gemeinnützigen Zwecke der literarisch-practischen Bürgerverbindung zu Riga, der er seit 1848 als Mitglied, seit 1850 als Ausschussmitglied, seit 1866 als Ehrenmitglied angehört, hat er durch Wort und Schrift vielfach mit Segen gewirkt.

266. **Steyerthal**, Friedrich Wilhelm, geb. 28. März 1811 zu Othfresen, I. Mich. 1828 bis Mich. 1830, besuchte dann des Maturitätsexamens halber das Andreanum zu Hildesheim, studirte von O. 1832 an in Göttingen, Würzburg (Doctorprom.) und Berlin Medicin, unternahm nach dem 1837 zu Hannover bestandenen Staatsexamen eine wissenschaftliche Reise nach Wien und Prag, practicirte dann als Arzt in Osterode a. H., seit 1844 in Neustadt u. H., zog 1861 nach Wickensen im Herzogthum Braunschweig und verlegte 1869 seinen Wohnsitz nach der Stadt Braunschweig, wo er sich gegenwärtig noch aufhält.

267. ? **Schmidt**, Oscar Wilhelm, geb. 22. Sept. 1813 zu Dernburg, I. Mich. 1828 bis O. 1830, ging auf ein Gymnasium in Berlin.

268. * **Bruns**, Hermann Theodor, geb. 8. Oct. 1813 zu Helmstedt, I. Mich. 1828 bis Mich. 1832, studirte bis O. 1836 in Tübingen und Jena Theologie und Philosophie, promovirte 1836 zum Dr. phil., 1837 erstes theol. Ex. zu Wolfenbüttel,

1837 Assistent an der Universitätsbibliothek zu Berlin, 1850 Custos an der Königl. Bibliothek, 1859 Königl. Bibliothekar, 1845 Lic. theol. hon. c. von Marburg aus, 1871 Ritter des Rothen Adlerordens IV. Cl., 1876 Ritter des Preuss. Kronenordens III. Cl., seit 1. Jan. 1876 pensionirt, lebt seitdem in Coburg. Ausgezeichneter Violoncellospieler.

1839—1840 erschien von H. Th. Bruns mit einer Vorrede von Aug. Neander eine Sammlung der ältesten griechischen und lateinischen Concilienbeschlüsse bis zum 7. Jahrh. (Canones Conciliorum), nachher noch zwei Uebersetzungen kirchlicher Broschüren über die Mission in Tahiti und die Ultramontanen in Belgien aus dem Französischen. Nach langjähriger Mitarbeiterschaft leitete er auch die Redaction des Repertorium für theol. Literatur und kirchl. Statistik (bis 1848) und der Berliner Allgem. Kirchenzeitung (bis 1853). Neuerdings erscheint auch von ihm etwas über Shakespeare in dem Jahrb. der Deutsch. Shakespeare-Gesellschaft.

269. **Fuchs**, Georg Friedrich, geb. 16. Oct. 1811 in Salzgitter, I. O. 1829 bis gegen Weihn. 1830, besuchte noch bis Mich. 1831 das Gymnasium in Hildesheim, studirte 3½ Jahre in Göttingen Theologie, 1845 P. in Gross-Goltern b. Hannover, seit 1857 P. prim. in Hitzacker an der Elbe.

270. * **Benckendorf**, Chr. H. Georg, geb. 17. Mai 1812, I. O. 1829 bis Mich. 1832, studirte 3 Jahre lang in Göttingen Theologie, trat nach langer Hauslehrerthätigkeit 1849 in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel, wurde nach Fürstenberg und Stadtoldendorf delegirt, 1852 P. adj. und 1859 P. zu Wenzen, seit 1876 P. in Watzum.

271. * **Schmid**, C. W. Hermann, geb. 4. März 1814 zu Leinde, I. O. 1829 bis Mich. 1832, studirte Jura in Jena und Kiel, ging 1834 zur Landwirthschaft über, kaufte sich 1842 in Richnau bei Thorn an und bewirthschaftet noch heute sein Gut daselbst.

272. † * **Wolff**, Franz Hermann Ludwig Theodor, geb. 11. Dec. 1815 zu Bettmar, I. Mich. 1829 bis Mich. 1833, ging auf das Coll. Carol., studirte dann Jura, war eine Zeit lang Advocat und Notar zu Scheppenstedt und † daselbst als Particulier am 23. Jan. 1861.

* 273. **Müller**, Adolf Ernst Theodor, geb. den 12. Februar 1813 zu Blankenburg a. H., I. Mich. 1829 bis Mich. 1832, ging zum Rechtsstudium nach Tübingen, woselbst er im Juni 1833 wegen

Theilnahme an einer burschenschaftlichen und angeblich hochverrätherischen Verbindung in Untersuchung und in eine mehr als dreimonatliche Haft gerieth, welche ihm 4—5 Jahre später als Strafe gerechnet wurde. Mich. 1834 ging er nach Jena, wo er seine Studienzeit O. 1836 absolvirte. Im Jahre 1838 durch landesherrliche Gnade zum Examen zugelassen, wurde er bald darauf Advocat und Notar in Wolfenbüttel, späterhin Obergerichtsadvocat. Von 1847—1874 gehörte er mit kurzer Unterbrechung dem Stadtverordneten-Collegium an, dessen Vorsteher er längere Jahre bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden blieb. Im Jahre 1867 trat er, von dem zweiten braunschweigischen Wahlkreise (Wolfenbüttel-Helmstedt) gewählt, in die constituirende Versammlung des norddeutschen Reichstags zu Berlin, wo er der national-liberalen Fraction angehörte. Auch war er 12 Jahre lang, von 1863 bis 1875, als Abgeordneter des ländlichen Wahlkreises Helmstedt Mitglied der braunschweigischen Landesversammlung und in den letzten drei Jahren Mitglied des Ausschusses derselben.

274. † * **Voges**, Georg Jac. Hermann, geb. 20. März 1813 zu Vorsfelde, I. Mich. 1829 bis Mich. 1832, studirte Jurisprudenz, ging 1849 nach Nordamerica, wo er 1856 verstorben ist.

275. * **Scholz**, Julius Albert, geb. 21. Febr. 1814 zu Wolfenbüttel, I. O. 1830 bis O. 1833, studirte Jura und lebte eine Zeit lang als Advocat und Notar in seiner Vaterstadt.

276. † * **Tappe**, Carl Friedrich Bernhard Theodor, geb. 20. Dec. 1814, I. O. 1830 bis Mich. 1833, studirte Jura und † als Obergerichtsadv. und Notar zu Scheppenstedt am 10. März 1875.

277. † * **Leiste**, C. Ludwig Chr., geb. 12. Aug. 1814 zu Wolfenbüttel, älterer Sohn des jüngern Leiste (L. Nr. 2), I. O. 1830 bis Mich. 1833, studirte bis O. 1837 in Berlin und Göttingen Jurisprudenz, wurde 1838 Auditor, 1844 Referendar, 1845 Actuar cum voto bei dem Amte Königslutter, 1856 Amtsrichter in Thedinghausen, später Kreisrichter in Wolfenbüttel, dann Amtsrichter in Gandersheim, wurde 1876 aus Rücksichten auf seine Gesundheit in den Ruhestand versetzt und starb am 1. Febr. 1877.

278. † * **Wolff**, Hermann Friedrich Wilhelm, geb. 6. April

1813 zu Hohegeiss, I. O. 1830 bis Mich. 1833, † bald nach vollendetem Studium der Theologie.

279. * **Dedekind**, Franz C. L., geb. 14. Sept. 1814 zu Wolfenbüttel, I. O. 1830 bis Mich. 1833, studirte Jurisprudenz ein Jahr in Göttingen, 1½ Jahr in Heidelberg und wieder 1 Jahr in Göttingen, promovirte an letztgenannter Universität 1837 mit Auszeichnung zum Dr. jur., absolvirte ausser dem Advocatenexamen auch die Richterprüfung, liess sich 1838 in Wolfenbüttel als Anwalt nieder, wo er noch gegenwärtig als Notar und Obergerichtsadvocat lebt.

Franz Dedekind hat im Druck erscheinen lassen: 1. Dissert. de vera indole et vi laesionis enormis in contrahenda emtione et venditionis effectae. Gött. 1837. 8. — 2) Vertheidigungsreden des Dr. Franz Dedekind, Obergerichtsadvocaten etc., in seiner Anklagesache wegen Majestätsbeleidigung, mit Einleitung, Anhang und mehreren Anlagen, enthaltend die Anklage, die betreffenden Erkenntnisse und deren Beleuchtung. Wolfenbüttel 1871. Selbstverlag des Verf. Erschien in zweiter Auflage. — 3) Actenmässige Darstellung des Processes des Buchdruckereibesizers Sievers gegen den General Vogel von Falkenstein und den Polizeidirector Meyer wegen Entschädigung. Braunschweig. Druck von W. Bracke jun. 1876. Selbstverlag des Verfassers.

280. † * **Günther**, C. Wilh. Burchh., geb. 29. April 1812 zu Berel, I. O. 1830 bis Mich. 1833, starb bald nach vollendetem Studium der Theologie.

281. * **Herbing**, Gustav Adolf, geb. 9. Oct. 1814 in Liedingen, I. Mich. 1830 bis O. 1834, studirte nach halbjährigem Besuche des Coll. Carol. in Göttingen bis Mich. 1837 Philologie, wurde Lehrer an einem Privatinstiute, absolvirte 1839 sein Staatsexamen und hielt von Neujahr 1841 bis O. 1842 an der Gr. Schule das gesetzliche Probejahr ab. Sodann wurde er als Lehrer der neueren Sprachen an das Obergymnasium zu Braunschweig versetzt und Ende desselben Jahres zum Collab. ernannt, ging aber O. 1845 als Lehrer der neueren Sprachen an das Gymnasium zu Wismar, wo er noch heute als Oberlehrer, beidigter Uebersetzer für Englisch und Französisch, sowie als Vorstandsmitglied einer Lehrerinnenbildungsanstalt lebt.

1. Ueber die Handschrift des Guy von Warwick. Progr. 1843. —
2. Der Anfang des Romans Guy von Warwick (v. 1—1366). Progr. 1872.

282. † * **Müller**, Carl Heinrich Theodor August, geb. 5. Aug. 1817 in Wolfenbüttel, I. Mich. 1830 bis Mich. 1834, studirte in

Göttingen Theologie, Hauslehrer in Schorborn und Morsleben, † 18. März 1845 in seiner Vaterstadt.

283. † * **Beckurts**, Andreas Heinrich, geb. 15. Dec. 1814 zu Rocklum, I. Mich. 1830 bis Mich. 1833, studirte in Halle und Göttingen Theologie, war mehrere Jahre Past. adj. am Dom zu Bremen, 1844 P. in Glentorf, 1865 P. in Uehrde, woselbst er 10. Sept. 1876 †.

284. **Krukenberg**, Heinr. Aug. Arn., geb. 12. Mai 1811 zu Lafferde, I. Mich. 1830 bis O. 1833, ging auf das Coll. Carol., studirte dann in Göttingen Theologie und soll als Lehrer an einem Privat-institute in Hannover leben.

285. * **Engelbrecht**, El. Aug. Benj. Theodor, geb. 18. Jan. 1813 in Monplaisir, I. Mich. 1830 bis Mich. 1833, studirte bis Mich. 1836 in Göttingen und Zürich Medicin, promovirte Sept. 1836 in Marburg, ging bis O. 1837 nach Berlin bis Mich. 1837 nach Halle, machte sein Staatsexamen in Braunschweig, besuchte dann auf einer wissenschaftlichen Reise Leyden, Utrecht, Paris, Montpellier, die Universitäten Nord-Italiens und Süd-Deutschlands, liess sich Jan. 1839 als Arzt in Braunschweig nieder, übernahm 1844 die Professur der Physiologie am chir.-anatom. Institut, 1846 Professor, 1861 Medicinalrath und ordentl. Assessor des Herzogl. Ober-Sanitäts-Coll., 1866 Mitglied des Disciplinarhofes, 1867 Ritter des Ordens Heinrichs des Löwen, erhielt 1876 das Ehren-Ritterkreuz I. Cl. des Grosshzgl. Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens.

Geschrieben hat Th. Engelbrecht einige Biographien berühmter Aerzte, zwei Abhandlungen über Irrenanstalten, eine Anleitung zur Untersuchung der geschlachteten Schweine auf Trichinen, die in 3. Aufl. erschien, eine Abh. über pomologische Staatsanstalten. Ausserdem redigirt er die Mittheilungen der Section für Obstbau des landwirthschaftl. Centralvereins des Herzogth. Braunschweig.

286. * **Spannuth**, August, geb. 23. Aug. 1814 in Süpplingenburg, I. Mich. 1830 bis O. 1834, studirte in Halle und Göttingen bis O. 1837 Theologie, 1847 Rector an der Stifts- und Stadtschule zu Königslutter, 1860 Compastor und Schuldirigent zu Gandersheim, 1876 Stadtprediger, Superint. u. Schulinsp. zu Königslutter.

287. * **Voges**, Conr. Ludwig, geb. 6. Juni 1815 zu Vorsfelde, I. Mich. 1830 bis Mich. 1833, studirte Jurisprudenz, war

1845—1850 Actuar in Harzburg, 1850—1855 Kreisgerichtssecr. in Braunschweig, 1856—1859 Stadtrichter und seitdem Amtsrichter in Wolfenbüttel.

288. ? **Maertz**, August Anton, geb. 22. April 1813 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1830 bis Mich. 1831, trat in die französische Fremdenlegion in Algier und ist seitdem verschollen.

289. * **Uhde**, Carl Wilhelm Ferdinand, geb. 21. Aug. 1813 in Hohegeiss, I. O. 1831 bis O. 1834, ging zum Studium der Medicin zunächst nach Göttingen, Mich. 1836 nach Halle, 1837 nach Zürich, promovirte 1838 zu Freiburg zum Dr. med. und verweilte bis August 1839 in Wien. Nachdem er 1842 sein Staatsexamen absolvirt, ordnete er die medicinische Abtheilung der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, war Joh. 1842 bis zum Frühwinter 1843 practischer Arzt in Holzminden, bereiste von da ab deutsche, schweizerische, italienische, französische, englische, belgische und holländische Universitäten, ward im April 1844 in Braunschweig am Collegium anatomico-chirurgicum und an dem Herzogl. Krankenhause, später als Rath bei dem Herzogl. Ober-Sanitäts-Collegium angestellt. 1870—1871 war er Arzt in den Reservelazarethen zu Braunschweig. — Uhde hat einen bedeutenden Ruf als Chirurg. Er ist Mitglied der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher (Cognomen: Retzius II.), Mitglied der Deutschen Morgenl. Gesellsch., Ehrenmitglied und Meister des Freien Deutschen Hochstifts, Mitglied der Deutschen Gesellschaft f. Chirurgie, Socio correspondente de Sociedade das Sciencias Medicas de Lisbon u. s. w.

Schriften: 1. Einige Mittheilungen über die Anwendung des Schwefelätherdunstes zum Behufe der Unterdrückung des Schmerzes während chirurgischer Operationen. Br. Magazin 9. Stück 1847. — 2. Einige Mitth. über die Bibliothek des Herzogl. Coll. anatomico-chirurgici zu Braunschweig. Br. Mag. 26. Stück 1847. — 3. E. M. über d. Chloroform behufs der Aufhebung des Schmerzes w. chir. Oper. Br. Magaz. 4. Stück 1848. — 4. Mitth. über die in d. ch. Klinik zu Br. vom Frühjahre 1844 bis zum Frühj. 1848 vorgekomm. Krankheiten u. Operationen. Braunschw. 1849. 8. — 5. Mittheilungen aus der chir. Klinik zu Br. — Beitrag zur Geschichte des Blasenstiches über der Schambeinfuge. — Geschichtlicher Nachtrag zur Abtragung des Gelenkknorpels bei Exarticulationen. Göschens Deutsche Klinik 1850. — 6. Lutatio humeri praeglencidea recens. Anatomische Untersuchung. — Exarticulatio femoris mit Abtragung des Knorpels der Pfanne. — *Cysticercus cellulosa* Rud. in einem Tumor cysticus.

- Göschens Deutsche Klinik. 1851. — 7. Zur Abtragung des Knorpels bei Exarticulationen. — Cauterisation des Ohres gegen Inhas. — Von einem Vorbauungsmittel gegen die Syphilis bei den Japanesen. — Luxatio scapulae supraclavicularis. — Exarticulatio antibrachii mit Abtragung des Knorpels. — Zum medicinischen Staatsexamen. In G. D. Kl. 1852. — 8. Aneurysma der Arteria glutaica. Unterbindung der Arteria iliaca communis. Aneurysma der Art. ulnaris. Aneur. des arcus volaris sublimis. — Hydrocele mit Samenfäden. Anatomische Untersuchung. — Auffallende Erscheinung nach Anwendung des Collodium. In G. D. Kl. 1853. — 9. Mittheilungen aus der chir. Klinik zu Braunschweig vom 1. April 1851 bis zum 31. März 1853. — Mittheilungen aus der Privatpraxis. G. D. Klin. 1854. — 10. Ueber die Erinnerungssucht. Correspondenzblatt der deutsch. Gesellschaft für Psychiatrie. Neuwied 1854. I. Jahrgang Nr. 6. — 11. E. M. üb. d. chir. Abtheilung d. Herzogl. Krankenhauses z. Br. vom 1. April 1844 bis zum 31. März 1854. Br. Mag. 35. St. 1854. — 12. Ueber d. Abzehrung der Kinder, welche durch das Zusammenschlafen dieser mit bejahrten Personen verursacht wird. Br. Mag. 42. St. 1854. — 13. Des Dr. med. Winkelmann kurzer biographischer Umriss. Evangelische Hymnologie des Herzogth. Br. von der Reformation an bis auf die Gegenwart vom Pfarrer Dr. J. K. Schauer in Allg. Repertor. f. d. theolog. Literatur. Herausgegeben von H. Reuter. Berlin XII. Heft 1855. — 14. Fälle von Albinismus. Archiv f. Ophthalmologie von Arlt, Donders und v. Graefe. II. Bd. Abth. I. Berlin 1855. — 15. Ueber eine Veränderung am v. Graefeschen Zahnschlüssel behufs Extraction der Weisheitszähne in „Der Zahnarzt“ Jahrg. X. Nr. 5. 1855. — 16. Mitth. aus d. ch. Kl. zu Br. G. D. Kl. 1855. — 17. Hydro(haemato)cele. Radicaloperation. Metastatischer Hydro(haemato)thorax-Tod. Beiträge chirurg. Inhaltes. Einige Mitth. über die Cholera-Epidemie des Jahres 1855 in d. Herzgth. Br. G. D. Klin. 1856. — 18. Beiträge geburtshülflichen Inhaltes. Monatsschrift für Geburtskunde und Frauenkrankheiten etc. von Busch, Credé u. s. w. Berlin 1856. 8. Bd. Graviditas ovarii. Dasselbst Berlin 1857. 10. Bd. — 19. Catalog der pathol.-anat. Sammlung des Herzgl. Colleg. anat.-chir. zu Braunschweig. Braunschw. 1854. 8. — 20. Mittheilungen üb. einige in der path.-anat. Sammlung des Herzgl. Colleg. anat.-chir. zu Br. aufbewahrten Zähne. „Der Zahnarzt“. Jahrg. XII. Nr. 5. 1857. — 21. Ueber die Schädelform der Sandwich-Insulaner. Jena 1861. 4. (Separatabdruck aus d. „Novorum Aetorum Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae Naturae curiosorum. Jenae. — 22. Beiträge chir. Inhaltes. G. D. Klin. 1857. — 23. Idem v. 1. April 1854 bis 31. März 1858. Br. Mag. 35. St. 1858. — 24. Commentatio de morbo Campano, cujus mentionem facit Horatius. Lipsiae 1859. 8. — 25. Nekrolog. David Mansfeld. Deutsche Reichszeitung 14. Sept. 1863. — 26. Die Abnahme des Vorderarms in dem Gelenke. 1865 (bei Vieweg). 8. — 27. Catalog der Bibliothek des Herzogl. Collegium anatomico-chirurgicum 1865. 8. Braunschweig (bei Meyer). — 28. Nekrolog. Peter Krukenberg.

D. R.-Zeitung 16. Dec. 1865. — 29. Ueber Schiefstellung des Kopfes durch einen Processus paracondylicideus bedingt. v. Langenbecks Archiv für klinische Chirurgie 1867. — 30. Hydrocele. v. Langenbecks Archiv für kl. Chirurgie 1868. — 31. Das Herzogliche Collegium anatomico-chirurgicum zu Braunschweig von 1750—1868. Br. Mag. 1868. — 32. Zusammenstellung der im Herzogthume Braunschweig vom 23. November 1720 bis 8. April 1869 ausgeführten Luftröhrenschnitte. v. Langenbecks Archiv. f. kl. Chirurg. 1869. — 33. Beitrag zur Würdigung der Operation der *Hermia umbilicalis*, der *H. lineae albae*, der *H. semilunaris* und der *H. ventralis*. v. L. Archiv 1869. — 34. Die Trichinen-Untersuchungen in Br. von 1867—1868; 1868—1869 u. s. w. In 8 Uebersichten bis 1875, in Virchows Archiv für path. Anatomie etc. 1869—1875. — 35. Handbuch der operativen Chirurgie von Dr. v. Szymanowski, Professor in Kiew. Deutsche Ausgabe von dem Verfasser und Professor Dr. C. W. F. Uhde. I. Th. Braunsch. 1870. 8. Druck und Verlag von Fr. Vieweg u. Sohn. — 36. Ueber Transfusion. (I. Congress.) In „Verhandl. der Deutsch. Gesellschaft für Chirurgie“ 1872. — 37. Anatomie der angeborenen Verrenkung der Knie Scheibe nach aussen, als auch des Daumens nach oben. Virchows Archiv f. path. Anatomie. Bd. 44. 4. Heft. — 38. Zur Casuistik subcutaner Rupturen der Muskeln und Sehnen. v. Langenbecks Arch. f. kl. Chirurg. Berlin 1874. — 39. Ueber einen mittels Sehnenschnittes behandelten Fall von *Myopachynsis lipomatosa* (Griesingers Muskelhypertrophie). Dasselbst 1874. — 40. Kritik. Dr. Enrique Ferrer y Vineta. De la amputacion de la pierna. Valencia. 1873. 8. G. D. Kl. 1874. — 41. Ueber Ovariotomien. Göschens Deutsche Klinik. 1874. 1875. — 42. Casuistische Mittheilungen. (V. Congress.) Arch. f. klinische Chirurgie von v. Langenbeck. 20. B. 3. H. 1876. — 43. Chirurgische Behandlung innerer Einklemmungen. Stuttgart, Ferdinand Enke, 1877. 8. In „Pitha-Billroth“. Chirurgie. Bd. III. Abth. II. 4. Lieferung (Separatabdruck).

290. * v. **Strombeck**, Eggeling Georg, Freiherr, geb. 21. April 1815 zu Wolfenbüttel, I. O. 1831 bis Mich. 1833, studirte 3 Jahre lang in Göttingen und München die Rechte, trat Herbst 1836 als Officiersaspirant bei dem Preuss. Garde-Husaren-Reg. zu Potsdam ein, wurde Januar 1838 Officier, machte 1848 als Freiwilliger bei dem 1. Schlesw.-Holst. Drag.-Reg. den Feldzug gegen Dänemark mit, wurde aber im Herbst desselben Jahres zurückberufen, 1852 Prem.-Lieut., 1853 Rittmeister, nahm 1857 seinen Abschied und lebt seitdem in Wolfenbüttel.

291. * **Schroeter**, Carl J. L., geb. 16. Jan. 1813 zu Kissenbrück, I. O. 1831 bis O. 1834, studirte bis O. 1837 in Göttingen Theologie, bis 1844 Hauslehrer, dann P. adj., seit 1846 P. in Kissenbrück.

292. † * **Schmidt**, Carl Ludwig Eduard, geb. 11. Oct. 1814 in Neustadt-Harzburg, I. O. 1831 bis Mich. 1833, ging zunächst auf das Coll. Carol., um zugleich das chirurgisch-anatomische Institut zu besuchen, und † bald nach vollendetem Studium der Medicin 24. Febr. 1840.

293. † **Keck**, Johann Heinrich, geb. 23. Juli 1814 in Gr. Flöthe, I. O. 1831 bis O. 1832, ging auf das Gymnasium zu Hildesheim, † 1875 als Landes-Oeconomie-Rath zu Hannover.

294. * **Hoffmeister**, H. L. F. Aug., S. von Eph. Nr. 3, geb. 1. Mai 1815 zu Braunschweig, I. Mich. 1831 bis Mich. 1834, studirte in Berlin, Leipzig und wiederum Berlin bis O. 1838 Theologie, ist jetzt P. in Wienrode b. Blankenburg. Hoffmeister erwarb von der Universität Leipzig die philosophische Doctorwürde und hat den brieflichen Nachlass seines Bruders Werner (Nr. 326) herausgegeben.

295. * **Bruns**, Carl Eduard Georg, geb. 24. Febr. 1816 zu Helmstedt, I. Mich. 1831 bis O. 1834, studirte in Göttingen, Heidelberg und Tübingen Jurisprudenz, 1840 Privatdocent, 1844 ausserordentl. Professor der Rechte in Tübingen, 1849 ordentl. Professor in Rostock, 1851 in Halle, 1859 in Tübingen, 1861 in Berlin, 1872 Geh. Justizrath.

C. E. G. Bruns gehört zu den bedeutendsten Romanisten der Gegenwart. Sein Hauptwerk ist „Das Recht des Besitzes im Mittelalter und in der Gegenwart“. Ausserdem schrieb er neben Abhandlungen in Zeitschriften: „Quid conferant Vaticana fragmenta ad melius cognoscendum jus Romanum“ (Tüb. 1839); „Fontes juris Romani antiqui“ (2. Aufl. Tüb. 1871); „Das Wesen der bona fides bei der Ersitzung“ (Berlin 1872); „Die Besitzklagen des römischen und heutigen Rechts“ (Weimar 1874). Seit 1861 giebt er mit Böhlau und Rudorff u. a. die „Zeitschrift für Rechtsgeschichte“ heraus. Vergl. Meyers Convers.-Lex. 3. A. III.

296. † * **Brinckmeier**, Ludwig, geb. 14. Mai 1814 zu Gandersheim, I. Mich. 1831 bis O. 1835, studirte Jurisprudenz, † 6. Aug. 1850 als Polizeicommissair in Wolfenbüttel.

297. † **Vordemann**, Carl W. Aug. Jul., geb. 17. Aug. 1816 in Feldbergen, I. O. 1832 bis O. 1835, besuchte das Coll. Carol. zu Braunschweig und machte dort Mich. 1835 das Maturitäts-examen, studirte in Göttingen Philologie, starb aber bereits 17. Jan. 1839 im Elternhause zu Gadenstedt.

298. * **Klügel**, Adolf Albert Theodor, geb. 8. Aug. 1817 zu Eimbeck, I. O. 1832 bis Mich. 1835, studirte bis O. 1839 in Göttingen und Jena Theologie, wurde nach mehrjähriger Hauslehrerthätigkeit 1845 Lehrer am Waisenhaus B. M. V. und Collaborator zu S. Leonhard zu Braunschweig, seit 1849 P. zu St. Martini daselbst.

Von K. sind mehrere Predigten in Druck erschienen, ausser Wahlpredigten eine 1863 zur 50jähr. Jubelfeier der Leipziger Schlacht, eine 1871 am 18. Juni gehaltene, eine ist kürzlich in der Stutzerschen Sammlung mitgetheilt.

299. * **du Roi**, Adolf Chr. Th., geb. 6. Juni 1816 zu Hötzum, I. O. 1832 bis Mich. 1835, studirte bis Mich. 1838 in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz, stand als A.-Ger.-Secr. u. Ass. in Lutter a. B. und in Gandersheim, seit 1861 Amtsrichter in Salder.

300. * **Baumgarten**, Carl Wilhelm Ludwig, geb. 15. Aug. 1815 zu Wolfenbüttel, I. O. 1832 bis Mich. 1835, jetzt Stadtdirector zu Wolfenbüttel und Mitglied des Curatoriums, s. Curatoren Nr. 2.

301. † * **Walterling**, Gustav Wilhelm, geb. 29. Jan. 1817 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1832 bis Mich. 1835, studirte in Göttingen Jurisprudenz und starb am 3. April 1837.

302. † * **Dünhaupt**, Herm. Friedr. Wilh., geb. 5. Aug. 1817 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1832 bis O. 1836, studirte Medicin in Berlin, promovirte zum Dr. med., praktischer Arzt, zuletzt in Königslutter, † bereits vor länger als 10 Jahren in der Irrenanstalt zu Hildesheim.

303. **Beling**, C. W. Theodor, geb. 26. März 1816 zu Steterburg, I. Mich. 1832 bis O. 1834, besuchte nach zweijähriger Erlernung der Forstwirthschaft bei seinem Vater in Danndorf O. 1836 bis O. 1837 die Forstacademie zu Tharand, bis O. 1838 die Universität Göttingen, ging nach bestandnem Examen zu weiterer Ausbildung nach Wieda a. Harz, von Beginn 1839 in Seesen mit Forstvermessungs- und Taxationsarbeiten beschäftigt, 1842 Hilfsarbeiter bei der Herzogl. Forstdirection zu Braunschweig, Ende 1846 Cammersecretair daselbst, 1852 Forstrevierverwalter in Seesen, Ende 1857 Oberforstbeamter und 1861 Forstmeister daselbst. Derselbe ist Mitglied mehrerer wissen-

schaftlichen Vereine, Mitarbeiter an verschiedenen forstlichen und naturwissenschaftlichen Zeitschriften und Inhaber des Ritterkreuzes des Ordens Heinrichs des Löwen.

304. † **Friedrich**, August Wilh. Frz., geb. 20. April 1817 in Alikendorf, I. Mich. 1832 bis O. 1834, besuchte dann bis O. 1836 das Domgymnasium zu Halberstadt, studierte bis 1839 in Halle und Berlin Philologie, bestand die philol. Examina in Dessau, wirkte daselbst als Lehrer, bes. am Töchterinstitut des Dr. Braune, wurde Lehrer und Pensions-Inspector am Pädagogium zu Zerbst, später Oberlehrer, † 5. Oct. 1859.

305. * **Koch**, Conradin Wilhelm, geb. 22. Aug. 1814 zu Braunschweig, I. seit Anf. 1833, nachdem er vorher das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, studierte seit O. 1835 in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz, bestand die erste juristische Prüfung, ging aber 1843 zum Steuerfache, später zur Eisenbahnverwaltung über und lebt jetzt als Oberrentmeister bei der Eisenbahn in Braunschweig.

306. * **Bank**, Bernhard Georg August, S. des Eph. Nr. 4, geb. 9. Aug. 1818 zu Scheppenstedt, I. Anf. 1833 bis Mich. 1835, besuchte ein Jahr lang das Coll. Carol. zu Braunschweig, studierte sodann in Jena unter Hase Theologie, wirkte darauf als Lehrer an der Schleidenschens Privatschule (Realschule I. O.) in Hamburg, 1844 Waisenhaus- und Seminarinsp. in Wolfenbüttel, 1853 P. in Kl. Rhüden, zugleich Schulinsp. für die Inspectionen Seesen und Gittelde, 1859 P. und Sup. in Bevern, seit 1866 P. prim., General- und Stadtsup., sowie Ephorus, seit 1877 Mitgl. des Curatoriums des Gymnasiums zu Holzminden, Ritter des Ordens Heinrichs des Löwen.

Abgesehen von einzelnen Aufsätzen in theologischen und pädagogischen Zeitschriften veröffentlichte **Bank**: Deutsches Lesebuch für Bürger- und Töchter Schulen, sowie für untere Gymnasialclassen. 2 Thle. in 8. Wolfenbüttel. 1851. 1852.

307. † * **Thorhauer**, Aug. Wilh. Eduard, geb. in Schlewecke 27. Juni 1815, I. O. 1833 bis Mich. 1835, studierte Theologie, wurde Hauslehrer in Calvörde, dann bei einem Forstmeister in Polen, † als Professor der Philologie in den fünfziger Jahren in Warschau.

308. **Schmidt**, Eduard Friedr. Aug., geb. 2. Mai 1815 zu

Börssum, I. O. 1833 bis O. 1835, wendete sich zur Landwirthschaft und lebt jetzt als Rittergutspächter in Alt-Golssen in der Preuss. Niederlausitz.

309. * **Breithaupt**, Th. Rudolf, geb. 8. Sept. 1817 zu Meerdorf, I. O. 1833 bis O. 1836, studirte 3 Jahre Jurisprudenz in Göttingen, wurde Auditor, trat zum Militair über, machte 1848 und 1849 die Feldzüge gegen Dänemark mit, avancirte 1860 zum Hauptmann der Infanterie, war 1870—71 zum Dienst bei der 39. Brigade Oldenburg commandirt, trat Juni 1871 in Pension und lebt als Hauptmann a. D. in Braunschweig.

310. † * **Engelbrecht**, Phil. Carl, geb. 4. Oct. 1816 zu Monplaisir, I. O. 1833 bis Mich. 1835, † 25. April 1877 als Obergerichtsadvocat und Notar zu Braunschweig.

311. † * **Heine**, Julius, geb. 9. April 1817 in Hamburg, Zögling der Samsonschule, I. O. 1833 bis O. 1836, studirte Medicin in Heidelberg und Halle, woselbst er zum Doctor med. promovirte, liess sich 1840 als praktischer Arzt in Hamburg nieder und † daselbst 1843.

312. * **Schütte**, Friedr. Jul. Wilhelm, geb. 17. Febr. 1813 in Destedt, nach vorherigem Besuch des Gymnasiums zu Braunschweig I. Mich. 1833 bis O. 1835, studirte in Göttingen bis O. 1835 Theologie, seit 1842 P. in Cremlingen.

313. † * **Günther**, Carl Joh. Natalius, geb. 11. Mai 1819 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1833 bis Mich. 1837, studirte in Göttingen, Jena und Heidelberg Jurisprudenz, † 1860 als Amtsgerichtssecretair.

314. * **Buchheister**, J. G. Hermann, S. des Conrectors B. (L. Nr. 10). geb. 26. Juli 1814 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1833 bis O. 1837, studirte bis Mich. 1840 in Göttingen Theologie, 1841 Haus- und Privatlehrer mehrerer Familien in Brake (Grossherzogthum Oldenburg), gründete dort nach abgelegtem Lehrerexamen eine mehrclassige höhere Privatschule, der er bis O. 1863 vorstand, dann Lehrer an der höhern Bürgerschule zu Varel, 1866 Rector dieser Anstalt, steht seit der 1876 vorgenommenen Theilung derselben in eine Realschule II. O. und eine höhere Töchterschule der letzteren als Rector vor.

315. * **von Unger**, C. Chr. Joh. Julius, geb. 25. Jan. 1819 in Gr. Stöckheim, I. Mich. 1833 bis O. 1837, studirte bis 1841

Jura in Göttingen, Berlin, Heidelberg und Leipzig, trat, nachdem er bereits die juristische Prüfung bestanden, 1842 in das Braunschweigische Husarenregiment, avancirte 1843 zum Officier und machte in demselben Regimente 1848 den Feldzug nach Schleswig-Holstein mit. Im J. 1858 trat er in die Militärverwaltung als Kriegsintendant über, wurde 1867 Major und Kriegsrath, aber bereits 1868 in Folge der veränderten Organisation der deutschen Armee pensionirt. Im J. 1850 wurde er zum Hofjunker, 1856 zum Kammerjunker, 1863 zum Kammerherrn ernannt und besitzt an Decorationen: Ritterkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen, Braunschw. 25j. Militäirdienstehrezeichen, Ritterkreuz des Preuss. Kronenordens mit dem rothen Kreuze, Verdienstmedaille für 1870. Seit 1872 wohnt er in Dresden, mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt, zu denen ihm hauptsächlich seine zahlreichen Reisen in Frankreich, England, Schottland, der Schweiz und namentlich in Italien den Stoff liefern.

316. † **Dedekind**, August Ernst, geb. 2. April 1816 in Gr. Veltheim, I. Mich. 1833 bis O. 1835, besuchte dann noch einige Jahre Vorlesungen des Coll. Carol., † aber bereits 7. April 1841 zu Braunschweig.

317. * **Beckurts**, Carl Friedr. Aug., geb. 5. Oct. 1818 zu Rocklum, I. Mich. 1833 bis Mich. 1836, studirte in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz, war nach absolvirtem juristischen Ex. Auditor, trat 1. Jan. 1844 als Haupt-Zollamts-Assistent zum Steuerfache über, wurde 1851 Zollsecretair, 1852 Haupt-Zollamts-Controleur, seit 1866 Ober-Packhofs-Commissair zu Braunschweig.

318. * **Pauli**, G. Fr. R. Hermann, geb. 28. März 1818 zu Engelstedt, I. O. 1834 bis O. 1837, studirte bis O. 1840 in Göttingen und Jena Theologie, O. 1841 bis Mich. 1844 Hauslehrer der Kinder des Prof. Hase in Jena, 1845—1847 Hauslehrer in Marienborn, 1847—1853 Lehrer am Institut des Dr. Schleiden in Hamburg, 1853—1866 Waisenhaus- und Seminar-inspector zu Wolfenbüttel, seit O. 1866 P. zu Bevern.

319. * **Breithaupt**, C. Fr. Theodor, geb. 18. Mai 1818 zu Watzum, I. O. 1834 bis O. 1837, studirte in Göttingen Jurisprudenz, liess sich nach bestandenem Staatsexamen 1844 in Braunschweig als Advocat nieder, wo er noch jetzt, und zwar seit 1849 als Notar sowie als Obergerichtsadvocat fungirt.

320. † **Hagemann**, Carl Friedrich, geb. 4. Dec. 1816 in Lichtenberg, I. O. 1834, ging bald darauf auf das Coll. Carol., wurde Forstmann und † wenige Jahre nachher.

321. **von Unger**, Friedrich L. Urb., geb. 23. Dec. 1817 in Wolfenbüttel, I. O. 1834 bis O. 1837, diente Aug. 1837 bis Jan. 1852 im Preuss. Garde-Husaren Reg., war dann bis Juli 1866 im Dienst des Fürsten zur Lippe als Hofstallmeister, trat darauf wieder in Königl. Preuss. Dienste als Landstallmeister und Gestütsdirector und wurde in dieser Stellung Juli 1866 nach Marienwerder, Oct. 1867 nach Cassel, April 1869 nach Celle versetzt, woselbst er noch jetzt in Dienst steht.

322. * **Schmidt**, Berthold C. Heinr., geb. 18. Juli 1818 zu Börssum, I. O. 1834 bis O. 1837, studirte in Jena und Göttingen Rechtswissenschaft, 1842 Auditor, 1848 Referendar, 1852 Stadtgerichts-Secr. c. v., seit 1864 Kreisrichter in Wolfenbüttel.

323. * **Kühne**, Friedr. August, geb. 17. August 1816 zu Gandersheim, nach vorhergehendem Besuch des Holzmindener Gymnasiums I. O. 1834 bis O. 1836, studirte bis Mich. 1838 in Göttingen die Rechtswissenschaft, 1844 Referendar, 1846 Actuar, 1850 Secretair cum voto bei dem Amtsgerichte Vechelde, seit 1856 Staatsanwalt in Blankenburg.

324. **Lübbecke**, Heinrich, geb. 27. Aug. 1817 zu Sülfeld bei Fallersleben, I. Mich. 1834 bis Mich. 1836, besuchte das Coll. Carol. in Braunschweig bis Mich. 1837, absolvirte daselbst das Maturitätsexamen, studirte 4½ Jahr in Göttingen Medicin und ist, nachdem er zum Dr. med. promovirt und 1842 in Hannover das Staatsexamen abgelegt, seit 1846 in Brome als practischer Arzt ansässig.

325. † * **Engelbrecht**, Hermann Theodor, geb. 26. Sept. 1818 zu Stauffenburg, I. Mich. 1834 bis Mich. 1837, studirte in Jena, Heidelberg und Göttingen Jurisprudenz, liess sich in Wolfenbüttel zu advocatorischer Praxis nieder und † daselbst 13. Jan. 1867.

326. † * **Hoffmeister**, L. Alb. Werner, S. des Eph. Nr. 3, geb. 14. März 1819, I. Mich. 1834 bis Mich. 1837, studirte Medicin und Naturwissenschaften zu Bonn und Berlin, promovirte zu Berlin zum Dr. med., ging als Leibarzt des Prinzen Waldemar v. Preussen im Herbst 1844 nach Indien und † am 21. Dec. 1845 in der Schlacht bei Ferozeschah gegen die Sikhs.

W. Hoffmeisters brieflicher Nachlass wurde von seinem Bruder A. Hoffmeister (Nr. 294) geordnet und herausgegeben (Briefe aus Indien, Braunsch. b. Westermann), auch ist von ihm eine Monographie über die Anneliden bei Vieweg in Braunschweig erschienen, zu der sein schon erwähnter Bruder die Zeichnungen geliefert hat.

327. † * **Schroeter**, C. A. Bernhard L., geb. 13. Oct. 1816 zu Kissenbrück, I. Mich. 1834 bis O. 1838, studirte bis O. 1841 in Jena Theologie, war bis O. 1846 Hauslehrer und † 16. Nov. 1846 zu Kissenbrück.

328. * **Frohwein**, Adolf Georg, geb. 23. Juni 1818 zu Schöningen, I. O. 1835 bis Mich. 1838, studirte in Jena Theologie, war eine Zeit lang Prediger einer alt-lutherischen Gemeinde in Preussen und lebt nach Niederlegung seines Amtes bei unveränderter Glaubensrichtung als Lehrer an einer Schule zu Breslau.

329. * **Baumgarten**, August Ludwig, geb. 14. Dec. 1819 in Eschershausen, I. O. 1835 bis Mich. 1838, studirte Medicin in Jena, Halle, Berlin, Marburg und Paris, promovirte in Marburg zum Dr. med., lebt seit 1845 als practischer Arzt in Schöningen.

330. * † **Scholz**, A. L. W. Hermann, geb. 28. Febr. 1821 zu Wolfenbüttel, I. O. 1835 bis O. 1839, studirte bis 1842 in Jena und Halle Theologie und Philologie, unterrichtete während seiner Candidatenzeit als Aushülflehrer an der Gr. Schule, dann als Hauslehrer bei dem Pastor Büchsel in Brüssow (jetzt General-superintendent in Berlin), späterhin als Lehrer an verschiedenen Privatanstalten in den russischen Ostseeprovinzen, sowie kurze Zeit an dem Blochmannschen Institute zu Dresden. Im J. 1851 wurde er als 2. Oberlehrer an das neugegründete evang. Gymnasium zu Gütersloh berufen, an welchem er bis 1869 unterrichtete. Dann ging er als P. nach Unseburg, wo er bereits nach 5 Monaten am 16. Febr. 1870 †.

1. *Johannis Gerhardi meditationes sacrae eiusdemque Exercitium pietatis ad veterum librorum fidem rec.* H. Sch. Guetersloh, 1863. —
2. *Exempla sermonis latini ex Cordenii Erasmi colloquiis et Terentii comoediis deprompta tironum in usum.* Guetersloh, 1854. 7½ Bogen. —
3. *Antithesen zu des Herrn Dr. Rud. Stiers 120 Thesen: Ob Veränderungen oder nicht im Kirchenliede?* 1855. 32 S. gr. 8. —
4. *Abschnitte aus Nepos, Caesar und Cicero übersetzt und zum Rückübersetzen ins Latein bearbeitet; nebst einem metrischen Anhang aus Ovid. Ein Hilfsmittel zum Selbstunterricht.* 6 Bogen. 1857. —
5. *Bemerkungen und Nachträge zu Prof. Zumpt's latein. Grammatik.* Gütersl. Prgr. 1858. —

6. Die Schriften der apostol. Väter, das ist der Apostelschüler, zur Erbauung der Gemeinen aus dem Griech. verdeutsch. 1865. XIV u. 284 S. in 8. —
 7. Abriss der hebr. Laut- und Formlehre. Leipzig 1867. 2. A. 1874. —
 Ausserdem Aufsätze in Hengstenbergs Kirchenzeitung und Uebersetzungen aus dem Englischen, wie auch in früherer Zeit der Schrift des Chrysostomus über das Priestertum. Eine Zeit lang hat er auch ein in Gütersloh erscheinendes conservatives Blatt herausgegeben.

331. * **Bratenahl**, Aug. Heinr. Friedr., geb. 28. März 1820 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1835 bis Mich. 1838, besuchte das Coll. Carol., ging Mich. 1839 nach Göttingen zum Studium der Medicin, ging 1843—1845 einige Male als Schiffsarzt von Holland nach Ostindien, promovirte 1846 in Rostock zum Dr. med. und ist darauf wieder über See gegangen.

332. * **von Praun**, Carl Andr. Werner, geb. 4. Dec. 1819 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1835 bis Mich. 1838, besuchte ein Jahr lang das Coll. Carol. und studirte dann bis O. 1843 zu Jena, Heidelberg und Göttingen Jurisprudenz, 1843 Auditor, 1848 Referendar, 1850 zweiter Hilfsbeamter bei der Herzogl. Kreisdirection zu Wolfenbüttel, 1852 Amtsgerichtssecretair, 1863 Kreisrichter in Blankenburg, 1868 Kreisrichter in Wolfenbüttel, 1875 Obergerichtsrath daselbst.

333. * **Huët**, Wilhelm, geb. im März 1818 zu Watzum, I. O. 1836 bis O. 1839, ging nach Göttingen zum Studium der Rechtswissenschaft, wendete sich später einige Jahre lang dem Postdienst zu, lebt seit 1851 in Milwaukee, Wisconsin, Nordamerica.

334. * **Hassel**, Otto Th., geb. 26. März 1819, I. O. 1836 bis Mich. 1839, studirte bis Mich. 1842 in Göttingen die Rechtswissenschaft, 1853 Amtsgerichtssecretair in Salder, 1857 Kreisgerichtssecr. in Gandersheim, seit 1864 Kreisrichter in Helmstedt.

335. * **Dedekind**, Heinrich Ernst August Rudolf, geb. 6. August 1820 zu Stadtoldendorf, I. O. 1836 bis Mich. 1839, studirte bis O. 1843 in Jena und Halle Theologie, verwaltete in seinen Candidatenjahren ausser Hauslehrerstellen auch 1848 bis 1851 die Stelle eines Cand. minist. zu Bremen, wirkte als delegirtes Mitglied des Predigerseminars in Helmstedt, Lebenstedt, Holzminden und Frellstedt, wurde 1858 auf kurze Zeit Pfarrcollaborator seines Vaters zu Salzdahlum, sodann Inspector des Rettungshauses St. Leonhard bei Braunschweig, 1862 P. adj.

zu Ellierode bei Gandersheim, lebt seit 1873 als P. zu Gardessen bei Braunschweig.

336. † * **Ebeling**, Carl David Theodor, geb. 10. Juni 1817 zu Beddingen, I. O. 1836 bis Mich. 1839, † als als Stud. theol. im Irrenhause zu Braunschweig.

337. * **Tappe**, Joh. Jul. Ludw., geb. 6. Mai 1820 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1836 bis O. 1839, besuchte das Coll. Carol. zu Braunschweig, studirte in Jena und Leipzig Theologie, trat nach längerer Thätigkeit als Privat- und Hauslehrer in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel, dann P. Collab. und Lehrer an der Bürgerschule zu Helmstedt, P. adj. in Hüttenrode, ist gegenwärtig P. zu Boffzen b. Fürstenberg a. d. W.

338. * **Beling**, Hermann Gustav Adolf, geb. 14. März 1821 in Danndorf, I. Mich. 1836 bis O. 1840, studirte bis Mich. 1843 in Göttingen und Berlin Jurisprudenz, gehört der Herzogl. Kreisdirection zu Helmstedt seit dem 1. Jan. 1852 an, zuerst als Referendar, dann als Assessor, Kreisassessor, Kreisrath und seit 1874 als Kreisdirector, Ritter des Ordens Heinrichs des Löwen seit 1876.

339. * **Scholz**, C. E. W. Werner, geb. 25. Oct. 1822 zu Wolfenbüttel, I. O. 1837 bis O. 1841, studirte Jurisprudenz in Jena bis O. 1842, in Heidelberg bis O. 1843, in Göttingen bis O. 1844, wurde dann Auditor und Advocat, 1850 Polizeicommissair in Wolfenbüttel, 1857 Amtsgerichtssecr. in Königslutter mit dem Titel Assessor, 1867 Kreisrichter in Wolfenbüttel, 1874 von den Landständen zum Obergerichtsrath gewählt und als solcher 2. Jan. 1875 eingeführt.

W. Scholz hat an Gildemeisters Uebersetzung der Byronschen Werke mitgearbeitet (vergl. Gildemeisters Vorr. zur 2. Aufl. 1866). Im Jahre 1867 erschien bei G. Reimer in Berlin seine mit Anerkennung aufgenommene Uebersetzung von Tennysons Königsidyllen.

340. **Peters**, Carl Ludwig Aug. Ferd., geb. in Herrhausen 8. Oct. 1821, I. O. 1837 bis Febr. 1839.

341. † * **Engelbrecht**, Ludwig Friedr. Aug., geb. 29. März 1821 zu Staufenburg, I. O. 1837 bis Mich. 1840, studirte in Göttingen Jura, ging später nach America, wo er 1863 †.

342. * **Schrader**, Carl Herm. Ludwig, geb. 20. Aug. 1820 zu Wolfenbüttel, I. O. 1837 bis O. 1840, studirte bis O. 1844 in Jena, Halle und Berlin Medicin, promovirte zum Dr. med. und

besuchte dann nach bestandenen Staatsexamen die Pariser Universität bis O. 1845. Seitdem lebt er als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in seiner Vaterstadt, wurde später mit dem Physicat des Amtsbezirks Wolfenbüttel, mit der ärztlichen Leitung des Krankenhauses, mit der städtischen Armenpraxis, seit 1869 mit der militair-ärztlichen Stellung bei der Garnison betraut. In dieser Stellung wurde ihm während des Krieges von 1870—71 die Einrichtung und Direction eines Reserve-lazarethes von 140 Betten übertragen und seine dabei bewiesene verdienstliche Thätigkeit durch die Verleihung des Kronenordens und zweier Verdienstmedaillen anerkannt. Dr. Schrader war wiederholt Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und hat sein Interesse für communale, sociale und politische Angelegenheiten vielfach durch Wort und Schrift an den Tag gelegt.

343. **Nieman**, Heinrich Adolf, geb. 23. Februar 1821 in Nienhagen, I. O. 1837 bis O. 1839, ging ein Jahr auf das Coll. Carol. zu Braunschweig, studirte in Jena und Göttingen Theologie, war Hauslehrer in Barbecke, 1846 P. in Volkersheim, seit 1869 P. prim. in Eschershausen. N. gehört zu den Mitbegründern und Mitarbeitern des Braunschw. Kirchenblattes.

344. * **Müller**, Gustav C. August, geb. 26. Mai 1821 zu Blankenburg, I. O. 1837 bis M. 1840, studirte in Jena und Göttingen Jurisprudenz, 1853 bis 1857 Stadtsecretair in Wolfenbüttel, dann Assessor in Salder, 1869 Amtsrichter in Thedinghausen, seit 1875 Amtsrichter in Greene.

345. † * **Drude**, August Ferdinand, geb. 31. Jan. zu Lobmachersen. I. Mich. 1837 bis O. 1842, studirte in Göttingen und Leipzig Theologie, war Hauslehrer in Frankreich, bereiste Italien, Spanien, Nordafrika, England, war 1856 bis 1858 Collab. am Gymnasium zu Braunschweig, trat dann in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel, wurde 1860 P. zu Opperhausen, † 1869.

346. * **Schmelzkopf**, Heinrich Wilhelm Ludwig, geb. 24. April 1820 in Gr. Vahlberg, I. Mich. 1837 bis O. 1841, lebt gegenwärtig als Domprediger in Bremen.

347. * **Brinckmeier**, Carl Wilh. Friedr., geb. 13. Juni 1820 in Gandersheim, I. Mich. 1837 bis O. 1841, studirte 3½ J. Theologie und Paedagogik in Jena, war dann mehrere Jahre als Lehrer an der Schule des Dr. Schleiden in Hamburg und als

Erzieher in der Familie des Fürsten von Wittgenstein thätig, promovirte zum Dr. phil. und eröffnete 1850 in Ballenstedt ein Erziehungsinstitut für Knaben aus gebildeten Ständen, das jetzt über 100 Schüler zählt, welche von 19 Lehrern unterrichtet werden. Vom Herzoge von Anhalt, dessen dritter Sohn vor mehreren Jahren seiner Erziehungsanstalt überwiesen ward, wurde B. zum Professor ernannt und durch den Ritterorden Albrechts des Bären ausgezeichnet. Seine schriftstellerische Thätigkeit beschränkt sich auf die seine Anstalt betreffenden Schulschriften, sowie auf einige Unterrichtsbücher, welche in derselben gebraucht werden.

348. **Buchheister**, Ludw. Adolf Chr., S. von L. Nr. 10, geb. 11. Nov. 1819 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1837 bis Mich. 1838, widmete sich der Buchhandlung und lebt gegenwärtig in St. Gallen als Vorsteher der Buchhandlung Scheitlin und Zollikofer.

349. † **von Rauschenplatt**, Carl Friedr. Ludw. Christian, geb. 24. April 1820 in Helmstedt, besuchte vorher das Gymnasium zu Blankenburg, I. Anfang 1838 bis bald nach Mich. 1839, widmete sich dem Steuerfache und ist schon lange †.

350. * **Böhme**, Joh. Heinr., geb. 7. Juni 1818 zu Engelnstedt, I. O. 1838 bis O. 1841, studirte in Göttingen, Berlin und Halle Theologie und ist jetzt P. in Samleben.

351. **Lippelt**, Fr. Wilhelm Ed., geb. 15. Juni 1823 zu Wolfenbüttel, Sch. des Gymnasiums O. 1833, I. Mich. 1838 bis O. 1841, dann bis O. 1843 auf dem Colleg. Carolinum und dem anatomisch-chirurgischen Institute zu Braunschweig, studirte Medicin O. 1843 bis O. 1847 in Göttingen, Halle, Göttingen, Prag, promovirte 1846 in Göttingen zum Dr. med. bestand das Staatsexamen in Braunschweig 1847, trat, nachdem er im Winter 1846—1847 clinische Lehranstalten in Berlin und Leipzig besucht, im April 1848 als Assistenzarzt beim leichten Feldlazareth des Herzgl. Truppencorps ein und machte in dieser Eigenschaft den Feldzug gegen Dänemark mit, wobei er 28. Mai 1848 bei Düppel mit sämmtlichen Verwundeten des 1. Verbandsplatzes in dänische Gefangenschaft gerieth. Nachdem er seinen Abschied genommen, besetzte er sich 1. Oct. 1848 in Wolfenbüttel als practischer Arzt, wurde 24. Dec. 1855 als Bataillonsarzt für die Garnison Wolfenbüttel angestellt und begleitete 1866 als Regimentsarzt

PH

das Herzogl. Husarenregiment auf seinem Zuge nach Baiern, ging nachher mit dem Regimente in die Garnison nach Braunschweig zurück, wurde 1868 Oberstabsarzt und erhielt in dieser Stellung im Januar 1870 den Rang als Major. Vom 23. Juli 1870 bis 8. Juli 1871 fungirte er während des Krieges gegen Frankreich als Chefarzt des Königl. Preuss. Feldlazareths Nr. 8, X. Armeecorps, kehrte nach vollendetem Feldzuge in seine früheren Verhältnisse zurück, ist aber zugleich commandirt zum Chefarzt des Garnisonlazareths zu Braunschweig. Seine Stellung als dirigirender Arzt des Marienstifts, zu dessen Mitbegründern er gehört, gab er im Sommer 1876 wegen Ueberhäufung mit Geschäften auf. — Ritter des Ordens Heinrichs des Löwen. Eisernes Kreuz II. Classe.

352. † **Witzel**, Friedrich August, geb. 31. Oct. 1823 zu Rühle, I. Mich. 1838 bis Mich. 1841, ging behufs Absolvirung des Abiturientenexamens nach Hildesheim, studirte in Göttingen und Jena Jurisprudenz, liess sich in Hildesheim als Advocat nieder und † im Juli 1861.

353. **Pflugmacher**, Hermann August Friedrich, geb. 17. April 1821 in Schladen, I. Mich. 1838 bis Mich. 1839, ging nach Hildesheim und soll sich dem Steuerfache zugewendet haben.

354. † **Günther**, Ernst Wilhelm Conrad, geb. 21. Jan. 1821 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1838 bis O. 1841, wendete sich der Landwirtschaft, später dem Postfache zu, † zu Blankenburg am 2. März 1857.

355. * **Scholz**, August C. B. Fr. Ad., geb. 18. Jul. 1824 zu Wolfenbüttel, I. O. 1839 bis O. 1842, studirte nach einem einjährigen Besuche des Collegium Carolinum zu Braunschweig in Göttingen und Bonn O. 1843 bis 1846 alte und neuere Philologie, absolvirte 1848 das Braunschw. Staatsexamen, war längere Zeit an der Grossen Schule als Hilfslehrer beschäftigt und war dann mehrere Jahre lang an verschiedenen Privatschulen in und bei Hamburg thätig. Von 1854 bis 1869 war er Lehrer an dem evangelischen Gymnasium in Gütersloh, wurde O. 1869 an die Realschule I. O. zu Osterode versetzt, 1872 zum Oberlehrer befördert, Mich. 1872 an das Gymnasium Georgianum in Lingen und O. 1874 als 2. Oberlehrer an die Königl. Klosterschule zu Ilfeld berufen.

1. Comte Agénor de Gasparin, *La famille*, ins Deutsche übersetzt, 2 Theile, Gütersloh 1870. — 2. *De deorum apud Sophoclem epithetis*. Gütersloher Progr. 1861. — 3. *Ueber Roger Asham: the schoolmaster*. Osteroder Progr. 1871.

356. † * **Lohmann**, Carl Heinrich Elias, geb. 12. Oct. 1821 zu Wolfenbüttel, I. O. 1839 bis O. 1842, studirte Theologie, † früh.

357. **Meyer**, Carl Joh., geb. 23. Sept. 1823 zu Wolfenbüttel, Sohn von L. Nr. 19, I. O. 1839 bis Anfang 1840, trat in den Braunschweigischen Militairdienst, machte 1848 als Sergeant den Feldzug gegen Dänemark mit, wurde nach abgelegtem Officiers-examen 1849 Sec.-Lieutenant, avancirte bis zum Hauptmann, in welcher Stellung er 1868 den erbetenen Abschied erhielt, und zog nach Blankenburg. Während des Krieges gegen Frankreich versah er in Braunschweig die Stelle eines Bezirks-Adjutanten.

358. * **Baumgarten**, Ludw. Aug. Hermann, geb. 28. April 1825 in Lesse, I. O. 1839 bis O. 1842, studirte in Jena, Halle, Leipzig, Bonn und Göttingen Geschichte und Philologie, hörte besonders bei Bernhardy und Duncker in Halle, Dahlmann und Ritschel in Bonn, C. F. Hermann in Göttingen, wurde 1848 auf kurze Zeit Lehrer am Gymnasium zu Braunschweig, 1850 Redacteur der Reichszeitung daselbst, ging 1852 nach Heidelberg, wo er in naher Verbindung mit Gervinus und Häusser seine historischen Studien fortsetzte, dann nach München, wo er mit v. Sybel, Bluntschli und Brater verbunden und an der Gründung der „Süddeutschen Zeitung“ theilhaftig war. Nachdem er sodann von 1859 an sich in Berlin mit archivalischen Arbeiten beschäftigt hatte, wurde er 1861 als Professor der Geschichte und Literatur an das Polytechnikum nach Karlsruhe, O. 1872 aber in gleicher Eigenschaft an die neu eröffnete Universität Strassburg berufen, an der er 1876—1877 das Rectorat verwaltete.

Ausser einer Reihe von Aufsätzen in Sybels *Histor. Zeitschr.* und in den *Preuss. Jahrbüchern*, hat Herrm. Baumgarten veröffentlicht: 1. *Gervinus und seine politischen Ueberzeugungen* (Leipzig 1853). — 2. *Zur Verständigung zwischen Süd und Nord* (Nördlingen 1859). — 3. *Partei oder Vaterland?* (Frankf. 1866). — 4. *Der deutsche Liberalismus. Eine Selbstkritik* (Berl. 1867). — 5. *Wie wir wieder ein Volk geworden sind* (Leipz. 1870). — 6. *Geschichte Spaniens zur Zeit der französ. Revolution* (Berl. 1861). — 7. *Geschichte Spaniens vom Ausbruch der franz. Revolution*

bis auf unsere Tage (3 Bde, Leipz. 1865 bis 1871). — 8. Jacob Sturm .
Rectoratsrede. Strassburg 1876.

359. * **Buchheister**, Carl Ludw. Wilh. Friedr., S. von L. Nr. 10, geb. 17. April 1823, I. Mich. 1839 bis O. 1843, studirte zuerst Theologie, dann Medicin in Göttingen und Würzburg, promovirte an letzterem Orte zum Dr. med., 1848 Arzt der deutschen Marine, practicirte nach deren Aufhebung an verschiedenen Orten im Braunschweigischen, jetzt pract. Arzt in Rheda in Westfalen.

360. * **Behrens**, Georg Friedr. Aug., geb. 3. März 1824 in Gandersheim, I. Mich. 1839 bis O. 1843, studirte in Göttingen die Rechte, war Aushülf Richter bei dem Kreisgerichte Wolfenbüttel, 1858 Assessor am Amtsgerichte Schöningen, 1869 Amtsrichter in Hasselfelde, 1874 Amtsrichter in Calvörde.

361. † **Napp**, Ludwig H. C., geb. 24. Juni 1823 zu Gr. Stöckheim, I. Mich. 1839 bis Joh. 1842, widmete sich dem Kaufmannsstande, ging um 1860 nach America, wo er um 1864 †.

362. † * **Leiste**, Carl Ge. L. Gust., geb. 2. März 1826 zu Wolfenbüttel, jüngerer Sohn des Rectors Leiste jun., I. O. 1840 bis Mich. 1843, studirte bis 1847 in Göttingen und zwischen durch in Bonn classische Philologie und Geschichte, hielt nach Absolvirung seines Staatsexamens sein Probejahr an der Wolfenbüttler Grossen Schule ab, unterrichtete später an der dortigen Töchterschule und betrieb vorzugsweise historisch-geographische Studien. Nachdem er 1851 zur Herstellung seiner Gesundheit und zu seiner weitem Ausbildung eine Reise nach Süddeutschland, der Schweiz und Ostende gemacht hatte, wurde er 1854 als Lehrer am Gymnasium zu Helmstedt angestellt, wo ihn am 16. Dec. desselben Jahres ein frühzeitiger Tod ereilte.

363. † * **Reck**, Joh. Carl Ludw. Friedr. Wilh., geb. 17. Mai 1824 in Gandersheim, I. O. 1840 bis O. 1843, studirte in Heidelberg und Göttingen Jurisprudenz, starb als Assessor am Amtsgerichte zu Wolfenbüttel am 21. Juli 1866.

364. † * **Walterling**, Carl Jul. Aug., geb. 23. Febr. 1824, I. O. 1840 bis O. 1843, studirte in Göttingen Jurisprudenz und starb am 10. Juli 1846.

365. **Schaeffer**, Carl Heinrich Friedrich Gustav, geb. 20. April 1823 zu Campen, I. O. 1840 bis O. 1841, wurde Kaufmann.

366. † * **Günther**, Wilh. Friedr. August, geb. 6. Mai 1823

in Wolfenbüttel, I. Joh. 1840 bis O. 1843, studirte in Göttingen Jurisprudenz, lebte nach bestandnem Examen eine Zeit lang als Advocat in Wolfenbüttel, ging nach Aufgabe seiner Advocatur nach England und † dort 1872 als Privatlehrer.

367. † **Wolff**, Gustav L. W., geb. 29. Nov. 1824 zu Burgdorf, I. Mich. 1840 bis O. 1842, ging als Seemann nach Brasilien, blieb dort eine Zeit lang, kehrte zurück und †. Wo?

368. † * **Schmidt**, B. Friedr. Albert, geb. 8. März 1821 zu Harzburg, war eine Zeitlang Apotheker, dann I. O. 1841 bis O. 1843, ging auf das Coll. Carol. und † als Stud. med. zu Wolfenbüttel am 31. Oct. 1844.

369. **Strümpell**, Gustav Ad. Heinr., geb. 14. Dec. 1822 in Scheppenstedt, I. O. 1841 bis O. 1843, widmete sich anfangs der Landwirthschaft, besuchte Mich. 1844 bis O. 1846 das Coll. Carol. zu Braunschweig, machte 1851 bis 1853 einschl. eine Reise durch Belgien, Frankreich, Spanien, den nördlichen Theil von Marocco, Italien und England und lebt gegenwärtig in Braunschweig.

Von G. Strümpells literarischen Arbeiten erschien Manches in Journalen, so sein „Ausflug nach Marocco“ seiner Zeit in den Hamburger Liter. u. krit. Blättern. Von den selbständig erschienenen Schriften sind hervorzuheben: 1. Die ersten Bibelübersetzungen der Franzosen im 12., 13. und 14. Jahrh. etc. Braunschw. 1872. VIII u. 56 S. 8. — 2. Das französische Madrigal vom 16. bis 19. Jahrh., eine Sammlung von achtzig Liebespoesien in deutscher Nachbildung etc. Braunschw. 1873. VIII u. 40 S. 8.

370. **Hunnius**, E. Aug. Hermann, geb. 17. Febr. 1823, I. O. 1841 bis Mich. 1843, besuchte das Coll. Carol. bis Mich. 1844, studirte bis Mich. 1847 zu Göttingen Theologie und Philologie, gegenwärtig P. zu Betheln, Prov. Hannover.

371. † * **Maedge**, Carl Friedr. Ge. Ludw., geb. 12. Dec. 1823 zu Königslutter, I. O. 1841 bis O. 1844, † 31. März 1861 als Dr. med. und pract. Arzt zu Harzburg.

372. * **Leiste**, Carl Friedrich Georg, geb. 10. Juli 1826 zu Wolfenbüttel. I. Mich. 1841 bis Mich. 1844, studirte bis O. 1848 in Göttingen und Leipzig, zuerst Theologie, dann Rechtswissenschaft, Ende 1854 bis Mai 1859 Advocat in Wolfenbüttel, seitdem in Braunschweig, 1868 Obergerichtsadvocat, seit 1873 stellvertretendes Mitglied der Advocatenkammer. Leiste hat sich so-

wohl in Wolfenbüttel als in Braunschweig rege am öffentlichen Leben theilhaftig, gehörte einer Anzahl von Vereinen als Vorstandsmitglied, oft als Vorsitzender an, war 1863—1868 Mitgl. der Stadtverordneten-, 1869—1872 Mitglied der Landesversammlung zu Braunschweig.

Würdigung des deutschen National-Vereins. Braunschw. 1862.

373. **Reck**, Aug. Em. Phil. Friedrich, geb. zu Gandersheim 17. März 1827, I. Mich. 1841 bis O. 1845, ging auf das Coll. Carol. zu Braunschweig, wo er Mich. 1846 das Maturitätsexamen bestand. Von O. 1847 an studirte er in Göttingen und Tübingen Medicin, promovirte hier Frühjahr 1850 zum Dr. med., besuchte noch Prag und machte dann als Arzt den Schleswig-Holsteinischen Feldzug mit, bei dem er in dänische Kriegsgefangenschaft gerieth. Nach seiner Rückkehr Anf. 1851 machte er sein Staatsexamen in Prag, ging Sommer 1851 nach Wien und Prag, 1853 nach Paris, erhielt O. 1854 die Erlaubniss zur Praxis in Börssum, wurde nach einem Jahre Bataillonsarzt bei dem Inf.-Reg. zu Braunschweig, nahm 1868 seinen Abschied, ging Sommer 1870 bis O. 1871 als Stabsarzt mit dem Braunschweigischen Landwehr-Regimente nach Erfurt und lebt seitdem wieder als practischer Arzt zu Braunschweig.

374. **Braes**, Ernst Aug. Herm., geb. 25. Jan. 1822 zu Münstedt, nach vorherigem Besuch des Andreanum in Hildesheim I. Mich. 1841 bis 1842, ging nach Göttingen, um dort die Maturitätsprüfung zu machen und soll dann Theologie studirt haben.

375. † **Eissfeldt**, Wilhelm August Ludwig, geb. 10. Juni 1826 zu Vorsfelde, trat, nachdem er bis dahin das Gymnasium zu Helmstedt besucht, Anfang 1842 in die I., † 11. Aug. 1844.

376. * **Schütte**, Ed. Chr. Erduin, geb. 21. März 1826 zu Seesen, I. O. 1842 bis Mich. 1845, lebt gegenwärtig als Prediger in Schöningen.

377. **Grotjahn**, Ernst Friedrich Julius, geb. 7. Febr. 1823, I. O. 1842 bis Mich. 1843, ging auf das Coll. Carol. und soll Oeconom geworden sein.

378. **Scholz**, C. Jul. Franz, geb. 28. Oct. 1828 zu Wolfenbüttel, I. O. 1843 bis O. 1846, bis 1847 auf dem Coll. Carol. zu Braunschweig, studirte bis 1851 in Göttingen, Tübingen, Prag und Wien Medicin, promovirte 1850 in Tübingen, bestand 1851

das Staatsexamen, 1852 bis 1855 practischer Arzt in Wolfenbüttel, 1855 bis 1868 Bataillonsarzt bei dem Leib-Bataillon in Blankenburg, 1868 bis 1870 Oberstabs- und Regimentsarzt im Braunsch. Inf.-Reg. Nr. 92 in Braunschweig, seit 1871 in gleicher Eigenschaft in Pfalzburg, machte 1850 den Krieg der Herzogthümer Schleswig-Holstein gegen Dänemark als Assistenzarzt, 1870—71 den Feldzug gegen Frankreich als Chefarzt des 12. Feldlazareths X. Armee-Corps mit. — Ritter des Herzogl. Braunsch. Ordens Heinrichs des Löwen, Eisernes Kreuz II. Cl. am weissen Bande, Kriegsdenkmünze für 1870—71 für Combattanten.

Scholz veröffentlichte in Göschens Deutscher Klinik verschiedene Abhandlungen über die Trichinenepidemie in Blankenburg, sowie in Beneckes Archiv mass-analytische Untersuchungen über Harnsäure.

379. * **Ahrens**, C. Emil Jul., geb. 10. Dec. zu Eimbeck, I. O. 1843 bis Mich. 1846, studirte bis O. 1849 in Göttingen und Halle, und Mich. 1849 bis O. 1850 in Göttingen Theologie, 1858 nach achtjähriger Hauslehrerthätigkeit Rector an der Bürgerschule zu Gandersheim, seit 1870 als P. zu Berel.

380. † **Hunnius**, Bernhard Friedr. E., geb. 3. Mai 1825 zu Bettrum, I. O. 1843 bis Mich. 1843, starb als Postsecretair zu Hildesheim am 23. Dec. 1851.

381. † **Walterling**, Robert August, geb. 19. Mai 1828, I. Mich. 1843, starb am 14. Dec. 1844.

382. * **Baumgarten**, Albert Friedrich Elias, geb. 30. Juni 1828 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1843 bis O. 1847, studirte in Göttingen und Heidelberg die Rechtswissenschaft, seit 1856 Advocat, seit einigen Jahren Obergerichtsadvocat in Wolfenbüttel.

383. * **Horn**, Ludwig Wilhelm, geb. 8. April 1829 zu Wolfenbüttel, I. O. 1843 bis O. 1846, widmete sich dem Forstfache, auf das er sich practisch in Gandersheim, wissenschaftlich auf dem Coll. Carol. und 4 Semester lang auf der Universität Göttingen vorbereitete, trat nach jahrelanger Kränklichkeit 1861, zunächst als Hülfсарbeiter, bei der Herzogl. Cammerdirection der Forsten zu Braunschweig ein. Herbst 1876 wurde er zum Cammer-Assessor und Mitglieder dieser Behörde ernannt, auch sind ihm zum 1. Jan. 1877 die Geschäfte des Vorstandes der neu er-

richteten forstlichen Versuchsanstalt für das Herzogthum Braunschweig übertragen.

384. * **Klusmeyer**, C. Friedr. Theodor, geb. 15. Nov. 1829 in Wolfenbüttel, I. O. 1844 bis Mich. 1847, studirte bis Mich. 1850 in Göttingen Theologie, Hauslehrer in Esbeck, Mich. 1857 Collab., 1863 Oberlehrer am Gymnasium zu Holzminden und zugleich Gehülfprediger daselbst, seit Mich. 1870 P. adj. in Schöningen.

Zur Paulinischen Rechtfertigungslehre. Programmschr. Holzminden, 1864.

385. † * **Schmid**, Leopold, geb. 23. Juli 1827 zu Leinde, I. O. 1844 bis O. 1847, studirte Medicin in Göttingen, Jena, Heidelberg, Wien und Prag, machte den Feldzug gegen Dänemark als Einjährig-Freiwilliger mit, ging nach Ablegung der Staatsprüfung nach Brasilien, practicirte dort als Arzt, kehrte 1863 zurück, liess nach abermaligen Reisen in England, Ungarn und Böhmen sich als Arzt in Braunschweig nieder und † Febr. 1875 in der Heilanstalt zu Königslutter.

In Brasilien schrieb er eine als Dissertation gedruckte Abhandlung über Krätzmilben in portugiesischer Sprache.

386. * **Friedrich**, Friedrich, geb. 2. Mai 1826 in Gross-Vahlberg, I. O. 1844 bis Mich. 1847, studirte in Göttingen, Halle und Jena Theologie und hörte daneben vorzugsweise philosophische und literar-historische Vorlesungen, erwarb auch einige Jahre später durch eine Abhandlung über das Seelenleben der Thiere in Jena die phil. Doctorwürde. Nachdem er ein Jahr lang Hauslehrer gewesen, gab er die Theologie, die ihn nie besonders gefesselt hatte, auf und wendete sich der Schriftstellerlaufbahn zu, trat 1853 in die Redaction der Illustrierten Zeitung in Leipzig, gab aber diese Stellung nach 3 Jahren auf, um mehr Zeit zu freier Arbeit zu gewinnen. Von Leipzig, wo er Jahre lang Vorsitzender des dortigen Schriftstellervereins und Vorstandsmitglied des Schillervereins und der Schillerstiftung gewesen war, siedelte er 1867 nach Berlin über, war dort 2 Jahre lang Vorsitzender des Schriftstellervereins „Berliner Presse“ und wurde 1868 von der Bundeskanzlei als Sachverständiger zur Ausarbeitung des Gesetzentwurfes über das Urheberrecht hinzugezogen. Von 1872 an lebte er in der vom Ertrage seiner Feder ange-

kauften Villa am Fusse der Wartburg bei Eisenach, wo er mit Fritz Reuter bis zum Tode desselben in engem Freundesverkehre stand, zog aber 1876 nach Leipzig zurück.

Die schriftstellerische Thätigkeit Friedrich Friedrichs ist eine äusserst fruchtbare. Sie bewegte sich vorwiegend auf dem Felde der Belletristik und des Drama. Ein genaues Verzeichniss seiner Schriften, von denen die Mehrzahl in das Englische, Französische, Italienische, Dänische, Schwedische und Polnische übersetzt ist, findet sich in dem Deutschen Dichter-Lexicon von Brümmel. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch wird bemerkt, dass er die belebenden Einflüsse, die er auf der Grossen Schule durch den OL. Dr. Chr. Jeep in der deutschen Sprache und Literatur empfing, in treuem Andenken bewahrt.

387. † * **Kupe**, Martin Albert Ludwig, geb. 6. Sept. 1828 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1844 bis O. 1848, studirte in Göttingen Philologie und starb daselbst im August 1850 an der Cholera.

388. * **Kubel**, Friedr. Aug. Ludwig, geb. 3. Aug. 1827 zu Braunschweig, I. Mich. 1844 bis Mich. 1847, ging nach Göttingen, um Jura zu studiren, trat 1848 als Einjährig-Freiwilliger in das Braunsch. Inf.-Reg., wurde 1850 Officier, 1866 Hauptmann, 1874 Major u. Bataillons-Commandeur, machte 1849 den Feldzug gegen Dänemark, 1866 den Ausmarsch nach Baiern, 1870—71 den Krieg gegen Frankreich mit, wurde mit dem Eisernen Kreuze 2. Cl. und dem Ritterkreuze Heinr. des Löwen mit Schwertern decorirt, steht jetzt in Zabern.

389. * **Baumgarten**, Wilhelm, geb. 19. März 1829 zu Wenzeln, I. Mich. 1844 bis Mich. 1847, studirte bis Mich. 1850 in Göttingen Jurisprudenz, 1855 Gehülfssecretair beim Stadtgerichte in Wolfenbüttel, dann Aushülfsrichter in Thedinghausen, Salder und beim Kreis-Ger. Wolfenbüttel, 1861 Secretair und Assessor bei dem A.-Ger. zu Hasselfelde, 1872 Kreisrichter in Holzminden, 1877 Kreisrichter in Braunschweig. B. ist seit 1863 Landtagsabgeordneter, war in Hasselfelde von 1861 an Mitglied der Stadtverordneten, 1864 deren Vorsitzender, 1869 unbesoldetes Mitglied des Stadt-Magistrats und gehörte auch in Holzminden der Stadtverordnetenversammlung als deren Vorsitzender an.

390. **Müller**, Friedrich Wilh., geb. 19. Aug. 1829 zu Hameln, I. O. 1845 bis O. 1846, besuchte noch 3½ Jahr das Lyceum zu Hannover, studirte in Göttingen Theologie, nach mehrjähriger

Hauslehrerthätigkeit 1859—1860 Candidat im Kloster Loccum, Weihn. 1860 Pfarrcollab. in Lauterberg a. H., 1865 P. in Wake bei Göttingen.

391. * **Schönemann**, Gottlieb, geb. 29. Nov. 1829 zu Wolfenbüttel, I. O. 1845 bis O. 1848, studirte bis 1852 in Göttingen und Jena Jurisprudenz, 1857—1863 Polizei-Commissair in Wolfenbüttel (in den letzten 3 Jahren auch als Advocat recipirt) 1863 bis Ende 1873 Assessor in Seesen, woselbst er auch mehrere Jahre dem Stadtverordnetencollegium angehörte, 1. Jan. 1873 Amtsrichter in Walkenried, O. 1877 Kreisrichter in Holzminden.

392. **von Strombeck**, Autor Ludw. C., Freiherr, geb. 2. Febr. 1831 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1845 bis 1848, besuchte bis O. 1849 das Coll. Carol. zu Braunschweig, bestand dort das Maturitätsexamen und studirte, nachdem er im Herzogl. Inf.-Reg. als Einjährig-Freiwilliger gedient, O. 1850—1853 in Göttingen, Heidelberg, Bonn und Berlin Jurisprudenz, trat in den preussischen Justizdienst in Halberstadt ein, wurde, obwohl noch Braunschweiger und Lieutenant der Braunschw. Landwehr-Infanterie, zum grossen preuss. Staatsexamen zugelassen und nach dessen Zurücklegung 1858 zum Gerichts-Assessor ernannt und in den preuss. Staatsverband aufgenommen, bald auch Lieut. im 7. schweren Landwehr-Reiter-Regiment. Im J. 1862 wurde er Staatsanwaltsgehülfe in Danzig, 1864 Staatsanwalt in Mohrungen, seit 1867 in gleicher Eigenschaft in Heiligenstadt.

393. * **Baumeister**, Carl August, geb. 24. April 1830 zu Hamburg, I. Mich. 1845 bis Mich. 1848, studirte drei Jahre in Göttingen unter K. F. Hermann, Wieseler, Leutsch und Schneidewin und zwischendurch ein Jahr in Erlangen unter Döderlein und Nögelsbach Philologie, daneben auch Geschichte und Philosophie. Auf Grund einer Abhandlung und kritischen Ausgabe der Homerischen Batrachomyomachie erwarb er Sommer 1852 den Doctorgrad. Nachdem er sodann in Berlin unter Ed. Gerhard und in Hamburg, wo er nebenbei die Prüfung für das Schulamt bestand und eine kurze Probezeit abhielt, sich durch Studien, namentlich in der Kunstgeschichte, gründlich vorbereitet, machte er von Aug. 1853 an eine mehrjährige Studienreise durch Griechenland und Italien und kehrte 1855 über Paris

zurück. Darauf wirkte er zuerst einige Zeit als Lehrer am Blochmannschen Institut in Dresden, bestand 1856 das preussische Oberlehrerexamen für classische Philologie, Deutsch, Geschichte, Französisch, war kurze Zeit am französischen Gymnasium zu Berlin, dann 3½ Jahre lang am Gymnasium zu Elberfeld unter Bouterweck, erst als provisorischer, dann als dritter und später als erster ordentlicher Lehrer thätig. Um O. 1860 ging er als Oberlehrer an das Catharineum in Lübeck und übernahm, nachdem er 1863 eine Berufung zum ordentlichen Professor der classischen Philologie in Marburg und 1866 das Anerbieten einer Professur in Schulpforta abgelehnt, das Directorat des Gymnasiums zu Gera, das er 1870 mit dem zu Halberstadt vertauschte. Im Juli 1871 wurde er zum Commissar für die Regulirung des höhern Schulwesens in Elsass-Lothringen berufen und im Febr. 1872 zum kaiserl. Reg.- und Schulrath beim Oberpräsidium in Strassburg ernannt.

1. *Batrachomyomachia Homero vulgo attributa. Textum ad fidem codicum recensuit, varietatem lectionis adiecit, prolegomena critica scripsit* A. B. Gottingae, 1852. 79 S. 8. — 2. *Hymni Homericici. Recensuit, apparatus criticum collegit, adnotationem cum suam tum selectam variorum subiunxit* A. B. Lipsiae, Teubn. 1860. 376 S. gr. 8. — 3. Dasselbe Buch in den Textausgaben, Leipzig bei Teubner, 1858. — 4. *Topographische Skizze der Insel Euböia. Progr. Lübeck, 1864. 74 S. 4.* — 5. *Culturbilder aus Griechenlands Religion und Kunst. Populäre Vorträge. Mainz 1865. 235 S. 8.* — 6. *Commentatio de Atye et Adrasto. Lips. 1860. 16 S. 4.* — 7. *Histor. Quellenbuch zur alten Geschichte. Bearbeitet in Gemeinschaft mit Dr. Herbst, jetzt Rector in Schulpforta.* — 8. In der *Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen 1876. Heft 3 u. 4: Das höhere Schulwesen in Elsass-Lothringen.*

394. † **Schmalstieg**, Carl, geb. 5. Sept. 1829 in Burgdorf (Hannover), I. Mich. 1845 bis Mich. 1847, ging auf das Gymnasium zu Hannover, studirte in Göttingen Theologie, wurde, nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen, im Alter von 28 Jahren P. in seinem Geburtsorte und † daselbst 29. Sept. 1872.

395. * **Jeep**, Carl Albert Linde, geb. 27. März 1830 zu Holzminden, ältester Sohn des Schulrath Jeep (L. Nr. 24), I. Mich. 1845 bis O. 1849, studirte in Göttingen und Halle Theologie, bestand die theologischen Prüfungen im Braunschweigischen und im Badenschen, wirkte 1852—1866 im Badenschen Kirchendienste in Lahr, Constanz, Palmbach und wieder in Constanz,

war 1866 bis 1869 Prediger an S. Michaelis in Braunschweig, wurde dann in den Preussischen Kirchendienst berufen und lebt seit 1869 in Rom, zuerst als Gesandtschafts-, dann als Botschaftsprediger.

Von Albert Jeep erschien im Anfang der 60er Jahre ein Gedicht „Loreley“.

396. * **Lohmann**, Heinrich Ernst Otto, geb. 21 März 1828 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1845 bis O. 1849, gegenwärtig P. zu Meibrexen.

397. * **Baese**, Bernhard, geb. 8. Oct. 1829 zu Wolfenbüttel, I. O. 1846 bis O. 1849, studirte in Göttingen, Tübingen und Prag Medicin, promovirte zum Dr. med., von Ende 1854 bis 1860 an der Anstalt für Nerven- und Gemüthsranke in Bendorf bei Coblenz, seit Anfang 1861 practischer Arzt in Wolfenbüttel, von 1866—1868 Bataillonsarzt. — Kronenorden IV. Cl., Mitglied mehrerer Gelehrten-Gesellschaften.

398. * **Kubel**, Friedrich, geb. 21. Juli 1830 in Braunschweig, I. Mich. 1846 bis Mich. 1849, studirte 4 Jahre in Göttingen und Tübingen Medicin, promovirte in Tübingen, besuchte $\frac{3}{4}$ Jahre die Hospitäler in Prag und Wien, war nach bestandenem Staatsexamen Assistent am Herzogl. Krankenhause und am Alexi-Pflegehause zu Braunschweig, practicirte als Arzt 1860—1865 in Langelshsim, darauf in Gandersheim, Seesen und Wolfenbüttel, seit 1870 als Physicus des Amtes Salder in Lichtenberg.

399. **Mansfeld**, Wilhelm Aug., geb. 7. Mai 1831 in Wolfenbüttel, Sch. des Gymnasiums von O. 1840, I. von Mich. 1846 bis Mich. 1849, besuchte sodann bis O. 1850 das Collegium Carolinum zu Braunschweig, studirte die Rechte O. 1850 bis Mich. 1851 in Göttingen, bis Mich. 1852 in Heidelberg und dann bis O. 1853 in Göttingen, stand an dem Wolfenbüttler Kreisgerichte als Referendar und wurde 1863 Kreisgerichtssecretair mit dem Titel Assessor, 1869 Staatsanwalt, 1873 Gehülfe des Oberstaatsanwalts mit dem Range eines Kreisrichters, 1875 Gehülfe des Oberstaatsanwaltes mit dem Range eines Obergerichtsrathes, sowie stellvertretendes Mitglied des Gerichtshofes zur Entscheidung von Competenzstreitigkeiten, 1877 Mitglied des 2. Senates.

400. **von Bosse**, Heinr. Rud. Siegmund, geb. 12. Aug. 1829 zu Cassel, I. Mich. 1836, trat Anfang April 1847 in Württem-

bergische Kriegsdienste, machte 1848 die Expedition gegen die Badischen Freischärler mit, wurde während derselben Lieutenant, 1854 Oberlieutenant, 1865 Hauptmann und Compagniechef im 2. Inf.-Reg., in welcher Eigenschaft er gegen die Preussen bei Tauberbischofsheim und Gerchsheim kämpfte, war 1867 auf die preuss. Kriegsschule zu Spandau commandirt, erhielt 1868 den Württembergischen Friedrichsorden, nahm aber bald darauf aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied und lebte dann in Thüringen, mehrfach als Correspondent der Allg. Militärzeitung thätig. Im Jahr 1875 trat er wieder als Bezirkscommandeur des 2. Bat. 6. Württemb. Landwehr-Regiments zu Ulm in Dienst, wurde aber 1876 durch Gesundheitsrücksichten wiederum gezwungen, seinen Abschied zu nehmen, und lebt jetzt als Major a. D. zu Ulm.

401. † **Breithaupt**, Bruno, geb. 29. Oct. 1828 zu Watzum, I. Mich. 1846 bis O. 1848, besuchte das Coll. Carol., studirte dann in Göttingen, Tübingen, Erlangen und Halle Medicin, ging 1858 als Schiffsarzt nach der Colonie Blumenau in Brasilien, blieb dort als practischer Arzt, zog später nach St. Antonina, Prov. Parana, wo er im Frühjahr 1870 am gelben Fieber †.

402. † * **Eissfeldt**, Franz Julius Ludwig, geb. 21. April 1830 zu Vorsfelde, I. Mich. 1846 bis O. 1850, studirte Jura in Berlin, Heidelberg und Göttingen, war nach Absolvirung der Examina als Auditor und Referendar in Wolfenbüttel, Braunschweig und Helmstedt thätig und † 16. Jan. 1863 zu Gr. Stöckheim.

403. * **Spies**, Aug. C. Friedr. Wilhelm, geb. 15. Mai 1830 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1847 bis Mich. 1850, studirte bis Mich. 1854 in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz, promovirte 1854 in Göttingen zum Dr. jur., von 1865 an Assessor bei verschiedenen Amtsgerichten, dann Obergerichtssecretair, seit 1874 Obergerichtsrath zu Wolfenbüttel, hielt auch seit einigen Jahren Vorlesungen am Coll. Carol. zu Braunschweig.

404. † **Hille**, Otto, geb. 12. Mai 1831 zu Helmstedt, I. Mich. 1847 bis Mich. 1848, ging dann auf das Paedagogium in Ilfeld, studirte in Göttingen und Halle Medicin, ging, nach Absolvirung der Promotion zum Dr. med. in Göttingen und des Staatsexamens in Braunschweig, zur Zeit des Krimkrieges als Militärarzt nach dem südlichen Russland, ward nach Beendigung des Krieges in gleicher Eigenschaft bei den Militairlazarethen

zu Helsingfors angestellt und ist daselbst 3. Mai 1869 am Typhus verstorben.

405. † **Peinemann**, Wilhelm, geb. 22. Aug. 1831 in Bockenheim, I. Mich. 1847 bis Mich. 1850, machte 1851 in Göttingen das Maturitätsexamen, studirte daselbst Medicin, promovirte 1855 zum Dr. med., wurde practischer Arzt und Assistenzarzt, war 1866 im Lazareth der Johanniter thätig, † 2. Nov. 1868 zu Göttingen.

406. * **Spies**, C. Friedr. Wilh. Phil. Gustav, geb. 3. Oct. 1833 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1848 bis O. 1852, studirte bis Mich. 1855 in Heidelberg und Göttingen Jurisprudenz, 1866 Assessor, 1873 Kreisassessor, 1876 Kreisrath bei der Herzogl. Kreisdirection Wolfenbüttel, 1877 Consistorialrath daselbst.

407. * **Buchheister**, Otto, geb. 2. Sept. 1830 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1848 bis O. 1851, studirte in Leipzig und Göttingen die Rechte, wurde Polizei-Commissair in Wolfenbüttel, 1864 Amtsgerichtssecretair cum voto mit dem Titel Assessor in Scheppenstedt, seit 1873 Staatsanwalt in Holzminden. Von 1867 bis 1873 war er Vorsitzender der Stadtverordneten zu Scheppenstedt, in dem 14. ordentlichen Landtage Abgeordneter für den 3. städtischen Wahlbezirk.

Ausser publicistischen Arbeiten für „Unsere Zeit“ und verschiedene Zeitungen schrieb B. „Beiträge zu einer Monographie der deutschen Zygänen“ für die Breslauer Zeitschrift für Entomologie. 1859 ff.

408. † * **Ahrens**, Carl, geb. 24. Nov. 1830 zu Eimbeck, I. O. 1849 bis O. 1852, studirte einige Zeit lang Theologie, diente im Leibbataillon zu Blankenburg, trat in Oesterreichische Kriegsdienste, wurde 1859 Officier, gerieth bei Magenta als Schwerverwundeter in französische Gefangenschaft, genas, wurde ausgewechselt, † aber bereits 24. Dec. 1859 am Typhus zu Wolfenbüttel.

409. † * **Schönemann**, Ant. Wilh. Otto, geb. 18. März 1833 zu Wolfenbüttel, Sohn des Bibliothecars Dr. Carl Schönemann (L. Nr. 17), I. O. 1849 bis O. 1852, studirte in Göttingen Philologie und Geschichte, promovirte gegen O. 1855 zum Dr. phil., machte im folgenden Sommer eine Studienreise durch Deutschland und † am 28. Sept. 1855 zu Wolfenbüttel wenige Wochen nach seinem Vater, wie dieser an der Cholera.

Schon als Schüler hatte Otto Schönemann seinen erblindeten Vater bei seinen Amtsgeschäften, seiner Correspondenz und seinen Studien unterstützt und auf diese Weise eine vortreffliche Vorbereitung namentlich für den bibliothecarischen Beruf, erhalten. Während seiner Studienzeit hatte er die Göttinger Preisaufgabe gelöst: *De Bithynia et Ponto provincia romana. Gottingae, 1855* (2 ung. Bl. u. 99 S. in 4). Ferner hatte er auf der Grundlage des Henkeschen Calixt in der Deutschen Wochenschrift, herausgegeben von K. Goedeke, Hann. 1854, S. 814 ff. einen Aufsatz veröffentlicht: *Georg Calixtus und seine Zeit etc.* Auch hatte er einen erheblichen Antheil an den Werken, welche sein Vater nach seiner Erblindung seit 1849 publicirte, namentlich an dem macaronischen Gedichte *Cortum Carmen de Rothrockis etc. (s. L. Nr. 17)*. Erst nach seinem Tode gelangte in die Oeffentlichkeit: „*Der Sündenfall und Marienklage. Zwei niederdeutsche Schauspiele aus Handschriften der Wolfenb. Bibl. herausgeg. von O. Sch.*“ Hann. 1855 (XV. u. 180 S. in gr. 8.).

410. † **Hunnius**, C. H. Friedr. Gustav, geb. 2. Juni 1832 zu Bettrum, I. Mich. 1849 bis Weihn. 1849, starb als Postgehülfe zu Osterode a. H. am 26. Sept. 1852.

411. † **von Strombeck**, Fritz, geb. 12. Juli 1832 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1849, starb als königl. Preuss. Prem.-Lieutenant a. D. am 19. Febr. 1875 nach langer Krankheit in Königslutter.

412. * **Hachfeld**, Hermann Heinr., geb. 11. Febr. 1833 in Kirchbraack, I. Mich. 1849 bis Mich. 1852, studirte in Göttingen bis 1855 Theologie und erhielt daselbst für die Preisarbeit „*De vita et theologia Georgii Cassandri*“ das Accessit. Von 1860—1867 hielt er sich in Braunschweig zur Herstellung seiner Gesundheit und mit theologischen Studien beschäftigt auf, O. 1868 bis O. 1871 Repetent im theologischen Stift zu Göttingen, dann Collab. min. und Religionslehrer am Gymnasium in Blankenburg, 1876 P. in Lauingen b. Königslutter.

1. *Martini Chemicii tractatus de incarnatione filii Dei de officio et maiestate Christi cum praef. Arm. Hachfeldi. Berol. 1865.* — 2. *Martin Chemnitz nach seinem Leben und Wirken, insbes. nach seinem Verhältnisse zum Tridentinum. Leipzig, 1867.* — 3. *De vi et usu vocis xavov in ecclesia antiqua, scripturarum sacrarum inprimis ratione habita. 1871.*

413. † * **Henke**, August, geb. 28. Aug. 1831 in Braunschweig, I. Mich. 1849 bis O. 1852, studirte die Rechte in Göttingen, Stadtgerichtssecretair in Braunschweig, Amtsgerichtssecr.

in Holzminden. Im Sommer 1876 von einer Geisteskrankheit befallen, † er 2. Nov. 1876 in der Heilanstalt zu Königslutter.

414. * **von Schmidt-Phiseldeck**, Carl Just. Wilh., geb. 4. April 1835 zu Wolfenbüttel. I. O. 1850 bis O. 1853, studirte dann bis Mich. 1856 Jura in Göttingen, wurde nach absolvirtem 2. Examen Sept. 1861 Hilfsarbeiter bei Herzogl. Landeshauptarchive, 1865 Archivsecretair, Ende 1874 daneben Consistorialrath. Seine Stellung als Syndicus des Ritterschaftlichen Creditvereins des Herzogthums Braunschweig, die er von 1867 an verwaltet hatte, musste er 1875 wegen der Vermehrung seiner Dienstgeschäfte aufgeben.

Ausser kleineren, meist in periodischen Blättern erschienenen Aufsätzen über Gabelsbergersche Stenographie, über den ritterschaftlichen Creditverein und über verschiedene historische Themen, veröffentlichte C. von Schmidt-Phiseldeck: 1. Die Urkunden des Klosters Stötterlingenburg. Halle, 1874. — 2. Geschichte der Edlen von Biewende und ihrer Herrschaft im 13. Jahrh. Wernigerode, 1875.

415. * **Schrader**, Gabr. Fr. Carl, geb. 4. April 1834 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1850 bis O. 1853, studirte in Göttingen, Heidelberg und Berlin die Rechte, begann 1856 die juristische Carrière als Auditor und seit 1860 als Referendar, wurde 1861 bei der Eisenbahndirection zu Braunschweig beschäftigt, deren stimmführendes Mitglied er einige Jahre mit dem Titel Assessor war. Während dieser Zeit legte er eine eifrige Theilnahme für die Werke der öffentlichen Wohlfahrt, namentlich als Vorsteher verschiedener wohlthätiger und gemeinnütziger Vereine an den Tag. Nach dem Verkaufe der Braunschweigischen Eisenbahn trat er in Pension, übernahm aber bald die ihm angebotene Stellung als Director der Anhaltischen Eisenbahn in Berlin. — Königl. Preuss. Kronenorden und k. k. Oesterr. Franz-Josephs-Orden.

416. **Breithaupt**, Bernhard, geb. 29. Sept. 1833 zu Lelm, I. Mich. 1850 bis Mich. 1852, ging zunächst auf das Coll. Carol. zu Braunschweig, studirte dann Jura und lebt gegenwärtig als Kreisrath in Wolfenbüttel.

417. † **Vogler**, Heinrich, geb. 5. April 1834 zu Lutter a. B., I. O. 1851 bis Anfang 1854, studirte O. 1854 bis O. 1857 in Göttingen Jurisprudenz und † als Amtsgerichtssecretair und Assessor zu Helmstedt am 10. Juli 1871.

418. * **Brinckmeier**, Carl Ludw. Ad., geb. 26. Jan. 1835 zu Wolfenbüttel, I. O. 1851 bis O. 1854, studirte in Göttingen und Leipzig Jurisprudenz, 1863 Gehülfssecretair bei dem Amtsgerichte in Salder, 1867 Assessor cum voto bei dem Amtsgerichte Gandersheim, seit 1875 Amtsrichter in Thedinghausen.

419. * **Jeep**, Hermann Justus, geb. zu Wolfenbüttel 7. Apr. 1836, Sohn von L. Nr. 24, I. O. 1851 bis O. 1854, studirte dann 3 Jahre in Göttingen Theologie, Herbst 1857 bis Herbst 1859 Hilfsprediger und Hauslehrer in Rom, dann bis O. 1860 in Constanz zur Hülfe des protestantischen Stadtpfarrers Jeep (Nr. 395), O. 1860 bis 1863 Repetent an der theologischen Facultät zu Göttingen, seit Herbst 1863 Pfarrer in Warsleben (Prov. Sachsen).

H. Jeep hat eine von der theol. Facultät zu Göttingen gekrönte Abhandlung „Gerson, Wiciefus, Hussius inter se et cum reformato-ribus comparati, Gott. 1857“ sowie zahlreiche Abhandlungen in wissenschaftlichen und kirchlichen Zeitschriften verfasst.

420. * **Karlowa**, C. Frz. Otto, geb. 11. Febr. 1836 zu Bücke- burg, besuchte bis Herbst 1850 das Gymnasium zu Bücke- burg, dann die Gr. Schule, I. O. 1851 bis O. 1854, studirte 3 Jahre lang zu Göttingen die Rechte, gewann die juristische Preis- arbeit 1857, besuchte dann noch die Universitäten Berlin und Jena, absolvirte Ende 1859 das juristische Staatsexamen zu Bücke- burg, war über ein Jahr daselbst als Auditor practisch be- schäftigt, promovirte, nachdem er längere Zeit zu Wolfenbüttel mit wissenschaftlichen Studien sich beschäftigt, 1862 in Bonn zum Dr. jur. und erhielt wenige Wochen darauf die *venia legendi* für das römische Recht, ging 1868 als ordentlicher Professor des Civilprocesses nach Greifswald und folgte 1872, unter Ablehnung eines gleichzeitigen Rufes nach Giessen, einer Berufung nach Heidelberg für römisches Recht und Civilprocess.

Ausser Abhandlungen und Recensionen in Zeitschriften sind von Kar- lowa in Druck erschienen: 1. *Juris romani principia de accessionibus possessionum quae in usucapionibus rerum et in temporalibus praescrip- tionibus atque in interdicitis possessorii locum habent etc.* Typis expr. off. acad. Dieterichiana (Gust. Fr. Kästner). Gött. 1858 (Preisarbeit). — 2. *De natura atque indole ονυαλλάγματος, quod emptioni venditioni cete- risque obligationibus mutuis inesse dicitur.* Bonn, 1862 (Inauguraldiss.). — 3. *Beiträge zur Geschichte des römischen Civilprocesses.* Bonn, 1865. —

4. Die Formen der römischen Ehe und Manus. Bonn, 1868. — 5. Der römische Civilprocess zur Zeit der Legisactionen. Berlin, 1872.

421. * **Schrader**, Adolf, geb. zu Wolfenbüttel 29. Sept. 1836, I. O. 1852 bis Mich. 1854, studirte in Göttingen, Heidelberg und Berlin die Rechte, trat, nachdem er eine Zeit lang dem Braunschweigischen Juristenstande als Auditor angehört hatte, in den Hannöverschen, seit 1866 Preussischen, Staatsdienst über und bekleidet jetzt das Amt eines Obergerichtsraths in Stade.

422. **Leiste**, Wilhelm, geb. 14. Nov. 1835 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1852 bis O. 1855, gegenwärtig Baumeister in Braunschweig.

423. **Knittel**, Edmund Carl Ant., geb. 22. April 1837 zu Gandersheim, I. Mich. 1852 bis Febr. 1854, besuchte O. 1854 bis Mich. 1855 die Oberprima in Braunschweig, studirte dann bis O. 1859 in Jena, Berlin und Bonn classische Philologie, bestand Ende 1861 in Braunschweig das philologische Staatsexamen, ging nochmals bis Joh. 1863 zur Fortsetzung seiner Studien nach Berlin, trat dann als Probecandidat bei der Grossen Schule zu Wolfenbüttel ein, O. 1864 Collaborator in Helmstedt, wo er noch gegenwärtig als Oberlehrer an dem dortigen Gymnasium fungirt.

424. * **Apfel**, C. A. Hermann, geb. 16. Nov. 1836 zu Holzminden, I. Mich. 1852 bis Mich. 1855, studirte in Jena und Göttingen Theologie, wurde Hauslehrer, Mich. 1862 Mitglied des Predigerseminars zu Wolfenbüttel, 1866 P. Collab. und Töchter-schullehrer in Helmstedt, 1873 P. zu Offleben.

425. * **Vorwerk**, Wilhelm, geb. 12. April in Königslutter, I. Mich. 1852 bis O. 1855, studirte in Göttingen, München, Heidelberg und Berlin Jurisprudenz, 1868 Assessor, seit 1875 Amtsrichter in Hasselfelde.

426. * **Lerche**, Rudolf Aug., geb. 18. Juni 1835 in Scheppenstedt, I. O. 1853 bis Mich. 1855, studirte in Jena, Tübingen und Göttingen Theologie, wurde Mich. 1858 Hauslehrer in Evern bei Lehrte, 1861 Rector in Schwanebeck, 1863 Rector und ordinirter Gehülfprediger in Stadtoldendorf, seit 1868 zweiter und seit 1871 erster Prediger zu S. Magni in Braunschweig.

427. * **Thomae**, Hans, geb. 18. März 1838 zu Eilum, I. O. 1853 bis O. 1856, studirte bis Mich. 1859 in Göttingen Theologie, wurde 1865 Waisenhauslehrer in Braunschweig, 1869 Rector

und Hilfsprediger in Vorsfelde, 1870 P. adj. c. spe succ. zu Saalsdorf. Mitarbeiter am Braunschw. Volksblatt.

428. † **Bernhard**, Heinr. Ludw. Ferdinand, geb. 27. Nov. 1834 in Volkersheim, I. O. 1853 bis O. 1855, studirte nach einjährigem Besuche des Coll. Carol. zu Braunschweig in Göttingen und Jena Theologie, bestand das theologische Examen in Wolfenbüttel, wurde Hauslehrer in Hude (Grossherzogthum Oldenburg) und † daselbst am 5. April 1860.

429. * **Wecken**, Ernst, geb. 26. Sept. 1836 zu Rethmar, I. O. 1853 bis Mich. 1855, studirte 3 Jahre in Göttingen Theologie, nach mehrjähriger Hauslehrerthätigkeit 1863 Pfarrcollab. in Clenze, 1867 in Osterode a. H., 1868 P. in Papenburg, 1870 P. sec. und 1873 P. prim. in Linden bei Hannover.

429. **Thiele**, Otto Fr. Aug., geb. 20. Juli 1835 zu Sophienthal, I. O. 1853 bis Mich. 1854, besuchte das Coll. Carol. in Braunschweig, trat Herbst 1855 in den Eisenbahn- und Postdienst, entschied sich 1867 bei der Trennung der Eisenbahn von der Post für den Eisenbahndienst, verwaltete als Vorstand die Stationen Oker, Salzgitter, Oschersleben, 1869 Stations-Controleur, trat 1871 bei dem Verkauf der Eisenbahnen in den Dienst der Braunschweigischen Eisenbahn-Gesellschaft, verwaltet seit 1872 als Stationsinspector I. Cl. die Station Jerxheim.

431. * **Jeep**, Carl, geb. 14. Mai 1837 zu Wolfenbüttel, Sohn des Dr. Jeep (L. Nr. 22), I. O. 1853 bis O. 1856, studirte bis Mich. 1839 in Göttingen Theologie, war einige Jahre Hauslehrer, 1863—1865 Lehrer an der Realschule des Dr. Wichard Lange in Hamburg, ging O. 1865 nach England, wo er bis 1867 an einer Schule in Edinburg unterrichtete, dann als Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an dem vom Prinzen von Wales eröffneten International College in Spring Grove bei London angestellt und 1875 an die Royal Military Academy in Woolwich berufen wurde.

432. * **Raabe**, Heinrich, geb. 21. April 1835 in Eschershausen, I. O. 1853 bis Mich. 1855, studirte in Göttingen und Leipzig die Rechte, 1864 Polizei-Commissair zu Wolfenbüttel, 1868 Assessor bei der Kreisdirection zu Blankenburg, 1877 Amtsrichter in Walkenried.

433. * **Schütte**, Johannes C. Theod., geb. 1. März 1836 zu Wolfenbüttel, I. O. 1853 bis O. 1856, studirte bis O. 1859 in Jena und Halle Theologie, trat, nachdem er inzwischen als Hauslehrer thätig gewesen, 1861 in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel, 1864 i. Lehrer an der Töchterschule in Blankenburg, 1871 Pfarradjunct in Hedeper, seit 1875 P. an den Strafanstalten zu Wolfenbüttel.

434. **Helmuth**, Arnold, geb. 1. Mai 1837 zu Stadtdoldendorf, I. Mich. 1853 bis Joh. 1854, ging auf das Klosterschulhaus zu Magdeburg über, wo er Mich. 1855 das Abiturientenexamen bestand, trat in das 27. Inf.-Reg. zu Magdeburg als Officiersaspirant, 1856 Portepfefführer, 1857 nach Besuch der Kriegsschule zu Erfurt und bestandem Examen Sec.-Lieutenant im Inf.-Reg. Nr. 27, Oct. 1861 bis Juli 1864 auf der Kriegsschule in Berlin, Juli 1864 Prem.-Lieutenant, eine Zeit lang zum Garde-Artillerie-Reg. in Berlin commandirt, trat 1865 zu seinem Regiment zurück und machte in demselben den Feldzug von 1866 mit. Im April 1867 zur Dienstleistung bei dem Grossen Generalstabe commandirt, wurde er anfangs mit topographischen Aufnahmen in Ostpreussen beschäftigt, später zur historischen Abtheilung commandirt. Im J. 1868 trat er zu seinem Regimente zurück, wurde 1869 Hauptmann, machte den Feldzug gegen Frankreich mit, wurde 1870 unter Versetzung zum Reg. Nr. 66 als erster Adjutant zur 6. Inf.-Div. commandirt und Juli 1871 in den Generalstab versetzt. Bald darauf wurde er dem Grossen Generalstabe zugetheilt und war Oct. 1871 bis Febr. 1875 in der historischen Abtheilung als Sectionschef thätig. Im Nov. 1874 zum Major im Generalstabe befördert, wurde er Febr. 1875 zur 22. Division als deren Generalstabsofficer versetzt, in welcher Stellung er sich zur Zeit noch befindet. Zeitweiliger Wohnort Cassel. An Ordensauszeichnungen sind Helmuth verliehen: Rother Adler-O. 4. Cl.; Eisernes Kreuz; Baierischer Militär-Verd.-O.; Grossh. Hess. O. Philipps des Grossm.; Comthurkreuz des Königl. Sächs. Albrechtsordens.

1. Gesch. des 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27. 1869. — 2. Militärische Traditionen der Garnison Burg. 1870. — 3. Die Schlachten von Vionville und Mars la Tour. Vortrag. 1872. — 4. Die Garden am 18. Aug. 1870. Vortrag. 1873. — 5. Sedan. Vortrag (wie 3. und 4. im wissen-

schaftlichen Verein in Berlin gehalten). 1874. — 6. Drei Vorträge über die Schlacht von St. Privat-Gravelotte, gehalten in der militärischen Gesellschaft in Berlin. 1873. — 7. Geist und Form. Ein Wort über Truppenführung und Truppenleitung. 1875.

435. * **Sommer**, C. Aug. Robert, geb. 1. Nov. 1837 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1853 bis Mich. 1856, studirte erst kurze Zeit Philologie, dann Jura in Bonn, Heidelberg, Berlin und Göttingen, 1876 Amtsrichter in Ottenstein, O. 1877 Staatsanwalt in Helmstedt.

436. * **Reincking**, A. H. Chr. Albert, geb. 5. April 1838 zu Brunkensen, Sch. des Gymn. O. 1849, I. O. 1854 bis O. 1857, studirte bis O. 1860 in Göttingen und Erlangen Theologie, 1861 bis 1864 Hauslehrer in Braunschweig, in Jamitzo (Neu-Vor-Pommern) 1865—1866, seit 1867 P. in Bodenburg und seit 1875 daneben auch in Evensen.

437. **Simonis**, Carl, geb. 24. März 1835 zu Wolfenbüttel, I. O. 1854 bis Joh. 1854, lebt gegenwärtig als Bahnhofsvorsteher in Holzminden.

438. * **Strümpell**, Theodor Wilh. Em., geb. 3. März 1837 zu Wolfenbüttel, I. O. 1854 bis O. 1857, studirte bis Mich. 1860 Jura in Göttingen, Berlin, Heidelberg und abermals in Berlin, diente im Herzogl. Leib-Bataillon als Einjährig-Freiwilliger und war zu gleicher Zeit Auditor beim Amtsgericht zu Blankenburg, wurde 1862 Landwehr-Sec.-Lieut., 1865 Referendar, machte 1866 den Zug nach Baiern mit, wurde 1869 Assessor bei dem Amtsgerichte in Schöningen, war während des französischen Feldzuges 1870—71 zur Landwehr eingezogen und stand zumeist in Erfurt, avancirte 1871 zum Landwehr-Prem.-Lieut., wurde 1872 an die Kreisdirection Holzminden versetzt, 1873 Polizei-Assessor in Braunschweig, Febr. 1876 Polizeirath daselbst.

439. * **Drewes**, Heinr. Conr. Ludwig, geb. 26. Dec. 1838 zu Gr. Stöckheim, I. Mich. 1854 bis Mich. 1857, eine Zeit lang Lehrer an der Gr. Schule, s. L. Nr. 44.

440. * **Schulz**, H. Fr. Wilhelm, geb. 22. Aug. 1836 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1854 bis Mich. 1857, studirte bis O. 1861 in Göttingen, Halle, Tübingen und Berlin Theologie, war bis 1863 Lehrer an einem Privatprogymnasium in Reval, Lehrer an

der Waisenhausschule in Braunschweig 1864 bis 1868, seit 1868 P. am Wilhelmsstift in Bevern.

Die Gottesdienste im Wilhelmsstift. Holzm. 1876 (als Manuscript gedruckt).

441. **Steinacker**, Eduard, geb. 25. März 1839 in Holzmin-den, I. O. 1855 bis Mich. 1855, später Lehrer der Anstalt, jetzt Oberlehrer an dem Realgymnasium zu Braunschweig, s. L. Nr. 42.

442. **Cunze**, C. A. Dietrich, geb. 1. Oct. 1839 zu Wolfenbüttel, I. O. 1855 bis Mich. 1855, erlernte bis Mich. 1858 Pharmacie in Bernburg, fungirte bis Mich. 1860 als Apotheker in Güstrow und Neustadt a. d. Ostsee, studirte bis Herbst 1864 auf dem Coll. Carol. zu Braunschweig und in Göttingen Chemie und Physik, promovirte zum Dr. phil. (Diss.: Ueber Jod- und Chlor- Benzoessäure etc.) lernte bis O. 1865 die Zuckerfabrication, leitete zu Wulferstedt bei Oschersleben die erste Diffusions-Zuckerfabrik in Norddeutschland, der er dann bis O. 1866 als Director vorstand, und ging dann als Director einer sehr bedeutenden Zuckerfabrik nach Waghäusel in Baden, in welcher Stellung er sich noch befindet.

443. * **Engelbrecht**, Rudolf, geb. 4. Aug. 1839, I. O. 1855 bis O. 1858, studirte in Göttingen, Heidelberg und Berlin Jurisprudenz, augenblicklich Kreisgerichtssecretair c. v. mit dem Titel Assessor am Kreisgericht zu Braunschweig.

444. † * **Schmidt**, Otto Ludw. Dietr., geb. 31. Oct. 1839 zu Braunschweig, I. O. 1855 bis O. 1858, ging ab mit der Absicht, Jurisprudenz zu studiren, † als Premier-Lieutenant im Herzogl. Braunsch. Inf.-Regiment Nr. 92 zu Blankenburg am 13. Dec. 1869.

445. * **Frohwein**, Hermann Friedr. Leop., geb. 30. Nov. 1838 zu Neuhof bei Walkenried, I. Mich. 1855 bis Mich. 1858, studirte in Göttingen, Würzburg und Berlin Medicin, promovirte 1862 in Berlin zum Dr. med. (Diss.: De diabete mellito), machte im Winter 1862—1863 in Braunschweig sein Staatsexamen, genügte seiner Militairpflicht zu Braunschweig anfangs im Inf.-Reg., bald aber als Unterarzt im Militairhospitale, besuchte 1864—1865 zu seiner fernern Ausbildung verschiedene Universitäten, Bäder und Heilanstalten, unter andern auch Paris, und liess sich 1865 als practischer Arzt in Scheppenstedt nieder. Im J. 1866 machte

er als Batteriearzt den Zug nach Baiern, 1870—71 als Assistenzarzt I. Cl. den Feldzug gegen Frankreich mit. Nach seiner Rückkehr wurde er Aug. 1871 zum Physicus in Scheppenstedt, 1873 zum Stabsarzt im Braunschw. Landwehr-Regiment Nr. 92 ernannt.

446. * **Lutterloh**, Carl, geb. 6. Juni 1839 zu Vallstedt, I. Mich. 1856 bis Mich. 1859, studirte in Göttingen und Erlangen Theologie bis Mich. 1862, trat, nachdem er 6 Jahre in Pommern und Mecklenburg als Hauslehrer verlebte, 1869 in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel, wurde Senior desselben, ist seit 1872 Pastor adj. zu Alvesse.

447. * **Poppendieck**, Leopold, geb. 23. April 1841 zu Wolfenbüttel, I. O. 1857 bis O. 1860, jetzt Oberlehrer am Gymnasium, s. L. Nr. 47.

448. * **Kellner**, E. Robert, geb. 16. Aug. zu Barbecke, I. O. 1857 bis O. 1860, studirte in Göttingen und Erlangen Theologie, war 1863 bis 1866 Hauslehrer, 1866 bis 1869 Mitglied des Pred.-Sem. zu Wolfenbüttel, 1870—1874 provisorischer Prediger an den Gefangenanstalten zu Wolfenbüttel und Braunschweig, seit 1874 Pastor in Lutter a. B.

449. * **Dege**, Heinr. Wilh. Werner, geb. 26. Dec. 1840 zu Lucklum, I. O. 1857 bis O. 1860, studirte bis Mich. 1863 in Berlin Philologie, ist seit O. 1864 am Gymnasium zu Blankenburg thätig, zuerst als provisorischer Lehrer, 1865 als Collab., seit 1870 als Oberlehrer.

Commentatio de Soph. Oed. Col. 668—719. Blankenb. Progr. 1867.

450. * **Ernesti**, W. P. Th. Oscar, geb. 6. Juli 1840 zu Braunschweig, I. O. 1857 bis O. 1860, studirte bis O. 1863 in Göttingen Theologie, 1863 bis 1865 Hauslehrer in Hamburg, Mitglied und später Subsenior des Predigerseminars in Wolfenbüttel, 1869 Waisenhaus- und Seminarinspector daselbst, seit 1870 P. zu Marienthal.

451. * **Langerfeldt**, Conrad Hermann Friedrich, geb. zu Wolfenbüttel 5. Aug. 1840, I. O. 1857 bis Mich. 1859, studirte bis O. 1863 die Rechtswissenschaften zu Heidelberg und Göttingen, 1868—1871 Bürgermeister der Stadt Seesen, dann Assessor bei verschiedenen Verwaltungsbehörden des Landes,

zur Zeit im Herzogl. Staatsministerium, Depart. des Cultus und des Innern, Inhaber der Kriegsdenkmünze für Nichtcombattanten.

452. * **Lachmund**, Heinrich, geb. 29. Aug. 1838 in Ostharingen, I. O. 1857 bis Mich. 1859, studirte bis O. 1863 in Göttingen Theologie, lebte Mich. 1863 bis O. 1870 als Hauslehrer, später als Prädicant im Mecklenburgischen, trat dann in das Pred.-Seminar zu Wolfenbüttel ein, seit O. 1871 Waisenhaus- und Seminar-Inspector daselbst.

453. * **Stünkel**, Adolf, geb. 15. Sept. 1838, I. O. 1857 bis O. 1860, gegenwärtig Assessor in Braunschweig.

454. * **Gerloff**, Carl Fr. L., geb. 20. Febr. 1839 zu Duttonstedt, I. O. 1857 bis O. 1860, studirte in Göttingen und Tübingen Theologie bis Mich. 1863, trat nach längerer Hauslehrerthätigkeit 1870 in das Predigerseminar zu Wolfenbüttel, wurde Subsenior desselben, ertheilte im Sommer 1871 aushülfsweise an der Gr. Schule Religionsunterricht, seit 1872 P. in Kirchbraack bei Eschershausen.

455. * **Thielemann**, Heinr. Ernst Ed., geb. 26. Juni 1840 zu Harzburg, I. Mich. 1857 bis Mich. 1860, studirte bis Mich. 1863 in Göttingen und Berlin Jurisprudenz, zur Zeit Amtsgerichtssecretair und Assessor in Greene.

456. * **Mohrmann**, Hugo, geb. 13. April 1841 zu Fallersleben, I. Mich. 1857 bis Mich. 1860, seit 1868 Obergerichtsanwalt in Nienburg a. W.

457. * **Schaper**, Friedrich, geb. 28. März 1840 zu Watenstedt bei Jerxheim, I. Mich. 1857—1860, studirte in Göttingen Philologie, promovirte 1864 zum Dr. phil., war Mich. 1864 bis Mich. 1865 Hauslehrer in Gr. Dahlum, ging dann nach Berlin und war Sommer 1866 bis O. 1868 als stellvertretender resp. wissenschaftlicher Hilfslehrer daselbst am Sophiengymnasium und dem des Grauen Klosters beschäftigt. Nachdem er während dieser Zeit in Berlin das Examen pro fac. doc. bestanden, ging er O. 1868 als ordentlicher Lehrer an die Höhere Bürgerschule zu Wolgast i. P. und Mich. 1870 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Cöslin, wo er gegenwärtig als Ordinarius der Ober-Tertia vorsteht.

1. Quae genera compositorum apud Homerum distinguenda sint. Programmschr. Cöslin, 1873. — 2. Homerische Zusammensetzungen (in

der Zeitschr. f. vergl. Sprachforschung von A. Kuhn. XXII, 6). — 3. Ausführliche Besprechung des Homerlexicon von Berthold Suhle (im Paedag. Archiv. 1874).

458. * **Wecken**, Franz C. Friedr., geb. 22. Aug. 1842 zu Gr. Escherde, I. Mich. 1858 bis Mich. 1861, studirte bis Mich. 1864 in Göttingen Theologie, 1865 Rector zu Giffhorn, 1873 P. in Pöhlde bei Herzberg a. H.

459. * **Ernesti**, H. Ed. Hermann, geb. 26. April 1842 zu Braunschweig, I. Mich. 1858 bis Mich. 1861, studirte in Heidelberg, Göttingen und Berlin Jurisprudenz, 1872 Amtsgerichtssecr. in Lutter a. B. mit dem Titel Assessor, seit 1. Jan. 1876 Obergerichtssecretair in Wolfenbüttel.

460. **Salge**, Werner, geb. 20. Oct. 1840, I. Mich. 1858 bis Mich. 1859, trat in die preuss. Artillerie, avancirte zum Lieutenant, studirte nachher in Göttingen Philologie (oder Medicin?). — ? —

461. † * **Wrede**, Heinr. Friedr. Adolf, geb. 11. Dec. 1838 zu Schöningen, I. Mich. 1858 bis O. 1861, studirte Jurisprudenz, † als Ziegeleibesitzer in seiner Vaterstadt am 31. Juli 1866.

462. **Winter**, C. August Chr., geb. 4. Oct. 1839 zu Braunschw., I. Mich. 1858 bis O. 1859, trat als Volontair in das Braunschweigische Infanterie-Regiment, avancirte 1861 zum Sec.-Lieut., war 1865—1868 Adjutant des 1. Bataillons, 1868—1873 Adjutant des Leib-Bataillons, 1870 Prem.-Lieutenant, 1874 Hauptmann und Chef der 3. Comp. Herzogl. Braunschw. Inf.-Regiments Nr. 92. Er hat, abgesehen von dem Auszuge nach Baiern 1866, den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht und wurde 14. Jan. 1871 bei Chassillée schwer verwundet. — Ritterkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen mit Schwertern und Eisernes Kreuz II. Cl. Lebt gegenwärtig in Pfalzburg.

463. * **Jürgens**, Albert Otto, geb. 7. Mai 1843 zu Wolfenbüttel, I. O. 1859 bis O. 1862, studirte bis Mich. 1865 in Berlin und Göttingen classische Philologie, unterrichtete im Winter 1865—1866 aushülfsweise an der Grossen Schule, 1866 provisorisch als Lehrer am Gymnasium zu Blankenburg beschäftigt, 1867 Collab., 1876 Gymnasiallehrer daselbst.

464. * **Rhamm**, Carl, geb. 14. Aug. 1842 in Helmstedt, I. Mich. 1859 bis O. 1862, widmete sich in Heidelberg, Göttingen, Kiel, Berlin und Tübingen dem Studium der Rechtswissenschaften, wengleich mit grossen, durch schwere Nerven- und Augenleiden herbeigeführten Unterbrechungen, deren Zunahme ihn nach absolvirtem jur. Examen zum Rücktritte von der Vorbereitungsstelle zum Auditor veranlassten.

465. **Pape**, Gotthold, geb. am 28. Oct. 1841 zu Ohsen bei Hameln, war erst Gymnasiast in Verden, dann Schiffsjunge, trat O. 1859 in die hiesige I., ging O. 1861 nach Hannover und machte dort das Abiturientenexamen. Nach kurzem Aufenthalte in Göttingen verschwand er um Pfingsten 1861 und focht später in Nordamerika im Nordstaatlichen Heere. —?—

466. † **Schwertfeger**, H. Friedrich Theod., geb. 30. Mai 1841 zu Barbecke, I. Mich. 1859, verliess bald aus Gesundheitsrücksichten die Schule und † in seinem Geburtsorte 12. Mai 1862.

467. **Beyer**, Wilhelm, geb. 23. Oct. 1843 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1859 bis Mich. 1860, widmete sich dem Baufache und ist gegenwärtig Kreis-Baumeister in Helmstedt.

468. * **Witten**, Friedrich, geb. 25. Juli 1844 zu Scheppstedt, Sch. des Gymnasiums von O. 1856, der I. von O. 1860 bis O. 1863, studirte O. 1863 bis 1866 in Berlin, Göttingen und Leipzig Philologie und Theologie, Mich. 1866 am Gymnasium zu Helmstedt, Neujahr 1868 Collaborator, ging Mich. 1872 an das Gymnasium zu Erfurt über.

1. De tragicorum Graecorum stichomythia. Helmst. Progr. 1872. —

2. De Nubium fabula ab Aristophane retractata. Erf. Progr. 1877.

469. * **Kuhn**, Albert, geb. 2. Februar 1843 zu Schlewecke (Amt Lutter a. B.), I. O. 1860 bis Mich. 1862, studirte Jura in Göttingen bis Mich. 1864, in Berlin bis Mich. 1865, in Göttingen bis O. 1866, liess sich 1870 in Wolfenbüttel als Advocat nieder, wurde 1871 Advocat-Anwalt und 1876 Obergerichts-Advocat.

470. * **Fischer**, Chr. Dietr. Gustav, geb. 24. Februar 1844 zu Bruchmachersen, I. Mich. 1860 bis Mich. 1863, studirte in Göttingen und Erlangen Theologie, trat, nachdem er mehrere Jahre Hauslehrer gewesen, Mich. 1871 in das Pred.-Sem. zu

Wolfenbüttel, dessen Senior er O. 1873 wurde, 1874 P. adj., 1875 P. in Rühle.

471. **Frohwein**, Leop. Fr. Albert, geb. 16. Juni 1842 zu Scheppenstedt, I. Mich. 1860 bis März 1861, trat als Avantageur in die Herzogl. Braunsch. Artillerie, besuchte Oct. 1862 bis Sept. 1864 die Artillerieschule zu Hannover, Oct. 1864 bis Mai 1866 die Königl. Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule zu Berlin. Im J. 1863 zum Sec.-Lieutenant bei der Artillerie ernannt, trat er 1867 zum Herzogl. Braunsch. Husaren-Reg. über, wurde 1869 Reg.-Adjutant und Prem.-Lieutenant, machte in dieser Eigenschaft den Feldzug gegen Frankreich mit, erhielt das Eiserne Kreuz II. Cl., das Ritterkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen und die Feldzugsmedaille 1870—71, seit 1874 Rittmeister und Escadron-Chef.

472. * **Jeep**, F. L. Werner, S. von L. Nr. 22, geb. 23. Juni 1843 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1860 bis 1863, studirte bis Mich. 1866 in Göttingen Philologie, wurde nach Absolvirung des Staatsexamens wiederholt aushülfweise an den Gymnasien zu Wolfenbüttel und Helmstedt beschäftigt, seit August 1868 Lehrer am Gymnasium zu Braunschweig, 1869 Collab., 1874 Oberlehrer.

473. * **Gebhard**, Hermann Aug. Wilh. Carl, geb. 21. April 1843 in Braunschweig, I. O. 1861 bis Mich. 1863, studirte in Göttingen bis Mich. 1866 Jurisprudenz, zunächst Auditor, 1869 Polizeicommissair in Wolfenbüttel, 1873 Polizeiaessor in Braunschweig, seit 1876 besoldetes Mitglied des Stadtmagistrats daselbst mit dem Titel Stadtrath.

Göttinger Preisaufgabe 1865: Examinetur fines, intra quos secundum principia iuris eccles. evang. iustae divortii causae continentur. — Ergebnisse der Zählung am 1. Dec. 1871 in der Stadt Wolfenbüttel. Wolfenbüttel, 1872. Ausserdem einige Aufsätze in Zeitschriften.

474. * **Wrede**, Fr. Aug. Wilhelm, geb. 26. Aug. 1843 in Lehdorf bei Braunschweig, I. O. 1861 bis 1864, studirte in Halle Theologie, wurde O. 1867 Lehrer an der Sievertschen höhern Knabenschule in Stettin, O. 1868 Lehrer an der höhern Töchterschule des Dr. Gesenius daselbst, war Sommer und Herbst 1870 als Lazarethdiacon bei der III. Armee in Frankreich thätig, ging Ende 1870 als Rector der Bürger- und Volksschulen nach Sandau a. E., von dort 1873 als Rector der höhern Knaben-, der Mittel-

und Volksschulen nach Havelberg und lebt seit O. 1875 zu Pritzwalk als Prediger, Schulinspector und Konferenzvorsteher des Bezirks Techo. Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1870—71.

475. **Pape**, Raphael, geb. zu Ohsen bei Hameln am 24. Oct. 1844, I. O. 1861 bis Winter 1862—63. — ? —

476. * **Cleve**, Hartwig, geb. 3. Nov. 1844 zu Wolfenbüttel, nach vorhergehendem Besuche des Gymnasiums zu Braunschweig I. Mich. 1861 bis O. 1863, studirte Jurisprudenz, gegenwärtig Amtsgerichtssecretair und Assessor in Hasselfelde.

477. * **Faber**, Wilhelm Adolf Reinold, geb. 3. Dec. 1845 in Gehrenrode bei Gandersheim, I. Mich. 1861 bis O. 1864, studirte bis Mich. 1867 in Halle, Göttingen, Erlangen und wieder in Göttingen Theologie, wurde, nachdem er 1867—1871 seinem Vater als Gehülfprediger in Hedeper bei Börssum zur Seite gestanden, Anfang 1871 P. Diac. zu Mansfeld, 1873 auch Schulinspector, sowie Drigent einer schola collecta, 1876 Oberpfarrer daselbst.

478. * **Breymann**, J. C. Erich, geb. zu Mahlum 19. Juni 1843, Schüler des Gymnasiums von O. 1856 an, I. Mich. 1861, von Mich. 1863 bis O. 1864 auf dem Gymnasium zu Rudolstadt, bestand Mich. 1864 hieselbst das Abiturientenexamen, studirte sodann in Göttingen, Würzburg und Berlin Medicin, promovirte 1867 in Würzburg zum Dr. med. (Diss.: Ueber den Einfluss der Coronarnerven auf Herzbewegung), machte als Assistenzarzt den Feldzug gegen Frankreich mit, seit Herbst 1871 practischer Arzt in Wolfenbüttel.

479. * **Jeep**, Anton Rudolf, geb. zu Wolfenbüttel 31. Jan. 1844, S. von L. Nr. 24, Schüler der I. Mich. 1861 bis Mich. 1864, studirte Theologie in Göttingen und Berlin, 1868—1871 Hauslehrer in Itzehoe, dann Mitglied des Predigerseminars in Wolfenbüttel, 1. Mai 1874, nach einjähriger Wirksamkeit als Hülfprediger, P. adj. in Harzburg.

480. * **Eissfeldt**, C. W. Otto, geb. 2. Mai 1845 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1861 bis Mich. 1864, studirte Theologie in Jena und Berlin, 1867 Hauslehrer in Elbing, 1868 Lehrer am Holländerschen Gymnasium in Birkenruhe in Livland, 1870 Lehrer am Waisenhaus zu Braunschweig, 1872 P. Diac. zu Holzminden und P. zu Altendorf.

481. * **Jeep**, Ludwig Aug., S. v. L. Nr. 24, geb. 12. Aug. 1846 zu Wolfenbüttel, I. O. 1862 bis O. 1865, studirte in Göttingen und Leipzig Philologie, wo er namentlich durch Ritschl, G. Curtius und Eckstein gefördert wurde. Nachdem er 1869 in Leipzig promovirt und im Jan. 1870 ebendasselbst das Staatsexamen absolvirt hatte, brachte er 1½ Jahre auf einer Studienreise in Italien zu und wurde nach seiner Rückkehr Herbst 1871 als Lehrer am Thomasymnasium zu Leipzig angestellt und bald darauf zum Oberlehrer befördert.

L. Jeep liess eine grosse Reihe von Recensionen erscheinen im Lit. Centralblatt, in der Jenaer Literaturzeitung, im Phil. Anz., in der Rivista di Filologia di Torino und im Journal des Ministeriums für Volksaufklärung in St. Petersburg, von denen die von ihm unternommene Vertheidigung Comparettis in Bezug auf Pindarische Studien in der Rivista di Filologia und die Recension des Valerius Flaccus v. Schenkl im Phil. Anz. besonders hervorgehoben zu werden verdienen. In der jetzt eingegangenen Zeitschrift „Neue Handels-Zeitung“, die Ludwig Heimann in Berlin herausgab, erschienen von ihm 1874 populäre Aufsätze über die Messen und Märkte im Alterthum und über die Colonisirung Kleinasiens. Auch ist von ihm der Schluss der philologischen Artikel in Spamers Illustr. Conversationslexicon verfasst. Ausserdem veröffentlichte er: 1. als Diss.: Quaestiones criticae potissimum ad Claudiani panegyricorum emendationem spectantes. Numb., 1869. — 2. Handschriften des Raptus Proserpinae des Claudian in Ritschls Acta B. I, 345—387; als Appendix „Nachträgliches über diese Handschriften im Rhein. Mus. 1872, S. 318—624. — 3. Zu Claudianus de VI. consulatu Honorii, ein Beitrag zur röm. Topographie, im Rhein. Mus. 1872, S. 269—277. — 4. Die älteste Textesrecension des Claudianus, ebendas. 1873, S. 291—304. — 5. Excerpta Monacensia des Claudianus, ebendas. 1874, S. 74—80. — 6. Kritik des Claudianus mit Ausschluss des Rapt. Pros., ebendas. 1874, S. 1—25. — 7. Raptus Proserpinae Claudiani ed. L. Jeep. Turin, 1874. — 8. Claudiani Carmina ed. L. Jeep. I. Lips., 1876. — 9. Uebersetzung der Etruskischen Studien von Fabretti. Leipzig, bei Teubner, 1877. — 10. L'autore del poema Laudes Herculis in der Riv. di Filologia. 1873, S. 405—415. — 11. Il teatro della vittoria riportata dai Romani su Gildone, ebendas. 1874, S. 424—432. — 12. Gli studi classici in Italia, ebendas. — 13. Ueber das Verhältniss der Epitome zu den Caesares des Aurelius Victor, ebendas. auch italienisch. 1873, S. 505—518. — 14. Gesch. des kaiserlichen Epos in Rom, im Journal des Minist. f. Volksaufkl. in St. Petersburg, in die russische Sprache übersetzt. — 15. Dissertatio critica de codice Claudiani Veronae nuper reperto. In der Festschrift der Schola Thomana zur Begrüssung der Philologenversammlung in Leipzig. 1872, S. 43 ff. — 16. Demnächst bei Teubner: Die Byzantinische Chronographie.

482. * **Schulz**, Gustav, geb. 14. Mai 1845 in Wolfenbüttel, I. O. 1862 bis O. 1865, studirte in Göttingen und Berlin Jurisprudenz, 1873 Amtsgerichtssecr. und 2. Hilfsbeamter m. d. T. Assessor an der Kreisdirection in Wolfenbüttel, seit 1874 in gleicher Eigenschaft in Holzminden, O. 1877 wieder in Wolfenbüttel.

483. * **Langheld**, Bruno, geb. 29. Jan. 1845 in Dobbeln, nach vorhergehendem Besuche des Gymnasiums zu Helmstedt I. O. 1862 bis O. 1864, studirte bis O. 1867 Philologie in Göttingen, Jena und Halle, bestand das Oberlehrerexamen für classische Philologie in Braunschweig, promovirte zum Dr. phil. (Diss.: De Antigonae Soph. vss. 904—928) war bis O. 1873 erst als Probecandidat, dann als ordentlicher Lehrer an dem Königl. Wilhelmsgymnasium zu Berlin, der Ritter-Academie zu Brandenburg und dem Domgymnasium zu Magdeburg thätig, wendete sich der publicistischen Laufbahn zu und ist seit 1. Dec. 1875 Redacteur des finanziellen Theils der Magdeburger Zeitung.

484. * **Beutnagel**, Wilhelm Chr. Jul., geb. 14. Juni 1844 in Leiferde, I. Mich. 1862 bis O. 1865, studirte bis Mich. 1868 in Göttingen Theologie, gehörte nach mehrjähriger Thätigkeit als Hauslehrer 1873—1876 dem Predigerseminar zu Wolfenbüttel an und lebt nach seinem Ausscheiden aus demselben in seinem Heimathsorte.

485. * **Hörmann**, Carl August, geb. 22. Juli 1846 zu Harlingerode, I. Mich. 1862 bis Mich. 1865, studirte in Göttingen und Berlin 3½ Jahre lang Theologie, seit 1875 P. adj. in Hedeper.

486. * **Herzog**, Wilhelm, geb. 21. Nov. 1846 zu Braunschweig, I. Mich. 1862 bis Mich. 1865, studirte in Göttingen und zwischen durch je ein Semester in Heidelberg und Berlin Jura, wurde nach Absolvirung der Prüfungen und des Vorbereitungscursus 1873 Kreisgerichtssecretair mit dem Titel Assessor in Wolfenbüttel, seit 1. Jan. 1875 bei dem Stadtgerichte in Braunschweig.

487. * **Rhamm**, Albert Fr. Fr. C., geb. 7. Sept. 1846 zu Helmstedt, I. Mich. 1862 bis Mich. 1865, studirte 3 Jahre Jura in Göttingen, Kiel, Berlin, Tübingen, 1. Ex. 1868, 2. Ex. 1873, in demselben Jahre Kreisger.-Secr. in Helmstedt und kurz nachher A.-Ger.-Secr. c. v. (Assessor) in Scheppenstedt, woselbst er auch zum Mitgliede der Stadtverordnetenversammlung gewählt wurde, seit 1875 K.-Ger.-Secr. c. v. in Wolfenbüttel. Nachdem

derselbe 1869 und 1870 seiner Wehrpflicht genügt, machte er anfangs als Vicefeldwebel, sodann als Officier den Feldzug gegen Frankreich mit und nahm insbesondere an der Schlacht bei Gravelotte, der Cernirung von Metz, der Einschliessung von Langres, den Gefechten bei Orléans und Beaugency und Vendôme Theil, sowie an den Kämpfen um Le Mans.

488. * **Borchers**, H. L. Th. Ferdinand, geb. 8. Juni 1845 in Geitelde, I. Mich. 1862 bis Mich. 1865, studirte in Göttingen und Berlin Theologie, 1869 bis 1871 Hauslehrer in Sickinge, seit 1875 P. in Veltheim a. O.

489. * **von Schwartz**, Carl Aug., geb. 18. Mai 1847 in Benkendorf, bei Halle a. S., I. O. 1863 bis Mich. 1865, studirte bis O. 1869 in Erlangen und Berlin Theologie, 1871 Pfarrcollab. in Holzminden, seit 1873 P. in Erkerode.

490. † **Burchard**, Friedrich Chr. Aug., geb. 23. Mai 1846 in Scheppenstedt, I. O. 1863, † 25. Oct. 1865 in seiner Vaterstadt.

491. * **Gebhard**, Friedr. Wilhelm, geb. 28. Sept. 1845 zu Wolfenbüttel, I. O. 1863 bis O. 1866, studirte bis Mich. 1869 in Göttingen und Berlin Philologie, unterrichtete Winter 1869 bis 1870 aushülfsw. am Gymnasium zu Wolfenbüttel, O. 1870 Hülfslehrer am Gymnasium zu Braunschw., 1871 Collab., 1874 Oberlehrer, O. 1877 Oberlehrer am Gymnasium zu Elberfeld.

Ausser kleineren Abhandlungen in Zeitschriften hat W. Gebhard 3 Braunschweigische Programme veröffentlicht: 1. Beiträge zur Gesch. des Pankultus, 1872. — 2. Braunschweiger Antiken I. 1876. — 3. Braunschweiger Antiken II. 1877.

492. * **Jenner**, Wilhelm, geb. 1. April 1845 zu Herrhausen, I. O. 1863 bis O. 1866, studirte bis Mich. 1869 in Göttingen und Erlangen Theologie, und nochmals Mich. 1872 bis O. 1873 in Leipzig, gegenw. delegirtes Mitgl. des Predigersem. in Querum.

493. * **Grobleben**, Hugo, geb. 16. März 1846 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1863 bis Mich. 1866, jetzt Lehrer der Anstalt, s. L. Nr. 48.

494. **Liesmann**, August, geb. 27. Nov. 1845 in Bodenstein, I. Mich. 1863 bis Weihnachten 1863, gegenwärtig Assessor in Gandersheim.

495. * **Spies**, Gustav, geb. 28. Febr. 1845 in Eschershausen, nach vorübergehendem Besuche der Gymnasien zu Nordhausen

und Blankenburg I. Mich. 1863 bis Mich. 1865, studirte bis Mich. 1869 in Göttingen, Würzburg und Kiel Medicin, promovirte Februar 1869 in Würzburg zum Dr. med. und bestand in demselben Jahre das Staatsexamen in Braunschweig, machte im Braunschw. Inf.-Reg. als Assistenzarzt den Feldzug gegen Frankreich mit, gerieth 31. Dec. 1870 in Kriegsgefangenschaft, kehrte nach seiner Auslieferung 24. Febr. 1871 zu seinem Regimente zurück, nahm Herbst 1871 seinen Abschied aus Braunschweigischen Diensten und trat Jan. 1872 in das Preussische Sanitäts-Officier-Corps ein. Seit Febr. 1876 steht er als Assistenzarzt I. Cl. bei dem 1. Hannov. Dragoner-Reg. Nr. 9 in St. Avold in Lothringen.

496. **Kuhlmann**, Friedr. Th. Werner, geb. 3. Jul. 1847 zu Mahlum, I. O. 1864 bis Mich. 1866, trat als Eleve in den Braunschweigischen Bahn- und Postdienst, seit 1873 Postsecretair in Wolfenbüttel.

497. * **Guthe**, L. F. W. Hermann, geb. 10. Mai 1849 zu Westerlinde, O. 1863 Schüler der Secunda, nachdem er durch Privatunterricht im Elternhause vorbereitet war, O. 1864 bis O. 1867 Primaner, studirte sodann 2 Jahre in Göttingen, 1 Jahr in Erlangen Theologie, war nach bestandnem 1. theol. Examen Mich. 1870 bis O. 1873 Hauslehrer in Livland, setzte O. 1873 bis Mich. 1873 seine theologischen Studien in Erlangen fort, war dann Mitglied des Collegium Repetentium Gottingensium bis zur Aufhebung dieses Instituts Ende Sommersemesters 1876. Nachdem er am 12. Dec. 1876 von der theol. Facultät zu Leipzig zum Licentiaten promovirt worden, hat er sich Jan. 1877 an der dortigen Universität als Privatdocent der Theologie habilitirt.

Dissertation: De foederis notione jeremiana. Leipzig, 1877.

498. **Roloff**, Oscar, geb. 17. Aug. 1846 in Wolfenbüttel, I. O. 1864 bis Mich. 1864, zur Zeit Postsecretair in Hann. Münden.

499. * **Satzinger**, Aug. C. L. Reinhold, geb. 29. Juli 1847 zu Kissenbrück, I. O. 1864 bis O. 1867, studirte in Halle und Göttingen Theologie, war eine Zeit lang im Pred.-Sem. zu Wolfenbüttel, brachte dann einige Jahre als Hauslehrer, Lehrer an einem Privat-Institute und Hauptlehrer an einer Mittelschule zu und ist seit Herbst 1875 wiederum Mitglied des Pred.-Sem. zu Wolfenbüttel.

500. * **Böttcher**, Hermann, geb. 10. März 1845 in Imsen bei Alfeld, I. O. 1864 bis Mich. 1867, studirte in Göttingen und Erlangen Theologie, war einige Zeit als Hauslehrer thätig, O. 1873 P. Coll. in Neudorf bei Stolzenau, folgte O. 1874 einem Rufe des Magistrats der Residenzstadt Hannover als Lehrer an die Stadttöchterschule I. daselbst.

501. † * **Schachtrupp**, Hermann, geb. 25. Februar 1847 in Lauenberg bei Eimbeck, I. Mich. 1864 bis Mich. 1867, studirte in Göttingen und Erlangen Theologie, wurde P. Collab. in Rodewald bei Neustadt a. Rübenb. und † in Duderstadt als P. designatus von Oldendorf bei Melle im März 1876.

502. † * **Domeyer**, Georg, geb. 7. Oct. 1845 zu Braunschweig, I. Mich. 1864 bis O. 1867, studirte in Göttingen bis O. 1870 Jura, machte den Feldzug gegen Frankreich mit und † am 22. Juli 1874 in Wolfenbüttel.

503. **Dressel**, O. Chr. C. Rudolf, Sohn von L. Nr. 29, geb. 6. Juli 1850 zu Wolfenbüttel, I. O. 1865 bis O. 1866, widmete sich der Pharmacie. Nachdem er das Gehülfenexamen bestanden hatte und mehrere Jahre Gehülfe gewesen war, besuchte er O. 1873 bis O. 1874 das Coll. Carol. zu Braunschweig, absolvirte sein Staatsexamen, genügte seiner Militairpflicht als Militairapotheker von Mich. 1874 bis Mich. 1875 in Osnabrück und conditionirt gegenwärtig im Königreich Sachsen.

504. **Vetterlein**, Fr. W. H. Maximilian, geb. 13. Jan. 1847 in Thedinghausen, I. O. 1865 bis Mich. 1865, besuchte dann noch bis O. 1868 das Gymnasium zu Holzminden, studirte in Göttingen, Würzburg, Berlin, Marburg und nochmals in Würzburg bis Mich. 1874 Medicin, genügte inzwischen während des Feldzuges gegen Frankreich seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger, practicirte, nachdem er die nöthigen Examina bestanden und promovirt hatte (Diss.: Ueber die combinirte Wendung bei placenta praevia nach J. Brayton Hicks), eine Zeit lang in Thedinghausen und liess sich dann als practischer Arzt in Mühlingen im Anhaltischen nieder, wo er noch gegenwärtig lebt.

505. **Feistkorn**, Wilhelm, geb. 8. Sept. 1847 in Steimke bei Nienburg, I. O. 1865 bis Joh. 1865, lebt in America.

506. * **Bente**, Gerh. Fr. Chr. Hermann, geb. 19. Dec. 1846 in Wolfenbüttel, I. in Halberstadt und Wolfenbüttel, studirte von

Mich. 1867 an in Göttingen und Erlangen Theologie, Hauslehrer in Brunsrode, seit 1873 Rector und Gehülfsprediger in Vorsfelde.

507. * **Steyerthal**, Friedrich Wilhelm Ferd., geb. 11. Juni 1848 in Neustadt u. d. Hohnstein, besuchte O. 1859 bis O. 1861 das Gymnasium zu Nordhausen, bis O. 1865 das Gymnasium zu Holzminden, von da bis O. 1867 die I. zu Wolfenbüttel, studirte sodann Jurisprudenz in Göttingen, Heidelberg und abermals in Göttingen, bestand im Sommer 1870 die 1. jurist. Prüfung in Cassel, wurde Referendar, trat als Einjährig-Freiwilliger in das 7. Westph. Infanterie-Regiment Nr. 56 und machte in dieser Eigenschaft den Feldzug gegen Frankreich mit. Nachdem er als Referendar in Hannover, Stolzenau, Wittingerode und Hildesheim sich aufgehalten, bestand er 1875 die grosse juristische Staatsprüfung zu Berlin, wurde Gerichtsassessor in Göttingen, war dann commissarisch beim Kreisgerichte zu Oels in Schl. beschäftigt und ist seit Juli 1876 als Kreisrichter in Lehe bei Bremerhafen angestellt. — Seconde-Lieutenant der Reserve des 2. Hannov. Inf.-Reg. Nr. 77; Inhaber der Kriegsdenkmünze f. 1870—71.

508. * **Mohrmann**, Heinrich, geb. 30 Mai 1845 in Fallersleben, I. Mich. 1865 bis Mich. 1867, studirte in Göttingen Philologie, promovirte zum Dr. phil., unterrichtete Sommer 1871 einige Zeit aushülfswise an der Gr. Schule, darauf Lehrer an dem Lyceum I. in Hannover.

509. * **Grundner**, Carl, geb. 23. Sept. 1848 in Hessen, I. O. 1866 bis O. 1869, studirte in Göttingen, Berlin und wieder in Göttingen Philologie, war einige Zeit am Gymnasium zu Braunschweig als Lehrer thätig, wo er auch ein Examen pro fac. doc. absolvirte, promovirte in Jena, seit 1875 an dem Brandschen Institut zu Mainz als Lehrer beschäftigt.

510. * **Wecken**, Joh. William Otto, geb. 5. Mai 1849 zu Rethmar, I. Mich. 1866 bis O. 1869, studirte bis O. 1873 in Göttingen Theologie, machte während dieser Zeit als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich mit, Hauslehrer in Volkersheim, seit Sommer 1876 Pfarrcollab. in Nenndorf bei Stolzenau.

511. * **Lübbecke**, Hermann, geb. 23. März 1849 in Brome, I. Mich. 1866 bis O. 1869, ging nach Göttingen zum Studium der Philologie (alte Sprachen und Deutsch), machte den Feldzug gegen Frankreich als Freiwilliger im Braunschw. Inf.-Reg. Nr. 92

mit, nahm Theil an der Belagerung von Metz und an den Schlachten bei Orléans, Le Mans, Vendôme, studirte dann weiter in Berlin und Göttingen, Hauslehrer, seit Mich. 1875 als Lehrer in Schwerin i. M. angestellt.

512. * **Sievers**, Wilhelm Aug. Heinr. Ge., geb. 3. Dec. 1848 zu Salzgitter, I. Mich. 1866 bis O. 1869, studirte bis Mich. 1871 in Göttingen und Leipzig Naturwissenschaften, namentlich Chemie, erlernte dann practisch die Zuckerfabrikation, war als Chemiker auf mehreren Zuckerfabriken thätig und ist augenblicklich Betriebs-Assistent auf der Zuckerfabrik Hedwigsburg. Seit 1873 Reserve-Officier.

513. * **Haarnagel**, Heinrich, geb. 21. Febr. 1847 in Handorf bei Goslar, I. Mich. 1866 bis O. 1869, wendete sich dem Studium der Theologie zu und soll als Hauslehrer in der Nähe von Dresden leben.

514. **Dedekind**, Franz, geb. 13. Aug. 1849, I. Mich. 1866 bis O. 1868, ist Oberlieutenant im k. k. 11. Dragonerregimente Kaiser Franz Joseph, schreibt in höhern Auftrage die Geschichte seines Regimentes und steht jetzt in Maria Theresiopel in Ungarn.

515. * **Ernesti**, Eduard, geb. 9. Juli 1849 in Wolfenbüttel, I. O. 1867 bis O. 1870, studirte in Göttingen Philologie, gegenwärtig, nachdem er eine Zeit lang an dem Braunschweiger Gymnasium unterrichtet und das Staatsexamen bestanden, seit O. 1876 Gymnasiallehrer in Holzminden.

516. * **Wecken**, Wilhelm, geb. 16. Jan. 1850 in Gr. Escherde, I. O. 1867 bis O. 1870, studirte in Göttingen und zwischendurch 1 Semester in Tübingen Theologie, machte den Feldzug gegen Frankreich als Kriegsfreiwilliger mit, war Mich. 1873 bis O. 1875 Hauslehrer in Lewe bei Liebenburg, jetzt P. Collab. in Northeim.

517. * **Kirchberg**, Franz Ferd. L. Ed., geb. 10. Juni 1850 zu Vorsfelde, I. O. 1867 bis O. 1870, studirte in Göttingen, München und Halle Medicin, promovirte zum Dr. med., gegenwärtig practischer Arzt in Broistedt.

518. **Petri**, Emil Ge. Chr., geb. 4. Sept. 1850 in Linden bei Hannover, I. O. 1867 bis Weihn. 1868, besuchte dann bis O. 1870 das Gymnasium zu Holzminden, bestand dort das Maturitätsexamen, studirte bis O. 1873 in Leipzig und Göttingen Theo-

logie, Hauslehrer O. 1873 bis Joh. 1875, seit Anfang 1876 P. in Wollershausen bei Gieboldehausen.

519. * **Buhle**, M. W. Richard, geb. 21. Aug. 1850 zu Braunschweig, I. O. 1867 bis O. 1870, ging zunächst auf die Universität Halle, machte dann den Feldzug gegen Frankreich als Avantageur im 4. Westph. Inf.-Reg. Nr. 17 mit, besuchte, zum Portepée-Fähnrich befördert, die Kriegsschule zu Engers, avancirte 1872 zum Sec.-Lieutenant und steht als solcher schon seit mehreren Jahren in Mühlhausen i. Els.

520. * **Vordemann**, Ernst C. Aug. Clem., geb. 8. Oct. 1850 zu Gadenstedt, I. O. 1867 bis O. 1870, ging nach Göttingen zum Studium der Theologie, machte den Feldzug gegen Frankreich als Freiwilliger im 56. Inf.-Reg. mit, setzte nach seiner Rückkehr im Mai 1871 seine Studien in Göttingen und Leipzig fort und begab sich nach Absolvirung des 1. theol. Examens in Hannover Mich. 1874 als Hauslehrer nach Curland.

521. * **Wengler**, Joh. Friedr. Richard, geb. 12. Aug. 1849 in Bredelem bei Goslar, I. Mich. 1867 bis O. 1870, studirte in Marburg und Göttingen Medicin, 1874 Dr. med., Winter 1874 bis 1875 Staatsexamen, seit Mich. 1874 Assistenzarzt der medicin. Universitäts-Poliklinik.

522. * **Zimmermann**, Fr. W. Rudolf, geb. 21. Mai 1851 in Vorsfelde, I. Mich. 1867 bis O. 1870, studirte 3 Jahre die Rechte in Leipzig, Heidelberg, Berlin und Göttingen, lebte seit dem Bestehen der 1. juristischen Prüfung 1873 als Auditor zu Wolfenbüttel, diente Mich. 1873—1874 und 1. Juli bis 15. Aug. 1875 bei der 5. Braunschw. Batterie 1. Hannov. Feldartillerie-Reg. Nr. 10, zu deren Reserve-Officier er Herbst 1875 ernannt wurde, O. 1877 als Referendar nach Blankenburg versetzt.

523. † * **Hanne**, Heinrich, geb. 24. Dec. 1847 zu Salder, I. Mich. 1867 bis O. 1870, ging nach Göttingen, um Naturwissenschaften zu studiren, zog mit gegen Frankreich, und † am 18. Aug. 1870 bei Gravelotte den Tod fürs Vaterland.

524. * **Ost**, Friedr. Hermann Theod., geb. 17. Febr. 1852 zu Ellierode bei Göttingen, besuchte O. 1866 bis Joh. 1867 das Paedagogium zu Ilfeld, dann die Gr. Schule, I. O. 1868 bis Mich. 1870, ging nach Göttingen zum Studium der Chemie, diente als Einjährig-Freiwilliger, machte das Ende des Feldzuges gegen

Frankreich mit, studirte dann wieder in Göttingen, seit O. 1872 in Leipzig, wo er seit 1873 am chemischen Universitätslaboratorium bei Prof. Kolbe als Assistent angestellt ist, O. 1875 Dr. phil., 1875 Sec.-Lieutenant der Reserve im 82. Inf.-Reg.

Ost hat im Journal f. pract. Chem. 2 Abhandlungen veröffentlicht:

1. Verhalten der Chlorsalylsäure, Salicylsäure und Paraoxydbenzoesäure gegen schmelzende Alkalien (Diss.). — 2. Synthese mehrbasischer Säuren aus Salicylsäure und Kohlensäure.

525. * **Jeep**, Joh. Friedrich, geb. 30. Jan. 1850 zu Wolfenbüttel, S. von L. Nr. 22, I. O. 1868 bis O. 1871, studirte in Göttingen, Tübingen und Leipzig Theologie und Paedagogik, jetzt provis. Rector und Gehülfprediger in Stadtoldendorf.

526. * **Hustedt**, Otto, geb. 30. Juni 1851 zu Scheppenstedt, I. O. 1868 bis O. 1871, wendete sich dem Postfach zu.

527. * **Nolte**, A. Ed. Cl. Albert, geb. 10. Juni 1852 zu Ampleben, Sch. des Gymn. O. 1864, der I. O. 1868 bis O. 1871, studirte Jurisprudenz in Göttingen, Heidelberg und Leipzig bis O. 1874, diente Herbst 1874—1875 als Einjährig.-Freiwilliger im 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67 zu Braunschweig, lebt als Auditor in Wolfenbüttel. — Seconde-Lieutenant der Reserve im Herzgl. Braunsch. Inf.-Reg. Nr. 92.

528. * **Ehrenberg**, Victor Gabriel, geb. 22. Aug. 1851 in Wolfenbüttel, I. Mich. 1868 bis O. 1871, studirte in Göttingen, Heidelberg und Freiburg Jurisprudenz, promovirte 1875 in Göttingen zum Dr. jur., studirte dann noch $\frac{1}{2}$ Jahr in Strassburg, bereitet sich in Göttingen auf seine Habilitation vor.

529. **Klockentoeger**, Hermann, geb. 6. Nov. 1851 zu Scheppenstedt, I. Mich. 1868 bis Mich. 1869, lebt gegenwärtig als Postassistent in Hamburg.

530. * **Zimmermann**, E. W. Paul, geb. 26. Febr. 1854 zu Vorsfelde, I. O. 1869 bis O. 1872, studirte in Leipzig, München und Heidelberg vorwiegend deutsche Philologie, promovirte 1875 in Heidelberg zum Dr. phil., wurde nach dem Bestehen des Oberlehrerexamens in Karlsruhe unter die Zahl der badischen Lehrpracticanten aufgenommen, arbeitete als freiwilliger Hilfsarbeiter am Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel, seit 1. Oct. 1876 Einjährig-Freiwilliger in der 5. Braunsch. Batterie des 1. Hannov. Feldartillerie-Reg. Nr. 10.

Diss.: Das schachgedicht Heinrichs von Berngen. Wolfenb. 1875 (Berlin, Calvary, 1876).

531. * **Pini**, C. Ed. Ferd. Otto, geb. 20. Aug. 1853 in Meimbrenzen, I. O. 1869 bis Mich. 1871, studirte bis Pfingsten 1876 in Leipzig und Jena Theologie und Paedagogik, promovirte 1875 in Jena zum Dr. phil., Mitglied des Predigerseminars zu Wolfenbüttel, genügt seit O. 1877 seiner Wehrpflicht in Braunschweig.

532. * **Müller**, C. Aug. Ludwig, geb. 8. Mai 1852 zu Harzburg-Schlewecke, I. O. 1869 bis O. 1872, trat in das Königl. medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut zu Berlin ein und studirte daselbst 8 Semester lang Medicin, promovirte zum Dr. med. (Diss.: Ueber Querbrüche der Kniescheibe), wurde Febr. 1876 dem Nassauischen Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27 zu Mainz als Unterarzt zugetheilt und alsbald zur Dienstleistung in dem Königl. Charité-Krankenhaus zu Berlin auf ein Jahr abkommandirt, um sich dann den nothwendigen Staatsprüfungen zu unterwerfen.

533. * **Robert**, Alfred C. Aug. Rud., geb. 26. Aug. 1854 zu Fürstenberg a. d. Weser, I. O. 1869 bis O. 1872, studirte in Göttingen Jurisprudenz bis O. 1875, Auditor bei dem Amtsgerichte zu Wolfenbüttel, genügte seiner Militairpflicht bei der Batterie zu Wolfenbüttel, seit Herbst 1876 Auditor bei der Herzogl. Kreisdirection in Helmstedt.

534. * **Hahne**, Franz W. L. Ferd., geb. 1. Mai 1850, besuchte das Gymnasium zu Nordhausen, dann I. der Gr. Schule O. 1869 bis O. 1871, studirte bis O. 1874 in Göttingen classische und deutsche Philologie, war nach Absolvirung des philolog. Examens am Gymnasium zu Braunschweig als Hilfslehrer beschäftigt, genügte Mich. 1874—75 seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger zu Wolfenbüttel und fungirte während dieser Zeit zeitweilig als Hilfslehrer an der Gr. Schule, seit Mich. 1875 Lehrer am Gymnasium zu Braunschweig, promovirte Winter 1875 bis 1876 in Jena zum Dr. phil.

Diss.: Orationem pro M. Marcello, quam Frid. Aug. Wolfius a M. Tullio Cicerone abjudicavit, denuo defendit eamque eius putandam esse, cujus prae se ferat nomen, novis argumentis comprobare stadt F. Hahne. Brunsv. 1876.

535. * **Meyer**, Heinr. Friedr. C. Robert, geb. 20. Juni 1855 zu Scheppenstedt, I. O. 1870 bis O. 1872, studirte in Leipzig, Göttingen, Heidelberg und Strassburg Philologie und Geschichte, wandte sich dabei mehr und mehr neben der Geschichte der modernen Philologie und speciell dem Studium der provenzalischen Sprache und Literatur zu, promovirte Sommer 1876 in Heidelberg zum Dr. phil. (Diss.: Das Leben des Trobadors Gaucelm Faidit) und lebt gegenwärtig noch an dem letztgenannten Orte.

536. * **von Alten**, Heinr. Mart. August, geb. 31. Dec. 1853 in Atzum, I. O. 1870 bis O. 1872, studirte 6 Semester in Jena, Halle und Berlin Jura, ist seit 1875 als Auditor in Wolfenbüttel beschäftigt.

537. * **Wendebourg**, Ludw. Em. Friedr. Hermann, geb. 24. Juni 1854 zu Lewe bei Liebenburg, I. O. 1870 bis Mich. 1872, studirte bis O. 1876 in Göttingen Theologie, Hauslehrer in der Nähe von Eckernförde, Nov. 1876 zum Rector in Sulingen, Grafschaft Hoya, ernannt.

538. * **Müller**, Heinr. Friedrich, geb. 21. Juni 1854 zu Beierstedt, I. O. 1870 bis Mich. 1872, studirte bis O. 1876 in Göttingen, Jena und wieder in Göttingen Philologie, genügte dabei O. 1874—1875 seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger zu Göttingen, lebte dann in seinem Geburtsorte, O. 1877 als Lehrer am Gymnasium zu Braunschweig beschäftigt.

539. * **Schwarz**, Heinrich, geb. 25. Nov. 1851 in Hohegeiss, I. O. 1870 bis O. 1873, studirte in Heidelberg, Jena und Leipzig Jurisprudenz, lebt gegenwärtig noch in Leipzig.

540. * **Strüver**, Wilhelm, geb. 1. Mai 1852 zu Wolfenbüttel, I. O. 1870 bis Mich. 1872, studirte in Leipzig Theologie und dient dort gegenwärtig als Einjährig-Freiwilliger.

541. * **Kamlah**, Gustav, geb. 5. Juli 1851 in Vienenburg, I. O. 1870 bis Joh. 1870, machte den Feldzug gegen Frankreich, trat O. 1871 wieder in die I. ein, ging O. 1873 ab zum Studium der Jurisprudenz, gegenwärtig Auditor in Holzminden.

542. * **Stausebach**, Richard, geb. 4. Juli 1852 in Wolfenbüttel, I. O. 1870 bis O. 1873, war eine Zeit lang Militair, studirt jetzt in Leipzig Jurisprudenz.

543. † **Langen, Emil**, geb. 11. März 1853 zu Friedrich-Wilhelmshütte bei Siegburg, I. M. 1870, † 28. Febr. 1872 zu Wolfenbüttel.

544. * **Schrader, Carl Wilh. Aug. Th.**, geb. 12. Mai 1856 in Wendeburg bei Braunschweig, I. O. 1870 bis Mich. 1872, studierte bis O. 1875 in Göttingen Medicin, bestand dort Aug. 1874 das Tentamen physicum, setzte seit O. 1875 seine Studien in Halle fort und gedenkt dort im Laufe des Jahres das medicinische Staatsexamen zu absolviren.

545. * **Abt, Johannes C. Wern.**, geb. 17. Aug. 1853 zu Adersheim, I. O. 1870 bis O. 1872, studierte in Jena, Leipzig und Berlin Jura, bestand 1876 in Berlin das juristische Staatsexamen, beabsichtigt in den preuss. Staatsdienst zu treten, promovirte Dec. 1876 in Göttingen zum Dr. jur.

546. * **Crusius, Ernst**, geb. 19. Juni 1854 in Immenrode, I. O. 1870 bis Mich. 1872, studierte sieben Semester in Göttingen Theologie und lebt jetzt nach bestandenen Examen in Görts bei Oldenburg in Holstein.

547. * **Neurath, Wilhelm C. Aug.**, geb. 22. Aug. 1851 zu Stadtdendorf, I. O. 1870 bis Mich. 1873, trat Neujahr 1874 bei der „United Limmer and Vorwohle Rock Asphalte Company (Limited)“ zu London und Linden vor Hannover als Volontair ein, diente als Einjährig-Freiwilliger und ist seit Herbst 1876 in dem Office der genannten Gesellschaft zu London thätig.

548. * **Bode, Willy**, geb. 17. Juli 1851 in Wolfenbüttel, I. O. 1870 bis O. 1873, studirt in Göttingen Medicin.

549. * **Lutterloh, Hermann**, geb. 20. Sept. 1853 in Gebhardshagen, I. O. 1870 bis O. 1873, studierte 3 Jahre lang in Göttingen Jura, seit Juli 1876 als Auditor am Amtsgerichte Wolfenbüttel beschäftigt.

550. * **Deecke, C. F. Aug. Adolf**, geb. 9. Aug. 1852 zu Monplaisir bei Wolfenbüttel, I. O. 1870 bis O. 1873, studierte bis Mich. 1876 in Jena, Leipzig und Göttingen Jurisprudenz, zur Zeit Auditor in Holzminden.

551. * **Kirchberg, Otto**, geb. 27. Mai 1852 zu Vorsfelde I. O. 1870 bis O. 1873, studierte bis O. 1874 in Jena, bis Mich. 1874 in Marburg, bis Mich. 1876 in Göttingen Medicin und setzt

gegenwärtig seine Studien in Halle fort. Er bestand das Tent. phys. in Göttingen.

552. **Falcke**, Carl, geb. 25. Mai 1854 in Harburg, I. O. 1870 bis Joh. 1870.

553. * **Gerade**, Carl Ludw. Frz., geb. 4. Sept. 1852 zu Gnesen, I. O. 1871 bis O. 1873, studirte in Göttingen und Leipzig Geschichte und alte Sprachen, lebt jetzt in Wolfenbüttel.

554. * **Wahnschaffe**, O. Frz. Urban, geb. 5. Juli 1854 in Barfelde, I. O. 1871 bis Mich. 1873, studirte bis Mich. 1874 in Jena Philologie, genügte zu gleicher Zeit daselbst seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger, setzt seit Mich. 1874 seine Studien in Leipzig fort.

555. * **Pini**, C. Em. Johannes, geb. 29. Juni 1855 in Meimbrenen, I. O. 1871 bis Mich. 1873, studirte bis Mich. 1875 am Coll. Carol. zu Braunschweig Chemie, genügte sodann seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger in der 5. Braunschw. Batterie zu Wolfenbüttel und setzte Mich. 1876 seine Studien in Leipzig fort, ging O. 1877 nach Göttingen.

556. * **Henking**, Franz Jul. Wilh., geb. 24. Nov. 1853 zu Jerxheim, I. O. 1871 bis O. 1874, studirte in Göttingen ein Semester die Rechte, dann Medicin, absolvirte im Sommer 1876 daselbst das Tentamen physicum, studirt Winter 1876—77 in Leipzig.

557. * **Lühmann**, Hermann, geb. 17. März 1854 in Broitzem, I. O. 1871 bis O. 1874, studirt in Heidelberg Chemie.

558. * **Dannenbaum**, F. C. A. Erich, geb. 28. Jan. 1855 zu Wolfenbüttel, I. O. 1871 bis O. 1873, studirte in Göttingen, Heidelberg, Leipzig und Berlin Jurisprudenz, Dec. 1876 Auditor.

559. * **Voges**, Aug. Jac. Albert, geb. 6. März 1853 zu Braunschweig, I. O. 1871 bis Mich. 1873, studirte in München, Heidelberg und Göttingen Jurisprudenz bis Mich. 1876, dient gegenwärtig als Einjährig-Freiwilliger in der Batterie zu Wolfenbüttel, Dec. 1876 Auditor.

560. **Elster**, Otto, geb. 11. Nov. 1852 in Eschershausen, nach vorgehendem Besuch des Holzmindener Gymnasiums I. O. 1871 bis Ende 1872, gegenwärtig Lieutenant im Braunschweigischen Infanterie-Reg. Nr. 92 zu Zabern.

561. * **Schmid**, Hermann W. G., geb. 20. Juni 1853 in Holzminden, I. Mich. 1871 bis O. 1874, trat als Avantageur bei dem 10. Feldartillerie-Regimente ein, wurde nach dem Besuche der Kriegsschule in Engers im Herbst 1875 als Sec.-Lieutenant zum 2. Fussartillerie-Regimente versetzt und Herbst 1876, nachdem er zum Uebertritt in die Braunschweigische Batterie des 10. Feldartillerie-Regimentes den erbetenen Abschied erhalten, in dieser Batterie von Sr. Hoheit dem Herzoge als Sec.-Lieutenant angestellt.

562. * **Stutzer**, Emil W. L. A., geb. 30. Aug. 1854 zu Hanstedt bei Harburg, I. Mich. 1871 bis Mich. 1873, studirte bis Mich. 1876 in Göttingen, Leipzig und dann wieder in Göttingen Philologie, lebt jetzt in Bodenstedt.

563. * **Müller**, Ewald Leonhard P., geb. in Wittmund in Ostfriesland am 15. Jan. 1852, besuchte erst das Gymnasium in Aurich, die I. der Gr. Sch. O. 1872 bis O. 1873, studirte in Göttingen und Heidelberg Jurisprudenz und bestand Dec. 1876 das Referendarsexamen beim Appellationsgericht in Celle.

564. * **Pessler**, Berth. Ludw. Ge. Paul, geb. 25. Oct. 1853 in Braunschweig, Sch. des Gymnasiums bis O. 1871, besuchte dann das Coll. Carol. zu Braunschweig bis O. 1872, war Sch. der I. O. 1872 bis O. 1874, studirte Jurisprudenz in Göttingen und München O. 1874 bis Mich. 1876, Dec. 1876 Auditor.

565. * **Blomeyer**, Peter Wilh. Friedrich, geb. 8. Oct. 1857 in Frankenhausen bei Cassel, I. O. 1872 bis O. 1874, studirte Jura in Leipzig bis O. 1875, in Heidelberg bis Mich. 1876, seitdem in Berlin, wo er zugleich als Einjährig-Freiwilliger im 2. Garde-Ulanen-Reg. seiner Militairpflicht genügt.

566. * **Wendebourg**, Joh. Ge. Wilhelm, geb. 21. Jan. 1856 zu Lewe bei Liebenburg, I. O. 1872 bis O. 1874, war O. 1874 bis O. 1876 Privatlehrer in Fallersleben, studirte O. 1876 bis Mich. 1876 in Göttingen Theologie, versieht im Winter 1876—77 anstatt eines Freundes eine Hauslehrerstelle zu Gröngrist bei Gravenstein in Schleswig, O. 1877 wieder in Göttingen.

567. * **Fink**, C. E. Alb. August, geb. 9. Nov. 1856 in Wolfenbüttel, I. O. 1872 bis O. 1874, studirte in Göttingen, Heidelberg, Leipzig und zuletzt wieder in Göttingen Jurisprudenz.

568. * **Bender**, Ge. Chr. Adolf, geb. 18. März 1854 in Ottenstein, I. O. 1872 bis Mich. 1874, studirte bis O. 1876 in Göttingen, seitdem in Leipzig Theologie.

569. * **Robert**, Hans Friedr. Jul., geb. 11. März 1856 in Fürstenberg, I. O. 1872 bis Mich. 1874, studirte erst in Göttingen, dann in Heidelberg Jurisprudenz, genügte darauf seiner Militairpflicht in Halle und setzt seit Mich. 1876 seine Studien in Marburg fort.

570. * **Lichtenstein**, Franz C. B. Herm., geb. 25. Aug. 1852 in Helmstedt, I. O. 1872 bis O. 1875, trat als Eleve in den Reichspostdienst, ward als solcher seit Neujahr 1877 in Braunschweig beschäftigt, dann nach Königsutter versetzt.

571. **Gehrcke**, Gerhard, geb. 2. Jan. 1854 in Herzberg, I. O. 1872 bis O. 1873, besuchte sodann 1½ Jahr das Andreanum zu Hildesheim, studirte von Mich. 1874 an in Göttingen, zuerst Theologie, dann neuere Sprachen, war eine Zeit Hauslehrer in Unterfranken und hat seit Mich. 1876 seine Studien in Göttingen wieder aufgenommen.

572. * **Baller**, Adolf, geb. 8. Sept. 1852 zu Vienenburg, nach vorhergehendem Besuch des Gymnasiums zu Wernigerode I. Mich. 1872 bis Mich. 1873, studirte darauf Naturwissenschaften in Göttingen, Berlin, wo er auch seiner Militairpflicht genügte, und seit O. 1875 in Heidelberg.

573. **Nicolai**, Albert, geb. 3. Juni 1855 zu Veltheim a. d. Ohe, I. O. 1873 bis Aug. 1875.

574. **Sander**, G. Hermann Th., geb. 26. Jan. 1853 in Braunlage, I. O. 1873 bis O. 1876, widmet sich der Musik und besucht zu diesem Zwecke seit Mich. 1876 das Conservatorium und die Universität zu Leipzig.

575. * **Knackstedt**, Carl, geb. 5. Aug. 1853 in Cramme, I. O. 1873 bis Mich. 1875, widmet sich dem Postfache, jetzt in Börssum.

576. **Schlösser**, William, geb. 31. Jan. 1855 in Goslar, I. O. 1873 bis Aug. 1873.

577. * **Lachmund**, Hermann, geb. 23. Jan. 1855 in Ostharingen, I. O. 1873 bis O. 1875, studirte in Göttingen ein Semester Jura, dann Theologie, seit Mich. 1876 in Erlangen.

578. * **Ehlers**, Paul W. G., geb. 1. März 1854 zu Wolfenbüttel, I. O. 1873 bis O. 1875, arbeitete im Sommer 1875 als

Bauleve in dem Bureau der königl. Eisenbahndirection zu Hannover und besucht seit Mich. 1875 die Polytechnische Schule daselbst.

579. * **Wasmus**, Heinrich, a. Beddingen, geb. 14. April 1854 in Carlow in Mecklenburg, I. O. 1873 bis Mich. 1875, studirt in Strassburg Theologie.

580. * **Sieverling**, Otto, geb. 28. Juni 1855 in Beddingen, I. O. 1873 bis O. 1876, ging, nachdem er Mich. 1876 das Abiturientenexamen bestanden, zum Studium der neueren Sprachen nach Berlin, studirt jetzt Theologie.

581. * **Schmid**, Ed. Alb. Erich, geb. 12. Dec. 1856 in Wolfenbüttel, I. O. 1873 bis O. 1876, studirte bis Mich. 1876 Jurisprudenz in Strassburg und ging dann, um neben der Fortsetzung seiner Studien auch seiner Wehrpflicht zu genügen, nach Göttingen.

582. * **Scholz**, Werner Wilh. Aug., geb. 30. März 1856 zu Wolfenbüttel, I. O. 1873 bis O. 1875, studirt in Leipzig Philologie.

583. * **Bethmann**, Waldemar, geb. 21. Jan. 1853 in Rom, I. O. 1873 bis Mich. 1876, besucht das Coll. Carol. zu Braunschweig, um sich auf das Baufach vorzubereiten.

584. * **Junge**, Adolf, geb. 8. Aug. 1854 in Stade, nach vorgängigem Besuche des Gymnasiums seiner Vaterstadt I. Mich. 1873 bis O. 1874, studirte Jurisprudenz in Göttingen und Leipzig und soll an letzterm Orte sich noch jetzt befinden.

585. **Bohte**, Frz. Heinr. Robert, geb. 14. Aug. 1856 in Altenrode, I. 1874, verliess Weihn. 1876 das Gymn., um sich der Landwirtschaft zu widmen, jetzt in Marienwerder bei Hannover.

586. **Stegmann**, Hugo, geb. 30. Nov. 1854 in Heyen, I. I. O. 1874 bis Mich. 1875, ging auf das Gymnasium zu Holzminden, genügt jetzt in Magdeburg seiner Wehrpflicht.

587. * **Engelbrecht**, August, Friedr. Wilh. Ludw., geb. 9. April 1856 zu Wolfenbüttel, I. O. 1874 bis Mich. 1876, studirt in Jena Jurisprudenz.

588. * **Wichmann**, Eberhard, geb. 26. Juli 1856 in Wolfenbüttel, I. O. 1874 bis O. 1876, studirte bis Mich. 1876 in Tübingen Jura, dann in Leipzig, jetzt in Göttingen.

589. * **Korfes**, Ferd. Alb. Otto, geb. 2. Oct. 1857 zu Veltheim a. O., I. O. 1874 bis O. 1876, studirt, nachdem er

den Plan, sich dem Baufache zu widmen, aufgegeben, seit Mich. 1876 in Leipzig Theologie.

590. * **Wolff**, Hans Aug. Hermann, geb. 29. Mai 1858 zu Holzminden, I. O. 1874 bis O. 1876, studirte bis Mich. 1876 Jurisprudenz in Tübingen und setzt gegenwärtig seine Studien in Leipzig fort.

591. * **Wienandt**, Hugo, geb. 20. Juni 1853 in Stolp, I. 1874 bis Mich. 1875, ging nach Breslau zum Studium der Medicin.

592. * **Wöhler**, Friedrich, geb. 27. Nov. 1851 in Egehn, nach vorhergehendem Besuch des Gymnasiums zu Quedlinburg I. O. 1874 bis Mich. 1874, wollte Jurisprudenz studiren.

593. **Heinrich**, Friedrich, geb. 7. Nov. 1851 in Biere, nach vorhergehendem Besuch des Gymnasiums zu Quedlinburg I. O. 1874 bis Mich. 1874.

594. * **Illing**, Bernhard, geb. 5. Mai 1856 in Harriehausen, nach vorhergehendem Besuche des Lyceums in Hannover I. O. 1874 bis O. 1876, studirt in Göttingen Theologie.

595. **Heinemann**, Otto, geb. 21. Aug. 1853 in Holzminden, nach vorhergehendem Besuch des Gymnasiums seiner Vaterstadt I. O. 1874 bis Mich. 1874, ging zum Postfache über.

596. **Fritze**, Friedr. Gustav Ad., geb. 1. Febr. 1851 zu Dedeleben, nach vorhergehendem Besuch des Halberstädter Gymnasiums I. O. 1874 bis Mich. 1874, seit 1875 Beamter der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

597. * **von Heinemann**, Hans, geb. 5. Juni 1857 in Bernburg, I. O. 1874 bis Mich. 1876, studirt Jurisprudenz in Leipzig.

598. * **Seeliger**, Hans, geb. 16. Juni 1857 in Wolfenbüttel, I. Mich. 1874 bis Mich. 1876, erlernt in Anderbeck die Landwirtschaft.

599. * **Strümpell**, Wilh. Heinr. Gustav Otto, geb. 18. Juni 1855 zu Wolfenbüttel, I. Mich. 1874 bis O. 1877, studirt Jura in Kiel.

600. * **Allers**, Heinr. Conr. Wilhelm, geb. am 3. Februar 1856 zu Schlewecke, Kreis Gandersheim, I. O. 1875 bis O. 1877, studirt in Göttingen Philologie, zugleich Einjährig-Freiwilliger.

601. * **Oberbeck**, Ernst Aug. Dan., geb. 11. April 1855 zu Kl. Mahner (Prov. Hannover), I. O. 1875 bis O. 1877, studirt in Tübingen Medicin.

602. * **Pfeiffer**, Friedr. Jul. Wilhelm, geb. 14. Febr. 1858 zu Wolfenbüttel, I. O. 1875 bis O. 1877, studirt Medicin in Tübingen.

603. * **Schwannecke**, Robert C. Herm., geb. 22. Aug. 1857 zu Wolfenbüttel, I. O. 1875 bis O. 1877, studirt Philologie in Göttingen.

604. **Dreyer**, C. Ge. Otto, geb. 22. Juli 1857 zu Wolfenbüttel, I. O. 1875.

605. **Kellner**, Johannes Friedr. Wilh., geb. 6. April 1856 zu Hordorf, I. Mich. 1875.

606. **Teichmann**, Ernst Aug. Ludw. Th., geb. zu Ahlshausen am 24. Sept. 1857, I. Mich. 1875.

607. **Hintze**, Christ. Wilh. Richard, geb. 8. April 1858 in Wittingen, Prov. Hannover, I. Mich. 1875.

608. **Goeilitz**, Ernst Wilh. Th., geb. 14. Oct. 1857 zu Bodenfelde, Prov. Hannover, I. Mich. 1875.

609. **Zimmermann**, Albrecht Wilh. Ph., geb. 3. April 1860 zu Braunschweig, I. O. 1876.

610. **von Heinemann**, Ad. Herm. E. Lothar, geb. 19. Febr. 1859 zu Bernburg, I. O. 1876.

611. **Ahrens**, Edm. August, geb. 21. Jan. 1860 zu Kl. Flöthe, I. O. 1876.

612. **Rosenthal**, Oscar Gust. Wilh., geb. 3. April 1859 zu Dettum, I. O. 1876.

613. **Wollemann**, Bruno Ad. Wilh. Albert, geb. 31. Mai 1857 zu Scheppenstedt, I. O. 1876.

614. **Behrens**, C. Ludw. Franz, geb. 26. März 1857 in Wolfenbüttel, I. O. 1876.

615. **Henking**, Hermann Aug. Otto P., geb. 16. Juni 1858 zu Jerxheim, I. O. 1876.

616. **Graf Pfeil**, Marcus Friedr., geb. 9. Jan. 1859 in Neurode in Schlesien, I. O. 1876.

617. **Oppermann**, Louis C. Heinr., geb. 17. Juli 1856 in Salder, I. O. 1876 bis O. 1877.

618. **Pini**, Paul Wilh. Ferd., geb. 8. Dec. 1859 zu Meimbrenen, I. O. 1876.

619. **Zimmermann**, Ernst Wilh. Jul., geb. 8. Jan. 1858 zu Braunschweig, I. O. 1876.

620. **Stalman**, C. Th. Ernst. geb. 3. Nov. 1857 zu Lebendst, Amt Salder, I. O. 1876.

621. **Wicke**, Hermann, geb. 21. Juli 1860 in Deensen, I. O. 1877.

622. **Stutzer**, Otto, geb. 20. Jan. 1858 in Ballenstedt, I. O. 1877.

623. **Wolfstieg**, August, geb. 21. Juni 1859 in Wolfenbüttel, I. O. 1877.

624. **Albrecht**, Louis, geb. 7. April 1860 in Gandersheim, I. O. 1877.

625. **Perl**, Ernst, geb. 3. Sept. 1859 in Hoyersdorf bei Schöningen, I. O. 1877.

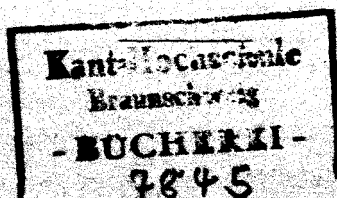
626. **Sievers**, William, geb. 6. Dec. 1858 zu Salzgitter, I. O. 1877.

627. **Gerecke**, Carl, geb. 20. Jan. 1859 in Windhausen, I. O. 1877.

628. **Heege**, Albert, geb. 26. April 1858 in Mascherode, I. O. 1877.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 11 Nr. 10: Buchheister schrieb noch: Geometrie für Bürger- und Gewerbeschulen. 2 Theile mit Kupfern. 8. Braunsch. 1826, 1829. — S. 37 Nr. 79: Partsch 1877 Pastor in Stiege. — S. 54 Nr. 120: Schütze † 29. April 1877. — S. 65 Nr. 174: Heinemann † 15. Mai 1877. — S. 100 Nr. 348: Buchheister ging bereits Mich. 1838 ab. — S. 105 Nr. 378: Scholz * — S. 113 Nr. 409: Schönemann *. — S. 136 Nr. 525: Jeep seit O. 1877 in Wolfenbüttel, —



IV. Zur Statistik des Gymnasiums.

1. Tabellarische Uebersicht über die Frequenz des Gymnasiums von 1815 bis 1877.

Schuljahr.	Maximum der Schülerzahl des Gymna- siums.	Schülerzahl der Prima.	Zahl der Abiturienten.	Schuljahr.	Maximum der Schülerzahl des Gymna- siums.	Schülerzahl der Prima.	Zahl der Abiturienten.
1815—16	133	12	1	1847—48	140	16	6
1816—17	137	17	—	1848—49	128	10	4
1817—18	147	21	5	1849—50	111 **)	11	2
1818—19	174	24	4	1850—51	114	9	2
1819—20	208	3	1	1851—52	125	12	4
1820—21	214	43	4	1852—53	129	11	3
1821—22	235	43	16	1853—54	127	19	3
1822—23	234	40	5	1854—55	132	17	2
1823—24	247	46	10	1855—56	130	16	7
1824—25	244	42	9	1856—57	124	8	3
1825—26	232	51	8	1857—58	128	15	4
1826—27	232	48	16	1858—59	136	17	1
1827—28	232	48	9	1859—60	152	18	9
1828—29	235	43	14	1860—61	158	12	4
1829—30	170 *)	37	15	1861—62	168	14	4
1830—31	159	32	5	1862—63	173	19	3
1831—32	146	32	4	1863—64	195	20	6
1832—33	131	32	8	1864—65	168	20	6
1833—34	125	34	14	1865—66	183	21	8
1834—35	?	24	5	1866—67	199	14	6
1835—36	?	26	11	1867—68	193	15	3
1836—37	?	21	5	1868—69	217	19	5
1837—38	?	24	5	1869—70	233	19	8
1838—39	116	23	7	1870—71	237	26	6
1839—40	115	21	5	1871—72	237	29	7
1840—41	122	21	6	1872—73	238	32	13
1841—42	128	20	4	1873—74	236	28	16
1842—43	127	17	6	1874—75	241	22	7
1843—44	127	11	2	1875—76	250	23	8
1844—45	130	13	1	1876—77	260	27	10
1845—46	139	17	2	O. 1877	275	24	
1846—47	148	19	4				

*) Das plötzliche Sinken der Schülerzahl erklärt sich daraus, dass durch die Einführung des Hannoverschen Abiturientenreglements die Schüler aus dem Hannoverschen fern gehalten wurden.

***) Weihnachten nur 106.

2. Tabellarische Uebersicht über die Berufsarten, denen sich die 1815—1877 mit einem Reifezeugnisse abgehenden Schüler gewidmet haben.*)

Beruf.	1815	1820	1825	1830	1835	1840	1845	1850	1855	1860	1865	1870	1875	1815
	bis 1820.	bis 1825.	bis 1830.	bis 1835.	bis 1840.	bis 1845.	bis 1850.	bis 1855.	bis 1860.	bis 1865.	bis 1870.	bis 1875.	bis 1877.	bis 1877.
Theologie.	4 36,36%	26 59,09%	27 43,55%	15 41,67%	11 33,33%	5 26,32%	6 33,33%	2 14,29%	13 54,16%	7 30,43%	13 48,33%	8 16,32%	4 22,22%	141 87,01%
Jurisprudenz.	6 54,55%	16 36,37%	23 37,10%	18 50,00%	16 43,49%	8 42,10%	4 22,22%	8 57,14%	6 25,00%	9 39,13%	5 16,67%	19 38,78%	6 33,33%	144 87,81%
Medicin.	—	1 2,27%	2 3,22%	2 5,55%	6 18,18%	3 15,79%	4 22,22%	2 14,29%	1 4,17%	1 4,35%	3 10,00%	5 10,20%	3 16,66%	33 8,66%
Philologie und Geschichte.	1 9,09%	1 2,27%	10 16,13%	1 2,78%	—	3 15,79%	2 11,11%	1 7,14%	3 12,50%	6 26,09%	6 20,00%	8 16,33%	2 11,11%	44 11,55%
Naturwissensch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 6,67%	4 8,16%	—	6 1,57%
Forstfach.	—	—	—	—	—	—	1 5,56%	—	—	—	—	—	—	1 0,26%
Baufach.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 2,04%	1 5,56%	2 0,52%
Militair.	—	—	—	—	—	—	1 5,56%	1 7,14%	1 4,17%	—	1 3,33%	1 2,04%	—	5 1,31%
Postfach.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 4,08%	1 5,56%	3 0,78%
Landwirthschaft.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 5,56%	1 0,26%
Kaufmannsstand.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 2,04%	—	1 0,26%
Gesamtzahl der Abiturienten.	11	44	62	36	33	19	18	14	24	23	30	49	18	381

*) Herbst 1824 wurde zum ersten Male ein Abiturientenexamen gemacht, das aber nur für die Landeskinder verbindlich war. Für die Hannoveraner genügte bis zur Einführung des Hannöverschen Abiturientenreglements, die 1829 erfolgte, ein einfaches Zeugniß der Schule ohne Examen. Von da bis zu den 60er Jahren wurde das Wolfenbüttler Examen in Hannover nicht anerkannt und in Folge dessen die Schule wenig von Hannoveranern besucht.

Register.

- Abt, J. E. Th., 177. Lehrer 61.
 Abt, J. C. W., 545.
 Ahrens, E. A. J., 153.
 Ahrens, J. H., 193.
 Ahrens, C. E. J., 379.
 Ahrens, Carl, 408.
 Ahrens, E. A., 611.
 Albrecht, W., Lehr. 51.
 Albrecht, H. G. W., 54.
 Albrecht, L., 624.
 Allers, H. C. W., 600.
 v. Alten, H. M. A., 536.
 Apfel, C. A. H., 424.
 Appuhn, E., 134.
 Augustin, J. E. E., 37.
 Baese, B., 397.
 Bahrs, C. G. W., 102.
 Baloke, E. Ph., 154.
 Ballenstedt, C. U., 26.
 Baller, A., 572.
 Bamberger, F., Lehr. 23.
 Bank, Th. W. H., Eph. 4.
 Bank, B. G. A., 306.
 Baumeister, C. A., 393.
 Baumgarten, C. O. F., 3.
 Baumgarten, C. J., 83.
 Baumgarten, C. W. L., 300.
 Curat. 2.
 Baumgarten, A. L., 239.
 Baumgarten, L. A. H., 358.
 Baumgarten, A. F. E., 392.
 Baumgarten, W., 389.
 Becker, C. H. G., 119.
 Beckurts, A. H., 233.
 Beckurts, C. F. A., 317.
 Behrens, G. F. A., 360.
 Behrens, C. L. F., 614.
 Beling, C. W. Th., 313.
 Beling, H. G. A., 338.
 Benckendorf, Chr. H. G., 270.
 Bender, G. Chr. A., 568.
 Bente, H. Chr. L., 193.
 Bente, G. F. Chr. H., 506.
 Bergmann, C. Th., 218.
 Bernhard, H. L. F., 428.
 Beste, J. M. Chr., 128.
 Bethmann, W., 583.
 Beutnagel, W. Chr. J., 484.
 Beyer, C. Th. G., 213.
 Beyer, W., 567.
 Bielitz, C. L. F., 50.
 Biermann, H. W. Th., 264.
 Biesterfeld, E. Th. F., 125.
 Bindseil, E. Th., 100.
 Blättermann, J. G., 55.
 Blättermann, F. W., 69.
 Blomeyer, P. W. Fr., 565.
 Bode, C. A., 131.
 Bode, H. W. L., 171.
 Bode, W., 548.
 Bodenstein, J. F. Chr., Lehr. S.
 Boetel, 30.
 Böhme, J. H., 350.
 Böttcher, Heinr., 136.
 Böttcher, Herm., 500.
 Bohte, H., 221.
 Bohte, F. H. R., 585.
 Bolm, Chr., 224.
 Borchers, H. E. Th. F., 488.
 Borell, N. W., 195.
 Borträger, W., 199.
 v. Bosse, H. R. S., 400.
 Brackebusch, A. W., 105.
 Braes, C. G., 187.
 Braes, E. A. H., 374.
 Brandes, F. C. E., Lehr. 34.
 Bratenahl, A. H. F., 331.
 Breithaupt, Th. R., 309.
 Breithaupt, C. F. Th., 319.
 Breithaupt, Bruno, 401.
 Breithaupt, Bernh., 416.
 Breymann, Chr. A. H. F., 40.
 Breymann, C. J. G. F., 78.
 Breymann, W., 99.
 Breymann, A., 179.
 Breymann, J. C. E., 478.
 v. Brinken, C. A. F., 23.
 Brinckmeier, C. W., 223.
 Brinckmeier, Ed., 227.
 Brinckmeier, L., 296.
 Brinckmeier, C. W. F., 347.
 Brinckmeier, C. L. A., 418.
 Brodhagen, C. A., Lehrer 33.
 Brodkorb, C. W. J. Th., 138.
 Brüning, E. W., 24.
 Bruncke, H. L. F., Lehrer 54.
 Brunken, A. E., 235.
 Bruns, P. V., 262.
 Bruns, H. Th., 268.
 Bruns, C. Ed. G., 295.
 Buchheister, J. Corn. Chr., Lehr. 10.
 Buchheister, Ph. E., 261.
 Buchheister, J. G. H., 314.
 Buchheister, L. A. Chr., 348.
 Buchheister, C. L. W. F., 359.
 Buchheister, O. 407.
 Budde, H. A., 194.
 v. Bülow, C. J. F. C., 15.
 Buhle, M. W. R., 519.

- Burchard, F. Chr. A., 490.
 Cleve, H., 476.
 Cludius, W. H. L., 260.
 Cohn, A. J., 189.
 Corvinus, M. G., 190.
 Corvinus, F. W., 192.
 Crusius, E., 546.
 Cunze, J. F. A. C., Lehrer, 25.
 Cunze, C. A. D., 442.
 Danköhler, C. F. L., Lehr. 52.
 Dannenbaum, F. C. A. E., 558.
 Dedekind, Chr. Th., 203.
 Dedekind, G. H., 254.
 Dedekind, F. C. L., 279.
 Dedekind, A. E., 316.
 Dedekind, H. E. A. R., 335.
 Dedekind, F., 514.
 Deecke, C. F. A. A., 550.
 Dege, H. W. W., 449.
 Deichmann, H. A. Chr., 57.
 Dettmer, C. H. L., Lehrer 20.
 Dieckmann, G. F., 125.
 Dinglinger, G. F., Eph. 1.
 Domeyer, G., 502.
 Dressel, O. Chr. J. C., Lehr. 29.
 Dressel, O. Chr. C. R., 503.
 Drewes, H. C. L., 439. Lehr. 44.
 Dreyer, C. G. O., 604.
 Drude, A. F., 345.
 Dünhaupt, Heinr. F. W., 41.
 Dünhaupt, Herm. F. W., 302.
 Ebeling, J. L. E., 163.
 Ebeling, N. F. W., 263.
 Ebeling, C. D. Th., 336.
 Ehlers, P. W. G., 578.
 Ehrenberg, A. S. M., 159.
 Ehrenberg, Ph., 219.
 Ehrenberg, V. G., 528.
 Eichhorn, A. F. G., 21.
 Eigner, G. F., Lehr. 7.
 Eissfeldt, W. A. L., 375.
 Eissfeldt, F. J. L., 402.
 Eissfeldt, C. W. O., 480.
 Elster, O., 560.
 Elten, H. Chr. B., 157.
 Emanuel, M., 133.
 Emmelmann, Chr. W., Lehr. 9.
 Engelbrecht, C. W. E., 77.
 Engelbrecht, A. C. G., 176.
 Engelbrecht, W. Th. A., 237.
 Engelbrecht, E. A. B. Th., 285.
 Engelbrecht, Ph. C., 310.
 Engelbrecht, H. Th., 325.
 Engelbrecht, L. F. A., 341.
 Engelbrecht, Rud., 443.
 Engelbrecht, A. F. W. L., 587.
 Erich, O. A., 9.
 Ernesti, W. P. Th. O., 450.
 Ernesti, H. E. H., 459.
 Ernesti, Ed., 515.
 Ewald, H. A., Lehr. 16.
 Faber, C. W. F., 114.
 Faber, W. A. R., 477.
 Falcke, C., 552.
 Feistkorn, W., 505.
 Fink, C. E. A. A., 567.
 Fischer, Chr. D. G., 570.
 Fleischer, F. H. F., 184.
 Fleischer, C. H. J., 207.
 Floto, G. F., 47.
 Fränkel, W. M., 146.
 Frankenheim, M. L., 85.
 Freist, Lehr. 62.
 Fricke, J. H. Chr., 6.
 Fricke, G. H. C., 36.
 Fricke, F. W. Chr., 228.
 Friedrich, A. W. F., 304.
 Friedrich, F., 386.
 Fritze, F. G. A., 596.
 Froeling, J. C. J., Lehr. 45.
 Fröhlig, M. S., 86.
 Frohwein, A. G., 328.
 Frohwein, H. F. L., 445.
 Frohwein, L. F. A., 471.
 Fuchs, G. F., 269.
 Fürst, S., 148.
 Gebhard, H. A. W. C., 473.
 Gebhard, F. W., 491. Lehr. 77.
 Gehrcke, G., 571.
 Gelpke, C. J. A., 251.
 Gerade, C. L. F., 553.
 Gerecke, C., 627.
 Gerhard, C. F., 32.
 Gerhard, Th. C., 33.
 Gerhard, A. E., 68.
 Gericke, J. E. W., 62.
 Gericke, J. A. G., 106.
 Gerloff, C. F. L., 454. Lehr. 80.
 Giesecke, C. Th., 51. Lehrer 14.
 Giffhorn, H. D., 209.
 Giffhorn, J. Chr. D., 229. Lehr. 60.
 Goebel, C. H. J., Lehr. 56.
 Goelitz, E. W. Th., 608.
 Grätzel, C. E. A., 18.
 Grobleben, Th. E. H., 493. Lehr. 48.
 Grote, Lehrer, 84.
 Grotjahn, E. F. J., 377.
 Grumbrecht, F. W. A., 256.
 Grundner, C., 509.
 Gude, J. H., 7.
 Günther, H. C. H. F., 231.
 Günther, C. W. B., 280.
 Günther, C. J. N., 313.
 Günther, W. F. A., 366.
 Günther, E. W. C., 354.

- Guthe, L. F. W. H., 497.
 Haarnagel, H., 513.
 Haas, D. L. J., 90.
 Hachfeld, H. H., 412.
 Haeberlin, C. H. F., 87.
 Hagemann, C. F., 320.
 Hahne, F. W. L. F., 534.
 Haltenhoff, J. A., 53.
 Hamann, C. R. Th., 220.
 Hanne, H., 523.
 v. Hantelmann, F. Th., 43.
 Hartmann, H. F., 93.
 Hartung, 39.
 Hasenbalg, A. H. H., 162.
 Hassel, J. L., 162.
 Hassel, F. G., 191.
 Hassel, O. Th., 334.
 Heege, A., 628.
 Heine, J., 311.
 Heinecke, E. H. Ch., 38.
 v. Heinemann, H. E. L. F.,
 Lehr. 46.
 v. Heinemann, O., Leh-
 rer 68.
 v. Heinemann, Hans, 597.
 v. Heinemann, A. H. E. L.,
 610.
 Heinemann, L., Lehr. 76.
 Heinemann, C. F. O., 174.
 Heinemann, O., 595.
 Heinrich, F., 593.
 Helmbrecht, F., 28.
 Helmcke, J. Th. Fr., 63.
 Helmuth, A., 434.
 Henke, A., 413.
 Henking, F. J. W., 556.
 Henking, H. A. O. P.,
 615.
 Henneberg, A. C., 216.
 Herbing, G. A., 281.
 Lehr. 64.
 Herweg, C. F. A., 265.
 Hertzner, C. L., 89.
 Herzog, A. Ph., 22.
 Herzog, W., 486.
 Hessenmüller, C. G. Ph.,
 110.
 Hessenmüller, Ed. L. A.,
 248.
 Hessenmüller, Th. J. W.,
 252.
 Heyer, Lehr. 67.
 Hille, W., 98. Lehr. 18.
 Hille, O., 404.
 Hintze, Chr. W. R., 607.
 Hoeck, W. L. Th., 230.
 Hörmann, C. A., 485.
 Hoffmeister, L. F. A.,
 Eph. 3. Lehr. 58.
 Hoffmeister, C. A. Th. L.,
 243.
 Hoffmeister, H. L. F. A.,
 294.
 Hoffmeister, L. A. W., 326.
 von Hohnhorst, F. A., 81.
 Hollmann, E. H., 158.
 Hollmann, A. Chr., 181.
 Horn, L. W., 393.
 Huët, W. 333.
 Huhle, Chr. F. Th., 167.
 Hundeiker, A. W., 210.
 Hunnius, E. A. H., 370.
 Hunnius, B. F. E., 380.
 Hunnius, C. H. F. G., 410.
 Hustedt, O., 526.
 Illing, B., 594.
 Jeep, Chr. C. F., Leh-
 rer 22.
 Jeep, J. W. L., Lehr. 24.
 Jeep, C. A. L., 395. Leh-
 rer 69.
 Jeep, H. J., 419.
 Jeep, Carl, 431.
 Jeep, F. L. W., 472. Leh-
 rer 75.
 Jeep, A. R., 479.
 Jeep, L. A., 481.
 Jeep, J. F., 525.
 Jenner, J. H. L., 104.
 Jeaner, J. C. Th., 117.
 Jenner, W., 492.
 Jördens, E. C. L., 115.
 Jost, S., 74.
 Jost, J. J., 91.
 Jürgens, H. H. A., 206.
 Jürgens, A. O. 463. Lhr. 73.
 Junge, Ad., 584.
 Kaesemacher, A. Th., 245.
 Kalbe, Chr. G., Lehr. 6.
 v. Kalm, E. T., 103.
 Kamlah, G., 118.
 Kamlah, E., 132.
 Kamlah, G., 541.
 Karlowa, C. F. O., 420.
 Kaufmann, O. Ph. D.,
 Lehr. 4.
 Kaufmann, M., 241.
 Kaufmann, J., 253.
 Keck, J. H., 293.
 Keitel, C. L. G. A., 217.
 Kellner, Th., Lehr. 70.
 Kellner, E. R., 448.
 Kellner, Joh. F. W., 606.
 Keramann, H. G., 11.
 Keunecke, A. H. J., 94.
 Kirchberg, F. F. L. E., 517.
 Kirchberg, O., 551.
 Klockentoeger, H., 529.
 Klägel, J. W. H., 238.
 Klägel, A. A. Th., 298.
 Klusmeyer, C. F. Th., 384.
 Knackstedt, C., 575.
 Knittel, W. G., Eph. 2.
 Knittel, C. Chr. G., 112.
 Knittel, E. C. A., 423.
 Lehr. 71.
 Knoch, Ph. W., Lehr. 31.
 Koch, J. C., Lehr. 28.
 Koch, C. W., 305.
 Köhler, Chr. W. F., 249.
 Köpp, L., 76.
 Koldewey, C. F. E., Leh-
 rer 40.
 Korfes, F. A. O., 589.
 Krämer, C. C., Lehr. 13.

- Krukenberg, H. A. A., 284.
 Krüger, G. Th. A., Lhr. 12.
 Krüger, E., 122.
 Kubel, F. A. L., 388.
 Kubel, F., 398.
 Kühnel, F. A., 323.
 Kuhlmann, F. Th. W., 496.
 Kuhn, C. L. O., 2.
 Kuhn, A. H. Th., 233.
 Kuhn, A., 469.
 Kupe, M. A. L., 387.
 Kupffer, H. W. A. Chr., 202.
 Lachmund, Heinr., 452.
 Lachmund, Herm., 577.
 Lambrecht, A. F. W., 142.
 Lange, F. A. L., Lehr. 53.
 Lange, C. R. G., 200.
 Langen, E., 543.
 Langenstrassen, F., 92.
 Langenstrassen, C. W. L., 126.
 Langerfeldt, C. H. F., 451.
 Langheim, C. A. E., Lehrer 57.
 Langheld, Chr. H., 151.
 Langheld, B., 483.
 Lau, C. Chr., 42.
 Leiste, Chr., Lehr. 1.
 Leiste, A. F. W., Lhr. 3.
 Leiste, Chr. L., 8.
 Leiste, C. L. Chr., 277.
 Leiste, C. G. L. G., 362.
 Lehr. 66.
 Leiste, C. F. G., 372.
 Leiste, W., 422.
 Lentz, F. F. U. H., Lehrer 55.
 Lerche, F. A. J., 147.
 Lerche, R., 426.
 Lichtenstein, F. C. B. H., 570.
 Liekefett, C. W., 240.
 Liekefett, J. G. C., 156.
 Liesmann, A., 494.
 Linnemann, F. H., 160.
 Lippelt, F. W. H., 351.
 Lippmann, Eman., s. Zunz.
 von Lochhausen, C. J. A., 12.
 Lohmann, Lehr. 83.
 Lohmann, C. H. E., 356.
 Lohmann, H. E. O., 396.
 Lohmann, J. H. D., Lhr. 26.
 Lübbecke, Heinr., 324.
 Lübbecke, Herm., 511.
 Lühmann, H., 557.
 Lungershausen, A. L. H., Lehr. 38.
 Lupprian, Chr. E., 20.
 Lutterloh, C., 446.
 Lutterloh, H., 549.
 Maedge, C. F. G. L., 371.
 Maertz, A. A., 288.
 Magnus, J., 123.
 Mansfeld, W. A., 399.
 Marpur, Lehr. 78.
 Menge, Lehr. 72.
 Meyer, J. C. A., Lhr. 19.
 Meyer, Lehr. 74.
 Meyer, C. W. A., 65.
 Meyer, C. J., 357.
 Meyer, H. F. C. R., 537.
 Meyenberg, G. F. H., 73.
 Meyne, C. Chr. F., 188.
 Mirsalis, A. A. Th., Lehrer, 37.
 Mohrmann, Hugo, 456.
 Mohrmann, Heinr., 508.
 Lehr. 81.
 Moritz, L. A. A., 259.
 Morstadt, J. Chr. L., 48.
 Müller, C. L. E., 164.
 Müller, H. C., 236.
 Müller, Ad. E. Th., 273.
 Müller, C. H. Th. A., 282.
 Müller, G. C. A., 344.
 Müller, F. W., 390.
 Müller, C. A. L., 532.
 Müller, H. F., 598.
 Müller, E. L. P., 563.
 Napp, L. H. C., 361.
 Nehring, C. W. A., Lehrer 49.
 Neurath, W. C. A., 547.
 Nicolai, A., 575.
 Niemann, H. A., 343.
 Niemeyer, C. G. E., 140.
 Niestädt, Ph. Chr. A., Lehr. 11.
 Nolte, A. E. Cl. A., 527.
 Oberbeck, E. A. D., 601.
 Oesterreich, J. W., 80.
 Oesterreich, C. H. A., 96.
 Oppenheim, J. D., 161.
 Oppermann, L. C. H., 617.
 Orlich, C. W., 46.
 Orth, G. A. W., 97.
 Ost, F. H. Th., 524.
 Osten, J. W., 211.
 Ostermann, A. Th., 197.
 Pape, G., 465.
 Pape, R., 475.
 Partzsch, Lehr. 79.
 Pauli, H. A. E., 183.
 Pauli, F. W. A., 212.
 Pauli, G. F. R. H., 318.
 Peinemann, W., 405.
 v. Peinen, Ph., 34.
 Perl, E., 625.
 Pessler, H. E. Th., Lehrer, 50.
 Pessler, B. L. G. P., 564.
 Peters, C. L. A. F., 340.
 Petri, E. G. Chr., 518.
 Pfeiffer, F. J. W., 602.
 Pfeil, Graf Marcus, 616.
 Pflugmacher, H. A. F., 353.
 Pillmann, W. Th., 116.
 Pini, C. E. F. O., 531.
 Pini, C. E. J., 555.
 Pini, P. W. F., 618.
 Poppendieck, J. H. L., 447. Lehr. 47.
 v. Praun, C. A. W., 332.
 Raabe, H., 432.
 Rauch, J. H. C., 49.

- Rauschenplatt, C. F. L. Chr., 349.
- Reck, L. A., 59.
- Reck, J. C. L. F. W., 363.
- Reck, A. E. Ph. F., 373.
- v. Reiche A. Ph. D., 44.
- v. Reiche, J. Th., 70.
- Reindl, J. A., 141.
- Reinking, A. H. Chr. A., 436.
- v. Rettberg, H. F. C., 19.
- Rhamm, E. A. F., 88.
- Rhamm, C. W., 113.
- Rhamm, C. A., 129.
- Rhamm, E. C. F. W., 205.
- Rhamm, C., 464.
- Rhamm, A. F. F. C., 437.
- Robert, A. C. A. R., 533.
- Robert, H. F. J., 569.
- v. Rochau, A. L., 214.
- du Roi, H. E. F., 258.
- du Roi, A. Chr. Th., 299.
- Roloff, O., 498.
- Rosenbaum, F. E. C., Lehr. 35.
- Rosenthal, C. W. F., 208.
- Rosenthal, O. G. W., 612.
- Rossmann, H. A. L., 95.
- Rüdemann, J. A. L., 56.
- Rüdemann, C. F. W., 66.
- Rudolphi, W. L. A., 67.
- Salge, W., 460.
- Sander, J. C., 35.
- Sander, G. H. Th., 574.
- Sattler, J. C. W. L., 257.
- Satzinger, A. C. L. R., 499.
- Schachtrupp, H., 501.
- Schäfer, G. A. Th., Lehrer 86.
- Schaeffer, C. H. F. G., 365.
- Schaper, F. E. Chr., 185.
- Schaper, F., 457.
- Schaumann, L. C. A., 242.
- Schedel, J. G. Chr., Lhr. 21.
- Scheffler, G. A. Chr., Lhr. 3.
- Scheller, J. D. Chr., 9.
- Scheller, J. A., 10.
- Schliephake, C. L., 152.
- Schliephake, F. W. Th., 166.
- Schliephake, Chr. H. D., 247.
- Schlitte, F. H. A., 255.
- Schlösser, W., 576.
- Schlüter, C., 145.
- Schlüter, A., 250.
- Schlutter, J. B. A., 25.
- Schlutter, C. W. H., 155.
- Schmalstieg, C., 394.
- Schmelzkopf, H. W. L., 346.
- Schmid, Chr. Ph., 72.
- Schmid, F. Th. A., 244.
- Schmid, C. W. H., 271.
- Schmid, L., 385.
- Schmid, H. W. G., 561.
- Schmid, E. A. E., 581.
- Schmidt, J. H. Chr., 52.
- Schmidt, F. A., 121.
- Schmidt, H. L. A., 130.
- Schmidt, W. E. H., 196.
- Schmidt, O. W., 269.
- Schmidt, C. L. E., 292.
- Schmidt, E. F. A., 308.
- Schmidt, B. C. H., 322.
- Schmidt, C. F. A., 368.
- Schmidt, O. L. D., 464.
- v. Schmidt-Phiseldeck, C. F., 4.
- v. Schmidt-Phiseldeck, C. J. W., 414.
- Schönemann, C. Ph. Chr., 84. Lehr. 17.
- Schönemann, C. A. Th., 101.
- Schönemann, G., 391.
- Schönemann, A. W. O., 409.
- Schönian, F. L. A., 169.
- Scholz, F. C. L., 172.
- Scholz, L. F., 201.
- Scholz, J. A., 275.
- Scholz, A. L. W. H., 330. Lehr. 63.
- Scholz, C. E. W. W., 339.
- Scholz, A. C. B. Fr. A., 355. Lehr. 65.
- Scholz, C. J. F., 378.
- Scholz, W. W. A., 582.
- Schrader, C. H. L., 342.
- Schrader, G. F. C., 415.
- Schrader, A., 421.
- Schrader, C. W. A. Th., 544.
- Schreiber, J. A. F., Lhr. 32.
- Schroeder, J. A. J., Lhr. 15.
- Schroeter, C. A. G., 139.
- Schroeter, C. A. G., 170.
- Schroeter, C. J. L., 291.
- Schroeter, C. A. B. L., 327.
- Schünemann, C. G. W., 58.
- Schütte, F. J. W., 312.
- Schütte, E. Chr. E., 376.
- Schütte, Joh. C. Th., 485.
- Schütze, A. C. E., 120.
- Schütze, Ferd., 144.
- Schütze, H. L. A., 149.
- Schulz, H. F. W., 440.
- Schulz, G., 432.
- Schulz, C. W. F., 75.
- Schumann, Lehr. 85.
- Schwannecke, R. C. H., 603.
- v. Schwartz, C. A., 489.
- Schwarz, H., 539.
- Schwarzfeger, H. F. Th., 466.
- Seeliger, H., 598.
- Seyler, G. A. W., 82.
- Siemens, G. E., 27.
- Sieverling, O., 580.
- Sievers, W. A. H. G., 513.
- Sievers, W., 626.
- Simonis, C., 437.
- Sindram, C. W., 223.
- Sommer, C. A. R., 425.

- Sonnenburg, H. W., 17.
 Spannuth, A., 286.
 v. Specht, Chr., 168.
 Spies, A. C. F. W., 403.
 Spies, C. F. W. Ph. G., 406.
 Spies, G., 495.
 Stalman, C. Th. E., 620.
 Stausebach, R., 542.
 Stegmann, J. M., Lehr. 5.
 Stegmann, C. W. J., 111.
 Stegmann, W. Th., 186.
 Stegmann, H., 586.
 Steinacker, G. Ph. A. W.
 E., 441. Lehr. 42.
 Steinmeyer, J. H. W., 232.
 Steinmeyer, C. A. F. E.
 A., Lehr. 39.
 Steinmeyer, L. G. R.,
 Lehr. 41.
 Steyerthal, F. W., 268.
 Steyerthal, F. W. F., 507.
 Stieler, A. W., 226.
 Stille, B. A., 239.
 Stöter, C. H. L., 107.
 Strauß, H. J., 109.
 v. Strombeck, 14.
 v. Strombeck, H., 180.
 v. Strombeck, A., 204.
 v. Strombeck, E. G., 290.
 v. Strombeck, A. L. C., 392.
 v. Strombeck, F., 411.
 Stromeyer, A. A. L., 150.
 Strube, Chr. H., Lhr. 30.
 Strümpell, G. A. H., 369.
 Strümpell, Th. W. E., 498.
 Strümpell, W. H. G. O., 599.
 Strüver, W., 540.
 Stänkel, A., 453.
 Stutzer, E. W. L. A., 563.
 Stutzer, O., 632.
 Tägmeier, Lehr. 82.
 Tappe, C. F. B. Th., 276.
 Tappe, J. J. L., 337.
 Teichmann, E. A. J., 45.
 Teichmann, E. A. L., 606.
 Thiele, O. F. A., 430.
 Thielemann, H. E. E., 455.
 Thomae, W. L. E., 71.
 Thomae, C. F. L., 124.
 Thomae, H., 427.
 Thorhauer, A. W. E., 307.
 Tiemann, Chr., 178.
 Uflacker, A. W. Chr. A.,
 31.
 Uhde, C. W. F., 289.
 v. Unger, C. Chr. J. J.,
 315.
 v. Unger, F. L. U., 321.
 Unzer, J., 29.
 v. Veltheim, F. A. L., 79.
 Vetterlein, F. W. H. M.,
 504.
 Voges, G. J. H., 274.
 Voges, C. L., 287.
 Voges, A. J. A., 559.
 Vogler, H., 417.
 Vordemann, C. W. A. J.,
 297.
 Vordemann, E. C. A.
 C., 520.
 Vorwerk, W., 425.
 Wackerhagen, C. A., 1.
 Wahnschaffe, O. F. U.,
 554.
 Walterling, G. W., 301.
 Walterling, C. J. A., 364.
 Walterling, R. A., 381.
 Warburg, M., 246.
 Wasmus, H., 579.
 Wecken, Franz, 135.
 Wecken, J. Fr. Chr., 143.
 Wecken, E., 429.
 Wecken, F. C. F., 458.
 Wecken, J. W. O., 510.
 Wecken, Wilhelm, 516.
 Weigel, C. W. Th., 175.
 Lehr. 59.
 Weland, J. C. A., Lhr. 27.
 Wendebourg, C. L., 215.
 Wendebourg, L. E. F. H.,
 537.
 Wendebourg, J. G. W., 568.
 Wengler, J. F. R., 521.
 Wetter, F. W. V., 137.
 Wetter, Ferd., 235.
 Wichmann, E. G. A. L.,
 173.
 Wichmann, Eberh., 588.
 Wicke, H., 621.
 Wienandt, H., 591.
 Wiesen, C. Ph. H., 127.
 Wiesen, R. O., 234.
 Wilkens, E. F. D., 16.
 Willerding, A. W., 108.
 Winter, C. A. Chr., 462.
 Witte, J. H. Th., Lhr. 43.
 Witten, F., 61.
 Witten, F., 468.
 Witzel, F. A., 352.
 Wöhlert, F., 592.
 Wolf, C. H. W., 64.
 Wolff, F. Th., Curat. 1.
 Wolff, F. L. Th., 13.
 Wolff, F. H. L., 272.
 Wolff, H. F. W., 278.
 Wolff, G. L. W., 367.
 Wolff, H. A. H., 590.
 Wolfstieg, A., 623.
 Wollemann, B. A. W. A.,
 613.
 Wrede, H. F. A., 461.
 Wrede, F. O. W., 474.
 Zimmermann, F. W. R.,
 522.
 Zimmermann, E. W. P.,
 590.
 Zimmermann, A. W. Ph.,
 609.
 Zimmermann, E. W. J.,
 619.
 Zuns, L. (Emanuel Lipp-
 mann) 63.

